



## Legende des Fußballs: Walter Fritsch zum 100.

Ein harter Hund: Dynamos langjähriger Meistercoach war ebenso so umstritten wie erfolgreich. **Seite 27**



### THEMEN DES TAGES

#### DRESDEN

### Eltern, Schüler und Lehrer ringen um Präsenzunterricht

**Dresden.** Einmütiger Rettungsversuch vor neuen Entscheidungen der Politik: Schulleiter, Schüler und Eltern wollen den Präsenzunterricht in Dresdner Schulen weitgehend beibehalten. Der Stadtschulerrat fordert dazu flexible Lösungen. Auch Elternvertreter und Schulleiter sind gegen pauschale Vorgaben. Die Schulen praktizieren bereits individuelle Modelle. **Seite 18**

#### KULTUR

### Deutscher Theaterpreis für William Forsythe

**Dresden.** Der Tänzer und Choreograph William Forsythe (70) hat den Deutschen Theaterpreis „Der Faust 2020“ für sein Lebenswerk erhalten. Der US-Amerikaner leitete von 2005 bis 2015 die Forsythe Company, die zwischen Frankfurt und Dresden künstlerisches Neuland beackerte. **Seite 11**

#### DRESDEN

### Tipps gegen den Winterblues

**Dresden.** Die kalten und regnerischen Tage im Herbst und Winter schlagen manchem schwer aufs Gemüt. Wir sagen, warum das so ist, vor allem aber geben wir Tipps, was sich gegen den Winterblues tun lässt. **Seite 20**

### CORONA-AMPEL DRESDEN

7-Tage-Inzidenz  
Stand 20. 11. 2020

Fälle je 100.000 Einwohner  
vom 13. 11. – bis 19. 11. 2020  
Quelle: Stadt Dresden

Die Entwicklung aktuell  
immer bei **dnn.de**



#### FINANZEN



**DAX**  
13 137,25  
(+0,39%)



**TecDAX**  
3066,35  
(+1,09%)



**EUR/USD**  
1,1863  
(+0,26%)

#### WETTER

**SA**



6° | 3°

**SO**



9° | 6°

**MO**



8° | 4°

#### DNN-KONTAKT

**Telefon** 0351 8075-0  
**Kleinanzeigen** 0351 8075-145  
**Abonnenten-Service** 0800 8075-800\*  
**Ticket-Service** 0800 2181-050\*

@ **www.dnn.de**  
f **DNN Dresdner Neueste Nachrichten**  
t **@DNN\_online**

\*KOSTENLOSE SERVICE NUMMERN



# Striezelmarkt in Dresden fällt Corona zum Opfer

Mit Blick auf steigende Infektionszahlen sagt die Stadt die 586. Ausgabe ab. Damit aber auch die zwei verkaufsoffenen Sonntage im Dezember.



Schwibbogen, Riesenpyramide und Striezelтанne – dabei wird es 2020 auf dem Altmarkt wohl bleiben.

FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

**Dresden.** Lange hatte die Stadt mit sich gerungen, nun ist die Entscheidung gefallen: In diesem Jahr wird es keinen Striezelmarkt in Dresden geben. Wie Oberbürgermeister Dirk Hilbert gestern mitteilte, ist die 586. Ausgabe abgesagt. Grund sind die anhaltend hohen Corona-Neuinfektionen.

„Da keine Lockerungen der Corona-Verordnungen absehbar sind – ganz im Gegenteil – und frühestens kommende Woche mit einem neuen Fahrplan zu rechnen ist, haben wir keine realistische Option mehr, den Striezelmarkt durchzuführen. Ich bedaure dies sehr, sehe aber, dass der Teil-Lockdown bisher nicht die Wirkung erzielt hat, die wir uns für die Adventszeit gewünscht haben“, so Hilbert. Das Infektionsgeschehen lasse keine andere Entscheidung zu.

Überraschend kommt die Absage nicht. Als die Stadt ein Hygienekonzept für den Traditionsmarkt erarbeitet hatte, war festgelegt worden: Steigt die Sieben-Tage-Inzidenz in Dresden über 50, kann der Striezelmarkt nicht stattfinden. Stand Freitag, 12 Uhr, lag der Wert

bei über 155. Dennoch hatte Hilbert lange an einer Durchführung festgehalten. „Natürlich wird es jetzt einige selbsternannte Experten geben, die uns vorwerfen, wir hätten schon längst absagen sollen. Ich finde dies allerdings zu kurz gedacht und der Sache nicht angemessen“, so Dresdens Oberbürgermeister.

„Viele Händler haben mit uns gemeinsam gehofft und uns unterstützt, dass wir einen Striezelmarkt durchführen“, erklärte Robert Franke vom Amt für Wirtschaftsförderung. Die Händler müssten allerdings planen, Ware einkaufen und Personal binden. „Die Risiken werden jetzt für alle viel zu groß.“ In dieser Woche hätte die Stadt mit dem Aufbau beginnen müssen, um in der ersten Dezemberwoche starten zu können.

Was diese Absage nun für die thematischen Weihnachtsmärkte – etwa auf dem Neumarkt oder der Prager Straße – bedeutet, ist bislang unklar. Man stehe im Austausch mit den Betreibern, erklärt Franke.

Klar ist hingegen: Mit dem Striezelmarkt stirbt auch der Anlass für die beiden verkaufsoffenen Sonnta-

„Ich bedaure dies sehr, sehe aber, dass der Teil-Lockdown bisher nicht die Wirkung erzielt hat, die wir uns für die Adventszeit gewünscht haben.“

**Dirk Hilbert (FDP)**  
Oberbürgermeister  
von Dresden

ge im Advent. Damit ist der stadtweite Einkauf am 6. sowie am 20. Dezember nicht möglich.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) lobte die Entscheidung der Stadt. „Sie ist schwer, aber sie zeigt Verantwortungsbewusstsein in dieser Zeit.“ Die Infektionsgefahr sei deutlich größer als man sich habe im Sommer vorstellen können. „Das A & O ist es, dass wir Weihnachten miteinander in Familie feiern können und dass es zu jeder Zeit medizinische Kapazitäten gibt für die Menschen, die versorgt werden müssen“, so der Regierungschef.

In Sachsen hatten unter anderem bereits Leipzig und Zwickau ihre Weihnachtsmärkte wegen der Pandemie abgesagt. In 14 Städten und Gemeinden steht eine Entscheidung darüber bislang aus. Chemnitz und Freiberg haben die Bergparaden abgesagt, aber noch nicht das komplette weihnachtliche Geschehen in den Innenstädten.

Bereits Ende Oktober hatte sich auch Nürnberg entschieden, den traditionsreichen Christkindlesmarkt ausfallen zu lassen.

## Mehrheit der Sachsen befürwortet Maskenpflicht

Umfrage zu Pandemie-Auflagen zeigt aber auch: Lokal-Schließungen finden kaum Anklang.

**Dresden.** Die Mehrheit der Sachsen hält die aktuellen Corona-Regeln laut einer Umfrage für angemessen.

Wie das Erfurter Institut Insa im Auftrag der Landesregierung herausfand, befürworten 74 Prozent der Befragten die Maskenpflicht. Die meisten setzen ihren Mund-Nasen-Schutz auch auf, vier Prozent gaben an, sich nicht an die Tragepflicht zu halten.

80 Prozent sind der Auffassung, dass der Mindestabstand seine Berechtigung hat. 88 Prozent geben an, diesen auch einzuhalten.

Laut Umfrage halten 65 Prozent die Kontaktbeschränkung in der Öffentlichkeit für gerechtfertigt; ähnlich viele (66 Prozent) befürworten die Regelungen im

privaten Bereich. Etwa zwölf Prozent gaben an, sich nicht an die Vorgaben zu halten.

Das Forschungsinstitut Insa befragte vom 5. bis 12. November im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei 1032 Personen ab 18 Jahren sowohl telefonisch als auch online.

„Die Umfrage zeigt, dass die Corona-Schutzmaßnahmen hohe Akzeptanz in der Bevölkerung finden und sich die über große Mehrheit an die Vorgaben hält“, sagte Ministerpräsident Michael Kretschmer. Der CDU-Politiker sprach von einem wichtigen Signal: „Denn nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir die Infektionszahlen nach unten bringen.“



Die Maske ist lästig, aber viele Sachsen halten es für sinnvoll, sie zu tragen.

FOTO: IMAGO IMAGES/A. FRIEDRICH

Während ein Großteil (68 Prozent) hinter der Absage von Weihnachtsmärkten steht, sieht nur rund die Hälfte den Verbot

von Vereinssport sowie die Schließung von Kinos und Theatern als gerechtfertigt an. Noch weniger Zustimmung gab es für die Schließung von Hotels und Gaststätten: Nur etwa ein Drittel der Befragten befürworteten die Maßnahme.

Für den Fall, dass die Zahl der Corona-Infektionen bis Ende November sinkt, sprachen sich 55 Prozent der Befragten für die Rücknahme der aktuellen Beschränkungen aus. Sollten die Zahlen steigen, stimmten 40 Prozent für eine Verschärfung.

31 Prozent der Befragten würden es auch im Fall steigender Zahlen bei den aktuellen Regeln belassen, 20 Prozent wären dann für eine Rücknahme der Maßnahmen.

## Corona nagt an Dresdens Steuergeldern

Steuerschätzung des Bundes ernüchtert

**Dresden.** Hiobsbotschaft aus dem Rathaus: Dresden fehlen in den nächsten fünf Jahren 120 Millionen Euro. Das erklärte Finanzbürgermeister Peter Lames (SPD) und zitierte die Novembersteuerschätzung. Danach wird sich die Wirtschaft langsamer als erwartet erholen. Der Stadt fehlen Gewerbesteuererträge, hinzu kommen weniger Gelder vom Freistaat und mehr Ausgaben für die Personalkosten wegen der Tarifabschlüsse.

„Jetzt ist die Zeit der Lösungen, nicht der Träume“, erklärte Lames. Er kündigte Gespräche mit allen Stadtratsfraktionen an. Die Kommunalpolitik müsse sich der schwierigen und unsicheren Finanzlage stellen. Mindereinnahmen dürften nicht dazu führen, dass bei Sozialem, bei Jugendhilfe und Kultur gekürzt werde, erklärte Linke-Fraktionsvorsitzender André Schollbach. „Die Strukturen müssen erhalten bleiben!“ **Seite 19**

## „Querdenken“ ruft wieder nach Leipzig

**Leipzig.** Am Wochenende stehen Leipzig mehrere Demonstrationen bevor. Anhänger der Initiative „Querdenken“ haben für Sonnabend zu einer Demonstration aufgerufen. Der sächsische Verfassungsschutz rechnet nach eigenen Angaben mit der Beteiligung von Rechtsextremisten. Doch die Kritiker der Pandemie-Einschränkungen müssen mit Gegenprotest rechnen. **Seite 6**

## Biontech: Antrag auf Notzulassung

**Mainz.** Noch in diesem Jahr könnten in Amerika die ersten Impfdosen von Biontech aus Mainz und dem amerikanischen Unternehmen Pfizer ausgeliefert werden. Nach aktuellen Prognosen wollen beide Firmen in diesem Jahr 50 Millionen Dosen des Impfstoffs BNT162b2 produzieren, 2021 sollen es 1,3 Milliarden Dosen sein. Man sei bereit, den Impfstoff innerhalb von Stunden nach der Zulassung zu vertreiben, hieß es. **Seite 4**

## Fraktionen geschlossen gegen AfD

**Berlin.** Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland sagte zwar „Pardon“, doch ernsthaftes Bedauern nahm man ihm nicht ab. **Seite 5**

LEITARTIKEL



Von Damir Fräs

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselschaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatshooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeugen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.



Eine Botschaft an Polen und Ungarn: Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen rasoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczyński ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczyński zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS' CORNER



Von Wladimir Kaminer

Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgeliefert. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, in-nen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.

Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Korbaki

Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Nordosten der USA. Die 66.000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobs-ter aus den USA – im Gegenzug win-ken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch.

Grüße von „fishermen's friends“

Die Handels erleichterungen sum-mieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europas Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentenschaftswahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends“.

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wie-

der den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlanti-schen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapoliti-ker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutsch-land (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumin-dest hätten nichts dagegen. Sie ha-ben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungs-politik ökonomisch nach hinten los-gehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihen-weise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.

China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzölle. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesi-sche Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

Vollends verwirrt waren die Fi-scher von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötz-lich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

Trump, unter Druck geraten, woll-te im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millio-nensubventionen in Maine vertei-len, finanziert durch höhere Staats-schulden. Nach Ansicht von Fach-leuten machte dies dann den öko-nomischen Nonsens komplett.



Wir haben jetzt Grund zum Feiern.

Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA



„Trumps Handelskrieg war für unseren Bundesstaat ein einziges Desaster“, sagt Lee Webb, Politik-wissenschaftler an der Universität von Maine. Nicht nur die Fischer ha-be es erwischt, auch die weltbe-rühmten Blaubeeren aus Maine sei man nicht mehr losgeworden.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was allein die Firma Harley David-son in Wisconsin 100 Millionen Dol-lar Umsatz pro Jahr kostete. Anders als 2016 bekam Trump in Wisconsin diesmal keine Mehrheit mehr.

Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

Grundsatzdebatten darüber lau-fen seit Jahrzehnten auf beiden Sei-ten des Atlantik. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicher-heit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vieles durcheinanderbringen.

Werden in neuen Wirtschaftszo-nen etwa Produktionsstandorte ge-schlossen und verlegt, nützt den be-troffenen Arbeitnehmern kein Hin-weis auf die in Zukunft winkenden generellen positiven Effekte: Das konkret Negative schlägt dann das nur abstrakt Positive – und hilft den Populisten.

Biden wird sich jetzt erst mal aus Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelsplä-ne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Tatsächlich rührt bis heute ein Gutteil der Beliebtheit Trumps beim Wahlvolk aus dessen Ablehnung gegenüber Freihandelsabkommen. Viele Amerikaner sehen darin den Ausverkauf amerikanischer Inter-essen – und ein Exportprogramm für amerikanische Jobs.

Immerhin aber teilt Biden nach der Ernennung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handels-kriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorgani-sation – eine Voraussetzung dafür,

Matthias Koch



„Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben“

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakte

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU? Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern? Da bin ich angesichts meiner Er-fahrungen mit den TTIP-Verhand-lungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Bi-den höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, um-fassendes Abkommen zu schlie-ßen. Zumindest nicht in einem ver-nünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht? Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wett-bewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr werteeorien-tierte Handels-

politik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Bei-spiel der Schutz von Arbeitneh-merrechten ganz groß geschrie-ben wird. Das sehen die Amerika-ner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Aus-wirkungen auf die Handelspolitik. Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welt-handelsorganisation der WTO zu-rückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigen-tums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt? Klar, wir haben Kontakte zu sei-nem Team. Und ich habe den Ein-druck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen. Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Interview: Damir Fräs



Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel. FOTO: M. FRANKENBERG

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, Lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



## Koalition verabredet Frauenquote

**Berlin.** Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“

### IN KÜRZE

## Neue Risikogebiete in Europa

**Berlin.** Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amtes.

## Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

**Brüssel/Berlin.** Nach einem EU-Video-Gipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

## Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

**Genf.** Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

# „Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

**Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?**  
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

**Wie sollen Weihnachtsfeiern ausfallen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.**

Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

**Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?**

Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

**Zusätzliche?**

Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

**Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?**

Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

**Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?**

Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

**Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?**

Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten.

FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET



### Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

**Die Länderchefs** wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kuratiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das

offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) soll-

te zudem noch gestern Abend ein Schaltegespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

„Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.“

„Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen.“

und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

**Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?**

Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

**In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.**

Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

**Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?**

Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

**Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?**

Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

**Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?**

Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

**Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.**

Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

# Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern“

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

**New York/Mainz.** Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstlich erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders

gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der

FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniert über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernststen Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der be-

sonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.

FOTO: DOMINIK PIETSCHE/DA

# AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

**Berlin.** Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen wurden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Angestellten nach dem

## Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

**Thüringens Innenminister** Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagsitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fungiert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Partei- und Fraktionsvorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen



Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz. FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“

Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein

Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

## IM GESPRÄCH

### Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.



### Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.



## Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

**Audi** Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben. Kosten laut Mobilfunkvertrag.

## Rechtsextreme nehmen Kurs auf Leipzig

Erneut wollen Corona-Leugner aufmarschieren.

**Leipzig.** Genau zwei Wochen nach der Demonstration von „Querdenken“ sieht Leipzig mit bangen Blicken auf den heutigen Sonnabend. Erneut haben Corona-Kritiker und -Leugner einen Aufmarsch in der Innenstadt angekündigt. Am Freitagabend teilte die Stadt mit, dass die Versammlung unter dem Motto „Das Leben nach Corona“ auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus stattfinden soll.

Nachdem schon vor zwei Wochen die Groß-Demo mit mindestens 20.000 Teilnehmern (offizielle Polizei-Schätzung) auf dem Augustusplatz von Rechtsextremen und Hooligans unterwandert wurde, schlägt der sächsische Verfassungsschutz auch diesmal wieder Alarm. Für die Kundgebung werde bundesweit seit Tagen auch in der rechtsextremistischen Szene kräftig mobilisiert, teilte die Behörde mit.

Zu den gewaltbereiten Gruppen, die nach Leipzig anreisen, könnten Reichsbürger und Hooligans gehören, so die Verfassungsschutzschützer. Insgesamt, so die Behörde, werde ein „heterogenes Protestgeschehen“ erwartet, wie es sich bei vorherigen Veranstaltungen der „Querdenken“-Szene gezeigt habe.

Nach Angaben der Stadt Leipzig wurde die Demo aus dem Umfeld der „Querdenken“-Bewegung angemeldet. 250 Teilnehmer seien gemeldet. „Querdenken“ selbst sei aber nicht der Veranstalter. Stadt und Polizei haben angekündigt, diesmal jegliche Verstöße gegen Corona-Regeln konsequent zu ahnden. Zudem sollen die Teilnehmer-Ströme diesmal gezählt werden. Vor zwei Wochen lief das Geschehen völlig aus dem Ruder. Die Polizei griff nicht ein, als die Masse einen Gang um den Leipziger Ring erzwang.

Für Sonnabend ist auch wieder Protest gegen die Demonstration angemeldet. Nach Einschätzung des Verfassungsschutzes werden sich daran auch Linksextremisten beteiligen. Die Behörde hält Anschläge auf Fahrzeuge oder Bahnanlagen im Zusammenhang mit dem Demo-Geschehen für möglich.

Die Polizeidirektion Leipzig bereitet sich akribisch auf die neue Demo-Konstellation vor. „In der Stadt werden sieben Versammlungen stattfinden“, sagte Sprecher Olaf Hoppe am Abend. Für die Veranstaltung der Kritiker der Corona-Schutzverordnung wird ein Platz durch die Versammlungsbehörde zugewiesen, der mit Gittern umzäunt sein wird. Die Polizei kündigte Zugangskontrollen an.

Die Behörde rät, den Innenstadtbereich so weiträumig wie möglich zu umfahren. Start der Demo-Aktivitäten ist am Mittag.

# „Würde die Mauer noch stehen, wäre der Abschaum nicht hier“

Vor fast 20 Jahren kam Marik aus Ägypten nach Hannover, seit vier Jahren arbeitet er für Volkswagen. Als er im Sommer 2020 ins VW-Werk Zwickau wechselt, beginnt der Alptraum seines Lebens.

Von Josa Mania-Schlegel

**A**nfang Juni, an seinem ersten Arbeitstag im VW-Werk Zwickau, montiert Marik\* einen Stecker, immer wieder denselben. Als er den Kopf unter die Karosserie beugt, hört er jemanden sagen: „So viele Affen hier.“

Marik ist einer von 88 Zeitarbeitern, die dieses Jahr aus Hannover nach Sachsen gewechselt sind. Die meisten montieren schon seit Jahren VW-Autos. Alle paar Monate erhalten sie einen neuen Vertrag. Aber aufgrund der Corona-Krise wurden diesmal ihre Jobs nicht verlängert. Dafür machte VW ihnen ein Angebot: eine Festanstellung in Zwickau.

Marik, ein mittelgroßer Mann mit feinen Gesichtszügen, stammt aus einer Bauernfamilie in Hurghada, einer Touristenmetropole am Roten Meer. Vor fast 20 Jahren kam er nach Deutschland. Er fing als Fliesenleger an und trug Pizza aus. Später führte er die Filiale einer großen Café-Kette, er heiratete. 2016 begann er, für VW zu arbeiten.

**Er grüßt und bekommt keine Antwort. Dann wird es schlimmer**

Mittlerweile ist Marik zurück in Hannover. Er ist seit acht Wochen krankgeschrieben. Einmal die Woche geht er zum Psychotherapeuten. Er sagt: „Der Therapeut ist der erste, der mir wirklich glaubt.“ Der ihm glaubt, dass ihn Kollegen systematisch ausgrenzten. Dass sie ihn anfangs aufzogen oder ignorierten und später rassistisch beleidigten. Und, dass ihm niemand half. Wenn Marik über die Zeit in Zwickau spricht, zittern seine Hände. Einmal weint er.

Nicht alles, was Marik erzählt, lässt sich überprüfen. Aber er verfügt über zahlreiche Dokumente, die seine Geschichte belegen – darunter ein Tagebuch, das er in Zwickau führte und das uns vorliegt.

*5. Juni. Mehrere Male von unterschiedlichen Mitarbeitern wurde ich gefragt, wie lange ich denn hier bleiben würde. Zuvor fragten sie mich, aus welchem Land ich denn komme und was ich im Osten wolle.*

*8. Juni. Ich bin wie gewohnt zur Waschkäue gegangen, um meine Kleidung zu wechseln. Ich begrüßte den Kollegen, der seinen Spind im gleichen Gang hat und es kam keine Antwort zurück.*

Im Zwickauer VW-Werk wurde dieses Jahr zum letzten Mal ein Verbrennungsmotor eingebaut. Nun läuft hier der ID.3 vom Band, ein vollelektrisches Auto, das einmal ein Erfolg wie der Golf werden soll. Auf dem Produkt des Zwickauer Werks ruhen die Zukunftshoffnungen des weltgrößten Autokonzerns.



Marik arbeitet seit vier Jahren in Hannover für VW. Als er im Sommer eine Stelle in Zwickau antritt, verändert das sein Leben.

ILLUSTRATION: NEELE BUNJES

Die meisten der Arbeiter, die im Sommer 2020 von Hannover kommen sollten, stammen aus Tunesien, Griechenland oder Indien. Mehr als die Hälfte von ihnen lehnte das Angebot ab. Kaum einer kannte Zwickau. Aber es hatte sich herumgesprochen, dass man als Nicht-Weißer dort Probleme bekommen kann.

Auch Marik kannte Zwickau nicht. Er erzählte seiner Frau, einer Deutschlehrerin aus Hannover, dass er dorthin gehen kann. „Sie bekam Angst“, sagt er. Am Abend sahen sie sich eine Dokumentation über den NSU an. Das Terrortrio lebte unentdeckt in Zwickau, während es

über Jahre mordend durch Deutschland zog. „Ich wollte mir selbst ein Bild von Zwickau machen“, sagt Marik. Am nächsten Tag schickte er seine Bewerbung ab. Er malte sich ein Leben als Wochenendpendler aus zwischen Arbeit und Familie. Zwei Monate zuvor war er Vater einer Tochter geworden.

**Jemand unterhält sich über „Kanaken“ und „Neger“**

*9. Juni. In der letzten Pause hatte ich zwei Bananen zum Essen dabei, die eine fing ich an zu essen, während die andere vor mir auf dem Tisch lag. Ein Arbeitskollege kam um die Ecke, sah die Banane auf dem Tisch und meinte zu mir: „Nimm die Banane*

*vom Tisch, du bist hier im Osten.“*

In den ersten Wochen wohnen die Monteure aus Hannover in einem Zwickauer Hotel. Abends treffen sie sich auf den Zimmern. Sie reden über die deutsch-türkische Kollegin, die schon eine Wohnung hat, an der jeden Morgen ihr Name vom Klingelschild gekratzt wird. Oder von dem deutsch-griechischen Kollegen, der auf der Arbeit den Satz hörte: „Was soll ich in Griechenland Urlaub machen, wenn die ganzen Griechen schon hier sind.“

Mariks Kollegen erzählen Dinge, die auch er erlebt: Dass man sich über sie lustig macht. Dass sie nicht begrüßt werden. Dass man ihnen besonders genau auf die Finger guckt. Dass sie beleidigt werden, zum Teil rassistisch. Sie gründen eine WhatsApp-Gruppe, „Rassismus in Zwickau“, um die schlimmeren Vorfälle zu dokumentieren. Marik führt sein Tagebuch.

*15. Juni. Ich merke, dass der Teamsprecher sich mir gegenüber extremer verhält als zuvor. Nun kontrolliert er jeden Arbeitsgang und gibt mir das Gefühl, dass ich alles falsch mache.*

*18. Juni. Ich konnte nicht zur Arbeit gehen, weil ich zwei Tage am Stück nicht schlafen konnte, da mich das alles so stark beschäftigt.*

*19. Juni. Ich las im WhatsApp-Verlauf unserer Gruppe, wie einer*

*von uns in der Raucherpause zwei Mitarbeitern aus Zwickau beim Gespräch zugehört hat. Diese unterhielten sich über Kanaken und Neger und trugten sich, was die denn hier zu suchen haben.*

**Hinter seinem Rücken imitieren zwei Männer Affengeräusche**

Ende Juni geht Marik zum ersten Mal zum Betriebsrat. Er schildert den „Affen“-Satz, den er am ersten Tag gehört hat. Der Betriebsrat will wissen, wer das gesagt hat. Marik nennt einen Namen. Wenig später wird sein Teamsprecher zum Betriebsrat gerufen. Hinterher kommt der Sprecher zu ihm. „Er fragte, warum ich denke, dass es im Osten nur Nazis gibt“, sagt Marik. Er fühlt sich vom Betriebsrat hintergangen und entscheidet, künftig keine Namen mehr zu nennen.

In den folgenden Wochen bekommt Marik immer wieder Probleme. Benennt er sie, wird er in andere Teams versetzt. Er trägt nun die meiste Zeit Kopfhörer auf Arbeit. In der letzten Woche vor seinem

Urlaub begegnet er zwei Werkstudentinnen aus Kamerun. Als er an ihnen vorbeiläuft, hört er von hinten zwei Männer, die Affengeräusche imitieren. Er dreht sich nicht um.

*15. September: Ich ging an einer Gruppe von Arbeitskollegen vorbei.*

*Einer sah mich an, drehte sich zu einem anderen Kollegen und sagte: „Würde die Mauer noch stehen, wäre der ganze Abschaum nicht hier.“*

*21. September: Der eine Kollege meinte zu dem anderen, als er mich nicht in seiner Nähe vermutete: „Was hast du angestellt, dass du deinen eigenen Neger bekommen hast?“*

**Volkswagen bietet ihm eine andere Stelle an**

Auf Anfrage bestreitet Volkswagen die Vorwürfe nicht. Man wolle „weiterhin alles daran setzen, die nötige Sensibilität für das Thema Diskriminierung hochzuhalten“, so ein Sprecher. „Wer sich diskriminiert fühlt und uns dazu konkrete Angaben macht, kann sicher sein, dass er auch ganz konkrete Hilfe erhält.“ Auch dem Fall in Zwickau sei man nachgegangen. Allerdings habe Marik die Namen derer, die ihn beleidigten, nicht nennen wollen.

Seit dem 21. September kann Marik nicht mehr schlafen, tagsüber zittern seine Hände, manchmal bricht er in Tränen aus. Seine Frau sagt, dass er nach Hause kommen soll. Am nächsten Tag fährt er nach Hannover, seitdem ist er krankgeschrieben. Er bekommt Therapiestunden, die helfen gegen das Zittern. „Nach Sachsen will ich nie wieder“, sagt er.

Von Volkswagen erreicht Marik noch eine Nachricht: Man könne ihm eine Stelle in Chemnitz anbieten.

*\*Name von der Redaktion geändert*

ANZEIGE

## Rechtstipp des Monats

### Vereinfachter Zugang zu Hartz IV? So einfach ist der Antrag gar nicht!

Erst kürzlich hat die Bundesregierung die Verlängerung des vereinfachten Antragsverfahren für ALG II bis zum 31.12.2020 beschlossen. Eine gute Nachricht möchte man meinen. Viele Betroffene aber sind verärgert, denn ganz so einfach ist die Beantragung dieser Sozialleistung dann doch nicht. Sie berichten über eine Flut von Formularen und Nachforderungen von Unterlagen. Auch verlange die Behörde oft Vermögensauskünfte, obwohl der vereinfachte Antrag auf Grundsicherung vorsieht, dass eine Vermögensprüfung nur erfolgt, wenn die finanziellen Rücklagen erheblich sind. Erklärt man die „Nichterheblichkeit“ im Antrag, hat bei fehlenden weiteren Anhaltspunkten keine weitere Prüfung zu erfolgen. Verlangt die Behörde

dennoch zu Unrecht die Vorlage von Kontoauszügen oder das Offenlegen der Altersvorsorge, sollte man sich anwaltliche Hilfe holen. Es ist in dem Zusammenhang jetzt wichtig zu wissen, dass mit der Verlängerung des vereinfachten Zugangsverfahrens auch die Aussetzung der Vermögensprüfung (Ausnahme: man verfügt über erhebliches Vermögen) bis zum Jahresende verlängert wurde. Es ist also möglich, für einen weiteren Bewilligungsabschnitt erneut sechs Monate lang Leistungen zu beziehen, auch wenn man mit seinem Vermögen über den „normalen“ Ver-

mögensfreibeträgen liegt. Auch die Miete wird für die nächsten sechs Monate noch einmal in voller Höhe als Bedarf anerkannt, es sei denn, sie ist bereits auf die Angemessenheitsgrenze gekappt. Hier passieren allerdings oft Fehler.

Beachten muss man nach Ablauf des Bewilligungsabschnittes noch, dass eine endgültige Leistungsbeurteilung (vor allem relevant in Fällen schwankenden Einkommens) nur auf Antrag erfolgt. Wer diesen Antrag aus Unkenntnis nicht stellt, riskiert finanzielle Einbußen. Andererseits kann ein derartiger Antrag aber auch zu Rückforderungen der Behörde führen, wenn man höhere Einnahmen erzielt, als ursprünglich prognostiziert. Hier zählt sich also anwaltlicher Rat im Vorfeld aus.

**Rechtsanwältin Marlen Kestner**  
[www.kestner-rechtsanwaelte.de](http://www.kestner-rechtsanwaelte.de)



**Marlen Kestner**  
Rechtsanwältin

**Schwerpunkte:**  
Familienrecht  
Sozialrecht  
Hartz IV-Rechtsberatung  
Schuldnerberatung

## Armutsquote in Sachsen über Bundesdurchschnitt

Wohlfahrtsverband sieht im Freistaat aber auch leichte Fortschritte.

**Dresden.** Die Armutsgefährdungsquote liegt in Sachsen dem jüngsten Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zufolge über dem Bundesdurchschnitt.

Demnach waren im vergangenen Jahr etwa 17,2 Prozent der sächsischen Bevölkerung von Armut bedroht, damit liegt der Freistaat bundesweit auf dem elften Platz. Nach Angaben des Verbandes ist die Quote in der Region Westsachsen mit 20,2 Prozent am höchsten. Das deutschlandweite Mittel lag bei 15,9 Prozent.

Armut wird in Deutschland über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe definiert. Wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Ver-

fügung hat, gilt als armutsgefährdet.

Obwohl Sachsen bundesweit im hinteren Mittelfeld liegt, gibt es auch leichte Fortschritte: Dem Bericht zufolge ist die Armutsgefährdungsquote im Freistaat seit 2006 um sieben Prozent gesunken.

Deutschlandweit erreichte die Armutsquote mit 15,9 Prozent – rechnerisch betrifft das 13,2 Millionen Menschen – den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung.

Das Land mit der niedrigsten Armutsquote ist der Studie zufolge der Freistaat Bayern (11,9). Am ärmsten sind die Menschen demnach in Bremen (24,9). Basis für die Studie waren unter anderem bereits veröffentlichte Daten des Statistischen Bundesamts.

# Erste Welle: Höhere Sterblichkeit bei Herzpatienten

Direktor Gerhard Hindricks, Direktor des Herzzentrums Leipzig, zum Umgang mit Covid-19 und den Folgen für Herz-Patienten

**Leipzig** . Das Leipziger Herzzentrum gehört zu den Corona-Schwerpunkt-kliniken in der Region Leipzig. Was das für die Herzpatienten bedeutet und welche Folgen die Zurückhaltung in der ersten Corona-Welle hatte, darüber sprachen wir mit dem Ärztlichen Direktor, Professor Gerhard Hin-dricks.

**Herr Professor, wie ist aktuell die Lage in Ihrer Klinik? Müssen Sie wegen der Corona-Patienten auf andere Behandlungen verzichten?**  
Derzeit haben wir im Herzzentrum einen Corona-Patienten auf der Intensivstation. Drei liegen auf der Isolations-Normalstation. Stadt und Umland von Leipzig stehen in einer gemeinsamen Corona-Behandlungslinie, tragend sind das St. Georg und das Universitätsklinikum. Die Koordination klappt bestens.

**Wie sieht diese Aufteilung aus?**  
Covid-Patienten mit notwendigem Krankenhausaufenthalt, aber ohne intensivmedizinische Notwendigkeit, werden im Georg behandelt, Covid-Intensivpatienten ohne kardiologische Behandlung sind im Uniklinikum und Patienten mit kardiologischen Problemen kommen zu uns.

**Was heißt das für das Herzzentrum?**  
Wir steuern das so, dass wir möglichst lange für die Bevölkerung die Behandlung rund um alle Herzprobleme in den überlebenswichtigen Bereichen aufrechterhalten.

**In Welle 1 hatten Sie fast alle Betten für mögliche Covid-Patienten gesperrt. Was haben Sie daraus gelernt?**  
Wir gehen jetzt viel ruhiger, analyti-



Professor Gerhard Hindricks auf der Intensivstation im Herzzentrum Leipzig.

FOTO: CHRISTIAN HÜLLER

sch und vielleicht etwas weniger emotional damit um. Für uns war im Sinne der Bevölkerung die Betten-Sperrung unklug. Wir haben in der ersten Welle eine Übersterblichkeit bei Herzpatienten gesehen.

**Das heißt: Die Corona-Angst hat von März bis Juni viele Patienten abgehalten, mit Herzproblemen in die Klinik zu kommen?**

Wir haben für alle Helios-Kliniken eine Studie vorgenommen. In den Notaufnahmen ging die Patienten-Zahl bundesweit um 40 Prozent nach

unten. Und gleichzeitig stieg die Sterblichkeit bei denen, die noch gekommen sind, um das Dreifache an. Das heißt: Die Menschen kamen später in die Notaufnahmen und hatten größere Komplikationen. Wer beim akuten Herzinfarkt zu lange wartet, hat danach viel schlechtere Karten. Da können zwei Stunden eine ganz große Rolle spielen.

**Und wie steuern Sie jetzt dagegen?**  
Ein Szenario wie bei der ersten Welle wollen wir nicht mehr. Wir halten jetzt alle Ressourcen offen. Intensiv-Kapa-

zitäten können in kürzester Zeit aufgebaut werden. Derzeit haben wir allein im Herzzentrum 134 Intensivbetten aufgestellt. Falls notwendig, können wir sie kurzfristig noch erhöhen.

**Rechnen Sie mit diesem Szenario?**  
Nein, das glaube ich nicht. Wir werden an unserem Standort die Intensiv-Kapazitäten wohl erhöhen müssen. Ich sehe aber nicht, dass wir in die Grenzbereiche gehen müssen. Es wird aber mehr als bei der ersten Welle werden und in den nächsten zehn bis 14 Tagen werden wir möglicher-

weise einen deutlichen Anstieg bei Intensiv-Leistungen verzeichnen.

**Sehen Sie denn wie in der ersten Corona-Welle eine Zurückhaltung der Herzpatienten?**

Das registrieren wir noch nicht. Wir müssen zwar für eine Bilanz noch abwarten, aber wahrscheinlich ist es so, dass die Menschen auch gelernt haben, mit Covid 19 umzugehen und zu leben. Viele haben erfahren, dass sie normal in die Kliniken gehen können, wenn es ihnen schlecht geht.

**Alle Welt redet von Covid-19 und aktuell laufen im November die Herzwochen auch in Sachsen. Dringen Sie denn als international anerkannte Spezialklinik damit durch?**

Es ist natürlich schwieriger als in Nicht-Covid-Zeiten. In den Köpfen der Menschen ist der Speicher für medizinische Themen begrenzt. Und sehr viel ist eben mit Covid-19 belegt. Wir wollen aber trotzdem das Signal setzen: Denkt an euer Herz und denkt an eure Herz-Kreislaufkrankungen!

Wir haben jedenfalls unsere Patiententage, die immer viel Zulauf hatten, nicht abgesagt. Wir führen unser Herzseminar am 28. November auf einer virtuellen Plattform durch.

**Was passiert da?**

Wir werden unsere Angebote digital vorstellen. Wir wollen auch in Corona-Zeiten versuchen, alles rund das Thema Gesundheit und Herz inhaltlich den Menschen näherzubringen. Dabei geht es um die schnelle Reaktion bei akutem Herzinfarkt genauso wie um Luftnot oder Herzmuskel-Schwäche.

**Bei welchen Symptomen sollte man reagieren?**

Wenn Sie zum Beispiel merken, dass der Treppengang in die 2. Etage langsamer wird als bisher, dann sind das Alarmzeichen, die Sie ernst nehmen sollten. Oder wenn sich der Spaziergang am Sonntag deutlich in die Länge zieht, dann sollten Sie zeitnah einen Kardiologen konsultieren.

**Danke für den Tipp, bisher spüre ich noch nichts. Wie ist der Stand in Sachsen Forschung am Herzzentrum, bremst Sie da Covid aus?**

Die Rekrutierungsraten für Herz-Studien sind weltweit zurückgegangen. Kontakte, die nicht zwingend notwendig sind, müssen vermieden werden. Und da gehören Studien natürlich dazu. Auch wir mussten da runterfahren.

**Das klingt jetzt ziemlich besorgt...**

Stimmt, aber ich bin trotzdem optimistisch. Wir haben eine europaweit geförderte Studie zum Vorhof-Flimmern genehmigt bekommen. Und gerade haben wir grünes Licht für eine gemeinsame EU-Studie mit dem Dresdner OncoRay Zentrum erhalten.

**Worum geht es da?**

Es geht um eine Behandlung bei der ionisierende Strahlen durch die Haut lebensbedrohliche Herz-Rhythmus-Störungen heilen können. Das ist ähnlich wie in der Krebs-Therapie, wo Tumore mit Strahlen behandelt werden. Und dieses Prinzip wollen wir jetzt kardiologisch mit erforschen. Das ist wissenschaftliches Neuland für uns und darauf freue ich mich.

*Interview: André Böhmer*

## Kritik am Aus für das Haribo-Werk

**Wilkau-Haßlau/Zwickau.** In das einzige ostdeutsche Haribo-Werk in Wilkau-Haßlau sind zu Beginn der 1990er-Jahre über eine halbe Million Euro Fördermitteln geflossen. Das geht aus einer Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums an die Zwickauer Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann (Linke) hervor.  
Eine solche Fördersumme sei kein „Pappenstiel“, kritisierte Zimmermann. „Öffentliche Fördergelder abgreifen, Gewinne abschöpfen, in nicht ausreichendem Maße modernisieren und nun die Beschäftigten mit der Begründung eines zu hohen Modernisierungsbedarfes vor die Tür setzen, ist wirklich schlechter Stil der Haribo-Geschäftsführung.“ Die Politikerin appellierte an das Unternehmen, Alternativen für eine Schließung zu prüfen.  
Haribo hingegen verwies darauf, dass nach der Übernahme hohe Investitionen nötig waren, um das Werk zu modernisieren. Die Investitionen hätten sich auf mehrere Millionen Euro belaufen. Das Unternehmen hatte kürzlich bekanntgegeben, das Werk mit rund 150 Beschäftigten zum Jahresende zu schließen. Dagegen wächst seither der Widerstand. Für diesen Samstag wird zu einer Demo auf dem Zwickauer Kornmarkt aufgerufen.

## Dresdner Bischof in Quarantäne

**Dresden/Görlitz.** Der katholische Dresdner Bischof Heinrich Timmerevers ist nach Kontakt mit einer Corona-infizierten Person seit Donnerstag in freiwilliger Quarantäne. Er arbeite von seinem Dienst- und Wohnsitz in der Altstadt in häuslicher Quarantäne und im Homeoffice, wie das Bischöfliche Ordinariat am Freitag mitteilte.  
Der Görlitzer Bischof Wolfgang Ipolt hat unterdessen eine Corona-Infektion überstanden.

## Mehr Heimbewohner brauchen Sozialhilfe

11 903 Menschen können den Eigenanteil für das Pflegeheim nicht mehr bezahlen.

Von Anita Kecke

**Dresden.** In Sachsen ist inzwischen mehr als jeder fünfte Pflegeheimbewohner auf Sozialhilfe angewiesen. Betroffen sind damit 11 903 Menschen von insgesamt 51 974 vollstationär gepflegten Heimbewohnern im Freistaat. Die Zahlen beziehen sich auf 2019. Im Jahr davor waren es 11 043. Damit stieg die Quote von 21,25 Prozent auf 22,9 Prozent. Deutschlandweit liegt die Anteil der Sozialhilfe-



Mein Ziel ist, die Eigenbeiträge in der stationären Pflege zu begrenzen.

**Petra Köpping (SPD)**  
Sozialministerin Sachsen

empfänger unter den rund 900 000 Pflegeheimbewohnern sogar bei 36,4 Prozent. Das geht aus Daten hervor, die die Linksfraktion im Bundestag mit Hilfe des Statistischen Bundesamtes zusammengetragen hat. Danach müssen in Sachsen 860 Pflegeheimbewohner mehr Sozialhilfe beantragen als noch 2018.

In Thüringen und Sachsen-Anhalt ist der Trend ähnlich. Im grünen Freistaat beziehen 7009 von 26 414 Heimbewohnern Sozialhilfe, 374 mehr als im Jahr davor. Ihr Anteil kletterte von 25,5 auf 26,5 Prozent. Auch in Sachsen-Anhalt ist inzwischen jeder vierte Pflegebedürftige, der vollstationär betreut werden muss, auf die Leistungen des Staates angewiesen. Von 30 818 Menschen, die in einer Betreuungseinrichtung leben, bekommen 7715 Sozialhilfe. In Jahresfrist stieg die Quote von 23,5 auf 25 Prozent.

Dietmar Bartsch, der Bundestagsfraktionschef der Linken kritisiert diesen Zustand. „Immer mehr Menschen verarmen in den Pflegeheimen aufgrund explodierender Kosten“, sagte er den DNN. Und er fordert die Bundesregierung zum Handeln auf: „Wann kommt die Pflegereform? Nach der Ankündigung, den Eigenan-

teil zumindest teilweise zu deckeln, sind wieder Wochen vergangen. Das Gesundheitsministerium muss endlich einen Gesetzentwurf vorlegen. Corona darf nicht die Ausrede dafür sein, dass die eigentliche Politik liegenbleibt. Wir brauchen eine deutliche Senkung der Eigenanteile, sodass das Pflegeheim nicht länger eine Armutsfalle ist“, fordert der Linken-Politiker.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen entlasten und plant dafür eine Begrenzung eines Teils der Kosten. Demnach soll der Eigenanteil für die reine Pflege künftig für längstens 36 Monate maximal 700 Euro im Monat betragen. Im Schnitt lagen die Kosten dafür zuletzt bei 786 Euro. „Was wir wollen, ist vor allem einen Rahmen setzen, der Pflege kalkulierbarer macht“, sagte Spahn.

Auch Sachsens Staatsministerin für Soziales und Gesundheit, Petra Köpping (SPD), äußert sich besorgt über diese Entwicklung. „Mein Ziel ist es, die Eigenbeiträge in der stationären Pflege zu begrenzen. Ich setze mich für eine nachhaltige Finanzierung der Leistungen der Pflegeversicherung ein. Pflege muss für alle bezahlbar bleiben“, sagte sie auf Anfrage. „Es ist nicht die Absicht des Gesetzgebers, dass die steigenden Kosten zugunsten einer verbesserten Pflege allein zu Lasten der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen gehen“, sagt sie.

In Sachsen beträgt die monatliche Zuzahlung nach Berechnungen des Verbands der Ersatzkassen derzeit im Schnitt 1621 Euro. Davon sind 595 Euro der Eigenanteil an den Pflegekosten, 672 Euro für Unterkunft und Verpflegung sowie 354 Euro Investitionskosten.

Die Heimbetreiber begründen die Kostensteigerung vor allem mit steigenden Ausgaben fürs Pflegepersonal. Die Kassen bleiben jedoch bei ihren festen Beiträgen je Pflegestufe, so dass sich nur der Eigenanteil der Bewohner erhöht. Ein bundesweites „Bündnis für Gute Pflege“ schlägt inzwischen Alarm. Jeder dritte Heimbewohner beziehe inzwischen Sozialhilfe. „Pflegebedürftigkeit ist zum realen Armutsrisiko geworden“, heißt es in einer Erklärung.



Ihre Sorgenfrei-Option:  
100 % Beitragssicherheit  
zum Rentenbeginn

# Lebenslang was rausholen.

## Wenn mit einer privaten Rentenversicherung im Alter das Geld niemals versiegt. Garantiert.



Wir beraten Sie gerne – persönlich, telefonisch oder online in allen sächsischen Sparkassen und unseren Agenturen.

wir-versichern-sachsen.de



ANZEIGE

DER BÖRSENTAG

Ein bisschen lustlos

**Es sind die Mühen der Hochebene.** Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und die Welt ist ja nicht so ruhig, dass sich kein Anlass fände. Aber die Anleger begnügten sich mit kleineren Korrekturen und blieben im Ge-

schaft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als klares Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsimpuls auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“

**Das sieht man an Thyssenkrupp.** Aufwärtsimpulse – nun ja. Entsprechend steigt die Anspannung. Am Donnerstag rutschte der Kurs wegen anhaltender Geldverbrennung bei dem taumelnden Industriekonzern ab. Am Freitag erholte er sich um 4 Prozent. Bis dort die Zukunft der Stahlsparte entschieden ist, wird der Kurs wohl ordentlich in Bewegung bleiben. In die Rub-



Stefan Winter  
WIRTSCHAFTSREDAKTION

rik Kurskorrektur gehört auch CTS Eventim. Die Aktie des Ticketverkäufers erholte sich nach dem Verlust vom Vortag ebenfalls um 4 Prozent.

**Kommen wir zur Zockerecke.** Denn ein langweiliger Dax bedeutet ja nicht Langeweile überall. Die Kryptowährung Bitcoin ist wieder auf dem Weg zu früheren Rekordhöhen bei knapp 20 000 Dollar. Allein am Freitag stieg der Wert um rund 5 Prozent auf gut 18 800 Dollar. Eine Auswahl der Gründe: Digitalisierung des Geldgeschäfts, politisch unruhige Zeiten – und eben Zocken.



**Sie geben nicht auf.** Oberleitungen für Lastwagen sind in Fachkreisen, sagen wir mal: umstritten. Die Lkw-Hersteller jedenfalls sind überzeugt, dass es schnellere, billigere und überhaupt sinnvollere Wege zum schadstofffreien Fahren gibt als die Verkabelung der Autobahnen. Doch auf der A5 in Hessen wird das Konzept eifrig mit fünf Hybrid-Lkw er-

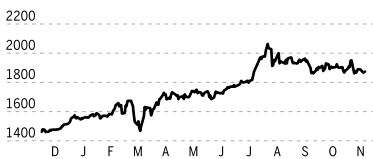
probt, die ihren Energiebedarf über den Stromabnehmer holen – auf Teilstücken von fünf Kilometern in jeder Richtung. Das hat mit Fernverkehr natürlich wenig zu tun, und so soll die Strecke verlängert werden. In einer Richtung. Um fünf Kilometer. Fertigstellung Ende 2022. Es ist noch weit bis zum Durchbruch.

FOTO: SILAS STEIN/DPA

DAX 13.137,25 + 0,39 %



GOLD \$ je Unze 1.873,90 + 0,36 %



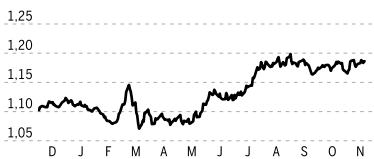
GEWINNER

	aus Dax und MDax (in %)
HelloFresh	49,90 + 5,10
thyssenkrupp	4,94 + 4,33
CTS Eventim	51,05 + 4,01
Siltronix NA	97,40 + 3,88
Rational	746,00 + 3,47
Bayer NA	47,90 + 3,23
TeamViewer	39,52 + 3,05
Software	36,94 + 2,90

VERLIERER

	aus Dax und MDax (in %)
Hochtief	76,00 - 1,11
Airbus	88,60 - 0,91
Covestro	45,78 - 0,89
Vonovia NA	57,50 - 0,79
Dürr	27,80 - 0,79
Scout24 NA	64,25 - 0,70
MTU Aero Engin.	194,65 - 0,69
TAG Immobilien	24,74 - 0,64

€ IN \$ 1,1863 + 0,26 %



ROHÖL Brent 44,85 + 1,54 %



MDAX 28.998,47 + 0,88 %

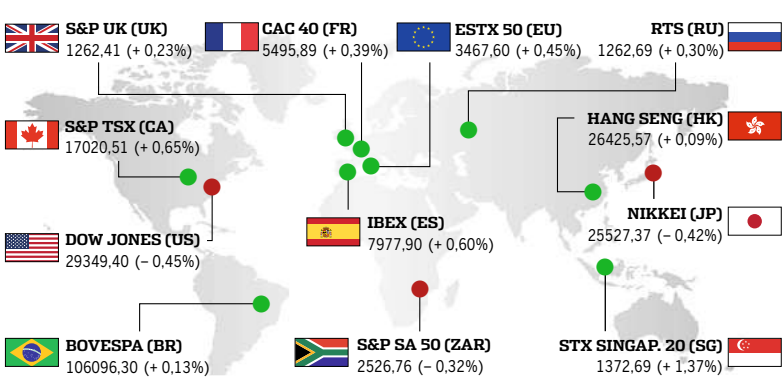
Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	Hoch
Aareal Bank	0	19,01	+0,32	12,28	31,90
Airbus*	0	88,60	-0,91	47,70	139,40
Aixtron	0	11,06	+2,41	6,01	12,86
Aldia Off.	0,53	13,66	+0,37	9,89	19,09
Arundtown	0,07	5,49	-0,62	2,88	8,88
Auris	1,25	63,54	+2,06	30,05	64,38
Bechtle	1,20	182,00	+1,11	79,35	182,70
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92	28,68	64,44
Cancom	0,50	44,56	+0,41	31,20	59,05
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+1,71	67,70	123,90
Commerzbank	0	4,97	+0,67	2,80	6,83
CompGroup	0,50	77,00	+0,98	46,50	85,40
CTS Eventim	0	51,05	+0,41	31,20	61,55
Dürr	0,80	27,80	-0,79	15,72	32,90
Evonik	0,58	23,94	+1,31	15,13	27,59
Evotec	0	25,15	+1,78	17,17	26,77
Fraport	0	46,18	+0,70	27,59	79,26
freenet NA	0,04	17,20	+0,85	13,59	21,60
Fuchs P.Vz.	0,97	48,74	+0,54	25,56	49,46
GEA Group	0,43	29,01	+1,43	13,16	33,70
Gerresheimer	1,20	100,10	+1,70	50,65	103,70
Grand City	0,22	20,06	-0,40	13,82	24,40
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16	23,92	104,40
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,41	98,25	192,80
Healthinners	0,80	37,88	+1,61	28,50	47,27
Hella	0	46,56	+0,43	20,24	50,85
HelloFresh	0	49,90	+5,10	16,14	56,40
Hochtief	5,80	76,00	-1,11	41,58	121,90
Hugo Boss NA	0,50	25,76	+0,51	19,11	47,09
K+S NA	0,04	6,95	+1,08	4,50	11,46

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	Hoch
Kion Group	0,04	68,12	+2,13	33,20	80,84
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69	70,79	110,24
Lawess	0,95	54,30	+0,89	25,68	62,72
LEG ImmoB.	3,60	118,56	+0,37	75,12	127,68
Lufthansa vNA	0	9,45	-0,25	6,85	17,63
Metro St.	0,70	8,03	-0,25	6,10	14,99
MorphoSys	0	91,20	+2,47	62,25	146,30
Nemetstek	0,28	65,20	+2,03	32,46	74,35
Osram Licht	0	51,96	-0,08	20,50	52,60
Pro.Sat.1	0	12,52	-0,08	5,72	14,33
Puma	0	84,62	+0,79	40,00	86,12
Qiagen	0	40,20	+0,50	29,32	46,95
Rational	5,70	746,00	+3,47	377,20	746,00
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49	43,23	109,30
Sartorius Vz.	0,36	37,30	+0,76	16,40	41,80
Scout24	0,91	64,25	-0,70	43,00	79,80
Shop Apotheke	0	135,80	+1,80	36,65	168,60
Siltronix NA	3,00	97,40	+3,88	46,50	104,40
Software	0,76	36,94	+2,90	21,60	44,50
Ströer	2,00	75,55	+1,34	37,00	79,20
Symrise	0,95	106,55	+1,28	71,20	121,05
TAG Imm.	0,82	24,74	-0,64	14,16	28,14
TeamViewer	0	39,52	+3,05	22,30	54,86
Telefonica Dt.	0,17	2,34	+0,30	1,72	2,91
thyssenkrupp	0	4,94	+4,33	3,28	12,43
Uniper	1,15	28,50	+1,50	20,76	30,88
Utt. Internet NA	0,50	32,90	-0,21	20,76	43,88
Varta	0	111,70	+1,27	50,04	138,70
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77	30,50	96,04
Zalando	0	80,04	+1,09	27,33	91,10

DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 20.11.	Schluss 19.11.	Veränderung % Vortag	KGW 2020	Tief	52 Wochen Vergleich	Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA*	0	0,00	280,50	282,00	-0,53	75,8	162,20	317,45	56,22	
Allianz vNA*	9,60	4,91	195,40	194,84	+0,29	12,4	117,10	232,60	81,52	
BAFNA*	3,30	5,72	57,65	57,78	-0,22	26,8	37,36	70,48	52,95	
Bayer NA*	2,80	5,88	47,90	46,40	+3,23	10,2	39,91	78,34	47,05	
Beiersdorf	0,70	0,72	97,10	97,10	+0,00	31,8	77,62	108,05	24,47	
BMW St.*	2,50	3,37	74,15	74,15	+0,20	18,1	36,60	77,06	44,68	
Continental	3,00	2,71	110,50	110,50	+0,00	61,4	61,45	124,10	22,10	
Covestro	1,20	2,62	45,78	46,19	-0,89	0,00	23,54	48,82	8,84	
Daimler NA*	0,90	1,62	55,52	55,07	+0,82	74,0	21,02	55,96	59,40	
Delivery Hero	0	0,00	101,10	101,10	+1,61	0,00	44,85	116,65	20,16	
Deutsche Bank NA	0	0,00	8,96	8,99	-0,34	0,00	4,45	10,37	18,52	
Deutsche Börse NA*	2,90	2,16	134,50	134,80	-0,22	21,3	92,92	170,15	25,56	
Deutsche Post NA*	1,15	2,88	39,88	39,10	+1,99	22,5	19,10	43,50	49,31	
Deutsche Telekom*	0,60	0,40	14,87	14,85	+0,10	14,9	10,41	16,75	70,78	
Dt. Wohnen Inh.	0,90	2,11	42,62	42,48	+0,33	24,8	27,66	46,97	15,33	
E.ON NA	0,46	5,05	9,10	9,05	+0,55	20,2	7,60	11,56	24,04	
Fresenius	0,84	2,22	37,85	37,64	+0,56	11,5	24,25	51,54	17,11	
Fresenius M.C. St.	1,20	1,68	71,28	71,24	+0,06	1,66	53,50	81,10	21,70	
HeidelbergCement	0,60	1,02	58,56	58,38	+0,31	16,5	29,00	70,02	11,62	
Henkel Vz.	1,85	2,12	87,22	87,12	+0,11	1,20	62,24	96,90	15,54	
Infinion NA	0,27	0,99	27,41	27,06	+1,29	45,7	10,13	28,33	35,80	
Linde PLC*	0,96	1,51	213,60	211,60	+0,95	38,8	130,45	226,40	112,22	
Merck	1,30	1,00	130,00	128,45	+1,21	31,7	76,22	140,35	16,80	
MTU Aero Eng.	0,04	0,02	194,65	196,00	-0,69	49,9	97,76	289,30	10,33	
Münch. Rück.vNA*	0,94	4,17	234,80	236,10	-0,55	17,3	141,10	284,20	32,90	
RWE St.	0,80	2,29	35,00	34,06	+2,76	21,9	20,05	35,30	23,67	
SAP*	1,58	1,60	98,80	99,42	-0,62	23,5	82,13	143,32	121,38	
Siemens NA*	3,69	3,37	109,58	109,80	-0,20	21,1	55,59	119,30	93,14	
Volkswagen Vz.*	4,86	3,19	152,14	152,52	-0,25	12,8	79,38	187,74	31,37	
Vonovia NA*	1,57	2,73	57,50	57,96	-0,79	14,7	36,71	62,74	32,54	

INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



DOW JONES 29.349,40 - 0,45 %



EURO STX 50 3.467,60 + 0,45 %



INTERNATIONALE WERTE

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
3M	1.47	145	+0.71	Engie*	0.75	12.01	-1.44	Pepsi	1.02	121	+0.38
ABB Inbev*	0.50	54.75	-1.03	Eni*	0.12	18.18	+0.94	Philzer	0.38	31.00	-1.97
ABB NA	0.80	24.25	-1.18	Equinor ASA	0.11	12.73	-0.16	Philip Morris	1.20	64.91	+0.23
Abbott Lab	0.36	93.54	+0.81	Exxon Mobil	0.87	31.11	-0.84	Phlips*	0.85	43.53	+0.01
Adobe	0.01	394	+0.75	Facebook	0	230	-0.15	Procter.&Gamb.	0.79	118	+0.02
Ahold Delh.*	0.50	23.53	+0.38	Ford	0.15	7.39	-0.83	QUALCOMM Inc.	0.65	125	+0.55
Air Liquide*	2.70	139	-0.14	Gen. Electr.	0.15	8.17	+0.69	Rathenow	0.48	60.00	+1.69
Airbus*	0	88.40	-1.13	General Motors	0.38	36.24	+0.01	Rio Tinto	1.20	53.70	+1.42
Alphabet A	0	1.490	+0.92	Gilead Sc.	0.68	50.49	-1.12	Roché	9.00	307	+0.07
Alphabet C	0	1.485	+0.99	GlaxoSmith.	0.19	15.84	+0.41	Roché Hld.GS	9.00	305	+0.31
Amazon	0	2.634	+0.15	Goldman S.	1.25	187	-1.46	Roy. D. Shell A	0.17	14.15	+1.98
Amer.Express	0.43	95.18	-0.52	Halliburton	0.05	13.36	+2.78	Roy. D.Shell B	0.17	13.46	+2.61
Amgen	1.60	187	-1.10	Heineken	1.04	89.42	-1.43	Safrafi S.A.*	3.17	86.01	+1.57
Anheuser-B.	0.57	56.00	+1.82	Honeywell	0.93	170	+0.34	Sanofi	2.45	144	-0.69
Apple Inc.	0.21	99.77	+0.24	HSBC Hold.	0.10	4.22	-0.66	Sappi	2.45	144	-0.69
ASML Hold.*	1.20	36.2	+0.25	Iberdrola*	0.03	11.42	+0.31	Schulmerberg	0.13	17.05	+0.29
AT&T	0.52	23.81	-0.15	IBM	1.63	98.80	+0.14	Softbank	22.00	55.72	+3.99
AXA*	0.73	18.83	-0.24	Inditex*	0.35	26.84	-0.37	Solvay	1.50	91.10	+2.80
B.A.T.	0.53	31.14	-0.92	ING Groep*	0.24	7.70	+0.06	Sony	20.00	75.98	+0.82
BBVA	0.16	3.56	+0.34	Intesa Sanp.*	0.20	1.86	+0.34	Starbucks Corp.	0.45	81.72	-1.14
Bco Santander*	0.10	2.34	+1.12	Johns.&Joh.	1.01	124	+0.60	Strabag	0.90	28.30	+0.35
Berksh. Hath. B	0	192	-0.45	JP Morgan	99.00	96.53	-0.21	Swiss Re NA	5.90	81.86	+0.74
Biogen	0	207	+0.53	LafargeHolcim	2.00	46.57	+0.63	Takeda Pharm.	90.00	29.41	-0.66
Bo. of America	0.18	22.53	-0.77	L'Oréal*	3.90	312	-1.13	Telefonica	0.19	3.43	-1.15
BNP*	0.33	40.98	+0.43	Lukoil	4.86	54.38	+0.18	Total*	0.66	34.59	+1.21
Boeing	2.06	171	+0.67	LMVH*	2.20	494	+0.76	Toyota Mot.	105.00	60.20	+1.35
BP PLC	0.05	2.77	+0.67	McDonald's	1.29	181	+0.21	Travelers Comp.	0.85	112	-1.31
BT Group	0.05	1.39	-2.86	Metrictron	0.58	92.99	-0.21	UBS Group	0.37	13.07	-0.23
Canon	40.00	15.71	+2.45	Merck & Co.	0.65	67.40	+0.00	UniCredit	0.27	8.55	+2.02
Caterpillar	1.03	146	+0.90	Microsoft	0.56	179	-0.10	Unilever*	0.41	50.00	+0.62
Chevron	1.29	72.30	+2.10	Mitsubishi Uj.	12.50	3.88	+0.23	UnitedHealth	1.25	280	-2.27
ChinaMobile	1.53	51.15	+0.51	Morgan Stanley	0.35	48.15	+0.88	Verizon	0.63	50.65	+0.30
Cisco	0.36	34.34	+0.04	Motorola Sol.	0.64	143	+0.88	Vinci*	1.25	85.50	-1.66
Cligroup	0.51	63.75	-0.05	Nestlé NA	2.70	104	-0.42	VISA Inc.	0.32	173	-0.92
Comcast	0.41	44.55	+0.25	Nike	0.25	111	+0.49	Vivendi*	0.60	25.49	+0.00
Cost. Co. Bk.	0	49.15	+1.96	Nokia*	0.05	3.33	+2.89	Vodafone	0	1.40	+3.02
Comcast A	0.23	41.60	+0.27	Nordea Bank AB	0.69	72.01	+0.21	Wal-Mart	0.54	128	+0.05
Diageo	0.42	33.10	-0.99	Novartis	2.95	79.61	+0.64	Zurich Ins. Gr.	20.00	368	+0.60
Disney Co.	0.88	119	-0.58	Oracle	0.24	47.36	+0.77				
DuPont Nem.	0.30	52.12	+0.31	Oracle	0.40	10.43	-0.43				
eBay	0.16	41.52	-0.17								
enel	0.18	8.21	+1.95								

# Bis 2030 fehlen 400 000 Ladepunkte

**Berlin.** Deutschland braucht im Jahr 2030 mindestens 440 000, vielleicht sogar 843 000 öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektroautos. Das ist das Ergebnis einer Studie der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums, die gestern veröffentlicht wurde. Die Anzahl hänge davon ab, wie viele private Ladepunkte es dann gibt, wie ausgelastet die öffentlichen Ladesäulen sind und wie oft Schnellladepunkte genutzt werden. Heute gibt es laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft in Deutschland erst 33 000 öffentlich zugängliche Ladepunkte.

In zehn Jahren dürften laut der Studie bis zu 14,8 Millionen Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge in Deutschland zugelassen sein. Die Studienautoren erwarten, dass dann an 61 Prozent der privaten Stellplätze am Wohnort ein Ladepunkt zur Verfügung steht. An diesen 7 Millionen privaten Ladepunkten würden 41 Prozent des Stroms getankt. „Ergänzende, öffentlich zugängliche Ladepunkte sind daher zwingend notwendig und decken etwa 32 Prozent der verladenen Energiemenge ab. Die restlichen 27 Prozent werden an Ladepunkten auf Firmenparkplätzen verladen.“

In Städten sei ein öffentlicher Ladepunkt pro 14 Fahrzeuge notwendig, auf dem Land reiche einer für 23 Fahrzeuge. „Errechnet wurde ein Bedarf von 420 000 Ladepunkten dort, wo man sein Auto am häufigsten parkt: am Straßenrand oder auf öffentlichen Parkplätzen.“

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) forderte Erleichterungen im Baurecht. Das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz müsse ambitionierter gestaltet und zügig verabschiedet werden. Pilotprojekte, etwa innerstädtische Schnellladehubs, müssten schnell realisiert werden, forderte Hauptgeschäftsführer Ingbert Liebing.



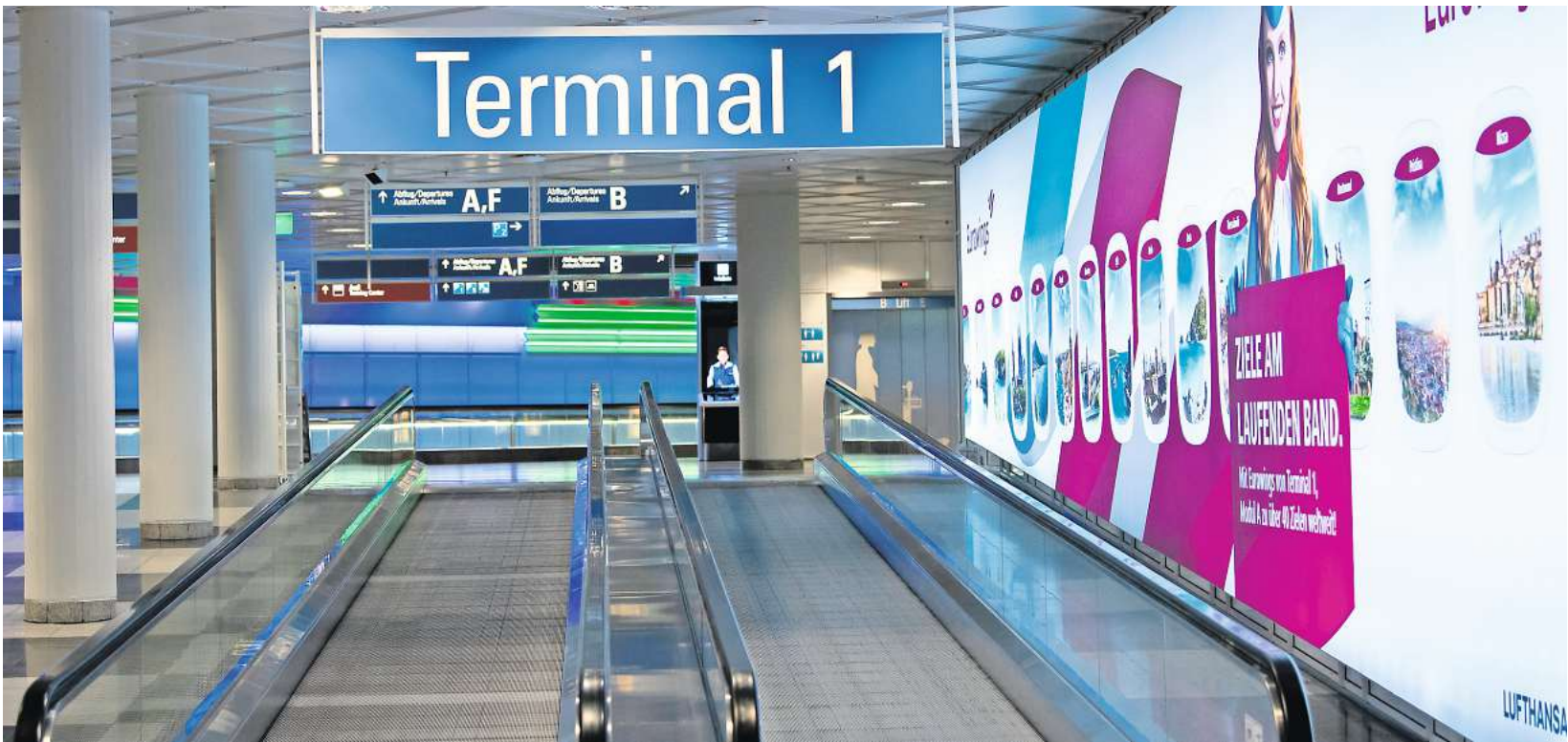
Ein Ladestecker steckt in einer Ladesäule. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

# Kurzarbeit: Mehr Geld bis Ende 2021

**Berlin.** Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Die Bestimmungen sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus.



# Flughafen München will Terminal 1 schließen

**Fast menschenleer** zeigt sich das Terminal 1 am Flughafen München. Der Airport stellt die Passagierabfertigung im Terminal 1 ab dem 1. Dezember bis auf Weiteres ein. Aufgrund der weltweiten Reisebeschränkungen und Quarantäne-

regeln hätten die Airlines ihr Angebot mit Beginn des Winterflugplans in München noch weiter reduziert. Wurden im November des Vorjahres noch 120 000 Passagiere pro Tag abgefertigt, seien es jetzt nur 10 000. FOTO: SVEN HOPPE/DPA

# „Wirtschaftliche Erholung in Sachsen abrupt abgebremst“

Arbeitgeber-Präsident Jörg Brückner über die Folgen des neuen Stillstands

**Dresden.** Sachsens Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner über Corona, Stillstand und die Folgen für die Wirtschaft im Freistaat.

**Herr Brückner, wie verkraftet Sachsens Wirtschaft den Stillstand wegen der steigenden Infektionszahlen – besser als den ersten in diesem Jahr?**  
Die Situation ist und bleibt sehr angespannt. Die wirtschaftliche Erholung nach dem starken Einbruch im Frühjahr wird jetzt wieder abrupt gebremst. Die betroffenen Branchen trifft es hart und zu pauschal. Die Mehrzahl dieser Betriebe hat viel Zeit und Geld in konstruktive Lösungen gesteckt. Jetzt muss der Steuerzahler Verluste auch dort ausgleichen, wo es keine hätte geben müssen. An dieser Stelle wäre mehr Augenmaß für verhältnismäßigere Maßnahmen notwendig gewesen. Zudem ist die Verunsicherung weiterhin groß. Denn es ist nicht klar, wie es nach diesen vier Wochen weitergeht.

**Aber laut Ifo-Institut hat Sachsen im bundesweiten Vergleich einen niedrigen Anteil an Kurzarbeit. Zeigt das nicht, dass der Freistaat noch relativ glimpflich durch die Krise kommt?**  
Nur auf die Kurzarbeit abzustellen, greift zu kurz. Wir sollten insgesamt auf die Zahlen schauen und da zeigt sich, dass die Arbeitslosenzahlen flächendeckend steigen und es für viele Unternehmen immer noch um die Existenz geht, weil Aufträge und Umsatz eingebrochen sind. Hinzu kommt, dass viele Branchen schon vor Corona in einer konjunkturellen Krise steckten und die Zurückhaltung vieler Kunden bei neuen Investitionen und den Druck des Strukturwandels spürten. Mit der Pandemie müssen die Unternehmen jetzt eine Dreifachbelastung schultern.

**Sie haben das Politik-Krisenmanagement kritisiert. Was läuft schief?**  
Angst und Panikmache sind in dieser Situation schlechte Ratgeber. Die Politik muss darauf achten, dass die Akzeptanz für die Maßnahmen in der Bevölkerung nicht verloren geht. Grundrechtseingriffe müssen nachvollziehbar, verhältnismäßig und befristet sein. Wir sollten auch auf die Erfahrungen anderer Staaten schauen, die bisher besser durch die Krise gekommen sind.

**Trotz der schwierigen Lage plant die Regierung ein Lieferkettengesetz, das weltweit die Einhaltung von menschlichen Arbeitsbedingungen sichern soll. Was ist falsch daran?**  
Zunächst einmal ist auch für die Unternehmen die Achtung der Menschenrechte völlig selbstverständlich. Aber wir möchten nicht für etwas verantwortlich gemacht werden, was wir nicht beeinflussen können. Den Plänen zufolge müssten deutsche Unternehmen entlang der gesamten Lieferkette für das Handeln Dritter weltweit die Einhaltung von Menschenrechten bzw. Umweltvorgaben dokumentieren und die Haftung übernehmen. Da habe ich als Mittelständler doch gar nicht die Mittel und Möglichkeiten, um das weltweit lückenlos zu kontrollieren.

**Was bedeutet die weltweite Pandemie für Sachsen als Exportland?**  
Da wir mittlerweile fast jeden zweiten Euro im Ausland verdienen, sind wir existenziell darauf angewiesen, dass sich die Lage weltweit wieder verbessert und Nachfrage und Konsum erholen. Gerade auf unseren wichtigsten Märkten bleibt es schwierig: Auch wenn China die Pandemie offensichtlich ganz gut im Griff hat und hier die Nachfrage wieder steigt, bleibt der Handelskonflikt mit den USA, wo gerade ein neuer Präsident gewählt wurde. Großbritannien kämpft nicht nur mit einem Lockdown, sondern nach wie vor mit dem Brexit. Hier wächst unsere Sorge, dass es einen No-Deal-Brexit geben könnte, aber auch insgesamt sehen wir die Gefahr von zunehmendem Protektionismus und Deglobalisierung.

**Sie haben Hilfs- und Konjunkturpakete auch kritisch gesehen. Warum?**  
Weil der Staat damit den Eindruck erweckt hat, dass die Staatskasse nicht leer wird und damit gleichzeitig eine neue Qualität bei der Anspruchshaltung zur Vollversorgung geschaffen hat. Der Eindruck ist grundlegend falsch. Schließlich kann die Politik nur verteilen, was vorher Unternehmen und Beschäftigte erarbeitet und in die Steuerkassen eingezahlt haben. Deshalb brauchen wir auch dringender mehr Ehrlichkeit in der



Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner. FOTO: STEFFEN FUESSL/DPA

# Kauf ohne Rausch

Marktforscher erwarten im Coronajahr 2020 eine etwas andere Black-Friday-Woche.

**Frankfurt.** Dieses Küchengerrät hat das Zeug dazu, ab Montag ganz nach oben in den Verkaufscharts zu kommen: Die Jamie-Oliver-Bratpfanne – Durchmesser 28 Zentimeter, Anti-Haft-Versiegelung, Thermo-Spot – wird gerade für knapp 40 Euro offeriert. Sie ist Beispiel für Tausende von Produkten, die in der Black-Friday-Kampagne 2020 im Angebot sind.  
Black Friday: Der Brückentag nach Thanksgiving (dieses Jahr der 27. November) war einst in den USA eine gute Gelegenheit für Verbraucher, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Die Straßen seien schwarz von Menschen gewesen – das ist eine der vielen Erklärungen für die Bezeichnung des Einkaufsereignisses, das zeitlich großzügig ausgedehnt wurde. Und längst wird auch hierzulande nach Schnäppchen gejagt, doch das Treiben findet in diesem Jahr weitgehend

im Verborgenen statt. Wegen drohender Covid-Ansteckungen trauen sich viele nicht in die Citys, noch mehr Einkäufer als sonst werden wohl am Computer shoppen.  
Die Pandemie hat möglicherweise auch die Kauflaune gedrickt. Laut Unternehmensberatung Simon Kucher ist das durchschnittliche Budget auf 205 Euro geschrumpft, nach 242 Euro im vorigen Jahr. Eine Umfrage des Vergleichsportals Idealo hat ergeben, dass zwei Drittel der Konsumenten die Aktionen des Handels entweder komplett ignorieren oder weniger ausgeben wollen.  
Allerdings ändern sich die Absichten von Verbrauchern schnell. Der Handelsdachverband HDE erwartet jedenfalls ein Black-Friday-Umsatzplus von etwa einem Sechstel auf 5,7 Milliarden Euro – was ein Rekord wäre. Wobei es inzwischen um eine gan-

ze Woche geht, die am 23. November beginnt und am 30. November mit dem sogenannten Cyber-Monday (eine Erfindung von Amazon) endet.  
Die Nürnberger Konsumforscher der GfK erwarten zwar weniger Einnahmen als der HDE, prognostizieren aber dennoch „starke Angebots- und Verkaufswochen“. „Mehr denn je wird in diesem Jahr das Produkt selbst und nicht das Angebot oder der Preis der entscheidende Faktor sein“, sagt Norbert Herzog. Er hat sich bei der GfK auf technische Konsumgüter spezialisiert. Covid habe dazu geführt, dass Produkte, die den Alltag zu Hause erträglicher machen, seien besonders gefragt sind.  
Dazu gehört die Homeoffice-Ausstattung. Der Umsatz mit Computern ist in diesem Jahr schon um 20 Prozent gestiegen, und der Trend halte an, meinen die Konsumforscher. Kein

Wunder, dass Apple in dieser Woche den Verkauf einer neuen Generation von Laptops gestartet hat. Das US-Unternehmen hat übrigens den Black Friday im Jahr 2006 nach Deutschland importiert.  
Inzwischen machen so gut wie alle großen Handelsunternehmen mit, auch Lebensmitteldiscounter, Parfümerien und Autohändler.  
Die GfK-Experten erwarten vor allem, dass Smartwatches und Fitness-Tracker sowie Mixer oder Dampfgarer gut abschneiden werden. Die Umsätze mit Küchenmaschinen hatten sich im Sommer in Westeuropa sowie in Russland, der Türkei und Brasilien ohnehin fast verdoppelt. In diesen Kontext passt auch die Jamie-Oliver-Pfanne, die bei Amazon aktuell schon einer der Bestseller sein soll.  
Mit Gesundheit im weiteren Sinn hat auch zu tun, dass Waschmaschi-

# Airports kommen nicht aus Corona-Krise

**Berlin/Frankfurt.** Selbst die Herbstferien haben die deutschen Flughäfen nicht aus der Corona-Flaute geholt. Wie erwartet blieben auch im Oktober die Passagierzahlen weit hinter den Vorgaben aus dem Vorjahr zurück. 3,94 Millionen Fluggäste wurden abgefertigt und damit 83,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, wie der Flughafenverband ADV am Freitag in Berlin berichtete. Lichtblick bleibt die Fracht, deren Menge im Oktober 0,6 Prozent über dem Vorjahresmonat lag. Auf die ersten zehn Monate des Jahres gesehen haben die Flughäfen mit 59,2 Millionen Passagieren 72,3 Prozent im Vergleich zu 2019 verloren.  
Weitreichende Reisebeschränkungen und Beherbergungsverbote hielten die Menschen weiterhin von Flugreisen ab, erklärte der Verband. Die Luft- und Reisebranche befindet sich faktisch in einem zweiten Corona-Lockdown nach dem Frühjahr. Laut ADV müssen mehrere Flughäfen den Winter über ums wirtschaftliche Überleben kämpfen. Eine vor zwei Wochen beim Luftverkehrsgipfel anvisierte gemeinsame Finanzspritze des Bundes und der Länder steht noch aus.

## IN KÜRZE

### Metro-Machtkampf geht weiter

**Düsseldorf.** Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro noch weiter aufgestockt. Mit Ablauf der Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Metro-Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen mit. Damit steigt der Anteil auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.  
Der Metro-Konzern hatte seinen Aktionären empfohlen, das Angebot abzulehnen. Der Kaufpreis sei zu gering. EPGC hatte für Stammaktien 8,48 Euro je Papier geboten. für Vorzugsaktien 8,89 Euro pro Stück.

### Ryanair streicht Umbuchungsgebühr

**Dublin.** Wegen der anhaltenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie streicht Ryanair die Umbuchungsgebühren zwei weitere Monate. Wer im Dezember und Januar einen Flug bucht, kann diesen kostenlos auf ein anderes Datum bis zum 30. September 2021 umbuchen. Das teilte die Fluggesellschaft mit. Die Änderungen müssen mindestens sieben Tage vor dem ursprünglichen Abflugdatum vorgenommen werden. Auch andere Fluggesellschaften bieten derzeit kostenlose Umbuchungen an.

Frank-Thomas Wenzel

# SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

**LEICHT**

8						3	1	5
			4		6			
2				8	5		6	
1	2	9					8	
4		6		2		5		1
	5					2	9	3
	1		3	4				6
			8		9			
3	8	5						9

**MITTEL**

		3			4		6	8
7						4		1
			2	6	5			
	2				1	6		7
				9				
1		5	4				2	
			5	8	7			
8		1						4
3	5		1			7		

**SCHWER**

			3		5	4		
	3			9				6
				1		3		
4			8				5	
	6			7			1	
	8				1			3
		5		6				
9				8			3	
		1	2		7			

## AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

[illegible]

T	A	F	F	L	R	F	E	I	L	L	■	A	C	E	T	A	T	■	O	H	E	I	M	S				
H	A	L	E	K	R	■	F	I	N	■	H	E	L	L	■	E	L	N	■	O	R	M	A	L	A	T	U	P
E	O	H	E	K	R	■	N	S	■	L	■	B	H	K	W	■	G	■	L	A	L	A	M	U	R	E	N	■
C	H	M	E	■	R	■	A	L	U	T	■	L	■	A	■	A	■	H	U	R	E	N	■	A	■	O	N	■
O	R	I	E	T	■	F	■	I	■	U	■	F	■	A	E	O	N	■	A	Z	T	■	E	K	E	■	R	■
A	S	E	T	■	N	■	A	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

8	1	6	9	7	2	3	5	4
7	3	9	4	5	6	2	1	8
2	5	4	3	8	1	9	7	6

1	2	8	9	5	4	3	7	6
3	7	6	1	8	2	4	9	5
9	5	4	3	7	6	1	8	2

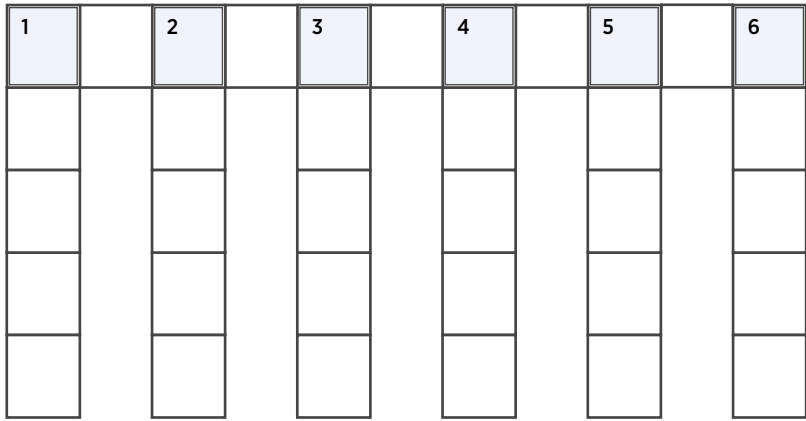
1=A, 2=L, 3=T, 4=R, 5=O, 6=I,  
7=E, 8=W, 9=C, 10=M, 11=U, 12=D,  
13=Z, 14=K, 15=N, 16=S, 17=F,  
18=P, 19=H, 20=B, 21=G

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCHKASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHNDUNG, 7 BODENSATZ, 8 EIGENSINN, 9 NIELSEN = **auf Sand gebaut haben**

LEICHT: 28  
MITTEL: 57  
SCHWER: 260

## KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstabile Wörter, die Sie in die Zähne des Kammes eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kammrückens ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untengend.



**Buchstaben:**

a - a - a -  
a - a - b -  
b - b - e -  
e - e - e -  
e - e - e -  
g - h - i -  
i - l - l -  
l - n - n -  
o - r - r -  
r - s - s -  
s - t - t -  
t - u

- 1 Lufttrübung
- 2 biblischer Prophet
- 3 sittlicher Begriff

4 Hauptstadt von Marokko  
5 Getreidebündel  
6 Schöpfung



Wieland Richter  
Landschaftsmalerei in  
der Galerie Mitte  
Seite 12

Inspiration  
Expressionismus

Max Uhlig mit  
Schmidt-Rottluff-Preis geehrt

Von Simona Block

Der Dresdner Maler und Zeichner Max Uhlig hat den Kunstpreis der Karl Schmidt-Rottluff-Stiftung Chemnitz erhalten. „Er ist einer der konsequentesten Künstler, die ausschließlich auf ihre innere Intention hören“, sagte der Vorsitzende der Jury, der Leipziger Galerist Volker Zschäckel. „Es geht um die innere Haltung, die Qualität über alles zu stellen, ohne den leisesten Kompromiss in Richtung Markt.“ Genau diesen künstlerischen Anspruch wollte die Stiftung mit der Ehrung würdigen. Die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung wurde dem 83-Jährigen gestern übergeben – coronabedingt im privaten Rahmen statt in einem Festakt.

„Ich finde es ganz toll, dass die Stiftung mit Schmidt-Rottluff einen sächsischen Künstler, der wegen seiner Radikalität nie ein Publikums-liebling werden konnte, ins Licht rückt“, sagte Uhlig der Deutschen Presse-Agentur. Aus Sicht der Jury verbindet sich in dessen Werk Malerei und Zeichnung „zu einem Œuvre von höchster Qualität“.

Schmidt-Rottluff (1884-1976) und dessen Stil begeistern Uhlig. Der Mitbegründer der expressionistischen Künstlergruppe Brücke hat ihn schon früh beeinflusst. „Vor allem von der Radikalität, die er entwickelte und ganz besonders im Holzschnitt, war ich fasziniert“, sagte Uhlig. Als Kunststudent ist er ihm erstmals in einer Dresdner Ausstellung Ende 1957 begegnet.

Die Holzschneider der Brücke waren „in den Anfängen wie eine Geschwisterfamilie für mich“, sagte Uhlig, der zunächst Schriftzeichner lernte und dann bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer in Dresden studierte. Verschlungene Zweigwerke sind Erkennungszeichen seiner Kunst, seit Jahrzehnten bringt er Landschaften und Porträts als scheinbares Gewirr aus Linien und Pinselstrichen auf Leinwand und Papier – auch Gerhard Schröder saß ihm in seiner Amtszeit für das Kanzlerporträt Modell.

Die Stiftung zu Ehren von Karl Schmidt-Rottluff wurde 2015 von dem Unternehmerpaar Jürgen und Sonja Oehlschläger gegründet. Sie vergibt alle zwei Jahre mit internationaler Reichweite einen Kunstpreis „an eine bedeutende künstlerische Persönlichkeit der Gegenwart“. Erster Preisträger war 2018 der Chemnitzer Maler, Grafiker und Bildhauer Michael Morgner.



Max Uhlig  
FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA

IN KÜRZE

„Latte Igel“-Autor  
Sebastian Lybeck gestorben

Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger Verlag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. Lybeck nahm seine Leser in mehreren Büchern mit auf die Abenteuer der Figur. Für „Latte Igel und der Wasserstein“ wurde er Ende der 50er Jahre mit einem Sonderpreis des Deutschen Jugendbuchpreises ausgezeichnet. Ende 2019 war das Werk als deutsche Produktion mit dem Titel „Latte Igel und der magische Wasserstein“ auch in die Kinos gekommen.

NRW-Kinderbuchpreis  
für Hein und Berner

Autor Christoph Hein und Illustratorin Rotraut Susanne Berner erhalten für ihr Buch „Alles, was Du brauchst – Die 20 wichtigsten Dinge im Leben“ den Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Das 2019 erschienene Buch erzählt aus der Perspektive eines Erwachsenen von den Dingen, die Kinder nicht entbehren sollten. Das kann das Lieblingessen sein, ein Stofftier oder Freundschaft. Die Auszeichnung ist mit 5000 Euro dotiert. Die Preisträger führten vor Augen, dass das, was man zum glücklich sein braucht, nicht zwangsläufig materieller Natur ist, und vermitteln damit eine wichtige Lebenslektion“, sagte Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Herzlichen Glückwunsch  
aus Dresden

Der US-amerikanische Tänzer und Choreograf William Forsythe erhält den Deutschen Theaterpreis DER FAUST für sein Lebenswerk.

Von Boris Gruhl

William Forsythe hat den Tanz wie kein anderer in den dynamischen Dialog mit den Künsten geführt und die Möglichkeiten bewegter Körper genial erweitert. Wenn er heute mit dem Deutschen Theaterpreis „DER FAUST“ für sein Lebenswerk geehrt wird, dann darf man in Dresden dankbar daran erinnern, in welchem Maße er hier entscheidende Akzente setzte für das Ballett und den Tanz im Übergang in das 21. Jahrhundert.

Im Februar 2006 gab es im Dresdner im Schauspielhaus Gastspiele Forsythes mit seiner Company, von der sich die Stadt Frankfurt getrennt hatte. Im September des selben Jahres, zur Eröffnung des sanierten Festspielhauses in Hellerau, brachte er seine raum- und genreübergreifende Produktion „Human Writes“ mit gut 100 Mitwirkenden unter Einbeziehung des Publikums zur Uraufführung. Seit der Spielzeit 2006/2007, noch mit Ballettdirektor Vladimir Derevianko, und insbesondere mit Übernahme der Ballettdirektion durch Aaron S. Watkin vor 15 Jahren, bereichern mehr als zehn Kreationen unterschiedlichster Genres des US-amerikanischen Tänzers und Choreografen das Repertoire des Semperoper Balletts.

Auf Gastspielen wird es damit gefeiert, z.B. in Antwerpen oder Berlin, London oder Singapur, schon zwei Mal in Paris und New York. Forsythe ist für den tänzerischen Nachwuchs an der Palucca – Hochschule für Tanz Dresden präsent. Da sind seine begehbaren Installationen in den Staatlichen Kunstsammlungen, im Hygienemuseum, im Festspielhaus in Hellerau, in denen man sich gern aus der Position des Betrachtenden in die des Bewegten versetzen ließ.

Und natürlich sind sie präsent, fast zehn Jahre mit den Facetten der Forsythe Company in Hellerau, immer stärker im assoziativen Dialog der Tänzerinnen und Tänzer als Co-Autoren und Choreografen, im Dialog mit den Künsten, mit Improvisation und der Lust am kreativen Scheitern. Listiges Augenzwinkern, bitte-



Der amerikanische Choreograf William Forsythe 2006 bei Proben für „Human Writes“ im Festspielhaus Hellerau  
FOTO: MATTHIAS HIEKEL, DPA

rer Humor, wenn es darum ging, die Zeigefingerkunst des Tanzes zu veralbern: „Yes We Can’t“.

Auch wenn dieses Forsythes Kapitel 2015 im Festspielhaus nach fast zehn Jahren ein Ende fand, ein Ende dessen, was Forsythe in Dresden für den Tanz und die Künste in Bewegung brachte, ist längst nicht in Sicht. Und zur Erinnerung: Diese Kontinuität seiner Impulse begann vor 17 Jahren in einer Ballett-Gala in der Semperoper mit einem Duett aus „Slingerland“. Da war er, Forsythes Ansatz, klassische Bestandteile des Balletts in neue Dialoge zu überführen, körperli-

che Möglichkeiten tänzerischer Ausdruckskraft der Abstraktion dermaßen zu erweitern, dass sich Bewegungen im Dialog mit Klängen in den Wahrnehmungen des Publikums fortsetzen.

An Humor fehlt es nicht bei William Forsythe. Wer könnte das Duett „Herman Schmerman“ vergessen, 2013 in einer Gala getanzt von Polina Semionowa und Federico Spallitta: Was beinahe klassisch exakt beginnt, weitet sich nicht allein zum gewitzten Umgang mit Traditionen des Balletts, sondern auch mit der Frage, was denn den Mann zum Mann, die Frau zur Frau mache.

Räume (er)finden

Der Regisseur und Bühnenbildner Fred Berndt ist tot. Ein Nachruf von Christoph Albrecht.

Wenn ich auf die Besetzungsliste der „Lulu“ in der Semperoper im Oktober 1991 blicke, stelle ich bekommen fest, welche Lücken der Tod allein in den letzten drei Jahren gerissen hat: 2018 Karl-Heinz Stryczek (Schigolch), 2019 Theo Adam (Dr. Schön) und Friedemann Layer (Dirigent), 2020 Hajo Müller (Medizinalrat), Annette Jahns (Gymnasiast) und nun Fred Berndt, Regisseur und Bühnenbildner.

Berndt gehört zu jenen vielseitigen Theaternmenschen, die, wie sein Lehrer Prof. Willi Schmidt (gebürtiger Dresdner), zunächst Bühnenbilder schaffen, dann zur Regie finden und in der Folge überwiegend für beides verantwortlich zeichnen.

1944 in Cottbus geboren, sah sich Fred Berndt jedoch gern als Sachse, denn er wuchs in der Lesingstadt Kamenz auf. Daher betrachtete er die Einladung, an der Sächsischen Staatsoper zu arbeiten, als eine Art Heimkehr. Es entstand eine Bindung an Dresden,

die neben zwei Inszenierungen, jeweils mit Bühnenbild und ein weiteres Bühnenbild auch die Gestaltung und Dramaturgie für fünf Ausstellungen verzeichnete, drei im Deutschen Hygiene-Museum: „Alt & Jung – das Abenteuer der Generationen“ 1998, „Der (im-)perfekte Mensch – vom

Recht auf Unvollkommenheit“ 2000 und „Spielen, die Ausstellung“ 2005 sowie zwei im Militärhistorischen Museum – „Blutige Romantik“ 2013 und „14-Menschen-Krieg“ 2014.

In der Oper wie in den Museen zeigte sich seine Fähigkeit, Räume zu erfinden, Räume zu gestal-

ten, in denen gespielt werden kann, in denen Beziehungen sich ereignen.

Mit „Lulu“ von Alban Berg (1991) und „Melusine“ (1994) von Aribert Reimann setzte Fred Berndt, zusammen mit den Dirigenten und Ensembles, erste entscheidende Schwerpunkte in der von 1991 bis 2003 kontinuierlich erarbeiteten Serie von Dresdner Erstaufführungen. 1998 folgte noch Mozarts „Così fan tutte“ in der Semperoper, sein letztes Bühnenbild schuf er 2019 für Domenico Cimarosas „Gli Orazi e i Curiazi“ mit der Kammeroper Schloss Rheinsberg. Womit sich für ihn ein Kreis schloss, denn auch sein erstes Bühnenbild kreierte er für diese Mozart-Oper, 1974 an der Frankfurter Oper.

Am 13. November ist Fred Berndt im Alter von 76 Jahren in Berlin gestorben.

\*Christoph Albrecht war 1991 bis 2003 Intendant der Sächsischen Staatsoper Dresden



Regisseur Fred Berndt, Norbert Orth und Maria Husmann bei der Probe für „Lulu“ an der Sächsischen Staatsoper 1991  
FOTO: E.DÖRING/SEMPEROPER

Wechsel  
der  
Perspektive

Klassik Stiftung  
Weimar stellt  
neues Leitbild vor

Die Klassik Stiftung Weimar sieht ihre Zukunft auch als Impulsgeberin für gesellschaftliche Debatten. Künftig wolle sie sich stärker einmischen und auch selbst Diskussionen anstoßen, teilte die Stiftung gestern mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikums-schichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes. Damit steht eine der größten Kulturstiftungen in Deutschland vor einem Perspektivwechsel. Nicht mehr die reine Bewahrung kulturellen Erbes stehe im Vordergrund, sondern Vermittlung und Diskursbildung.

Das was die Stiftung tue, müsse außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. „Sonst können wir es auch sein lassen.“ Museen müssten sich wieder mehr als öffentliche Orte verstehen, ergänzte der Leiter des neu geschaffenen Referats für kulturelle Bildung, Folker Metzger. Er bekannte sich zu einer stärkeren Orientierung auf Familien unter den Museumsbesuchern.

Als erstes solle im nächsten Jahr ein modernes Besucherzentrum im Schloss Belvedere eingerichtet werden. Zudem sei ein Themenjahr „Neue Natur“ geplant. Das Weimarer Stadtschloss soll nach seiner Sanierung auch einen „Bürgertrakt“ für Bildungsarbeit erhalten, kündigte Lorenz an.

In dem Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforschung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit. Dabei geht es etwa um die Bestände, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Zeit der sowjetischen Besatzungszone zwischen 1945 und 1949 und in der DDR in die Sammlungen der damaligen Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur gekommen sind.

Zur Klassik-Stiftung gehören mehr als 25 Museen, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das neue Bauhaus-Museum, Forschungseinrichtungen wie das Goethe- und Schiller-Archiv und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie mehrere Parks.

Man rechne bis Jahresende mit rund 500 000 Gästen. Die Coronapandemie habe die Besucherzahlen in den Häusern in diesem Jahr halbiert.

Booker Prize  
geht an  
Douglas Stuart

Der schottische Autor Douglas Stuart hat mit seinem Erstlingswerk „Shuggie Bain“ den renommierten Booker Prize gewonnen. Der Roman sei dazu bestimmt, ein Klassiker zu sein, sagte die Vorsitzende der Literaturpreis-Jury, Margaret Busby, bei Bekanntgabe. „Shuggie Bain“ handelt vom Erwachsenwerden eines Jungen in den 80er Jahren in Glasgow. Das Werk sei intim, fesselnd, herausfordernd und erforsche hoffnungsvoll die aufkommende Sexualität des Jungen Shuggie und die komplexe und zugleich liebevolle Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn.

Der 44-jährige Stuart hat zehn Jahre an dem Werk gearbeitet. Der frühere Modedesigner lebt mittlerweile in New York. Für das Buch schöpfte er aus seinen Erfahrungen als schwuler Jugendlicher im ökonomisch schwachen Glasgow.

# Lichtspiele und verinnerlichtes Naturspektakel

Die Galerie Mitte zeigt Malerei von Wieland Richter und Zeichnungen von Nadja Poppe.

Von Heinz Weißfog

Die heftigen, nuancenreich wuchernden Farben der Bilder von Wieland Richter vertreiben das Grau und die Dunkelheit des November: Aus Anlass des 65. Geburtstages des in Putzkau bei Bischofswerda lebenden und arbeitenden Künstlers lädt die Galerie Mitte zu einem Rundgang durch eine Ausstellung mit einer Reihe von Ölbildern und Mischtechniken aus den vergangenen fünf Jahren ein.

Waren es früher Fantasiebilder von archaischen Kulturen und Landschaften, so verzichtet Richter seit geraumer Zeit auf die Integration von Figuren. Der menschenleere Raum und das Bedürfnis, die Landschaft zu verinnerlichen, sind zunehmend wichtig für ihn geworden. Es scheint, als meditierte Richter beim Malen seiner Bilder: In sich versunken und doch an der Welt beteiligt, offen, wie es auch ein Wesenszug des Malers ist. Eine gewisse Gleichförmigkeit der ausgewählten Bilder ist einer ab 28. November laufenden Ausstellung in Weimar geschuldet, wo Richter seine „eruptive Seite“ zeigt.

Pastos aufgebracht, leuchten seine Farben intensiv und lebendig. Meist füllen sie in horizontalen Streifen die Bildfläche und erzeugen Ruhe in einem steten Fließen der Linien und Formen. Dabei dienen dem Maler Landschaften und Natur als Gegenstand und Ausgangspunkt für ein verinnerlichtes Sehen, das immer abstrakter wird und beinahe als informell zu bezeichnen ist. Abstrakte Lichtspiele und Naturspektakel erzeugen expressive Räume, in denen das Kosmische mit Farbstürmen gefeiert wird.

Das Vibrieren des aufgetragenen Farbflusses geht auf Stimmungen zurück, die, von Reisen mitgebracht, für Richter den Eindruck vor Ort beim Malen noch ein zweites Mal lebendig werden lassen. Australien, Neuseeland und Norwegen - gegensätzlicher können Landschaften nicht sein - übten auf Richter durch ihre Faszination einen Schaffensschub aus. Hier Ozean, Küste und Out Back, feurige, staubtrockene Wüste, ultramarines Meer, dort Berge im Weiß und glasklares, eisiges Grau und Grün, kombiniert mit einem kalten Blautonspektrum. Wieland Richter hat die bereisten Länder nicht als Tourist entdeckt, sondern mühsame und beschwerliche Wege in das Hinterland auf sich genommen, um Landschaft und Leute kennenzulernen. Mit großen Wandertouren und Tauchgän-

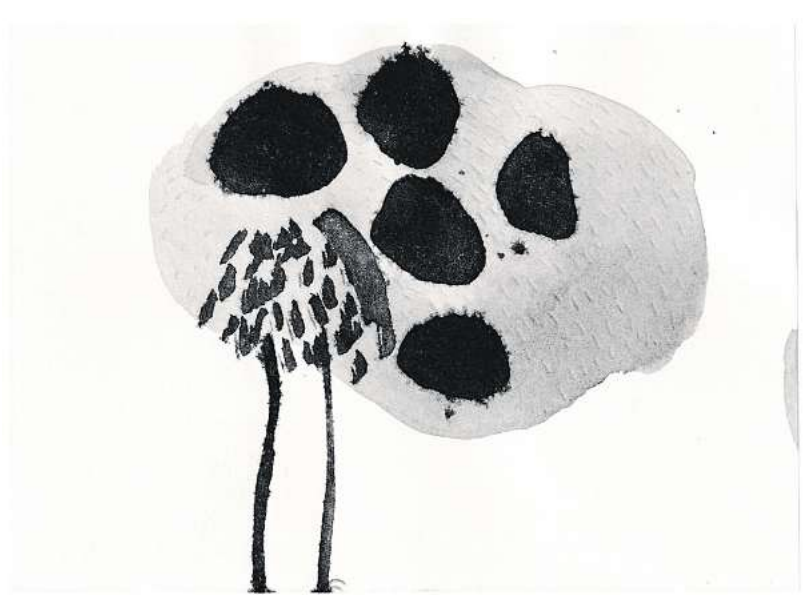


Wieland Richter: Der Norden, Öl auf Leinwand, 2020

FOTO: WIELAND RICHTER

gen kam Richter mit der Natur auf Tuchfühlung. In Neuseeland schuf Richter dagegen eine Reihe seiner von Künstlergärten inspirierten Bilder (2018), die vor einem ruhigen Hintergrund ein schwebendes, zartes, duftiges Blumenflor und andere Gewächse zeigen.

Wieland Richter hat sich die Grundlagen seiner Kunst selbst angeeignet. Aus einem technischen Beruf kommend, ermutigte ihn die Malerin Inge Thiess-Böttner zum künstlerischen Selbststudium, mit dem er 1985 begann. Dabei waren die geflügelten Worte der Malerin, „L'art pour moi“ (Kunst für mich), das sie über ihr künstlerisches Credo schrieb, für Richters Schaffen immer maßgebend. 1991 ging er nach Trento in Italien zu einer künstlerischen Grundausbildung als Maler. Hier wurde Richter bereits die Kraft und die Schönheit



Nadja Poppe: Wolkengefangener Klovogel, 2020

FOTO: NADJA POPPE

des Lichts bewusst. Seit 1997 ist er freischaffender Künstler und begann ein Jahr später in der Oberlausitz einen Bauernhof als Wohn- und Arbeitsstätte auszubauen. In der daneben liegenden Scheune befindet sich sein geräumiges Atelier. In jüngster Zeit entstehen zunehmend Bilder aus dem Umfeld, von der Ostsee („Im Sommerlichen Flachwasser der Ostsee“, 2020), aber auch von der Moritzburger Teichlandschaft (2020). Überall entdeckt er mit künstlerischem Feingefühl die Spiritualität des Landschaftlichen. Hic rhodos hic salta. Welt und Ort werden eins. Licht wird zum großen Zauberer, der die Natur verwandelt und in unzählbaren Varianten Augenblicke der Schönheit hervorbringt.

Nadja Poppe (geb. 1983 in Großenhain) zeigt im Kabinett der Galerie Zeichnungen mit Tusche, Kohle und Graphit. Oft in Serien arbeitend, entstanden bisher Porträts, Landschaften und Tierbilder. In der Ausstellung aber zeigt die Künstlerin nur Zeichnungen mit Fantasiefiguren und Tieren, die ab 2015 entstanden sind. In einer Suite von 30 Arbeiten findet man z.B. die „Fischin“ und die „Miesquatter“ in guter Nachbarschaft.

Als Meisterschülerin von Prof Elke Hoppe, die für Poppes Schaffen prägend war, bewegt sie sich ausschließlich auf dem Gebiet der Zeichnung, aber in differenzierter Technik und Form. Besonders beeinflusst hat sie seit geraumer Zeit die Beschäftigung mit chinesischer Kalligraphie. Poppes unmittelbare Auffassung vom Gegenstand der Zeichnung kehrt auch in Anklängen in Poppes Bildern wieder: Licht und Schatten, Verhüllungen, Überzeichnungen („Selbst als Affe“) und skurrile Metamorphosen der Linie stimmen die Bilder vage und vieldeutig, erzeugen aber auch eine Komik der Form. Gemeinsam mit dem immer sprachspielerisch gestimmten Titel entstehen so verblüffende Aha-Effekte, die das Monströse und Groteske des Gegenstandes offenbaren.

Für den Freund skurriler Graphik und Sprachakrobatik sei das Künstlerbuch „Schlingshänder und Almandar“ (nicht nur für Kinder) empfohlen, das in der kleinen, aber feinen Präsentation zum Hineinschauen ausliegt.

**Bis 5. Dezember.** Galerie Mitte, Striesener Straße 49. Tel. 0351/459 00 52 **geöffnet:** Di-Fr 15-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr [www.galerie-mitte.de](http://www.galerie-mitte.de)

## Dresdner Kulturstadt vergibt 20 Stipendien

Dresdens Amt für Kultur und Denkmalschutz vergibt 20 Stipendien von jeweils 1250 Euro. Mit dem Stipendienprogramm „Bouncing Forward – Resiliente Kultur“ sollen freischaffende Künstler gezielt unterstützt werden, teilte das Amt mit. Zusätzlich nehmen die Stipendiaten an einem Workshop-Programm zu Themen wie Digitalisierung oder Resilienz (Widerstandsfähigkeit gegen Krisen) teil.

Gefördert werden den Angaben zufolge Projekte zur Weiterentwicklung der eigenen künstlerischen Arbeit oder auch die Fertigstellung von Werken unter den aktuellen Krisenbedingungen. Teilnehmen können freiberuflich tätige oder solosebstandstägige Künstler mit Hauptwohnsitz in Dresden aus den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik, Film und Literatur oder einer vergleichbaren Sparte. Auch interdisziplinär arbeitende Künstler sind angesprochen. Die Antragsfrist endet am 4. Dezember.

[www.dresden.de/kultur](http://www.dresden.de/kultur)

### IN KÜRZE

#### Matthias Schulz bleibt Intendant

Matthias Schulz bleibt für weitere vier Jahre Intendant der Staatsoper Unter den Linden. Der Stiftungsrat der Stiftung Oper in Berlin stimmte der Vertragsverlängerung bis 2024 zu. Der 42-Jährige hatte vor zwei Jahren die Nachfolge von Jürgen Flimm angetreten. Die musikalische Leitung des Hauses liegt bei Generalmusikdirektor Daniel Barenboim.

#### Pariser Opernhäuser neu aufstellen

Der deutsche Musikmanger Alexander Neef will als neuer Pariser Operndirektor das Wirtschaftsmodell der beiden Opernhäuser Bastille und Garnier neu erfinden. Das Finanzierungsmodell sei angesichts der anhaltenden Krisen im Jahr 2020 an seine Grenzen gestoßen, sagte Neef. Der Verlust der beiden Häuser wird auf 50 Mio. Euro beziffert, davon gehen 45 Mio. auf coronabedingte Schließungen zurück, 5 Millionen auf die Streiks Anfang des Jahres.

### RADIO-PROGRAMM

#### Sonnabend

**MDR KULTUR:** 19.00 Diskurs: Der Schriftsteller Wilhelm Bartsch im Gespräch; 19.30 Jazz; 20.00 Opernmagazin; 21.00 Hoffmeisters/Fischers Empfehlungen; 22.00 Spezial; 23.00 Nachtmusik

**DEUTSCHLANDFUNK KULTUR:** 19.05 Robert-Schumann-Philharmonie, Kinder- und Jugendchor der Theater Chemnitz: Musical-Gala „On Broadway“ – Ausschnitte aus Werken von Sondheim, Bernstein, Leigh u.a.; 22.00 Die besondere Aufnahme; 23.05 Fazit

**DEUTSCHLANDFUNK:** 20.05 Olessja, Hörspiel nach der gleichnamigen Erzählung von Alexander Kuprin; 22.05 Neue Musik: Stefan Pohlls transkulturelles Komponieren; 22.50 Sport aktuell; 23.05 Die Lange Nacht vom Nürnberger Prozess

#### Sonntag

**MDR KULTUR:** 18.00 Kultur trifft: Nina Gühlinstorff (Regisseurin, Deutsches Nationaltheater Weimar); 19.00 Chormagazin; 19.30 MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor, Michael Schönheit (Orgel): Solisten: Stücke von Ravel, Mozart, Durufle; 22.00 Orgelmagazin; 22.30 Nachtmusik

**DEUTSCHLANDFUNK KULTUR:** 18.30 „Wir haben keine Krise“, Hörspiel von Saralisa Volm; 20.03 Orchestre de Paris, Gil Shaham (Violine): Werke von Tschalkowsky, Debussy, Ravel; 22.03 Literatur: Neu anfangen mit James Baldwin – Eddie S. Glaude Jr. im Gespräch über einen Klassiker in den USA heute; 23.05 Fazit

**DEUTSCHLANDFUNK:** 19.10 Sport; 20.05 Dreierpack (3/3): Only the Lonely – Vom schrecklich schönen Alleinsein; 21.05 Deutsches Sinfonieorchester Berlin, Solisten: Stücke von Mozart, Mahler, Webern; 23.05 Der Tag; 23.30 Sportgespräch

## Größter virtueller WeihnachtsChor: Lieder zum Mitsingen und Lauschen

Damit Weihnachten trotz der Corona-Pandemie auch dieses Jahr ein Fest der Gemeinschaft wird und auf das gemeinsame Weihnachtsliedersingen nicht verzichtet werden muss, hat der Sächsische Chorverband e.V. zusammen mit weiteren Chorverbänden Deutschlands das virtuelle Weihnachts-Chor-Projekt #zusammenSINGENzurWEIHNACHT ins Leben gerufen.

Dafür arrangierte der im Saarland lebende Komponist und Chorleiter Alwin M. Schronen die Lieder „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“ neu. Die Chorstimmen können über die Webseite [www.zusammensingen-zurweihnacht.de](http://www.zusammensingen-zurweihnacht.de) und über die YouTube-, Facebook-, Instagram- und Twitter-Kanäle der Deutschen Chorjugend abgerufen und zu Hause oder in virtuellen Chorproben mit Üb-

deos, Playbacks, Noten und Texten einstudiert werden. Wer Lust hat mitzuwirken, ist eingeladen, seine Gesangsstimme zu Hause aufzunehmen und sein Video bis zum 29. November über die genannte Webseite in das Projekt einfließen zu lassen.

Mit dem Einsingen des Liedes „O du fröhliche“ wird zugleich der „Rekordversuch zum größten virtuellen WeihnachtsChor“ gestartet. Damit

soll das mit dem Opus-Klassik-Sonderpreis und mit dem Einheitspreis ausgezeichnete virtuelle Chor-Projekt #zusammenSINGENwirSTÄRKER fortgesetzt werden. Das Ergebnis der professionell als Multiscreen-Video zusammengeschnittenen Einsendungen wird ab 22. Dezember im Internet veröffentlicht und über das Fernsehen deutschlandweit ausgestrahlt.

So ermöglicht das Projekt allen, die gern Weihnachtslieder singen, zusammen mit tausenden von Menschen zu musizieren, und jenen, die gern Weihnachtslieder hören, dem virtuellen WeihnachtsChor während der Feiertage zu lauschen. *sf*

[www.zusammensingen-zurweihnacht.de](http://www.zusammensingen-zurweihnacht.de)  
[www.saechsischer-chorverband.de](http://www.saechsischer-chorverband.de)

## Der Gegensatz Ossi-Wessi wird Nebensache

Julia Schoch und Thilo Krause stellen verbreitete Auffassungen in Frage.

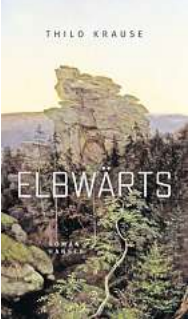
Von Tomas Gärtner

Ost-West als entscheidender Gegensatz, 1989 als wichtigste Lebenszäsur – zwei Schriftsteller, die ihre Kindheitsjahre in der DDR verbrachten, stellen diese verbreiteten Auffassungen in Frage. Julia Schoch spricht nicht von einer, sondern mehreren „Wenden“ in ihrem Leben. Die erste und entscheidende bereits 1986. Da war sie zwölf und zog mit der Familie nach Potsdam. „Dort habe ich, von Westmedien umgeben, zum ersten Mal den Westen gesehen“, erzählt sie bei einem digital geführten Gespräch mit Lesung, das ursprünglich in der Gedenkstätte Bautzner Straße in Dresden geplant war.

Aufgewachsen war die 1974 geborene Autorin in Eggesin, einer der größten Garnisonen der Nationalen Volksarmee (NVA), als Tochter eines Offiziers und einer Buchhändlerin. Dass ein politisches Großereignis,

das Ende der DDR 1989/90, für alle, die in ihr lebten, die wichtigste Zäsur sein soll – gegen diese Zuschreibung wehrt sich die Autorin immer stärker, je älter sie wird.

Was DDR-Biografien prägte, hält sie für vielfältiger. Dazu gehört etwa ihr Intermezzo im DDR-Leistungssport, als Steuerfrau bei den Rudern, eine intensive Zeit: „Sie hat mich sehr erwachsen gemacht.“ Als freie, archaische Jahre wiederum erlebte sie den Beginn der Neunziger. „Jeden Tag dachte ich: Heute passiert etwas Ungewöhnliches, worauf ich nicht gefasst bin.“ Prägend für sie, die neben deutscher Literatur auch Ro-



manistik studierte, seien Bücher gewesen, die sie in jener Zeit las – „eher die aus Frankreich und Westeuropa“.

In einem Essay, gerade erschienen in der Anthologie „Wir. Gestern. Heute. Hier“ (Piper), erinnert sie sich, wie sie als trotzige 16-Jährige gegen die Zumutung rebellerte, sich ihrer Familie zu schämen, ihrer Kindheit in einem Land, in dem auf einmal alles „falsch, verbrecherisch, klein“ gewesen sein sollte. Das scheint sie stärker zu kränken als ihre Eltern, die auch eine Art „kulturelles System“ seien.

Viele Monate verbringt sie im Ausland, weil man dort ohne Her-

kunft leben konnte; doch nur für kurze Zeit. Als sie ein Mann in der Fremde für eine Münchnerin hält, schwankt sie zwischen Freude und Wut. Die Zerrissenheit verstärkt sich. Eine zentrale Erkenntnis ihres Essays lautet: „Es gibt sie nicht, die sanfte Vermählung der Gegenwart mit dem Gewesenen“.

Thilo Krause, Jahrgang 1977, studierter Wirtschaftsingenieur, promovierte 2007 in Zürich, wo er heute lebt und im städtischen Elektrizitätswerk arbeitet. Aufgewachsen ist er in Dresden-Laubegast, in einer bescheidenen Altbauwohnung. Seine Mutter koordinierte den Einsatz von Monteuren. Sein Vater, Elektrotechniker, schlug aus politischen Gründen die Habilitation aus.

Den Anstoß für seinen ersten Roman „Elbwärts“ (Hanser) erhielt der Lyriker jedoch in der Schweiz, deren zweite Staatsbürgerschaft er inzwischen besitzt. Von seinen italieni-

schen Schwiegereltern erfuhr er, wie die in den Sechziger, Siebziger Jahren Eingewanderten sich nie einwurzelten, ihr Herkunftsland verklärten. Kehrt sie jedoch dorthin zurück, fühlten sie sich auf einmal fremd.

In ebendieser Situation befindet sich seine Hauptfigur, zugleich Erzähler, der nach Jahren mit Frau und kleiner Tochter in die Sächsische Schweiz zurückkehrt, ins Nachbar-dorf seines Geburtsortes. Insofern würde Thilo Krause sein Buch nie als „Wenderoman“ bezeichnen. „Was ich als Wende erlebte, konnte ich erst später deuten.“ Und in der Schweiz sei diese Ossi-Wessi-Fixiertheit kein Thema. Bei einem Ausländeranteil von 40 Prozent in seinem Stadtviertel und von über 25 Prozent in der gesamten Eidgenossenschaft stehe Migrationserfahrung im Vordergrund. „Mich beschäftigt mehr: Wie hält ein Land mit vier Amtssprachen zusammen?“



**FAMILIEN-FREUNDLICH VERSICHERT**

UND FÜRS GESUNDE AUFWACHSEN BELOHNT.

Bis zu **1.626 €** je Kind mit dem **DAK AktivBonus Junior.**

Für die Gesundheit Ihrer Familie:  
[WWW.DAK.DE/AKTIVBONUSJUNIOR](http://WWW.DAK.DE/AKTIVBONUSJUNIOR)

**DAK-Gesundheit**  
Ammonstraße 72  
01067 Dresden

Telefon: 0351 648 98 90  
Fax: 0351 648 989 70 40  
service724200@dak.de

**DAK**  
Gesundheit  
Ein Leben lang



**prisma**  
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

**Top-Themen prisma**

**10.000 €:** das prisma-Rätsel Seite 25

**100 x PRINTEN GEWINNEN!** plus Rezept zum Selbermachen Seite 3

**50 JAHRE TATORT** Stars, Kurioses und großes Gewinnspiel Seite 4/5

**Wertfaktor** Das besondere macht sich aus.

**www.prisma.de**

- Immer brandaktuell: das TV-Programm
- Worauf Sie sich verlassen können: die Tagestipps von **prisma.de**
- Nahaufnahme: der Tatort-Blog
- Ihre Meinung: Leser bewerten Filme und Schauspieler

**prisma**



**KERN-HAUS**  
**GRUNDSTÜCKSABTEILUNG & ARCHITEKTENPLANUNG**  
0351-839130  
[www.kern-haus.de/dresden](http://www.kern-haus.de/dresden)

Übern. Bodenlegearbeiten (Parkett, Laminat, Teppich). Biete Beratung, unverbindl. Angebot, 20 J. Erfahrung. Baugestaltung Nier, ☎ 0172-3555790; tnier@gmx.de

**Kleinunternehmer** übernimmt Maurer-, Putz-, Estrich- u. Betonarbeiten, v. a. Sanierung u. Rep., preisw. u. in hoher Qualität. DD-2846734, 0162-3178583

**Anerkannter Betreuungs-** u. Entlastungsdienst bietet Menschen mit Pflegegrad Hilfe in der Alltagsbegleitung/Alltagsbetreuung/Hauswirtschaft an. Ihnen steht ein monatl. Entlastungsbetrag i. H. v. 125 € zu. Abrechnung erfolgt direkt mit den Pflegekassen. Info unter Tel. 0351-88829644 oder [adg.seniorenservice@gmail.com](mailto:adg.seniorenservice@gmail.com)

**Naturstein-preiswert**  
Treppen, Küchenarbeitspl., Fensterbänke nach Maß und Grabsteine uvm. Hans-Steinmetzfirma.de, ☎ 03521-453048

**Badewanne matt, rau und zerkratzt?**  
Nicht herausreißen! Neubeschichtung an einem Tag. Infos: ☎ 035795-369143 o. [info@badtechnik-lausitz.de](mailto:info@badtechnik-lausitz.de)



**Ballonfahrt-Gutscheine**  
03578 774361  
0172 3430739  
[www.ballon-sachsen.de](http://www.ballon-sachsen.de)

**Haustürvordächer**, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfertigung inkl. Montage, direkt ab Werk! [www.henkel-alu.de](http://www.henkel-alu.de) ☎ 035033/71290

**Kl. Baufirma seit 1994** übern. Bausan-, Putz-, Pflasterarbeiten, Reparaturen, Trockenlegung, Estrich & Fassaden. Büro: 0351-8360935 o. 0172-3488235

**Sie haben ein gutes Angebot?**

**Telefon 0800/8075 - 800\***

**DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN**

**Selbständiger Maler**

führt fachgerecht, gut und günstig Streich-, Tapezier- sowie alle Bodenlegearbeiten aus. Freie Termine ab Januar 2021. ☎ 035204-791360

„Alles in einer Hand“ – Komplettberäumung besenrein + Möbelankauf. Ute's Möbel An- & Verkauf, Großenhainer Str. 68, 01127 DD, Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr. ☎ 0351-79548333

**Wir übernehmen ab sofort auch Trockenbauarbeiten u. Fliesenlegearbeiten.** H.-J. Uhlmann GmbH, ☎ Pirna: 03501-44 46-06, ☎ Bielatal: 035033-71 21-8, [info@Uhlmann-elektro.de](mailto:info@Uhlmann-elektro.de)

**IBC GUSSHEIZKESSEL (GK)** für Holz, Kohle & Pellets – 10 Jahre Garantie! ab 2.749 €. Bis zu 45 % Förderung [www.ibc-heiztechnik.de](http://www.ibc-heiztechnik.de) ☎ 03632 667470



**NUR NOCH BIS ZUM 30.12.2020:**

**MwSt.-Vorteil sichern!**

BISHERIGER HAUSPREIS	ERSPARNIS:	NEUER HAUSPREIS
<del>31.388 €</del>	4.398 €	26.990 €
<del>32.392 €</del>	4.402 €	27.990 €
<del>42.110 €</del>	4.120 €	37.990 €

**COROLLA HYBRID TS TEAM DEUTSCHLAND<sup>1</sup>**

17"-Leichtmetallfelgen, Smartphone Integration, Intelligenter Einparkassistent, Toyota Safety Sense inkl. Pre-Collision System, DAB+, Klimaautomatik, Freisprecheinrichtung, u.v.m.

**TOYOTA C-HR HYBRID TEAM DEUTSCHLAND<sup>2</sup>**

18"-Leichtmetallfelgen, Smartphone Integration, eCall Notrufsystem, Toyota Safety Sense inkl. Pre-Collision System, USB-Schnittstelle, Klimaautomatik, DAB+, Einparkassistent (S-IPA), u.v.m.

**RAV4 Hybrid 4x2 TEAM DEUTSCHLAND<sup>3</sup>**

18"-Leichtmetallfelgen, Smartphone Integration, Sitzheizung, Fahrer- und Beifahrersitz, Toyota Safety Sense inkl. Pre-Collision System, 2-Zonen Klimaautomatik, Regensensor, u.v.m.

<sup>1</sup>Kraftstoffverbrauch Corolla Hybrid TS Team Deutschland 1,8-L-VVT-i: Benzinmotor 72 kW (98 PS), Elektromotor, 53 kW (72 PS), Systemleistung 90 kW (122 PS), stufenloses Automatikgetriebe: innerorts/außerorts/kombiniert: 3,5/4,0/3,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 85 g/km.  
<sup>2</sup>Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Hybrid Team Deutschland 1,8-L-VVT-i: Benzinmotor 72 kW (98 PS), Elektromotor, 53 kW (72 PS), Systemleistung 90 kW (122 PS), stufenloses Automatikgetriebe: innerorts/außerorts/kombiniert: 3,2/4,2/3,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 86 g/km.  
<sup>3</sup>Kraftstoffverbrauch RAV4 Hybrid Team Deutschland 2,5-L-VVT-i: Benzinmotor 131 kW (178 PS) und Elektromotor 88 kW (120 PS), Systemleistung 160 kW (218 PS), stufenloses Automatikgetriebe (4x2), innerorts/außerorts/kombiniert: 4,9/4,5/4,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 105 g/km.

Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten. Abb. zeigt Sonderausstattung.

**www.toyota-hanisch.de**

**Firmensitz:**  
Am Viertelacker 32a (B172)  
**01259 Dresden**  
Tel.: 03 51 / 2 82 72 - 0

**Filiale:**  
Zaschendorfer Straße 88  
**01662 Meißen**  
Tel.: 0 35 21 / 70 11-0

## BEKANNTSCHAFTSANGEIEN

**SIE SUCHT IHN**

**Lieben und lachen**, das fehlt mir sehr. Sibylle 66/164, ich liebe Natur, Geselligk. u. e. schönes Zuhause. I. möchte so gern für e. liebensw. Partner da sein. Habe ich Glück? w9599 Ag. Hand i. Hand ☎ 01517/2960767

**Charm., gut ausseh., empath.** Löwin (59 +, Pensionärin) 1,70/HSA, gesch. wünscht souveränen, sportl. eleganten, liebevollen (Ex-)Unternehmer (Akadem., Jurist, Pensionär ...) bis 65 für span. Unternehmungen u. einer gemeinsam. Zukunft auf Augenhöhe zu finden. find in and come to me. fishborn@gmx.de oder ☎ 58236252 'SZ' 01055 DD

**Etwas Freude gefällig?** Dann erleben wir sie einfach gemeinsam! Frau, 66/1,72, schl., m. frohem, heiteren Wesen bietet einen Platz in ihrem Herzen. Vergabe ist chancenreich für Mann m. Köpfchen, Humor, pos. inneren Werten, Sinn f. Natur, Bewegung, gemein. Unternehmungen u. Gemütllichkeit. Bedenke, unser Leben hat ein Ablaufdatum, es gibt nur eine wichtige Zeit: Heute, hier und jetzt, desh. zögere nicht u. Schreib mir einfach! Erleben wir, was uns gefällt gemeinsam. Keine PV! Chiff. 219 RB Unger, Kamenzer Str. 7, 01877 BIW

**Suche einen lieben Mann bis 85 Jahre!** Irene, 75 J., keine Reisetante, ich kam als Kind von Schlesien nach Sachsen u. habe als Krankenschwester gearbeitet. Bin eine sehr einsame Witwe, noch sehr hübsch, mit schöner weiblichen Figur u. würde auf Wunsch auch meine kleine Wohnung aufgeben u. zu Ihnen ziehen. Ich sehne mich so sehr nach Zweisamkeit, liebe Volksmusik u. die Natur, backe u. koche gut, fahre Auto, bin fleißig u. sehr lieb. Für mich ist der Charakter entscheidend u. nicht das Alter o. Äußerlichkeiten u. ob im Schlafzimmer noch was geht, ist für mich ebenfalls nicht von Bedeutung, wenn ja – ist es gut u. wenn nicht – dann kann man auch anders miteinander zärtlich sein. Wenn Sie eine Frau suchen, die Sie umsort u. immer treu an Ihrer Seite steht, dann rufen Sie bitte an ü. Tel.: 0351-4865366 oder Post an ANNA GmbH, Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden; Nr. 4703

**Weihnachtswunsch** Bin 73 J., verwitwet ca. 1,66 m, wünsche mir netten Partner für gemeins. Unternehmungen. Keine PV. ☎ 58247782 'SZ' 01055 DD

**Attr. blonde Ing. v. Lande**, 53/1,70, für alles offene, gute Gespräche, sportl. Aktionen u. viel Empathie, ☎ 0162-9120182, Hand in Hand, PF 010104, 01446 Radeberg, bürgelt.de w9630

**Symphath. Sie, 52 J.** /1,65 m, NR, schl., sportl., viels. int. sucht Dich, NR, mit Herz und Verstand ohne Altlasten für eine gemeins. Zukunft für alle Lebenslagen. ☎ 58239632 'SZ' 01055 DD

**Sie, 65+/1,65**, blond, schlank, angen. Höb. su. netten Weihnachtsengel. Hobbys vielleicht Du? Alles andere dann mündlich. Nur ernstgem. Zuschr. an ☎ 58243112 'SZ' 01055 DD

**Auch allein zu Weihnachten?** Steffi 49/174, e. bezaubernde Frau, chic, offen u. total nett, steht fest im Leben u. sucht Dich, den Mann zum Reden, Lieben, Wälder durch streifen, in der Sauna schwitzen, Weihnachten feiern u. den Rest des Lebens. ☎ 0172/8451336, [www.liebe-im-takt.de](http://www.liebe-im-takt.de)

**Sie, verw., Anfang 80**, möchte der Einsamkeit entfliehen. Du auch? Dann melde dich. ☎ 58242733 'SZ' 01055 DD

**50% Rabatt nur diese Woche!** ...Liebe ist ansteckend, heilsam und wunderschön. Das Leben ist zu kurz für irgendwann!!! Rufen Sie jetzt an! [www.pva-eger.de](http://www.pva-eger.de) o. ☎ 0351 2640550

**An einen älteren Herrn!** Doris, 72 J., Witwe, Ärztin im Ruhestand, viele denken, die meinen früheren Beruf hören, ich bin eine eingebilddete, feine Dame. Ganz im Gegenteil, ich bin immer bodenständig geblieben. Ich suche einen netten älteren Mann, der auch nicht mehr allein sein möchte. Ich liebe Gartenarbeit, rätsel gern, bin eine gute Hausfrau, mag Musik, fahre Auto, bin gesund u. total ehrlich. Mir ist es egal, ob Sie schlank o. kräftig sind, selbst eine kleine Behinderung würde mich nicht stören, nur sollten Sie es wirklich ehrlich meinen. Habe eine schöne Figur u. würde auf Wunsch auch zu Ihnen ziehen. Abends zusammen einschlafen, morgens gemeinsam aufstehen, den Tag mit einem lieben Menschen verbringen, einfach nicht mehr allein sein – wäre das nicht schön? Wenn Sie denken, ich wäre die richtige Frau für Sie, dann rufen Sie bitte an ü. ☎ 0351-4865366 oder Post an ANNA GmbH, Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden; Nr. 4702

**Im Wesen jungbeglitten, 74 Jahre/164** sucht einen lieben, warmherzigen Mann, NR, der mit mir die schönen Dinge des Lebens teilen möchte. Es ist nie zu spät etwas Neues zu beginnen. (keine PV). Freue mich auf deine Post. ☎ 58233782 'SZ' 01055 DD

**Möchte die Wärme Deines Herzens** spüren, mit Dir durch die Natur streifen u. das Leben genießen, so gut es derzeit geht: verwitwete Frau Dagmar 62/165, schlank u. chic, liebt das Leben, Laufen, Feuerschale, Pilze sammeln, kocht gern und freut sich auf Dich: ☎ 0172/8451336, [www.liebe-im-takt.de](http://www.liebe-im-takt.de)

**Weihnachten nicht wieder allein.** Christa 74, bin eine zärtliche, nette Witwe, fahre Auto, kann zapacken u. suche einen Mann, gern auch älter, kann auch zu Ihnen ziehen. MW e.k. ☎ 0152-32716830

**www.liebe-im-takt.de:** bei uns wartet die Zweisamkeit auf Sie: ernstgemeinte Partnervorschläge ohne lange Selbstersuche, persönliche Kundenbetreuung, kostenlose Erstberatung, bezahlbare Preise: Bitte rufen Sie uns an. Simone Klebe, ☎ 0172/8451336, [www.liebe-im-takt.de](http://www.liebe-im-takt.de)

**Rüstige Ww. 75 J.** mag Kunst, Malerei, Musik, aktiv sein. ☎ 0162-9120182, Hand in Hand, PF 010104, 01446 Radeberg, bürgelt.de w9547

**Graut es Dir auch** vor den dunklen Abenden und den einsamen Feiertagen? Bin Ilona, 67 J., eine schlank, herzliche Witwe, liebenswert, gute Hausfrau, ein prima Kamerad u. sexuell auch noch recht aufgeschlossen. Ich bin nicht ortsgelungen, würde gern zu einem lieben Mann ziehen u. ihn mit Liebe u. Zärtlichkeit verwöhnen. Wenn Du auch schöne Musik magst u. ein gemütliches Zuhause, die Natur, kleine Ausflüge u. gutes Essen liebst u. Du mich auch mal in den Arm nimmst, dann melde Dich bitte. Vielleicht könnten wir uns schon bald mal treffen, ich habe ein schönes Auto, deshalb ist die Entfernung nicht so wichtig. Bitte rufe an über ☎ 0351-4865366 o. Post an ANNA GmbH, Weißeritzstr. 3, 01067 Dresden; Nr. 4701

**ER SUCHT SIE**

**Er, 74 Jahre**, su. ältere Dame für Treffen, nette Gespräche, Erotik, v.a. Diskretion erw., Frtl, Mei, DD ☎ 5824231A 'SZ' PF 020157, 01439 RdbI

**Ich 65 J., 1,75m, 100 kg** mit lieben Hund, suchen Frauchen. Fahre gern Auto. ☎ 01624371028

**Mann 70 / 1,72** sucht nette liebevolle Frau passenden Alters für eine harmonische Beziehung. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften, keine PV, ☎ 58240672 'SZ' 01055 DD

**Weltorf, Journalist**, 59/1,92, mag Natur, Kultur, Wirtschaft, Reisen, kein Couch-Potatoe, keine Langeweile. ☎ 0162-9120182, Hand in Hand, PF 010104, 01446 Radeberg, bürgelt.de

**Einfach mal treffen**, vielleicht mögen wir uns! Arzt, Roland, 76 J., NR, vor zwei Jahren hatten wir Goldene Hochzeit, doch dann ein trauriger Schicksalsschlag. Jetzt bin ich Witwer u. völlig allein. Ich suche liebe Frau für eine gute Freundschaft, keine Wohngemeinschaft u. keinen Sex, nur eine liebe Freundin u. Kameradin. Sich einfach ab u. zu mal verabreden, sich nett unterhalten u. gemeinsam etwas unternehmen, das ist mein Wunsch. Sie können gern älter sein u. müssen auch keine super schlank Figur haben, Hauptsache ist doch, wir verstehen uns oder wie man sagt: „die Chemie stimmt“. Bin humorvoll, gesellig u. ein sicherer Autofahrer. Falls auch Sie an einer ehrlichen Freundschaft interessiert sind, rufen Sie bitte an ü. Tel.: 0351-4865366 oder Post an ANNA GmbH, Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden; Nr. 4706

**Uwe, 68/180, NR., Witwer**, eigene Firma gehabt, immer nur gearbeitet – doch für wen? Was nützt mir jetzt finanzielle Sicherheit, wenn ich niemanden habe, mit dem ich es genießen kann, bin völlig ohne Anhang. Bin ein gepflegter, ehrlicher, bodenständiger Mann, jünger wirkend, begeisterter Autofahrer, liebe Ausflüge, Reisen, Theater, Konzerte, Natur u. auch mal schön Essen gehen. Wenn wir uns beide gut verstehen, dann sollten auch Zärtlichkeiten noch ein Thema sein, aber nicht überstürzt, alles zu seiner Zeit. Viel wichtiger ist, dass man wieder einen lieben Menschen hat, mit dem man was unternehmen kann, mit dem man reden u. auch lachen kann. Bitte haben Sie Mut u. melden Sie sich ü. Tel.: 0351-4865366 oder Post an ANNA GmbH, Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden; Nr. 4704

**Er, 55, 180 gesch., ohne Altlasten u. un-**abhängig, su. ganz normale Sie für eine gem harm. Zukunft RIE+30 km ☎ 58239802 'SZ' PF 200165, 01577 RIE

**FREUNDSCHAFT+ Öffne die Augen**, erlebe die Zeit - ein schöner Morgen steht für dich bereit. Reifer Mann Ende 60 su. reife Frau mit Lust auf neue Abenteuer und schöne Stunden zu zweit. Möchte deine Seele berühren und dich zärtlich verwöhnen. Bin schlank, 65 kg, 1,75 groß, mit weißem Haar, gesund und fit mit Herz u. denk auch Verstand. ☎ 58248712 'SZ' 01055 DD

**Gibt es noch eine Frau für's Leben**, die es auch ernst meint? Bin 182/60, schl., gepfl., sehr lieb, zärtl. u. treu, gehe liebend gern wandern, treibe Sport, bin handwerkli. u. fleißig. Su. schl. Frau bis ca. 58 J., die mögl. auch diese guten Eigensch. hat., bitte nur ernstgem. Zuschr., K. PV! ☎ 5824569A SZ Schösserg. 3, 01796 PIR

**Er/ 57/1,82m, leicht gehbeh.**, viels. inter., pflegeleicht u. verst.voll su. nette Frau, gern m. Kind ☎ 5824143A SZ An der Spinnerei 8, 01705 FTL

**66 jähr. Witwer, 1,83 m, Handwerker**, schlank, sucht Sie, passend. Alters, lieb, nett & sexy - kein Oma-Typ. Raum DD ☎ 58246592 'SZ' 01055 DD

**Weihnachten allein - muss nicht sein.** Er, 63/176/78, NR/FS/DD, jünger ausseh. Neugierig geworden? Mehr bei Inter. ☎ 58245752 'SZ' 01055 DD

**Eine Einladung zum Kennenlernen** sendet Günter 70/177, e. Mann mit Herz u. Verstand, charmant u. aufmerksam. Ich hoffe auf e. Anruf von e. warmherz. u. herzl. Dame. m8045. Ag. Hand i. Hand ☎ 01517/2960767

**Reisen, Tanzen, Theater, Kultur**, sportl. Ww., 74 J., zu zweit macht es mehr Spaß. ☎ 0162-9120182, Hand in Hand, PF 1313, 02603 BZ, bürgelt.de

**Suche nette, liebe Frau** für eine feste Partnerschaft. Garantiere ein schönes Leben zu zweit! Alter egal. Bin 80 J./1,75 m und fit und habe viele Interess. ☎ 58245292 'SZ' 01055 DD

**www.liebe-im-takt.de:** vertrauensvolle, seriöse Vermittlung, geprüfte Profile, ernstgemeinte Partnervorschläge, liebevolle Kundenbetreuung, kostenlose Erstberatung. Simone Klebe, Tel. 0172/ 8451336,

**Attr. Geschäftsmann aus Köln, 1,89 gr.** braune Haare u. Augen mit Esprit u. Charisma, Ende 50, su. dunkelh. schl. Sächsin mit den gleichen Attributen für eine Partnerschaft auf Augenhöhe, bis 55 J., Zuschr. bitte mit Bild u. Tel. ☎ 58242432 'SZ' 01055 DD

**Wer hat Lust sich mit mir** ein ewig die Zeit zu vertreiben und zu amüsieren? Für ältere Semester. ☎ 58236742 'SZ' 01055 DD

**Habe auch mit 73 Jahren** immer noch Lust auf das Leben und alles Schöne. Ich, Werner, ehemaliger Baugenieur, bin ein netter Witwer mit Herz, Humor u. handwerklichem Geschick. Ich kann (fast) alles, außer böse sein. Ich bin vorzeigbar, Nichtraucher, gepflegt, gesund u. naturverbunden, großzügig u. nicht geizig, hab ein schönes Auto, kleide mich modern u. suche eine liebenswerte Frau, gern auch älter, für eine vertrauensvolle Freundschaft zum Lachen, Reden u. schönes Erleben. Sind Sie dabei? Wenn ja, dann rufen Sie bitte an ü. Tel.: 0351-4865366 oder Post an ANNA GmbH, Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden; Nr. 4705

**Wünsche mir so sehr e. Familie!** Thomas 47/178, athlet., ehrlich u. solide, habe e. kl. Firma u. viel zu tun, suche keinen Flirt, sondern e. Frau mit Gefühl für schöne Gespräche, aktive Freizeit, romantische Stunden, Humor, Herzlichkeit, Liebe u. e. gemeins. Zukunft. ☎ 0172/8451336, [www.liebe-im-takt.de](http://www.liebe-im-takt.de)

**Er, gebildeter, humorv. Gentleman-**Typ, 1,81, 90 kg, 56 J., sucht schl. Sie für erotische Freundschaft. ☎ 58246232 'SZ' 01055 DD

**Advents-u. Weihnachtszeit.** Im Strahlen der Kerzen, zwei glückl. Herzen. Bin 60 J./1,80 m, aus Nähe BZ, mollig/griffig/kräftig, Hobbykoch, handwerkli. mit Humor su. bodenst. liebe Sie, von frau. bis vollschl., Sympathie entscheidet, Foto u. Tel.-Nr. wären nett. K. PV. ☎ 58241422 'SZ' 01055 DD

**Eine gemeinsame Zukunft** mit Dir auf dem Land, einer netten u. selbstbew. Frau bis 57 J., ich bin ein ehrlicher, humorv. und zuverl. Mann , 59 J./173 NR, ortgeb. im Raum Döbeln/Riesa, keine PV, Antwort bitte unter [chrtei@t-online.de](mailto:chrtei@t-online.de) oder unter ☎ 0175-7088925

**Reifer „Don Quichote“, 41 J.** su. echte Braut mit Kinderw. zur Fortschreibung neuer Kapitel der Unendl. Familiengeschichte. ☎ 58090992 'SZ' 01055 DD

**Gemeinsam in die Zukunft.** Er, 31/180 cm, NR, sportl., humorvoll, familiär, gern in der Natur unterwegs, bei Dich pass. Alters für gemeins. Zukunft. Raum DD. sonnenschein89.6@web.de, ☎ 58226692 'SZ' 01055 DD

**Hallo Partnersuchende!** Lassen Sie sich doch mal kostenlos beraten, bei Ihnen zu Hause o. im Büro. ☎ 0162-9120182, Hand in Hand, PF 010104, 01446 Radeberg o. PF 1313, 02603 BZ

**50% Rabatt nur diese Woche!** ...Liebe ist ansteckend, heilsam und wunderschön. Das Leben ist zu kurz für irgendwann!!! Rufen Sie jetzt an! [www.pva-eger.de](http://www.pva-eger.de) o. ☎ 0351 2640550

**Eberhard 76, Witwer**, habe eine gepfl. Erscheinung, fahre Auto u. suche eine Frau für Telefonate (jetzt im Coronalockdown), Freizeit, Ausflüge u. Essen gehen, ohne WG u. Sex. MW e.k. ☎ 0152-32716830

**Er, 31/188, sportl., familiär, sucht nette** ehrl. Frau, die Lust hat die schönen Seiten des Lebens mit mir zu teilen. Keine PV! ☎ 5822321A SZ Schössergasse 3, 01796 PIR

**Ich bin ein sportl. Typ, 58/173**, mit Int. f. gemeins. Unternehm., Musik u. Tanz. Suche eine nette Partnerin für eine gemeinsame Stunden und Zärtlichkeiten aus Riesa und Umgebung. ☎ 58241152 'SZ' PF 200165, 01577 RIE

**Du bist zwischen 18 und 28 Jahre** alt, sehr schlank und hübsch, magst Liebe, Aufmerksamkeit und Geld, dann denke ich, bin ich Dein Geschenk. Es würde mir große Freude bereiten, Dein spendabler Sugar Daddy zu sein. Trau Dich zu antworten mit Bild (WhatsApp 0174-6046998), da wir uns ja nur treffen, wenn vorher Sympathie entstanden ist. Es grüßt Alois.

**FREIZEIT / FREUNDSCHAFT**

**Gepflegtes älteres Pärchen** aus Torgau sucht auf diesem Weg ein gleichgesinntes Pärchen für schöne, gemeinsame Stunden und Zärtlichkeiten aus Riesa und Umgebung. ☎ 58241152 'SZ' PF 200165, 01577 RIE

**KONTAKTBÖRSE / EROTIK**

**Uta saugt gern! 0162-5249552**

# Kitsch geht nur vor Weihnachten

Zuckersüß bei Netflix: „Dash & Lily“

Von Aliki Nassoufis

**Los Gatos.** TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht.

Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilys Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

**„Dash & Lily“ | Netflix**  
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie  
bereits streambar  
★★★★



M. Francis als Lily. FOTO: A. COHEN ROSA/NETFLIX

# Männer, die auf Eisbein starren

Ulrich Tukur übernimmt im neuen „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch den Autohändler, der ermordet wird

Von Lars Grote

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herzhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Autoverkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts



Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“.

FOTO: BETTINA MÜLLER/HR/DPA

essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunkene sind sie letztlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Erschlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter

sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungenlenk in Walters Leben, um zu ermitteln.

**„Tatort“ | ARD**  
Mit Ulrich Tukur, Anne Ratte-Polle, Lena Kalisch  
Sonntag, 20.15 Uhr  
★★★★

Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existenzialistisch gucken

kann, so verdutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemütlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versonnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

**IN KÜRZE**

**Neue Führung bei der „Neuen Presse“**

**Hannover.** Die Madsack Medien-gruppe beruft Carsten Bergmann (Bild) zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum 1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die ‚Neue Presse‘ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

**Paraderolle für Joachim Król**

**Mainz.** In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?“ statt. In der Titelrolle versucht Joachim Król (Bild) alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kitten. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

**Heimatserie vor dem RTL-Promispecial**

**Berlin.** Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“. Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

**Genuss verschenken – die Alternative zur Weihnachtsfeier**

Erlesene Weine & Sekte, Wackerbarths Weiß & Heiß, liebevolle Präsente – shop.schloss-wackerbarth.de

6° 3° Wechselnd bewölkt, nur vereinzelt Regen

Dresden 07:32 16:09

Dresden 13:23 22:30

**VORHERSAGE FÜR HEUTE**

Nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel scheint erst auch mal längere Zeit die Sonne. Im Laufe des Tages wird es wolkgiger, Regen fällt aber nur vereinzelt. 4 bis 7 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts sinken die Werte auf 5 bis 2 Grad.

**WEITERE AUSSICHTEN**

Morgen ziehen viele Wolken vorüber. Aus ihnen fällt im Tagesverlauf auch mal etwas Regen. Maximal 9 Grad werden erreicht. Zu Wochenbeginn gibt es noch örtlich Schauer. Ab Dienstag setzt sich mit einem Hochdruckgebiet ruhiges und überwiegend trockenes Herbstwetter durch.

**BIOWETTER**

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

**WASSERTEMPERATUREN**

	heute	morgen
Brocken	1° st. bew.	2° Regen
Wernigerode	6° wolkg	10° Schauer
Eisenach	6° bedeckt	9° Regen
Oberhof	0° wolkg	3° Regen
Klingenthal	3° wolkg	7° wolkg
Bad Schandau	7° wolkg	10° st. bew.

	heute	morgen
Nordsee	10-11°	14-16°
Ostsee	9-11°	20-21°
Adria	16-21°	22-23°
Ägäis	18-21°	15-18°
Algarve	19-21°	27-29°

**REISEWETTER**

	heute	morgen
Nordsee	11° Regen	11° Schauer
List/Sylt	11° Regen	10° Schauer
Spiekeroog	10° Regen	10° Schauer
Ostsee		
Binz/Rügen	8° Regen	10° Schauer
Ahrenshoop	8° Regen	10° Schauer
Usedom	7° st. bew.	10° Schauer
Warnemünde	8° Regen	10° Schauer
Osteuropa		
Danzig	4° Schauer	9° Schauer
Prag	5° wolkg	7° wolkg
Budapest	7° sonnig	6° wolkg
Varna	9° bedeckt	8° sonnig
Spanien		
Barcelona	16° heiter	16° heiter
Palma/Mallorca	17° wolkg	18° wolkg
Malaga	19° wolkg	19° heiter
Las Palmas	26° wolkg	25° wolkg
Portugal		
Lissabon	19° sonnig	18° heiter
Faro	20° heiter	20° heiter
Italien		
Bozen	12° sonnig	11° heiter
Florenz	11° sonnig	12° heiter
Neapel	14° wolkg	15° heiter
Östliches Mittelmeer		
Athen	15° wolkg	16° wolkg
Antalya	21° heiter	22° heiter

**Sonntag** 9° 6°

**Montag** 8° 4°

**Dienstag** 9° 4°

22.11. 30.11. 08.12. 14.12.



ARD

**8.05** Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh. Märchenfilm, D 2012. Mit Henriette Confurius **11.00** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D 2018 **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren

**18.00 Tagesschau** Mit Wetter **18.05 Bericht aus Berlin** **18.30 Sportschau** **19.20 Weltauswahl** **20.00 Tagesschau** Mit Wetter **20.15 Tatort** Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle

**21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland** Benzin im Blut. TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson

**23.15 Tagesthemen** Mit Sport und Wetter

**23.35 ttt – titel, thesen, temperamente** Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender

**0.05 Druckfrisch** **0.35 Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen** **0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Drama, GB/USA/F 2013

BR

**10.00** Katholischer Gottesdienst **11.00** Der Sonntags-Stammtisch. Bayerisch – Bissig – Bunt **12.05 quer** **12.50** Gernst! unterwegs **13.35** Der Millionenbauer. Unterhaltungsserie **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol **15.10** Landfrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria

**17.15 Schuhbecks Küchenkabarett**

**17.45 Frankenschau** **18.30 Rundschau** **18.45 Bergauf, bergab** **19.15 Unter unserem Himmel** **20.00 Tagesschau** **20.15 BR Heimat –**

**Zsammg'spuit im Inntal** Show

**21.45 Blickpunkt Sport** **23.00 Rundschau Sonntags-Magazin**

**23.15 Grünwald Freitagscomedy** Show

**0.00 Nicht mit mir, Liebling** Komödie, D 2012

**1.30 Schuhbecks Küchenkabarett**

SIXX

**10.25** Die Super-Makler – Top oder Flop? Doku-Soap. Mit Tarek El Moussa, Christina El Moussa **12.10** Cesar auf Tour. Doku. Los geht's / San Diego. Cesar und Andre sind im Los Angeles County und geben bei einer Vorstellung in der Hafenstadt Long Beach hilfreiche Tipps. **14.05** Der Hundeflüsterer. Doku-Soap

**16.05** Der Welpentrainer – Auf die Pfoten, fertig, los! Doku-Soap

**20.15 Schlussmacher** Komödie, D 2013. Mit Matthias Schweighöfer

**22.30 Irre sind männlich** Komödie, D 2014. Mit Fahri Yardim

**0.20 Schlussmacher** Komödie, D 2013. Mit Matthias Schweighöfer

**2.15 Irre sind männlich** Komödie, D 2014

SUPER RTL

**13.50** Barbie in: Die magischen Perlen. Animationsfilm, USA 2014 **15.05** Tom und Jerry **15.40** Weihnachtssmann & Co. KG **16.55** Wozzie Goozle

**17.10 Die neue Looney Tunes Show**

**17.55 Paw Patrol**

**18.25 Weihnachtssmann & Co. KG** Zeichentrickserie

**19.10 ALVINNN!!!** Animationsserie

**19.35 Angelo!**

**20.15 Christmas at the Plaza – Verliebt in New York** Romanze, USA 2019. Mit Elizabeth Henstridge

**22.00 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit** Romantikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk

**23.50 Böse Mädchen** **0.25 Infomercials**

ZDF

**10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D/A 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi. Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann. Regie: Alain Gsponer **16.30** planet e.

**17.00 heute**

**17.10 Sportreportage**

**17.55 ZDF.reportage**

**18.25 Terra Xpress**

**18.55 Aktion Mensch**

**Gewinner Magazin**

**19.00 heute** Wetter

**19.10 Berlin direkt**

**19.30 Terra X** Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit

**20.15 Katie Fforde: Für immer** Mama Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum

**21.45 heute-journal**

**22.15 Vienna Blood** Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh

**23.45 ZDF-History** Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen

**0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin**

**0.45 heute Xpress**

**0.50 Vienna Blood** Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh

**2.20 Terra X** Dokureihe. Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit

**3.05 Terra X** Dokureihe. Alexander der Große (2/2): Bis ans Ende der Welt

RBB

**12.00** Rentnercoops **12.45** Hubert und Staller **13.35** Mord mit Aussicht **14.25** Heimatjournal **14.50** Liebe am Fjord: Im Sog der Gezeiten. Drama, D 2013. Mit Esther Schweins. Regie: Jörg Grünler **16.15** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte

**17.05 In aller Freundschaft**

**17.50 Unser Sandmännchen**

**18.00 rbb UM6 – Das Länder-magazin**

**18.30 #Schreibergartenglück** Dokumentation

**19.00 Täter – Opfer – Polizei**

**19.30 Brandenburg aktuell**

**20.00 Tagesschau**

**20.15 Gefragt – Gejagt** Show

**21.00 Gefragt – Gejagt** Show

**21.45 rbb24**

**22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag**

**22.20 Sag die Wahrheit** Show

**23.10 Quizduell** Show

**0.00 Jede Antwort zählt** Show. Das Berlin-Brandenburg Quiz

**0.45 Dings vom Dach** Show

**1.30 Das Berlin Quiz** Show

KABEL 1

**8.20** Without a Trace. Krimiserie

**12.55** Abenteuer Leben Spezial

**15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt

**16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt

**17.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt**

**18.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt**

**20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl** Dokureihe

**22.20 Abenteuer Leben am Sonntag**

**0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?** Reportagereihe

**2.00** Without a Trace

**2.10 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum** Reportagereihe

DISNEY CHANNEL

**12.35** Magic Silver – Das Geheimnis des magischen Silbers. Fantasyfilm, N 2009 **14.00** Willkommen in Gravity Falls. Zeichentrickserie **16.25** Taffy

**17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner**

**17.30 Phineas und Ferb**

**18.00 DuckTales**

**18.30 Miraculous**

**19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft**

**19.55 Die Beni-Challenge**

**20.15 Königliche Weihnachten**

**20.15** Königliche Weihnachten Romanze, USA 2014. Mit Stephen Hagan, Lacey Chabert, Jane Seymour

**22.00 Die Tochter des Weihnachtsmanns** Liebeskomödie, USA 2019. Mit Barry Bostwick, Devon Werkheiser, J. Stone

**23.55 Die Nanny**

MDR

**9.00** Unser Dorf hat Wochenende **9.30** Länder – Menschen – Abenteuer **10.15** Go Trabi go 2 – Das war der wilde Osten. Komödie, D 1992 **11.50** Zunft mit Zukunft? **12.00** Riverboat **14.00** Legenden **15.30** Der Osten – Entdecke wo du lebst **16.15** Elefant, Tiger & Co. **16.40** MDR aktuell **16.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Deckung aufgeben. Arztserie. Mit Sanam Afrashteh

**17.30 In aller Freundschaft** Schicksalhafte Begegnungen. Arztserie

**18.15 MDR aktuell**

**18.20 Brisant Classix**

**19.00 MDR Regional**

**19.30 MDR aktuell**

**19.50 Kripo live**

**20.15 Thomas Junker unterwegs** Dokureihe. Russlands Perlen. In dieser Sonderausgabe nimmt Weltenbummler und Filmemacher Thomas Junker seine Zuschauer mit auf eine Reise durch die weiten Russlands. Er präsentiert faszinierende Menschen, Orte und Landschaften.

**21.45 MDR aktuell** und Sport im Osten

**22.05 Sportschau – Bundesliga am Sonntag** 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin

**22.25 MDR Zeitreise** Magazin. Die Dienenden – von der NVA zur Bundeswehr

**22.55 Das Ende der NVA** Dokumentation. Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm

**23.55 Kollektiv – Korruption tötet** Dokumentarfilm, RUM/LUX 2019

**1.45 Kripo live**

WDR

**9.50** Kölner Treff **11.20** Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **13.00** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercoops. Ein Kind verschwindet **16.40** Rentnercoops. Mehr Druck

**17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind**

**18.00 Tiere suchen ein Zuhause** Magazin

**18.45 Aktuelle Stunde** Magazin

**19.30 Westpol**

**20.00 Tagesschau**

**20.15 Wunderschön!** Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Griebmann. Nordey im Winter – Alles außer langweilig!

**21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag**

**22.15 Nicht dein Ernst!** Show. Mehlzeit!

**23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs** Show

**23.30 Rentnercoops**

**0.15 Rentnercoops**

VOX

**5.00** Medical Detectives **5.50** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Feine Freunde / To-destille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspenden / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne. Krimiserie **14.20** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Serie

**17.00 auto mobil**

**18.10 Wilkes Welt**

**19.10 Beat the Box** Show

**20.15 Grill den Henssler** Show. Jury: Ali Güngör-müs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann

**23.40 Prominent!**

**0.20 Medical Detectives** Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen

KIKA

**10.15** Meine Freundin Conni

**10.40** Siebenstein **11.05** Löwenzahn **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** Der dritte Prinz. Märchenfilm, CS 1983 **13.25** Onnelli und Anneli im Winter. Familienfilm, FIN 2015 **14.45** Mirette ermittelt **15.05** Horse-land **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere

**17.00 1, 2 oder 3**

**17.25 The Garfield Show**

**18.00 Ein Fall für die Erdmännchen** Abenteuerserie

**18.15 Edgar, das Super-Karibu**

**18.35 Elefantastisch!**

**19.00 Yakari**

**19.25 pur+**

**19.50 logo!**

**20.00 Erde am Zukunft**

**20.10 stark! – Kinder erzählen ihre Geschichte**

**20.25 Schau in meine Welt!**

N-TV

**12.10** Geniale Technik – Unterwasser-Giganten **13.05** Deluxe – Alles was Spaß macht **14.10** Mega Air – Logistik am Himmel **15.10** Mega Air – Logistik am Himmel. Dokureihe **16.10** Geheimwaffe auf See

**17.05 Geheimwaffe auf See**

**18.30 Inside Art** Dokureihe. Gottfried Helnwein – Kunst als Waffe

**19.05 ntv mobil**

**19.30 PS – Porsche Carrera Cup**

**20.15 Flugzeug-Katastrophen** Hubschrauber in Not / Fatale Flug-Faktoren

**22.10 Nicht von dieser Welt** Dokureihe. Bizarre Begegnungen

**23.10 Das Universum – Eine Reise durch Raum und Zeit** Dokureihe

**1.00 Flugzeug-Katastrophen**

SAT.1

**5.30** Watch Me – das Kinomagazin **5.40** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick **10.10** The Voice of Germany **12.35** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016 **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: David Yates

**17.25 Das große Backen** Jury: B. Schliephake-Burchardt, Christian Hümb. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird.

**19.55 Sat.1 Nachrichten**

**20.15 The Voice of Germany** Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Auch in dieser Runde der Battles erwarten die Coaches atemberaubende Vorstellungen und höchst emotionale Momente. Die Kandidaten kämpfen um den Einzug in die nächste Runde. Yvonne, Stefanie, Rea, Samu, Mark und Nico stehen vor schweren Entscheidungen: Welches ihrer Teammitglieder schicken sie nach Hause? Einzige und allein der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch vor dem Ausscheiden bewahren.

**23.00 Luke! Die Greatnight-show** Luke vs. Köln

Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmshorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth

**1.35 Die Martina-Hill-Show**

RTL

**8.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten **16.45** Explosiv – Weekend. Magazin

**17.45 Exclusiv – Weekend**

**18.45 RTL aktuell**

**19.05 Die Versicherungsdelektive** Soap. Vor ihnen zittern Versicherungsbe-träger in ganz Deutsch-land: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durch-dachten Betrugsfall auf.

**20.15 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Doku-mentarfilm, D 2017

**23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley. Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor eine weitere Herausfor-derung gestellt.

**3.05 Der Blaulich-Report** Doku-Soap. Aufregende Geschichten aus dem Be-rufsallday von Polizisten, Sanitätern und Notärzten

NDR

**9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Schönes Landleben XXL **13.00** Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterrüche – Kochen mit Leib und Seele **16.00** Lieb und teuer **16.30** Sass: So isst der Norden

**17.00 Bingo! – Die Umweltlotterie**

**18.00 Nordseereport**

**18.45 DAS!**

**19.30 Ländermagazine**

**20.00 Tagesschau**

**20.15 die nordstory spezial**

**21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag**

**22.05 Die NDR-Quizshow**

**22.50 Sportclub**

**23.35 Sportclub Story** Dokumentation

**0.05 Quizduell-Olymp** Show

**0.55 Schlager, die Sie kennen sollten** Reihe

**2.25 Schlager, die Sie kennen sollten** Reihe

RTL 2

**5.20** GRIP – Das Motormagazin **7.00** Infomercial **8.00** Infomercial **9.00** Infomercial **9.05** X-Factor: Das Unfassbare. Mysteryserie **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **13.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **15.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap

**17.15 Mein neuer Alter** Doku-Soap

**18.15 GRIP**

**20.15 Das ist das Ende** Ko-mödie, USA 2013. Mit James Franco. Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen

**22.05 What happened to Monday?** Sci-Fi-Film, USA/GB/F/B 2017. Mit Noomi Rapace</



DIE WOCHE



Von Dirk Birgel

Keine Toleranz  
für Querdenker

Quizfrage: In welchem Jahr befinden wir uns? 2020 oder 1930? Abgeordnete einer demokratisch gewählten Partei ebnen Menschen den Weg in den Reichstag, die dort Abgeordnete und Minister bedrängen, bevor diese ein Gesetz verabschieden. Über dieses Gesetz kann man sehr wohl geteilter Meinung sein kann. Aber diese mittels Einschüchterung von Volksvertretern zum Ausdruck bringen? Das ist einmalig in der parlamentarischen Geschichte der Bundesrepublik und weckt un-gute Erinnerungen an den Untergang der Weimarer Republik.

Die AfD hat erneut einen gezielten Tabubruch begangen, denn das dies alles Zufall war, können nur Coronaleugner glauben. Es geht hier um nicht weniger als die Destabilisierung der Demokratie. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) sollte diese Ungeheuerlichkeit hart und konsequent bestrafen. Aber man muss nicht nach Berlin schauen, um sich zu grausen. Die Querdenkerdemos in Leipzig – mit freundlicher Unterstützung weltfremder Bautzner Oberverwaltungsrichter – und Dresden haben in aller Deutlichkeit gezeigt, um was es eigentlich geht: Protest gegen die staatliche Ordnung. Das ist sicherlich von der Meinungs- und der Versammlungsfreiheit gedeckt. Was diese Grundrechte nicht erlauben, ist die Gesundheitsgefährdung anderer Menschen. Nichts anderes nämlich ist die Verweigerung des Maskentragens und des Mindestabstands.

Das ist viel zu lange toleriert worden. Was bitteschön soll sich angesichts solcher Bilder ein Musiker denken, der nicht auftreten kann, ein Wirt, der seine Kneipe schon wieder schließen muss, oder ein Freizeitkicker, der nicht trainieren darf? Den Uneinsichtigen mit Toleranz zu begegnen, ist eine weitere Zumutung für diejenigen, die all die schwer zu ertragenden Einschränkungen mehr oder weniger klaglos hinnehmen.

Ein schönes Wochenende  
Bleiben Sie gesund  
Ihr Dirk Birgel

SPRUCH DES TAGES

Das Herz  
hat Gründe,  
von denen der Verstand  
nichts weiß.

Blaise Pascal,  
Mathematiker, Physiker, Literat und Philosoph

Ein rötlicher Pappkarton  
voller Briefumschläge

Das Gesundheitsamt hat mit einer Vielzahl von Coronainfektionen zu kämpfen. Bei der Kontaktnachverfolgung gibt es klare Prioritäten.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Während ihrer Ausbildung Ende der 1970er Jahre habe sie auch den Begriff Quarantäne gelernt, sagt Kerstin Haase. „Aber anwenden musste ich ihn bis dieses Jahr nicht.“ Jetzt steht ein rötlicher Karton mit Briefumschlägen vor der 60-Jährigen im Zimmer 6309 des Bürogebäudes „Lingnerstadt“ an der St. Petersburger Straße. Rund 150 Quarantänebescheide für positiv getestete Dresdner. „Das wird jetzt gleich von einem Fahrer abgeholt und geht zur Post“, erläutert Haase.

Rund 150 Bescheide – das ist der Ausstoß von Kim Wachsmuth und Luise Huth. Die beiden Studentinnen der Hochschule Meißen öffnen E-Mails mit positiven Testergebnissen aus den Labors und tragen Namen und Adressen in eine Textmaske ein. „Wir berechnen auch gleich die Quarantänezeit“, erklärt die 22-jährige Wachsmuth.

„Das Erfassen der Bescheide hat Priorität 1“, erläutert Isabel Plagemann. Die 31-jährige ist im normalen Leben Sachgebietsleiterin Friedhofs- und Bestattungshygiene. Doch jetzt ist Coronakrise und Plagemann leitet ein Team, das die Kontakte von positiv Getesteten nachverfolgen soll.

Eigentlich. Weil es so viele positive Tests sind in den vergangenen Wochen, erfassen Plagemann und neun Studenten vor allem Namen und Adressen positiv Getesteter. Das System erstellt dann automatisch den Quarantänebescheid. Der in einen Briefumschlag kommt und im Pappkarton landet. „Und wir unterstützen das Team in Prohlis, weil die Kollegen dort zu viele Fälle haben, um diese zeitnah zu bearbeiten“, so Plagemann. In Prohlis sitzen zehn bis zwölf Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und kümmern sich um Gemeinschaftseinrichtungen.

Um den Arbeitsaufwand irgendwie noch steuern zu können, verfolgt das Gesundheitsamt eine neue Strategie: Tritt in einer Schule oder einer Kita ein Coronafall auf, erhält nicht mehr jeder einzelne Schüler einen Quarantänebescheid. Sondern die Einrichtung bekommt einen Sammelbescheid übermittelt, auf dem die Namen der Personen stehen, die in Quarantäne müssen.

Die Prioritäten sind eindeutig: An erster Stelle stehen die Pflegeheime und das Personal in medizinischen Einrichtungen – hier kümmert sich ein Team in der Hertzstraße in Leu-



Die Studentinnen Kim Wachsmuth (links) und Luise Huth erfassen die Namen von positiv getesteten Dresdnern.

FOTO: ANJA SCHNEIDER

ben um die Kontaktnachverfolgung. Schulen und Kitas stehen ebenfalls ganz oben. Die Kontakte von Privatpersonen dagegen kommen erst danach. Wer positiv getestet wurde, sollte seine Kontaktpersonen selbst anrufen, empfiehlt das Gesundheitsamt.

„Wir bauen gerade im Rathaus drei Teams auf“, sagt Haase. 60 zusätzliche Mitarbeiter sollen in die Recherche der Kontakte von Infizierten einsteigen. 20 Bundeswehrsoldaten werden am Montag den Dienst aufnehmen, hinzu kommen Bedienstete des Freistaats.

Bis die neuen in vollem Umfang eingesetzt werden können, wird es dauern. „Wir sind Montag vor drei Wochen gekommen und haben nach drei Tagen selbstständig arbeiten können“, sagt Huth. Ein lustiger Oktopus ist auf dem Bildschirm der 22-jährigen Studentin zu sehen. Das Datenerfassungs-Programm trägt den Namen „Octoware“.

Die beiden Studentinnen sind im dritten Semester. „Das ist unser Praxissemester und wir wurden der Stadtverwaltung Dresden zugeteilt“, sagt Wachsmuth. Bald sei die Information gekommen, dass die Studenten im Gesundheitsamt aushelfen müssen. „Hier sieht man, was man geschafft hat, wenn die Liste der Befunde immer kleiner wird“, sagt die junge Frau über ihre Arbeit.

Warum kommt das Gesundheitsamt nicht mehr hinterher? „Wir hatten im Frühjahr 600 Fälle in zwei Monaten. Jetzt haben wir im gleichen Zeitraum 4000 Fälle“, sagt Haase. Im Frühling gab es einen Lockdown mit zwei Vorteilen für das Gesundheitsamt. Im Rathaus ruhte die Arbeit weitgehend und viele Mitarbeiter halfen bei der Nachverfolgung von Kontakten mit. Die Infizierten hatten weniger Kontakte als heute, weil es ein harter Lockdown war. „Wir haben nicht damit gerechnet, dass wir schon im Oktober und

„Wir hatten im  
Frühjahr in  
zwei Monaten  
600 Fälle.  
Jetzt haben  
wir im  
gleichen  
Zeitraum  
4000 Fälle.“

Kerstin Haase  
Sachgebietsleiterin

November solche Fallzahlen bekommen“, sagt die 60-Jährige. Die Aufmerksamkeit sei groß geworden, viele Menschen würden schon mit einem kleinen Schnupfen zum Arzt gehen. „Es wird deutlich mehr getestet“, schätzt die Sachgebietsleiterin ein. Bei der Grippe gelte die Faustregel: Ein Nachweis, zehn versteckte Fälle. Bei Corona sei das Verhältnis nicht so hoch, glaubt sie.

Worauf setzt sie jetzt eigentlich ihre Hoffnungen? „Das ist schwer in Worte zu fassen“, sagt Haase, „ganz ehrlich, ich finde darauf keine Antwort.“ Kleine Dinge werden sich wohl bald verbessern. Die 60-Jährige hofft darauf, dass die Laborbefunde in wenigen Tagen nicht mehr per E-Mail kommen, sondern direkt ins System des Gesundheitsamtes laufen. Dann müssen die Mitarbeiter nicht mühsam alles abtippen. „Das würde uns viel Arbeit abnehmen. Dann hätten wir mehr Ermittlerkapazitäten“, sagt sie.

ANZEIGE



Erinnerungen  
dauerhaft  
bewahren

ZUM ABSCHIED  
SPENDEN

Mit einer Kondolenzspende helfen Sie, die Erinnerung an einen geliebten Menschen dauerhaft zu bewahren. Ihre Spende an die gemeinnützige Stiftung Frauenkirche Dresden kann verbunden sein mit der Widmung eines Steines, einer Orgelpfeife oder eines Sitzplatzes in der Frauenkirche. Familie, Trauergäste und Kondolierende können der oder dem Verstorbenen so eine bleibende Ehre erweisen. Gleichzeitig unterstützen Sie damit das vielfältige Leben in der Frauenkirche und den Bauerhalt dieses einzigartigen Gotteshauses.

Informieren Sie Ihre Gäste, dass Sie statt Blumen und Trauerkränzen eine Kondolenzspende erbitten. Geben Sie unser Spendenkonto sowie ein Stichwort an, das als Verwendungszweck der Überweisung dient. Wir beraten und unterstützen Sie gern, bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

www.frauenkirche-dresden.de/spende



SPENDENSERVICE  
Ihre Ansprechpartnerin:  
Uta Dutschke  
Referentin Fundraising  
Telefon: 0351 65606-225  
spenden@frauenkirche-dresden.de

Spendenkonto  
Stiftung Frauenkirche Dresden  
Commerzbank AG  
IBAN DE60 8508 0000 0459 4885 00

Vielen Dank für  
Ihre Unterstützung!

DNN

de

Top-Klicks

1.

Striezelmarkt in Dresden wegen Coronakrise abgesagt

2.

Die Coronazahlen am Freitag in Dresden

3.

Milliardeninvestition in der Innenstadt gesichert

4.

Das ist das neue Busnetz im Dresdner Norden

5.

Wie Sachsen die Coronaverbote sehen

Stand: gestern, 17 Uhr

## Tunnel wegen Wartung gesperrt

Ab Montag kommt es wegen Wartungsarbeiten am Waldschlösschentunnel zu Sperrungen der Haupttunnelröhren. Am Montag wird die Weströhre in Richtung Waldschlösschenbrücke und am Dienstag die Öströhre in Richtung Stauffenbergallee gesperrt sein. Dabei wird der Verkehr über die jeweils freie Röhre umgeleitet. In der Nacht von Montag auf Dienstag bleiben alle Tunnelröhren sowie die Brücke selbst gesperrt. Die Zufahrt von der Bautzner Straße zur Waldschlösschenbrücke wird am Mittwoch von 20 Uhr bis etwa 22.15 Uhr und die Zufahrt von der Brücke zur Bautzner Straße von Donnerstag 22.30 Uhr bis 5 Uhr am Freitag gesperrt sein.

## Einbrecher geschnappt

Polizisten haben in der Nacht zu Freitag eine 38-jährige Frau und drei Männer (21, 28 und 34 Jahre alt) geschnappt, die aus einer Scheune in Sporitz Friseurartikel im Wert von 50 000 Euro geklaut haben sollen. Laut Polizei hatte das Quartett offenbar bereits in der Nacht zu Donnerstag erstmals zugeschlagen. Zeugen stellten die Einbrecher bei einem weiteren Versuch in der Folge-nacht. Bei der Durchsuchung der Wohnung des 34-Jährigen stieß die Polizei auf einen Großteil der Beute aus dem ersten Einbruch. Zudem machten die Beamten die 38-Jährige aus, die mit am Einbruch beteiligt gewesen sein soll.

DRESDNER

NEUESTE NACHRICHTEN

Impressum

Herausgeber:  
Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG  
Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden  
Telefon: 0351-8075-0  
Internet: www.dnn.de  
E-Mail: lokaless@dnn.de

Chefredakteur:  
Dirk Birgel (V.i.S.d.P.)

Stellvertreter: Christin Grödel (CvD digital), Karla Tolksdorf

Newsroom: Barbara Stock, Holger Grigutsch (Telefon: 8075-234/-235/-180; E-Mail: cvd@dnn.de),  
Chefredakteur: Marco Fenske, stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck, Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier.

Nachrichtenagenturen: dpa, afp, sid, epd

Geschäftsführer: Björn Steigert, Benjamin Schrader  
Vertrieb und Marketing: Alexandra Grothe

Vertriebsservice: 0800/8075-800 (gebührenfrei)

Die Auflage ist IVW-geprüft. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prima“ enthalten.  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 11.2019.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 37,90 EUR (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 44,00 EUR (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,20 EUR (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer).  
Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.  
Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages bzw. durch höhere Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.

Für die Herstellung der Dresdner Neuesten Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

# Die teure Wunschliste der Grünen

Die Fraktion will zusätzliche Gelder im Haushalt – für Klimaschutz, Kultur und die Verkehrswende.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Die Stadtratsfraktion der Grünen will mehr als zehn Millionen Euro Haushaltsmittel zusätzlich für ihre politischen Ziele einsetzen. Das Geld soll für Klimaschutz, die Verkehrswende, soziale Projekte, Kulturförderung und die Stärkung der Demokratie fließen, erklärten die Grünen nach ihrer Haushaltsklausur. Der Stadtrat soll im Dezember den Etat für 2021/2022 beschließen. „Wir wollen zusätzlich drei Millionen Euro einsetzen, um 1000 neue Bäume zu pflanzen und darüber hinaus Flächen für den Naturschutz anzukaufen“, erklärte Fraktionsvorsitzende Christiane Filius-Jehne.

Für den Bau des Promenadenrings Ost am Pirnaischen Platz und des Promenadenrings Süd zwischen Schulgasse und Seestraße müssten 1,4 Millionen Euro eingeplant werden. Auch das landschaftsgestalterische Vorhaben „Blau Band“ in Prohlis und Leuben soll weiter vorangetrieben werden. Ab dem Schuljahr 2021/2022 wollen die Grünen ein Bildungsticket für alle Schüler einführen – ohne eine Mindestentfernung vom Wohnort zur Schule. Das Ticket soll auch für Freizeithfahrten gültig sein. Das kostet 1,5 Millionen Euro mehr als gegenwärtig für die Schülerbeförderung eingeplant ist. Kürzungen am Medienet der Stadtteil-

bibliotheken wollen die Grünen nicht hinnehmen. Das Projekt „Bibo 7/10“, das die Öffnung von Stadtteilbibliotheken an sieben Tagen für zehn Stunden vorsieht, müsse auskömmlich finanziert werden – das sind 326 000 Euro mehr als geplant. In der Jugendhilfe wollen die Grünen 2,6 Millionen Euro in zwei Jahren zusätzlich einplanen. Gerade in der Coronakrise gebe es hier kein Sparpotenzial. Gleichzeitig sollte ein neuer, präventiver Fördertopf für unvorhersehbare, pandemiebedingte Probleme geschaffen werden, der mit einer Viertelmillion Euro pro Jahr ausgestattet wird. Gleichstellungsprojekte sollen zusätzlich 100 000 Euro erhalten.

Die Kulturförderung soll um 375 000 Euro pro Jahr aufgestockt werden. Für Bürgerbeteiligung vor allem in den Ressorts Umwelt und Stadtentwicklung – beide werden von Grünen geführt – sollen 220 000 Euro zusätzlich fließen. Grüne, CDU, Linke und SPD verhandeln gegenwärtig über einen gemeinsamen Haushalt und suchen nach Finanzquellen. Auch die FDP hat an Gesprächen zum Haushalt teilgenommen. So soll der Bau des Heinz-Steyer-Stadions nicht aus städtischen Geldern, sondern über einen Kredit finanziert werden. Das würde 15 bis 16 Millionen Euro in den nächsten beiden Jahren für politische Wunschlisten freisetzen.

## Kassette für Kinderrecht

Sie wollen mehr Zeit zum Spielen, Erwachsene sollen nicht immer nur nein sagen, in den Ozeanen soll weniger Plastik und Quecksilber landen – eine kleine Auswahl von dem, was Dresdner Mädchen und Jungen zu den Kinderrechten zählen. Insgesamt 50 Kinder und Jugendliche haben in einem Projekt der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt, Anke Lietzmann, sowie der Radio-Initiative Dresden e. V. eine

„Goldene Kassette der Kinderrechte“ produziert. Am Freitag wurde die Kassette dem ersten Stadtbezirksamt übergeben, weitere Kopien sollen künftig in vielen Bürgerbüros der Stadt zu hören sein. Das altentümliche Medium für Walkman und Rekorder soll bei jungen Menschen Fragen und bei älteren Erinnerungen auslösen und so einen neuen Zugang zu den Kinderrechten schaffen.

FOTOS: STADTVERWALTUNG

# Das Ringen um den Präsenzunterricht

Lehrer, Eltern und Schüler klammern sich an so viel Normalität wie nur möglich. Daher wenden sie sich vor allem gegen pauschale Vorgaben für die Schulen.

Von Ingolf Pleil

Klares Stimmungsbild: Eine deutliche Mehrheit der Sachsen spricht sich dafür aus, dass Kindertagesstätten und Schulen weiter geöffnet bleiben. 77 Prozent der Befragten haben das in einer Umfrage erklärt, für die das Meinungsforschungsinstitut INSA im Auftrag der sächsischen Staatsregierung in der zweiten Novemberwoche 1032 Sachsen befragt hat.

Die Haltung spiegelt sich auch rund um die Dresdner Schulen wider. Das aktuelle Pandemiegeschehen erfordert nach Einschätzung des Stadtschulerrats „flexiblere Lösungen für die Aufrechterhaltung des Unterrichts“. Weder der vollumfängliche Regelbetrieb noch flächendeckende Schulschließungen seien angesichts der aktuellen Lage tragbar. Die Schülervertretung setze sich deshalb für einen Wechsel aus Präsenzunterricht und häuslicher Lernzeit für Schülerinnen und Schüler der Förderschulen, der Oberschulen und der allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien bis zu den Winterferien im Februar 2021 ein. Allerdings: 5. und 6. Klassen, Abschlussklassen aller Schularten sowie die Vorabschlussklassen an Gymnasien im Kursystem sollten „weiterhin im vollständigen Präsenzunterricht“ lernen.

Sachsen hat sich bislang noch nicht festgelegt, wie es nach dem 30. November an Schulen und Kindertageseinrichtungen weitergehen soll. Der Freistaat will zunächst die

Gespräche zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und den Ministerpräsidenten abwarten, hatte Sozialministerin Petra Köpping (SPD) am Dienstag nach einer Kabinetsitzung erklärt.

Verschärft wurde bislang nur die Hygiene-Allgemeinverfügung. Damit muss seit Mittwoch vor Schulen und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung der Mindestabstand von 1,5 Metern zu Personen aus anderen Hausständen eingehalten und eine Mund-Nase-Bedeckung getragen werden. Auf welche Verschärfungen für Schulen und Kitas sich der Freistaat unter Umständen einlassen würde, wollte Regierungssprecher Ralph Schreiber noch nicht genauer eingrenzen. Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) habe jedoch erklärt, für den Kita und Grundschulbereich seien Verschärfungen „indiskutabel“.

Bislang gibt es nur für die Klassenstufen 11 und 12, der Sekundarstufe II, eine Maskenpflicht im Unterricht, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Der Stadtschulerrat „toleriert diese Regelung“, appelliert aber an die Schulen, wann immer es möglich ist, den Mindestabstand zu ermöglichen, damit die Masken nicht getragen werden müssen. Masken im Unterricht seien eine „beträchtliche Einschränkung“ und dürften „keine Dauerlösung“ sein, erklärte Stadtschulerratschef Jack Müller. Für die älteren Schüler sei es „vorübergehend akzeptabel“, damit diese zur Prüfungsvorbereitung am

„essentiellen Präsenzunterricht lückenlos teilnehmen können“.

Mit einem hybriden Unterricht – aus Präsenz- und häuslichen Lernzeiten – könne der Mindestabstand in den Klassen eingehalten werden. Sollte es zu Infektionen kommen, ließe sich mit den festen Klassen die mögliche Infektionsgruppe und die Zahl der Quarantänefälle eingrenzen.

Im Tenor deckt sich das mit der Haltung der Eltern: „Es gibt für uns keinen ersichtlichen Grund, warum an der aktuellen Vorgehensweise in Bezug auf Covid-19 in den Schulen etwas geändert werden sollte“, erklärte der Chef des Kreiseltermrats, Martin Raschke. Für die bestmögliche Vermittlung der Bildung an die Kinder sollte „nicht schematisch, von oben herab, eine Vorgabe erteilt werden“. Die Lösungen sollten individuell auf die jeweilige Situation zugeschnitten werden. Nach den an Raschke herangetragenen Erfahrungen ist das Interesse der Eltern an „möglichst normalem Unterricht sehr stark“. Die Hygienemaßnahmen würden im Allgemeinen als ausreichend erachtet.

So sieht das auch Marcello Meschke, Schulleiter des Bertolt-Brecht-Gymnasiums. „Die Hauptprobleme bestehen aus meiner Sicht nicht in der Schule. Außerhalb der Schule ignorieren viele Kinder und vielleicht auch einige Eltern die Hygieneregeln.“

Zudem wird an vielen Schulen schon an individuellen Lösungen gearbeitet. „Wir setzen auf Entzer-

rung und Gruppentrennung“, erklärt Anna-Maria Feig, Schulleiterin der 117. Grundschule. Um die Kontaktgruppen zu reduzieren, seien jeder Klasse ein bis zwei Lehrer zugeordnet, die den Unterricht halten. „Abstandsregeln können wir im Klassenverband nicht einhalten“, erklärt Feig. Zu groß sei das Bedürfnis des Kontaktes für die Kinder.

Sport und Englisch würden von Fachlehrern mit Abstand und/oder Maske gehalten, insofern das möglich sei. Ansonsten würden die Fachlehrer den Lehrern der Klassen Fachmodule für Kunst, Musik, Werken und Ethik zuarbeiten. „Um aktuell reduzierten Fachunterricht auszugleichen, denken wir über Fachunterrichtswochen im zweiten Schulhalbjahr nach“, erläuterte Feig. „Geteilte Klassen bei gleichzeitigem Präsenzunterricht für alle Kinder sind räumlich und personell unmöglich umzusetzen“, fügte sie hinzu.

Karsten Jonas vom Gymnasium Dreikönigsschule hat bisher „ein sehr sensibles Vorgehen der Eltern“ beobachtet. Maskentragen und Lüften würden konsequent umgesetzt an der Schule. Schon jetzt sei der Unterricht mit vielen Einschränkungen verbunden und von früherer Normalität weit entfernt. Der Schulleiter erklärt aber weiter: „Ich wage die These, dass sich die Schulgemeinschaft insgesamt so diszipliniert und regelkonform verhält, weil man die Erfahrung geteilter Klassen oder gar der völligen Schulschließung außerordentlich negativ erlebt hat.“

## 26 804,40 Euro auf dem Spendenkonto

Auf dem Spendenkonto der DNN-Hilfsaktion „Dresdner helfen Dresdnern“ sind bislang 26 804,40 Euro eingegangen. Davon gehen 7960 Euro an den Verein Aufwind, der sozial benachteiligte Kinder unterstützt. Für die Dresdner Kinderhilfe kamen bereits 84 16,40 Euro zusammen und an die Diakonie Stadtmission gehen gegenwärtig 10 428 Euro. Das Formular zur Überweisung und weitere Informationen gibt es im Internet unter [dnn.de/dresdnerhelfen](http://dnn.de/dresdnerhelfen).

Für AUFWIND spendeten – 5 Euro: Sigrd **Boehme**; Annerose **Fritzs**; Hans-Ulrich und Irene **Groeschke**; 6 Euro: Joachim und Anita **Froehlich**; 7 Euro: Mirella **Meinhardt**; Renate **Reich**; 8 Euro: Steffen und Monika **Richter**; 9 Euro: Gottfried **Bachmann**; 10 Euro: anonym; anonym; Ilse **Billing**; Siegfried und Ulrike **Kubetzki**; Gunhild **Schinkel**; Fritz und Elisabeth **Ullmann**; Luise **Voelkel**; Heinz und Christa **Wiener**; 15 Euro: Siegfried und Rosemarie **Eberdt**; 16 Euro: Friedrich und Brunhilde **Steffen**; 20 Euro: Dietmar und Urszula **Arnhold**; Renate **Hahndorf**; Margit **Herrmann**; 25 Euro: Heinz **Kuehnert**; Franz und Katharina **Mitschke**; 50 Euro: anonym; anonym; Renate **Haenel**; Christine **Heine**; Irene **Rothmayer**; Gudrun und Dirk **Schumann**; Helene **Stopp**; 100 Euro: Tobias **Schmolke**

Für KINDER spendeten – 5 Euro: Sigrd **Boehme**; Annerose **Fritzs**; Hans-Ulrich und Irene **Groeschke**; Dr. Christine **Kubisch**; 6 Euro: Mirella **Meinhardt**; 7 Euro: Joachim und Anita **Froehlich**; Renate **Reich**; 8 Euro: Gottfried **Bachmann**; 9 Euro: Steffen und Monika **Richter**; 10 Euro: anonym; Ilse **Billing**; Siegfried und Ulrike **Kubetzki**; Gunhild **Schinkel**; Fritz und Elisabeth **Ullmann**; Luise **Voelkel**; Heinz und Christa **Wiener**; 15 Euro: Siegfried und Rosemarie **Eberdt**; 17 Euro: Friedrich und Brunhilde **Steffen**; 20 Euro: anonym; Dietmar und Urszula **Arnhold**; Ursula **Kloss**; 25 Euro: Heinz **Kuehnert**; Franz und Katharina **Mitschke**; 30 Euro: H. **Dreger**; 40 Euro: Renate **Hahndorf**; Irene **Rothmayer**; 50 Euro: Renate **Haenel**; Christine **Heine**; Rosemarie **Schneider**; Gudrun und Dirk **Schumann**; Helene **Stopp**; Michael und Annette **Thiel**; 100 Euro: Tobias **Schmolke**

Für OBDACHLOS spendeten – 5 Euro: Sigrd **Boehme**; Hans-Ulrich und Irene **Groeschke**; 6 Euro: Renate **Reich**; 7 Euro: Joachim und Anita **Froehlich**; Mirella **Meinhardt**; 8 Euro: Gottfried **Bachmann**; Steffen und Monika **Richter**; 10 Euro: anonym; Ilse **Billing**; Annerose **Fritzs**; Siegfried und Ulrike **Kubetzki**; Gunhild **Schinkel**; Fritz und Elisabeth **Ullmann**; Luise **Voelkel**; Heinz und Christa **Wiener**; 17 Euro: Friedrich und Brunhilde **Steffen**; 20 Euro: anonym; Dietmar und Urszula **Arnhold**; Siegfried und Rosemarie **Eberdt**; Bernd **Grosse**; 25 Euro: Heinz **Kuehnert**; Franz und Katharina **Mitschke**; 30 Euro: Heinz und Christine **Müller**; Ingeburg **Roehlecke**; 40 Euro: Renate **Hahndorf**; 50 Euro: anonym; Renate **Haenel**; Christine **Heine**; Gudrun und Dirk **Schumann**; Ingrid **Schwerdtner**; Kathrin **Semochin**; Helene **Stopp**; 60 Euro: Irene **Rothmayer**; 100 Euro: Tobias **Schmolke**;

## „Clown“ bedroht Passanten

Die Dresdner Polizei ermittelt gegen einen Mann in einem Clownskostüm, der in den vergangenen Tagen mehrfach Passanten an der Leipziger Straße bedroht hat. Wie die Beamten mitteilen, hielt sich der Täter meist in einem Hinterhof an der Ecke zur Pettenkoferstraße auf und bedrohte die Fußgänger, indem er eine Keule durch die Luft schwang. Mindestens zweimal jagte er Fußgängern hinterher, bis diese in einen Hauseingang fliehen konnten. Die Polizei sucht Zeugen, die Vorfälle beobachtet haben oder Angaben zur Identität des Mannes machen können. Hinweise nehmen die Beamten telefonisch entgegen.

Hinweise Tel.: 0351/ 483 22 33

# Das ärgert die Dresdner am städtischen Haushalt 2021/2022

Fast 1000 Einwendungen gingen im Rathaus ein. So unterschiedlich die Probleme der Bürger auch sind, alle ereilte das gleiche Schicksal: Sie wurden vom Finanzbürgermeister zurückgewiesen.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Da sage noch einer, kommunale Haushalte seien nur etwas für Experten. Sage und schreibe 943 Einwendungen von Bürgern sind zum Haushaltsentwurf der Verwaltung für die Jahre 2021 und 2022 im Rathaus eingegangen. 28 Einwände hat die Verwaltung als unzulässig eingestuft, weil diese entweder zu spät im Briefkasten lagen oder die Verfasser nicht in Dresden wohnen beziehungsweise keine Adresse angegeben haben.

**Kein Geld für neues Wohngebiet und Friedhöfe**

Der Geschäftsbereich von Finanzbürgermeister Peter Lames (SPD) hat aus den 915 zulässigen Einwänden 18 Themenkomplexe zusammengefasst. So unterschiedlich die Thematiken sind, die die Bürger ansprechen, eines ist allen gemeinsam: Die Verwaltung weist alle Einwände zurück. Ob fehlende Mittel für die Erschließung eines neuen Wohngebiets in Strehlen oder die Pflege der städtischen Friedhöfe – immer heißt es aus dem Rathaus: „Die Entwicklung des Gesamthaushaltes ermöglicht im Kontext der gesamtstädtischen Prioritätensetzung im Haushalt 2021/2022 keine Erhöhung der Aufwendungen.“ Ein ähnliches Schicksal ist Forderungen nach mehr Mitteln für die Jugendarbeit, die Sanierung des



Für vieles ist in Dresden kein Geld da. Für den Fernsehturm schon.

FOTO: ARCHIV/ROBERT MICHAEL/DPA

Berufsschulzentrums für Agrarwirtschaft und Ernährung Altroßthal sowie für den Bereich Gleichstellung beschieden. „Die finanziellen Mittel konnten im Rahmen der gesamtstädtischen Prioritätensetzung der Haushaltsplanung 2021/2022 nicht eingeordnet werden“, schreibt das Rathaus. Das Heinrich-Schütz-Konservatorium erhält zwar einen um

300 000 Euro erhöhten Zuschuss, weitere Mittel zur Erhöhung der Honorare für die Lehrkräfte gibt es aber nicht – wegen der gesamtstädtischen Prioritätensetzung.

**Am Fernsehturm soll nicht gespart werden**

Anders ist es dagegen beim Fernsehturm. Da schlagen die Verfasser

von mehreren Einwendungen vor, Geld zu sparen – indem die städtischen Mittel für die Revitalisierung des Bauwerks auf der Wachwitzer Höhe gestrichen werden. Dazu schreibt der Bereich von Lames: „Es besteht die einmalige Chance für die Stadt Dresden, ein weit sichtbares Wahrzeichen wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu ma-

chen.“ Einwand abgewiesen, die Fernsehturmgeelder bleiben im Haushalt.

**Die Soziale Landschaft bleibt auf hohem Niveau erhalten**

Einwende zu Kürzungen bei den Trägern der Wohlfahrtspflege und der kommunalen Kulturförderung scheitern an der gesamtstädtischen Prioritätensetzung, zum Thema zusätzliche Gelder für die soziale Infrastruktur heißt es: „Grundsätzlich ist zu sagen, dass die soziale Landschaft in Dresden auch mit dem aktuellen Verwaltungsentwurf des Haushaltes 2021/2022 auf dem hohen Niveau des Jahres 2020 erhalten bleibt.“ Insbesondere das Sozialticket bleibe weiterhin gesichert.

**Nur 0,14 Prozent für Klimaschutzmaßnahmen**

Eine Gruppe von Bürgern hat vorge-rechnet: Nur 2,52 Millionen Euro sind für „reine“ Klimaschutzmaßnahmen eingeplant, also 0,14 Prozent des Haushaltsvolumens von 1,8 Milliarden Euro. Zwar weise der Entwurf 47,6 Millionen Euro aus, darin seien aber auch Ansätze für Gebäudesanierung und klimafreundliche Mobilität enthalten, bei denen nur ein geringer Anteil tatsächlich auf den Klimaschutz ent-falle, so die Autoren. „Eine vollständige Einordnung der gemeldeten Be-darfe aus den Geschäftsbereichen

warnicht möglich“, schreibt der Ge-schäftsbereich von Lames zum un-terfinanzierten Klimaschutz.

**Keine Hoffnung für den Neustädter Markt**

Hoffnung für den verlotterten Neu-städter Markt gibt es auch nicht, zu-mindest nicht in den Jahren 2021 und 2022. Gerade mal 60 000 Euro für ein städtebaulich-freiraumpla-nerisches Konzept hat die Verwal-tung locker gemacht, während für die Sanierung der Brunnen kein Cent übrig ist.

Der Verein Lokale Agenda 21 für Dresden erhält keine 50 000 Euro zusätzlich. Zwar habe man eine Aufstockung der Mittel angestrebt, da der Verein ein wichtiger und ver-lässlicher Partner bei der Umset-zung der Nachhaltigkeits- und Kli-maschutzziele sei. Aber: Die ge-samtstädtische Prioritätensetzung ermöglicht keine Erhöhung der in-stitutionellen Förderung.

Ein Einwand kritisiert die Unver-ständlichkeit und Intransparenz des Haushaltsplanentwurfes. Das Ra-thaus weist darauf hin, dass im Inter-net Bestandteile des Entwurf grafisch aufbereitet wurden, um Bürgern einen besseren Überblick zu ermöglichen. Zwei Bürger hatten Verbesserungsvorschläge für die Arbeit der Verwaltung. Diese ereilte das gleiche Schicksal wie alle an-deren Einwendungen: Sie wurden zu-rückgewiesen.

## Düster: Dresden fehlen 120 Millionen Euro

Nach der Novembersteuerschätzung sieht der Finanzbürgermeister keinen Raum mehr für Träume.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Unerfreuliche Nachrichten aus dem Res-sort von Finanzbürgermeister Peter Lames (SPD) für die Finanzpolitiker des Stadtrats: Die Steuerausfälle in den nächsten Jahren werden deutlicher ausfallen als zuletzt er-wartet. Die jüngst veröffentlichte Novem-berprognose des Arbeitskreises Steuer-schätzer hat böse Auswirkungen auf den Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2021/2022 und die mittelfristige Planung bis 2025. Dresden fehlen in den nächsten fünf Jahren 120 Millionen Euro.

Die Experten gehen laut Lames bei ih-rer Prognose von einer Erholung der Kon-junktur erst zum Jahresende 2021 aus. Das führe dazu, dass sich die geplanten Steuereinnahmen vor allem bei der Ge-werbsteuer erst ab 2024 wieder auf das Vorkrisenniveau entwickeln würden. „Gegenüber den bisherigen Planungen vom September verschlechtern sich die Gewerbesteuererinnahmen in den näch-sten beiden Jahren um rund 1,9 Millionen Euro und für die Jahre 2023, 2024 und 2025 um rund 8,1 Millionen Euro“, so Lames.

Die Zuweisungen des Freistaates Sach-sen an die Kommunen würden sich in den kommenden Jahren ebenfalls nochmals verändern. Korrekturen im Finanzaus-gleichsystem bei der Berechnung des Hartz-IV-Sonderlastenausgleichs sowie der Weitergabe des ersparten Wohngel-des würden zu jährlichen Verlusten von rund 13 Millionen Euro ab 2021 führen.

Ebenfalls deutlich zu Buche schlage der Tarifabschluss für den Öffentlichen Dienst. Die verhandelte Tarifsteigerung um 3,2 Prozent auf 28 Monate bedeutet eine Mehrbelastung von insgesamt rund 14,2 Millionen Euro in den kommenden beiden Jahren und für die Jahre 2023, 2024 und 2025 dann nochmals um 28,7 Millionen Euro jährlich.

Insgesamt führten diese Veränderun-gen im fünfjährigen Planzeitraum von 2021 bis 2025 zu einer Deckungslücke in Höhe von 119,4 Millionen Euro. „Wir müs-sen mit den Stadtratsfraktionen ins Ge-spräch kommen, mit welchen Maßnah-men wir einen ausgeglichenen Haushalt erreichen können“, erklärte Lames. Grundvoraussetzung dafür sei, der schwierigen und unsicheren Finanzlage ins Auge zu blicken. „Jetzt ist die Zeit der Lösungen, nicht der Träume.“

Der Stadtrat soll den Haushalt auf sei-ner Sitzung am 17. Dezember beschließen. Linke Fraktionschef André Schollbach er-klärte: „Die vorgelegten Einschätzungen bedürfen zunächst einer kritischen Über-prüfung. Etwaige Mindereinnahmen dür-fen nicht dazu führen, dass Einrichtungen oder Angebote infrage gestellt werden.“ Die gewachsenen Strukturen in den Be-reichen Soziales, Jugendhilfe und Kultur müssten „ohne Wenn und Aber“ erhalten bleiben. „Gerade die gegenwärtige Co-ro-napandemie zeigt deutlich, wie wichtig deren Arbeit für unsere Gesellschaft ist“, so Schollbach.

## Abteilung für Gewerbetreibende zieht um

Die Abteilung Gewerbeangelegenheiten des Dresdner Ordnungsamtes zieht um. Wer ein Gewerbe an-, ab- oder ummelden möchte, Auskunft aus dem Gewereregister benötigt oder eine Gewerbeerlaubnis beantragen will, findet die Mitarbeiter ab 7. Dezember im Bürokomplex an der Blasewitzer Straße 78–82. Der Zugang erfolgt über die Augsburger Straße 3.

Während des Umzuges vom 30. No-vember bis 4. Dezember ist die Abteilung geschlossen. E-Mail-Adresse und Telefon-nummer bleiben gleich. Sprechzeiten sind nach dem Umzug montags und freitags

zwischen 9 und 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr und zwischen 13 und 18 Uhr. Persönliche Vorsprachen sind allerdings pandemiebe-dingt nur nach Terminvereinbarung mög-lich. Am neuen Standort der Abteilung kann außerdem nicht mehr bar, sondern nur noch mit der EC-Karte bezahlt wer-den, heißt es in einer Mitteilung aus dem Dresdner Rathaus.

**Kontakt** zur Abteilung für Gewerbeange-le-genheiten, E-Mail: gewerbeangelegenhei-ten@dresden.de, Tel.: 0351/ 488 5811

Weil's auf Sie! ankommt

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: [www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

Eine Initiative von: Bundesministerium für Gesundheit

# Was tun gegen den Winterblues?

Die kalten und regnerischen Tage schlagen einigen Leuten stark aufs Gemüt. Die DNN erklären, was dahinter steckt – und geben Tipps.

Von Tim Krause

Verregnete, dunkle Tage und niedrige Temperaturen prägen die Herbst- und Wintermonate. Der Wecker klingelt im Morgengrauen, die Arbeit nimmt die wenigen hellen Stunden des Tages ein und zum Feierabend ist es bereits wieder dunkel. Viele Menschen fühlen sich im Herbst und im Winter schlapp und antriebslos. Laut einer Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung berichtet etwa jeder dritte Deutsche von einer auftretenden depressiven Stimmung, sobald das Jahresende heranrückt. Frauen sind dabei häufiger betroffen als Männer. Grund dafür könnte die saisonal abhängige Depression sein, auch Herbst- oder Winterdepression genannt.

Ärzte unterscheiden dabei zwischen einer abgeschwächten Form, dem „Winterblues“ und der richtigen Winterdepression. Bei ersterer klagen die Betroffenen über Müdigkeit, Antriebs- und Energielosigkeit. Depressiv sind sie allerdings nicht und brauchen in der Regel keine professionelle Hilfe. Bei einer Winterdepression treten weitere Symptome wie Heißhunger und ein erhöhtes Schlafbedürfnis auf. Hinzu kommen Interesselosigkeit und soziale Isolation, wie bei einer depressiven Störung typisch. Diese Unterform der Depression tritt laut Deutscher Depressionshilfe aber vergleichsweise selten auf.

Was aber verursacht diese Stimmungsveränderung in der kalten Jahreszeit, die bei manchen sogar eine Depression auslösen kann? Wie genau es bei einer Person zu einer Winterdepression kommt, ist wissenschaftlich nicht genau geklärt. Unbestritten ist aber der Lichtmangel im Winter als einer der Hauptauslöser depressiver Stimmungen. Hierbei spielt der Hormonhaushalt eine wichtige Rolle. Bei schwindendem Tageslicht entsteht ein Mangel der Botenstoffe Serotonin und Noradrenalin im Hirn, die sonst für eine positive Stimmung und die Motivation verantwortlich sind. Im Gegenzug produziert der Körper vermehrt Melatonin, ein Hormon, das den Schlafbedarf re-



Stress kann für einige in den Wintermonaten besonders belastend sein.

FOTO: ARCHIV/ANTHONY TRAN

gelt. Durch den steigenden Melatoninwert wird der Körper müde. So entsteht das Gefühl von Abgeschlagenheit, eine gedrückte Stimmung ist die Folge.

Was können Betroffene nun gegen das Stimmungstief unternehmen? Bei wem die Symptome länger anhalten, der sollte sich professionelle Hilfe bei einem Arzt beziehungsweise Psychologen suchen. Experten erstellen dann einen individuellen Therapieplan mit beispielsweise Lichttherapie oder Antidepressiva. Beim einfachen Winterblues können derweil die folgenden Tipps Linderung verschaffen:

## ► Licht, Licht, nochmals Licht

Gegen den Mangel an Licht hilft tagsüber so viel Zeit wie möglich an der frischen Luft zu verbringen. Auch graue Regentage bieten genügend Lichtenergie, um den Melatoninspiegel zu senken. Darüber hinaus verschaffen Tageslichtlampen Abhilfe. Die Lichtstärke der Lampen ist dabei entscheidend. 3000 Lux sollte das Gerät mindestens leisten – besser wären 10000 Lux.

## ► Sport und Bewegung

Egal ob Fußball, Yoga oder Joggen – viel und regelmäßige Bewegung sorgt für die Ausschüttung von Serotonin, was die Stimmung aufbessert. Wer draußen Sport treibt, schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe.

## ► Gesellschaft suchen

Auch wenn das trübe Wetter und das angeschlagene Gemüt manchmal dafür sorgen, dass die Lust auf andere Leute fehlt, sollten soziale Kontakte nicht auf der Strecke bleiben. Sich seinen Freunden und Verwandten anzuvertrauen oder einfach Zeit mit ihnen zu verbringen, schafft Ablenkung und vertreibt die Einsamkeit. Natürlich ist coronabedingt Social Distancing das Gebot der Stunde. Über soziale Netzwerke, Telefonate oder Videochats ist der Austausch mit den Liebsten zumindest virtuell möglich. Das Gespräch mit psychologischen Beratungsstellen kann ebenso hilfreich sein.

## ► Die richtige Ernährung

Eine ausgeglichene und mineralstoffhaltige Ernährung ist gegen Winterdepression hilfreich. Magnesium, vorhanden in Vollkornprodukten, Milch oder Geflügel, hilft beim Stressabbau und kann eine antidepressive Wirkung haben. Eisen ist in Trauben, Rote Bete oder Feldsalat enthalten. Es regt die Blutbildung an und steigert die Vitalität. Ein kräftiges Frühstück hilft gegen die Antriebslosigkeit am Morgen.

## ► Das Hausmittel Johanniskraut

Das probate Heilkraut ist dafür bekannt, gegen Angstzustände zu helfen und depressive Stimmungen zu

mindern. Die Einnahme sollte allerdings mit einem Mediziner abgesprochen sein.

## ► Achtsamkeit und Verwöhnung

Viel Stress ist ein möglicher Auslöser für Depression. Wer besonders anfällig ist, sollte zusätzlichen Druck möglichst vermeiden. Spannungsmomente bei einem heißen Bad oder einem guten Buch sind im Winter die beste Medizin.

## Hilfe bei Depression oder Suizidgedanken

Wenn das Leben Ihnen sinnlos erscheint, Sie das Gefühl haben in einer unüberwindbaren Krise zu stecken oder Sie Suizidgedanken hegen, stehen diverse Hilfsangebote zur Verfügung.

- **Die Telefonseelsorge** ist rund um die Uhr unter 0800/1110111 oder 0800/1110222 zu erreichen. Unter [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de) erfolgt die Beratung auch anonym per Chat oder E-Mail.
- **Der Psychosoziale Krisendienst** der Menschen in Krisen- und Notsituationen unterstützt, ist unter der Rufnummer 0351/8041616 erreichbar.
- **Bei psychischer Belastung** durch die Coronapandemie sind Hinweise im Netz unter [www.deutsche-depressionshilfe.de/corona](http://www.deutsche-depressionshilfe.de/corona) zu finden.

## DIE WOCHE IM RÜCKBLICK

### SONNABEND, 14. NOVEMBER

Die Zweitliga-Handballer vom HC Elbflorenz patzen in Fürstentfeldbruck und kassieren beim noch punktlosen Tabellenschlusslicht eine bittere 30:33-Niederlage. „Das ist ärgerlich, dass wir uns damit unseren guten Saisonstart so zerschießen. Wir haben schon nicht gut in die Partie gefunden und zu viele Fehler produziert“, erklärt ein sichtlich frustrierter Trainer Rico Göde.

### SONNTAG, 15. NOVEMBER

Dynamo Dresden bezwingt den TSV 1860 München mit 2:1. Die Tore für die Schwarz-Gelben schießen Stark und Königsdörffer. Es ist ein mühevoller Arbeitssieg vor leeren Rängen und auf schlammigen Boden. Trainer Markus Kauczinski spricht von „wirklich schlechten Platzverhältnissen“ und betont: „Wir haben jetzt Mitte November, ich weiß nicht, wie das im Dezember und Januar werden soll.“

### MONTAG, 16. NOVEMBER

Corona zwingt zu neuen Formen des Miteinanders. In Dresden feiert am Abend die virtuelle Einwohnerversammlung Premiere: OB Dirk Hilbert, Fachbürgermeister, Verwaltungsmitarbeiter und Stadträte sitzen im Rathaus, die Einwohner können per E-Mail und Telefon mitreden. Was sie auch regte taten – es geht um das Sachsenbad. Ergebnis: Die Einwohner wünschen sich dessen Erhalt als Schwimmbad. Stadtspitze, Verwaltung und mehrere Stadträte sehen dafür aber keine Möglichkeit.

### DIENSTAG, 17. NOVEMBER

Knapp ein Jahr nach dem spektakulären Knastdiebstahl im Dresdner Grünen Gewölbe nimmt die Polizei am Morgen bei einer Razzia in Berlin drei Tatverdächtige fest. Ihnen wird schwerer Bandendiebstahl und Brandstiftung vorgeworfen. Sie gehören nach Informationen aus Ermittlerkreisen einer polizeibekannten, arabischstämmigen Großfamilie an, die auch für andere schwere Straftaten verantwortlich ist. Nach zwei weiteren Tatverdächtigen wird gefahndet. Mehr als 1600 Polizeibeamte unter Führung der Soko „Epaulette“ durchsuchen bei dem Großeinsatz 18 Objekte, darunter zehn Wohnungen.

### MITTWOCH, 18. NOVEMBER

Mit dem traditionellen Saison-Halali am Buß- und Betttag endet in jedem Jahr die Galopp-Saison auf der Rennbahn in Seidnitz. Das ist auch diesmal so, aber wegen der Coronapandemie ohne die vielen gewohnten Besucher, die sonst zu einem stimmungsvollen Abschluss und zu einem Top-Wettumsatz beitragen. „Die Stimmung auf den Rängen fehlt“, beklagt Rennvereins-Präsident Michael Becker. Alexander Pietsch sichert sich mit dem Favoriten Dato den Sieg im Großen Dresdner Herbstpreis.

### DONNERSTAG, 19. NOVEMBER

Für die DSC-Volleyballerinnen platzt am Abend der Traum von der Titelverteidigung des DVV-Pokals. Die Dresdnerinnen müssen sich im Halbfinale beim Schweriner SC nach einer hochklassigen Partie und großem Kampf mit 1:3 geschlagen geben. Weil im anderen Halbfinale auch der MTV Stuttgart gegen Potsdam den Kürzeren zieht, scheiden beide Finalisten der letzten Saison aus.



Ostrale trifft Ostmoderne: Die Robotron-Kantine soll 2021 die Kunstausstellung beherbergen.

FOTO: A. SCHNEIDER

### Freitag, 20. November

Die Düsseldorfer BAM Sports GmbH / BAM Deutschland wird das Heinz-Steyer-Stadion um- und ausbauen. Das hat jetzt eine 13-köpfige Expertengruppe entschieden, schreiben die DNN. Bis 2023 soll die Multifunktions-Arena mit einer Kapazität für bis zu 15000 Zuschauer fertig sein. Kostenpunkt: rund 34 Millionen Euro. Eckpunkte sind der Umbau des Stadions mit 5000 überdachten Sitzplätzen und einer neu ausgestatteten, multifunktionalen Sportanlage mit dem Schwerpunkt Leichtathletik. Geplant sind auch der Bau einer Fechterhalle, multifunktionale Sporträume sowie Fitness- und Tagungsräume.



Umzug im Gänsemarsch: Die Flamingos im Zoo ziehen in ihr neues Gehege um.

FOTO: ZOO DRESDEN

ANZEIGE

## MÖBEL / HAUSRAT

**Suche verzinkte Metallwannen** in allen Größen, auch Sitzwannen, ☎ 0171-2763458

**Achtung! Kaufe: Porzellan, Kristall, Silberbesteck, Uhren, Münzen, Bernsteinschmuck.** Seriöse Barzahlung. Krause Tel. 0162-9190528

### Edelmetallankauf

Gold- und Silberschmuck, Münzen, Zahngold, Besteck, Uhren, Militaria, Markenporzellan, Nachlassverwertung, Hausbesuch möglich - Barankauf! Antik & Kunst, Großenhainer Straße 183 (gegenüber Lidl-Markt), Mo.-Fr., 10-18 Uhr, ☎ DD-8488601

**Suche für meine Sammlung** Christian Ulbricht Wichtel u. Miniwichtel (Räucherer). Zustand egal. Bitte mit Preisvorst. melden. wichtelsammler@web.de o. ☎ 0151-59102920

**Kaufe Geige,** Cello, auch kaputt, Leierkasten, selbstspiel. Musikinstrumente mechanisch. Kontrabas, Musikautomat Spieluhr, Harfe, Fotoalbum/Soldatenfotos + Postkarten, ☎ 01523-6366706

**China/Japan/Indien-Briefmarken,** sowie Briefmarken- u. Münzsammlungen v. langj. Sammler fachgerecht bewertet u. gegen Barzahlung übernommen. ☎ 0171-8161220

**Sammler bewertet & kauft Pyramide,** Deckenleuchter, Weihnachtsberg, Weihnachtsfiguren aller Art & Wendt & Kühn - alles vor 1945 (auch schlechter Zustand!) J. Struck 037294/7271

**Suche von privat Pelzjacke oder -Mantel,** Tafelsilber, Taschenuhren, alte Münzen, Porzellan u. Kristall, Massivholzmöbel. Tel. 01577-8856241

**Briefmarken- und Münzfachgeschäft** Bautzener Sammlertreff, Ziegelstr.13, A & V: Gold, Silber, Münzen, Orden, Banknoten, Briefmarken, Postkarten, DI.-Do. 10-17 Uhr. ☎ 03591/598579

**Gold 55 €/g, Silb. 600 €** kg, Schmuck, Münzen, Zahngold, DM, RM, China, Hausbesuche, Münzgalerie Pirna, Badergasse 2, ☎ 03501/461327

**Kaufe Eisenbahn HO, TT, Matchbox** und Indianer sowie Modellautos ☎ 0176 24392798

**Korbsessel aus DDR Zeit** mit Metallfuss gesucht. ☎ 0162-8925773

## VERSCHIEDENES

**Kaufe Sammeltassen,** Römergläser, Porzellanfiguren, Bleikristall, alte Puppen. ☎ 0163-2681730

**Luftgewehre** und Luftpistolen von Sammler zu kaufen gesucht. ☎ 0152-09483684

**Kaufe zu Liebhaberpreisen:** Alte Möbel, Uhren aller Art, Silberbesteck, Schmuck, Spielzeug, Porzellan, Gemälde u.v.m. ☎ 0174-3005196

**1.+2. Weltkrieg,** das Sächs. Privat-Archiv für Militärgesch. kauft: Fotoalben + Einzelbilder der Soldatenzeit (bis 1.000 €), Orden, Uniformen, Helme, Fahnen, Feldpost, Militärspielzeug (Soldaten, Fahrzeuge...), Alben mit Postkarten ab 200 €. Gern komplette Nachlässe - alles anbieten, Diskretion + Höchstpreise garantiert. ☎ 03724/669707

**Antik-Ankauf Pirna** Gold, Silber, Schmuck und Münzen, Spielzeug, Orden, Meißner Porzellan u.v.m., Hausbesuche, Barzahlung. Schössergasse 5. ☎ 03501-460055

**Ankauf Gold + Silber** sowie Münzen aller Art. Orden und Ehrenabzeichen. Kostenlose Schätzung. Gerbergasse 7, Meißen. ☎ 03521-4769613

**Kaufe Pelzmantel- oder Jacke,** Porzellan, Bernstein, alte Näh- und Schreibmaschine, Uhren, Münzen, Massivholzmöbel. Tel. 0177-8703507

**Liebhaber kauft alte** Taschenuhren, altes Spielzeug, auch defekt, Uhrmachernachlass und Literatur. ☎ 0174-3005196

**Kaufe alte Postkarten,** Münzen, Orden, Medaillen, Briefmarken, Militärfotos, Schmuck, Mosaike, Bücher, 03433201887

**FOTO-ALEX kauft DDR Kameras,** Objektive, Ferngläser und Zubehör, Räcknitzhöhe 35 a, DD. Mo + Mi + Fr von 12 - 17 Uhr. ☎ 0176-38323689

**Original Dresdner Laternen** Blochmann Kandelaber mit bleiverglasten Orig.-Leuchte, restauriert o. unrestauriert zu verk., Preis VHB. ☎ 0151-55539489

## TIERMARKT

**5 deckfähige Färsen Blonde Aquitaine** Herdbuch, sehr gute Bemerkung, Benotung 7/8/8/8/8, 550 kg schwer, 8 T€, ☎ 0152-02477344

## VERANSTALTUNGEN

# Verantwortung in krisenhaften Zeiten

Das SachsenSofa online  
Mit Ihnen live am Freitag, 27. Nov., ab 19 Uhr

**DR. THOMAS DE MAIZIÈRE**  
Mitglied des Bundestags

**TOBIAS BILZ**  
evang. Landesbischof

**BETTINA ZIMMERMANN**  
Künstlerin

jetzt schon anmelden unter [www.sachsensofa.de](http://www.sachsensofa.de)

Die Veranstaltung wird unterstützt aus Mitteln des Bundesministeriums für Inneres und des Bundesministeriums für Kultur und Medien. Fotos: Bettina Zimmermann - privat, Thomas de Maizière - Foto: Bundestag, Tobias Bilz - apd, Matthias Heuschel

## Nachrichten, Reportagen, Veranstaltungstipps und vieles mehr: [www.dnn.de](http://www.dnn.de)



Daniel Bahrmann ist diesjähriger Träger des Kunst- und Kulturpreises. FOTO: ARCHIV/STADT MEIßEN

## Meißen ehrt Daniel Bahrmann

Die Stadt hat ihren Kunst und Kulturpreis vergeben.

**Meißen.** In diesem Jahr geht der Meißner Kunst- und Kulturpreis an den Künstler und Fotografen Daniel Bahrmann. Der Preis ist mit 2000 Euro und einem Unikat aus Meissner Porzellan dotiert. Voraussichtlich Anfang Dezember, sofern es die geltenden Regelungen zulassen, wird ihm der Preis verliehen.

Seit mehr als zehn Jahren prägen der freischaffende Künstler Daniel Bahrmann das öffentliche und kulturelle Leben der Domstadt, heißt es aus dem Meißner Rathaus. So hat er als Vorsitzender des Kunstvereins Meißen diesen zu einer bekannten Institution zur Pflege und Vermittlung zeitgenössischer Kunst entwickelt und vor allem jungen Künstlern damit ein Forum für ihr Schaffen geboten. Das seit 2009 stattfindende Meißner Literaturfest sowie den jährlichen Grafikmarkt habe er mit initiiert. Außerdem stehe Bahrmann stets gemeinnützigen Einrichtungen, wie etwa der Bürgerstiftung, mit Kamera, Rat und Tat unterstützend zur Seite.

Seit 2001 verleiht die Stadt Meißen den Preis an Künstler oder Kulturschaffende, deren Arbeit von großer Bedeutung für die Stadt ist. Sowohl Einzelpersonen als auch Ensembles wurde bereits ausgezeichnet. Darunter die Stern-Combo Meißen (2010), der Liedermacher Gerhard Schöne (2016) und der langjährige Chefplastiker der Porzellan-Manufaktur Jörg Danielczyk (2018). Die Auszeichnung wird seit 2004 alle zwei Jahre verliehen.

# Die glücklichen Augen sind das Schönste

Mit Hygienekonzept und viel Tatkraft unterstützt die Radebeuler Tafel Hilfsbedürftige – auch in der Zeit der erneuten Einschränkungen durch Corona.

Von Sören Hinze

**Radebeul.** Zitrusfrüchte reihen sich an Avocados, dahinter Gemüse, Brot und Brötchen. Im hinteren Teil der Ausgabe warten Fisch, Käse, Milchprodukte und Wurstwaren darauf, abgeholt zu werden. Jeden Freitag verteilen Ehrenamtliche der Tafel Radebeul im Gemeindehaus der Lutherkirche Lebensmittel. Auch jetzt, in diesen Zeiten.

„Wir haben im ersten Lockdown weitergemacht, nun schaffen wir das auch im zweiten“, sagt Ute Neubert. Seit gut vier Jahren unterstützt sie die Radebeuler Tafel, zuvor war sie in Dresden tätig. Während der Ausgabe tragen die Tafelmitarbeiter Masken und Handschuhe, um Ansteckungen vorzubeugen. Rund 30 ehrenamtliche Mitarbeiter zählt die Tafel. Sechs bis acht bedienen die Ausgabe, jeweils am Freitag im Gemeindehaus der Lutherkirche und mittwochs bei der Friedenskirche. Die restlichen Unterstützer machen den Transport. Mit zwei Kleintransportern fahren sie die umliegenden Supermärkte und Bäckereien an, die ihre kürzlich abgelaufenen oder aussortierten Waren der Tafel spenden. Von Montag bis Sonnabend sind sie unterwegs. Und auch die Spendermärkte rechnen mittlerweile mit den Tafeln, denn sie sparen sich obendrein die Entsorgung.

In den Ausgabestellen, die die evangelische Kirchen zur Verfügung stellt, werden die gespendeten Lebensmittel unter die Lupe genommen. „Bei uns gilt das Motto: Würdest du es selber kaufen?“, erklärt Neubert. Was nicht mehr gut ist, wird aussortiert. Der Rest landet



Christian Schmidt (links) und Ute Neubert verteilen jede Woche Lebensmittel der Tafel Radebeul.

FOTO: SÖREN HINZE

in den Kisten der Tafel, die etwa 200 bedürftige Radebeuler versorgt. Sie hätten sogar Kapazitäten, um noch mehr Menschen mit Lebensmitteln zu unterstützen, meint Christian Schmidt. Er zählt zu den Initiatoren der 2016 gegründeten Tafel Radebeul – zuvor gehörten sie zum Dresdner Verein. Seine Bekanntheit nutzte der langjährige Intendant der Landesbühnen Sachsen um in Radebeul ein Spendernetzwerk aufzubauen, so gut wie alle Lebens-

mittelmarktketten aus der Umgebung sind dabei. Kleintransporter wurden dem Verein von lokalen Autohäusern überlassen, für den guten Zweck und als Werbung.

Lebensmittel vor der Entsorgung retten, die Not von Bedürftigen lindern, und vor allem ein sozialer Treffpunkt sein, das sind die drei Ziele, die die Tafel verfolgt. Leider müsse das beliebte Tafelcafé coronabedingt ausfallen. „Für viele ist das die einzige Begegnung in der

Woche“, meint Ute Neubert. Normalerweise findet es vor der Ausgabe statt. Zum kostenlosen Kaffee gibt es Kuchen und Torten aus der Bäckerei. Oft stehen herrliche Sahnetorten auf den Tischen – bloß halt vom Vortag, erläutert sie. Manche Gäste kommen extra zwei Stunden vor der Ausgabe, weil sie das Tafelcafé und den Austausch so schätzen. „Hier haben sich sogar Leute kennengelernt, die haben später geheiratet“, fügt sie hinzu.

Hilfsbedürftig im Sinne der Tafel ausgeben sind alle Personen, deren Nettomonatseinkommen geringer als 1250 Euro ist. Für Kinder oder Haushaltsmitglieder gibt es einen Aufschlag auf die Berechtigungssumme. Die rund 200 Radebeuler Tafelnutzer sind grundsätzlich sehr verschieden. Sowohl junge Menschen als auch Rentner sind dabei. Alleinerziehende, Asylbewerber und mittlerweile immer mehr Kurzarbeiter greifen auf die Unterstützung zurück. „Einige unserer Ehrenamtlichen zählen selbst zu den Bedürftigen“, so Christian Schmidt.

Fünf Euro müssen gezahlt werden und dafür bekommt man eine reichliche Lebensmittelversorgung bei der Tafel, die ungefähr den Wert von 30 Euro habe, erklärt Ute Neubert. „Wenn es ganz umsonst ist, ist es auch nichts wert“, fügt sie hinzu. Mit dem symbolischen Preis finanziert die Tafel unter anderem das Zwischenlager der gespendeten Lebensmittel. Zwölf Personen, die wegen des Coronavirus nicht zur Ausgabe kommen können, beliefert die Radebeuler Tafel. „Wir packen die Kisten und fahren sie zu denen nach Hause“, erklärt Christian Schmidt.

In den rund vier Jahren der Radebeuler Tafel erinnert er sich auch an Situationen, bei denen ehrenamtliche Asylbewerber deutschen Bedürftigen Lebensmittel reichten. „Das war ein tolles Bild“, findet Christian Schmidt. Für ihn sei das schönste an dem Tafel-Ehrenamt, in die glücklichen Augen zu schauen. Viele bedanken sich auch, meint Ute Neubert. „Aber das sich die Menschen freuen, dass ist der beste Dank“, sagt Christian Schmidt.

ANZEIGE

## Wartezeit auf dem Wertstoffhof

**Radebeul.** An den Wertstoffhöfen des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) kommt es aktuell zu längeren Wartezeiten. Grund ist die coronabedingte Aufnahme der Kontaktdaten aller Besucher. Um den Prozess abzukürzen, bittet der ZAOE darum, das Kontaktformular vorab online auszufüllen und mitzubringen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Anlagen trotz der Verzögerungen pünktlich schließen. Höhepunkt der Betriebsamkeit ist der Sonnabend.

## 80 Corona-Patienten im Krankenhaus

Bislang haben sich im Kreis Meißen insgesamt rund 2000 Personen mit dem Virus infiziert.

Von Sören Hinze

**Meißen.** Zum Freitag meldete das Landratsamt Meißen 84 weitere Personen, die sich im Landkreis mit dem Covid-19 Virus infiziert haben. Insgesamt gibt es im Landkreis Meißen bislang 2072 positiv auf Corona getestete Personen. Davon befanden sich zum Ende der Woche 673 sowie weitere 1143 Kontaktpersonen in behördlich angeordneter Quarantäne. Der Sieben-Tage-Inzidenzwert lag am Freitag bei 169. Stand Freitag werden 80 Personen stationär im Krankenhaus behandelt, davon 14 auf der Intensivstation. Zwischen Sonntag und Freitag sind zwölf Personen mit oder an dem neuartigen Coronavirus verstorben. Einen neuen Rekordwert des Sieben-Tage-Inzidenzwertes erreicht der Landkreis am Dienstag. Er stieg kurzzeitig auf 208,3 und damit erstmals über 200.

Jede Woche trifft sich der Krisenstab des Landkreises. Dieser teilte am Dienstag mit, dass auch in Schulen und Horten positive Fälle und Ausfälle durch Quarantäne zu verzeichnen seien. „Unser großes Ziel ist es, Schulen und Kitas weiterhin offen zu halten“, sagte die stellvertretende Landrätin Janet Putz (CDU). „Das Gesundheitsamt ist in enger Abstimmung mit den jeweiligen Leitungen. Jeder Einzelfall wird geprüft und es wird genau analysiert, für wen Quarantänebescheide ausgestellt werden müssen. Daher kann die Regelung unter den jeweiligen Bedingungen immer anders ausfallen.“ Um nicht eine Vielzahl einzelner Quarantänebescheide

erstellen zu müssen, wurden für zahlreiche Pflegeeinrichtungen im Landkreis Allgemeinverfügungen erlassen. Dazu zählen auch die Pflegeheime „Hirtenweg“ und „Am Spitzgrund“ in Coswig sowie das Pflegeheim „Friedenshöhe“ in Radeburg. Die Allgemeinverfügungen stellen die Bewohner unter Quarantäne, teilweise gilt auch Quarantäne für das Personal.

Ein weiteres Thema im Krisenstab waren die Kontrollen zur Einhaltung der Maskenpflicht. Diese wird verstärkt in Städten und Gemeinden des Landkreises kontrolliert. Es seien jedoch keine Verfehlungen festgestellt worden, jedoch viele Hinweise gegeben und Personen für das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung sensibilisiert worden, heißt es aus dem Landratsamt. Von einem positiven Lichtblick berichteten die Elblandkliniken im Krisenstab. Sie stellen eine Seitwärtsbewegung der Zahl stationärer Covid-19-Patienten fest. Vorstand Frank Ohi verkündete zudem, dass auch ein Patient, der nicht der Risikogruppe angehört und ehemals auf der Intensivstation behandelt werden musste, mittlerweile wieder nach Hause entlassen werden konnte.

**Die Corona-Hotline** des Gesundheitsamtes im Landkreis ist ab sofort auch am Wochenende unter der Rufnummer 03521/725 34 35 erreichbar. Sprechzeiten sind montags, mittwochs und freitags von 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags zwischen 8 und 17 Uhr, sonnabends und sonntags von 9 bis 13 Uhr.

# SCONTO 30 JAHRE

## MÖBEL-SOFORT

# BLACK SALE

## WEEK

# 20%

### IN ALLEN ABTEILUNGEN!

**POLSTERMÖBEL, WOHNWÄNDE, SPEISE- & SCHLAFZIMMER, JUGENDZIMMER, LEUCHTEN, KÜCHEN, TEPPICHE UVM.**

**Filiale Dresden-Nickern**  
Dohnaer Straße 248 · 01239 Dresden-Nickern

**Filiale Coswig**  
Dresdner Straße 119 b · 01640 Coswig bei Dresden

**SCONTO SB Der Möbelmarkt GmbH**  
Am Rondell 1, 12529 Schönefeld OT Waltersdorf

\*Sconto gewährt Ihnen 20% Rabatt auf Möbel, Küchen, Matratzen sowie auf Artikel der Abteilungen Haushalt, Geschenke, Dekoration, Bettwaren, Gardinen, Leuchten und Teppiche. Ausgenommen sind in Anzeigen und in Prospekten beworbene Artikel, die unter [www.sconto.de](http://www.sconto.de) einzusehen sind. Kaufgutscheine, Bücher, als Aktionspreis gekennzeichneten und reduzierte Artikel, die Artikel der Marken Leonardo, Leifheit, Wesco und Ritzenhoff & Breker sowie Top-Preise, Dauerniedrigpreise, Lebensmittel, Drogerie- und Elektroartikel, Dienstleistungen und Mietgebühren. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gültig für Neukäufe. Gültig bis 30.11.2020.

## Schwarz-gelb trifft Gelb-schwarz: Fanprojekt Dresden verschönert Bahnstrom-Trafo

„Mit der Linie 4 gemeinsam zu Dynamo“ – so steht es auf einem eher unscheinbaren Häuschen direkt an der Endhaltestelle der „4“ in Weinböhla. Seit Oktober erstrahlt die Trafostation in leuchtendem Gelb, und das hat einen ganz besonderen Grund: Vier jugendliche Dynamo-Fans haben das Gleichrichterunterwerk der Bahnstromversorgung mit farbigen Motiven gestaltet. Sie zeigen das gute Verhältnis zwischen der legendären Sportgemeinschaft und den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB). Die Aktion geht auf eine Initiative des Fanprojekt Dresden e.V. zusammen mit engagierten Mitarbeitern der DVB zurück.

**Künstlerische Gestaltung statt illegaler Graffiti**  
„Kreativität setzen wir keine Grenzen. Es ist eine Freude, diese Motive zu sehen. Die Gestaltung hebt sich

von den üblichen, im Stadtbild vorhandenen Graffiti aller Couleur wohltuend ab“, lobt Jens Thiede, Leiter des Instandhaltungsbereichs Bahnstromversorgung bei der DVB. „Die jungen Künstler haben ganze Arbeit geleistet, vielen Dank dafür!“ Und einen angenehmen Nebeneffekt gibt es auch, denn Erfahrungen zeigen, dass Freiflächen länger von illegalen Graffiti verschont bleiben, wenn sie künstlerisch gestaltet werden.

**Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden**  
Unter anderem deshalb soll es nicht bei dem einen Projekt bleiben. Der DVB-Elektrizitätsexperte kann sich durchaus noch einige weitere Standorte vorstellen, die er dem Fanprojekt oder anderen Vereinen zur Gestaltung anbieten würde: „Neben Trafostationen könnten zum Beispiel auch die Fahrleitungsmasten vor dem Dynamo-Stadion oder das Unterwerk in Coswig verschönert werden. Eine gute Sache, über die wir im Gespräch bleiben sollten.“

**75 Farbsprühdosen für Schwarz-gelb**  
Das sehen auch die Kollegen vom Fanprojekt so. „Jugendliche und junge Erwachsene benötigen Freiräume, in denen sie sich eigenverantwortlich verwirklichen können“, sagt Fanprojekt-Leiter Ronald Beć. Dazu gehörten auch legale Graffiti-Flächen. „Unser Dank gebührt vor allem den jungen Dynamo-Fans aus dem Landkreis Meißen, die sich mit ihren Ideen und ihrer Leidenschaft eingebracht haben. Sie haben wirklich ganz tolle Arbeit geleistet.“ Die zwischen 17 und 22 Jahre alten Graffiti-Künstler benötigten für die Umsetzung der selbst entworfenen Motive insgesamt 75 Farbsprühdosen.

**Präventionsarbeit gegen Gewalt**  
Mit seinen Aktivitäten möchte der Verein junge Dynamo-Anhänger in ihrem Fandasein stärken und mit zur Lebenswelt passenden Freizeit- und Bildungsangeboten Präventionsarbeit zur Eindämmung von

Gewalt rund um Fußballspiele leisten. Der Verein bietet seit 2011 regelmäßige Graffiti-Workshops auf legalen Flächen an. Viele Tricks und Regeln der Farbkunst werden den Fans dabei von Profis aus der Dresdner Sprüherszene gezeigt.

DVB und Dynamo Dresden verbindet seit langem eine enge Kooperation. In Zusammenarbeit mit der Polizei geht es dabei in erster Linie um die Organisation der An- und Abreise der Fans bei Heimspielen. Dank Kombiticket – in der Eintrittskarte ist der ÖPNV-Fahrpreis enthalten – reist ein Großteil der Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Dafür sind viele zusätzliche Straßenbahnen im Einsatz.



In Rufweite der Gleisschleife Weinböhla tauchten junge Graffiti-Künstler aus dem Landkreis Meißen das Bahnstrom-Trafohaus in leuchtendes Gelb.



Das Fanprojekt Dresden stärkt seit vielen Jahren Jugendliche und junge Erwachsene mit attraktiven Freizeit- und Bildungsangeboten in ihrem Fandasein.

## DVB-Abo noch attraktiver: Carsharing-Sonderkonditionen für ÖPNV-Stammkunden

Nach dem erfolgreichen Start des neuen MOBI-bike-Angebots profitieren Abokunden der DVB seit Oktober auch von MOBicar, dem neuen Carsharing-Angebot der Dresdner Verkehrsbetriebe und ihres Partners teilAuto. Das Mobilitätspaket für ÖPNV-Stammkunden ist damit noch attraktiver geworden. „Car- und Bikesharing ergänzen Bahn und Bus in idealer Weise“, sagt Julia Keller vom MOBI-Team.

Insgesamt stehen über 300 Fahrzeuge an mehr als 200 teilAuto-Stationen in ganz Dresden zur Verfügung. Der Vorteil für Abokunden: Kaution, Grund- und Startgebühren entfallen komplett. Fällig werden im MOBicar-Tarif „DVB-Abo“ lediglich die Zeitgebühren und Kilometerkosten. Diese liegen, gestaffelt nach Entfernung und Größe des Autos, zwischen 17 und 35 Cent pro Kilometer. Wartung, Reinigung und Tankkosten sind bereits im Preis enthalten. Über einen Carsharing-Verbund können inzwischen auch deutschlandweit Autos angemietet werden.

### Einfach digital registrieren

„Wer sich neu registriert, sollte die teilAuto-App nutzen“, erklärt MOBI-Experte Matthias Nantke. Bei Fragen hilft auch das Kundenzentrum am Postplatz weiter. Bereits bestehende teilAuto-Mitgliedschaften lassen sich unkompliziert per E-Mail in den neuen Tarif überführen. Mit einem selbst festgelegten Öffnungsp-Pin wird das vorgebuchte Auto wie von Geisterhand aus der Ferne entriegelt, der Zündschlüssel liegt im



Ab sofort können DVB-Abokunden auch die besonderen Konditionen von MOBicar nutzen. Ein gutes Argument mehr, auf ein eigenes Fahrzeug zu verzichten.

Handschuhfach. Die Rückgabe funktioniert entsprechend umgekehrt. Wichtig ist, vor der Ausleihe die Fahrzeuge auf etwaige neue Schäden zu überprüfen und diese zu melden.

### Hoher Elektroanteil

„Besonders glücklich sind wir über den steigenden Anteil der E-Mobilität bei den Leihautos in Dresden“, so Nantke. „Weitere E-Fahrzeuge stehen für unsere

noch in diesem Jahr realisierten MOBIpunkte bereit.“ Schon jetzt gehöre Dresden damit zu den Städten mit der höchsten Elektrifizierungsrate im stationären Carsharing. Den Strom für die Akkus liefert die DREWAG aus 100 Prozent nachhaltigen Quellen.

### Ergänzung zum ÖPNV

Dass die Autos immer am Ausleihort zurückgegeben werden müssen, ist gewollt: „Carsharing ist als Ergänzung zum ÖPNV gedacht, zum Beispiel für den Wocheneinkauf oder den Sonntagsausflug“, sagt Projektleiterin Julia Keller. Für jeden Anlass stünden die richtig dimensionierten Autos bereit – vom Kleinwagen bis zu den Transportern, die es wegen der großen Nachfrage lohnt vorzubestellen. „Für tägliche Wege empfehlen wir öffentliche Verkehrsmittel und Leihfahrräder der DVB.“

### Ab 2021 MOBIBike als Firmenangebot

Auch die nächste Erweiterung des attraktiven MOBI-Angebotes steht schon in den Startlöchern: Ab Januar des kommenden Jahres können Unternehmen als Großkunden die beliebte gelbe Flotte auch als Leihfahrräder nutzen und damit die Gesundheit und die alternative Mobilität ihrer Mitarbeiter fördern. Dafür kann auf Wunsch eine Leih- und Rückgabe im Umfeld des Firmengeländes angeboten werden. Anfragen werden schon jetzt per E-Mail an [mobi@dvbag.de](mailto:mobi@dvbag.de) entgegengenommen.

[www.mobi-dresden.de](http://www.mobi-dresden.de)

### Monatskarten-Gewinnspiel

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück können Sie diesmal eine von drei Monatskarten gewinnen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Ab dem Jahr 2021 stellen die Dresdner Verkehrsbetriebe komplett auf Ökostrom um. Woher stammt die Energie überwiegend?**

- A** aus Photovoltaikanlagen in der Sahara  
**B** aus Wasserkraftwerken in Europa  
**C** aus Windkraftanlagen in der Nordsee

### Einsendeschluss ist der 25. November 2020.

Bitte senden Sie die richtige Lösung per E-Mail an [DVBEinsteiger@dvbag.de](mailto:DVBEinsteiger@dvbag.de) oder per Post an die Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden.

Hinweis zum Datenschutz:  
Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens und Wohnortes im nachfolgenden DVBEinsteiger zu.  
Die von Ihnen angegebenen Daten werden nach der Verlosung und Veröffentlichung gelöscht.

### Auflösung aus dem Einsteiger 3/2020

Richtig war Antwort A. Zum DVB-Ausbildungstag musste man sich vorher anmelden.

**Gewonnen haben:** Cornelia Auschner, Ingrid Fischer, Heike Gürke, Andreas Hanke, Horst Heintzel, Barbara Klaebe, Anett Knöfler, Anja Kramer, Ingrid Lemke, Martina Neumann, Siegrid Poltz, Lothar Schulze, Horst Vettors (alle Dresden), Barbara Liebscher (Glauchau) und Martina Thinius (Ottendorf-Okrilla).

**Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!**

## DVB Einsteiger

Impressum: DVB Einsteiger Ausgabe November 2020  
Herausgeber: Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden, Telefon 0351 857-1011  
[DVBEinsteiger@dvbag.de](mailto:DVBEinsteiger@dvbag.de), [www.dvb.de](http://www.dvb.de)  
Redaktion und V.i.S.d.P.: Anja Ehrhardt, Christian Schmidt  
Fotos: DVB AG  
Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung.

## Klimaneutral mobil: Dresdner Straßenbahnen fahren ab 2021 mit Ökostrom

Ab dem kommenden Jahr bestellen die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) nur noch Ökostrom. Dann werden die Straßenbahnen mit 100 Prozent sauberer Energie angetrieben. Die Tramfahrgäste fahren damit nahezu klimaneutral – sieht man von Bau und Instandhaltung der Fahrzeuge und Infrastruktur ab. Nicht nur für die Fahrleitung, sondern auch für Gebäude, Werkstätten, Haltestellen und alle Anlagen ordern die DVB ab Januar komplett grünen Strom.

**Klimafreundlich mobil mit Bahn und Rad**  
„Damit wird Bahnfahren fast genauso umweltfreundlich wie Radfahren und Zufußgehen – ganz ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß, fossile Brennstoffe und Kernkraft“, sagt Vorstand Andreas Hemmersbach. „Unsere Kunden leisten so einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele.“ Die DVB beziehen ihren Strom von der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH. Sie ordern den „Dresdner Strom Natur“, der überwiegend in Wasserkraftanlagen in Europa produziert wird und auch einen Anteil an Photovoltaikstrom enthält. Die Herkunft des Ökostroms garantiert die DREWAG mit einem Zertifikat.

**Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende**  
„Als Großkunde setzen wir bewusst einen Impuls für die Energiewende“, sagt DVB-Vorstand Lars Seiffert. „Und wenn wir damit noch mehr überzeugte Kunden gewinnen, bringen wir gleichzeitig die Mobilitätswende voran.“ Mit einem Jahresverbrauch von 55,3 Gigawattstunden gehören die DVB zu den größten Stromverbrauchern in Dresden. Allein 49,1 Gigawattstunden benötigt der Straßenbahnbetrieb. Die Kosten dafür belaufen sich auf gut sechs Millionen Euro pro Jahr. Durch die Umstellung auf Ökostrom steigen sie um etwa 40.000 Euro.

**Stromverbrauch sinkt**  
Ebenso wichtig wie der Ausbau erneuerbarer Energien ist das Steigern der Effizienz. Die Dresdner Straßenbahnen benötigen immer weniger Fahrstrom, in den letzten fünf Jahren sank der Verbrauch um 4,5 Prozent. Dieser Trend soll fortgeschrieben werden, so das Ziel der DVB. Mit innovativer Technik im Bahnstromnetz und bei der Verkehrssteuerung werden weitere Potenziale gehoben. Schon heute nutzen Straßenbahnen die Bremsenergie für eigene Nebenverbraucher wie die Heizung und speisen den überschüssigen Teil in die Fahrleitung zurück. So kann sie von anderen Fahrzeugen im selben Netzabschnitt beim Beschleunigen genutzt werden. Besonders das Verbinden einzelner Fahrleitungsabschnitte zu einem nahezu



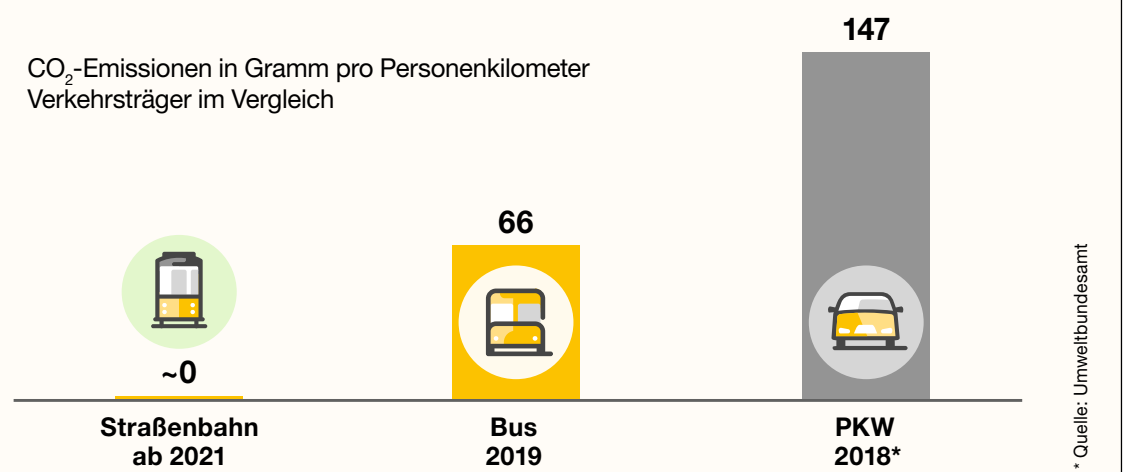
Ab dem kommenden Jahr fahren die Dresdner Straßenbahnen nahezu klimaneutral mit grünem Strom der DREWAG.

durchgeschalteten Bahnstromnetz trägt zukünftig dazu bei, den Energieverbrauch weiter zu senken.

**Energiesparende Verkehrsleittechnik**  
Moderne Verkehrsleitsysteme tragen ebenfalls zum Stromsparen bei. Das von der TU Dresden entwickelte Fahrerassistenzsystem für Straßenbahnen, das unnötiges Bremsen und Wiederanfahren zu vermeiden hilft, ist bereits auf der Nord-Süd-Verbindung im Einsatz. 2021 wird es auf die Ost-West-Verbindung und den Stadtring ausgeweitet und technisch komplett modernisiert. Perspektivisch soll es dann in den kommenden Jahren auch im gesamten Netz zum Einsatz kommen.

Alles in allem ein guter Grund mehr, öfter die Straßenbahn zu nutzen – dem Klimaschutz, unseren Kindern und Enkeln zuliebe.

CO<sub>2</sub>-Emissionen in Gramm pro Personenkilometer  
Verkehrsträger im Vergleich



## Keine erhöhte Infektionsgefahr im ÖPNV:

## Trotz Corona sicher in Bahn und Bus unterwegs

Die täglich neuen Nachrichten und Zahlen zur Corona-Pandemie sind für viele Menschen Grund zur Besorgnis. Doch in Bahn und Bus können sie sich weiterhin sicher fühlen. Mehrere nationale und internationale Studien kommen zu der Erkenntnis, dass öffentliche Verkehrsmittel keine Orte erhöhter Infektionsgefahr sind.

Darauf weist der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mit der Kampagne #besserweiter hin, die derzeit in vielen deutschen Städten über die Sicherheit von Bahnen und Bussen informiert, so auch in Sachsen. Bundesministerium, Länder, Kommunen und Verkehrsunternehmen werben damit gezielt um das Vertrauen der Fahrgäste. Denn auch unter Corona-Bedingungen lassen sich die Klimaschutzziele nur mit einem leistungsstarken öffentlichen Nahverkehr erreichen.

**Kein hohes Ansteckungsrisiko**  
„Ich bin Wiedereinsteiger\*in“ lautet die zentrale Botschaft der Kampagne, der mehrere prominente Fahrgäste wie BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken, TV-Arzt Dr. Eckart von Hirschhausen oder Handball-Legende Stefan Kretschmar Gesicht und Stimme leihen. Sie alle werden auf den in diesen Wochen bundesweit zu sehenden Plakaten mit der Überzeugung zitiert: „Weil ich mir sicher bin, dass ich hier sicher bin.“ Denn auch in Zeiten von Corona gibt es zum Wiedereinstieg in öffentliche Nahverkehrsmittel viele gute Gründe und objektiv betrachtet auch keinen Anlass zur Sorge.



Mit einer speziell beklebten Straßenbahn beteiligen sich die DVB an der bundesweiten Kampagne #besserweiter. Sie wirbt um das Vertrauen der Fahrgäste in Zeiten von Corona.

**Günstig: kurze Reisezeiten, viel Luftaustausch**

„Die Ansteckungsgefahr im öffentlichen Nahverkehr ist nicht höher als an anderen öffentlichen Orten – das ist das Ergebnis gleich mehrerer unabhängiger und wissenschaftlicher Untersuchungen aus dem In- und Ausland“, sagt Andreas Hemmersbach, DVB-Vorstand und VDV-Landesgruppenvorsitzender. Maskenpflicht, kurze Reisezeiten, ständige Belüftung und der damit einhergehende rasche Luftaustausch – all das trägt dazu bei, die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen. Angesichts der Studienergebnisse aus London, Tokio und zuletzt sogar aus New York können sich die Fahrgäste in den Nahverkehrsmitteln sicher fühlen, wenn sie die üblichen Regeln einhalten. „Das ist eine gute Nachricht“, sagt Andreas Hemmersbach, der damit die Hoffnung verbindet, mittelfristig wieder an die Rekordfahrgastzahlen der Vergangenheit anzuknüpfen.

**Vertrauen in Bus und Bahn nimmt wieder zu**  
Die verstärkten Aktivitäten aller Verkehrsunternehmen in Sachen Hygiene machen sich positiv im neuen „Vertrauensindex Bus & Bahn“ bemerkbar, mit dem der VDV repräsentativ das Sicherheitsgefühl der Menschen misst. Auch mehrere Befragungen der DVB-Kundschaft haben ergeben, dass die verstärkten Schutz- und Reinigungsmaßnahmen sehr hohe Zustimmungswerte erreichen. Positiv gesehen werden dabei unter anderem die regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Fahrzeuge an Endpunkten und das Öffnen aller Türen an jeder Haltestelle. „Unsere im bundesweiten Vergleich recht hohen Fahrgastzahlen spiegeln das Vertrauen unserer Kunden wider“, so Hemmersbach.

# Filme über Frust und Freiheit

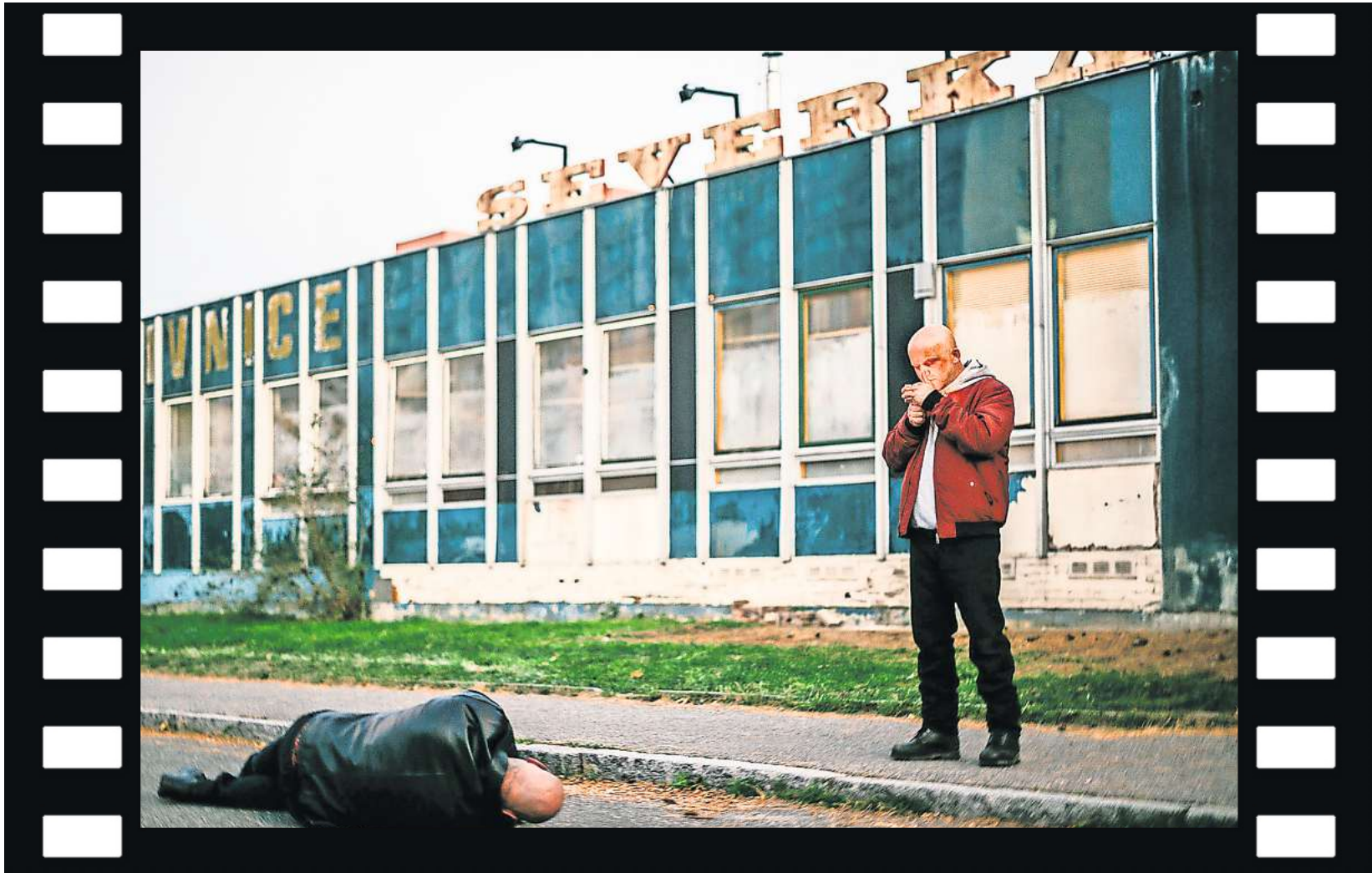
Kino und Podiumsdiskussionen in Coronazeiten? Der Johannstädter Kulturtreff hat da eine Idee und lädt am Sonntag zum Auftakt für eine Online-Filmreihe ein – mit anschließender Videokonferenz.

Von Holger Grigutsch

Wie wird man eigentlich zum Wutbürger? Der Film „Nationalstraße“ von Štěpán Altrichter nach dem Roman des tschechischen Autors Jaroslav Rudiš geht dieser Frage auf humorvolle Weise nach. Und wie kann man in Zeiten von Corona gemeinsam einen Film anschauen und anschließend noch mit dem Buchautor ins Gespräch kommen? Diese Frage will der Johannstädter Kulturtreff e. V. mit einer neuen Idee beantworten – der Online-Filmreihe „Von Frust und Freiheit“.

In Kooperation mit dem Filmfestival Cottbus zeigt der Kulturtreff von November 2020 bis Februar 2021 im exklusiven Streaming vier Filme, die die Nachwendzeit und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen in Ostdeutschland und Tschechien im Fokus haben. Im Mittelpunkt, teilte der Kulturtreff mit, stehen die Geschichten von Menschen, ihren Hoffnungen und Enttäuschungen, von neuer Selbst- und Fremdbestimmung, gesellschaftlicher Aufbruchstimmung und Resignation.

Zum Auftakt gibt es am Sonntag um 17 Uhr die „Nationalstraße“. In dem Film geht es um den Hooligan Vandam, der in einer Plattenbausiedlung am Stadtrand von Prag lebt. Vor allem in der Kneipe „Severka“ boxt er sich durchs Leben. Mal mit seinen Fäusten, mal auf eine freundliche, unsichere und verletzte Art – wenn er sich um die Kneipenbesitzerin Lucka bemüht. Jaroslav Rudiš, Jahrgang 1972, und die „Nationalstraße“ sind in Dresden keine Unbekannten. 2017 hatte der Roman als Bühnenstück Premiere im Kleinen Haus des Staatsschauspiels.



Szenenbild aus dem Film „Nationalstraße“ nach dem Roman von Jaroslav Rudiš.

FOTO: JAN HROMADKO

Am Sonntag sind die Zuschauer des Films eingeladen, im Anschluss an einer Videokonferenz mit Jaroslav Rudiš teilzunehmen. „Sie können in das Gespräch einsteigen, eigene Erfahrungen teilen oder auch einfach nur zuhören“, sagt

Projektleiterin Meike Weid. Die Verständigung dürfte klappen, denn Rudiš hat Deutsch und Geschichte studiert, schreibt Romane, Hörspiele, Drehbücher und Theaterstücke auf Tschechisch und Deutsch und arbeitet als Journalist

unter anderem für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und die Süddeutsche Zeitung. Für „Winterbergs letzte Reise“, seinen ersten Roman in deutscher Sprache, wurde er 2019 mit dem Chamisso-Preis/Hellerau ausgezeichnet.

Die Anmeldung ist per E-Mail an kontakt@johannstaedterkulturtreff.de möglich. Als Bestätigung gibt es dann den Link zum Stream sowie den Zugang zur Videokonferenz zum Auftakt der Filmreihe „Von Frust und Freiheit“ am 22. November ab 17 Uhr.

## Debatte über Corona mit Kretschmer

Über Handlungsoptionen und die Verhältnismäßigkeit der Coronamaßnahmen diskutiert am Dienstag der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) mit der Virologin Ulrike Protzer und dem Medizinethiker Florian Steger. Thema der Veranstaltung mit dem Titel „Wer kennt den richtigen Zeitpunkt?“, die ab 17 Uhr im Livestream übertragen wird, sind die unterschiedlichen Handlungsarten in Politik und Wissenschaft, mit denen auf die Pandemie reagiert wird.


Die Diskussion ist Teil des Projektes „Vernetzte Wirklichkeit in Zeiten der Spezialisierung“ des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden und der Konrad-Adenauer-Stiftung und hat zum Ziel, einen öffentlichen Diskussionsraum zum Thema zu schaffen. Interessierte können sich online anmelden und erhalten dann einen Link zum Livestream.

Anmeldung [www.kas.de/sachsen](http://www.kas.de/sachsen)

## Straße gesperrt

Ab Montag bis voraussichtlich 29. Januar verlegt die Drewag in Löbtau-Nord eine weitere Fernwärmeleitungstrasse. Während der Bauarbeiten ist der Bereich zwischen der Straße Altlobtau 14 bis zur Burkstraße 20 vollständig gesperrt. Mit der Leitung soll das Neubaugebiet an der Grumbacher Straße mit Fernwärme versorgt werden.

**ABOGLÜCK**

**Heute gewinnt die Abo-Vertrags-Nummer: 174139**

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämienangebot sichern!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

**Schnell anrufen: 0800/8075 800\***  
Mo–Fr 6.30–19.00 Uhr und  
Sa 6.30–14.00 Uhr

\*gebührenfrei

**DNN GRATULIEREN**

**Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen am Sonnabend an unsere Leserinnen und Leser** Heidemarie Frasiak, Rudolf Gräfe, Dr. Karlheinz Hinz, Ursula Homuth, Thomas Junghanß, Daniel Kästner, Brigitte Kirchner, Wolfgang Kliem, Hans Loeper, Angelika Makolies, Anja Möbius, Gisela Otto, Siegfried Rauh, Bernd Richter, Peter Rost, Peter Sauer, Irene Schiene, Heidrun Schier, Jana Schiller, Gerlind Schubert, Irina Simon, Prof. Dr. Heinz Strauchmann, Susanne Treger, Angelika Ullmann und Barbara Zweynert.

**Am Sonntag gratulieren wir** Irmgard Boas, Prof. Peter Bonitz, Stephan Börner, Klaus Braeter, Elke Flühr, Werner Grochopp, Ulrich Heinrich Grundmann, Gudrun Hahn, Mike Hänsel, Michael Heinicke, Helga Hummel, Helmut Leiß, Bernd Leithold, Rudolf Lohse, Brigitte Meier, Joachim Meister, Christiane Nüssler, Jürgen Putz, Sabine Scholz, Dietmar Schröter, Angela Scope, Dr. Heinz Steuber, Erika Baertz, Jürgen Beitz und Friedrich Bittner.

**NOTDIENSTE**

**NOTRUF E**

**Notruf-Rettungsdienst:** 112.  
**Handwerker-Notdienst:** Tel.: 2024181, 437580.

**ÄRZTE**

**Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:** Vermittlung dringender ärztl. Hausbesuche, Mo./Di./Do. 19–7 Uhr, Mi./Fr. 14–7 Uhr, Sa./So./Feiertage 7–7 Uhr, Tel.: 116117 (ohne Vorwahl).

**Allgemeinarzt und Kinderarzt:** Uniklinikum, Fiedlerstr. 25, Haus 28, Mo./Di./Do.

19–22 Uhr, Mi./Fr. 15–22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8–22 Uhr, ohne Voranmeldung.  
**Chirurgie:** Uniklinikum, Fiedlerstr. 25, Haus 28, Sa./So./Feiertage 8–22 Uhr, ohne Voranmeldung.  
**Augenarzt:** Klinikum Friedrichstadt, Friedrichstr. 41, Haus K, Mo./Di./Do. 19–22 Uhr, Mi./Fr. 17–22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8–22 Uhr, ohne Voranmeldung.  
**HNO-Arzt:** Klinikum Friedrichstadt, Friedrichstr. 41, Haus K, Mo./Di./Do. 19–22 Uhr, Mi./Fr. 17–22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8–22 Uhr, ohne Voranmeldung.  
**Zahnarzt:** Sa. 7 bis Mo. 7 Uhr durchgängig: Universitätsklinikum Dresden, Fiedlerstraße 25, Haus 28, Tel.: 0351/458 36 70.

**APOTHEKEN**

**Dienstbereit 8 Uhr bis 8 Uhr** des Folgetages

**Sonnabend**  
**Dresden:** Die Herz-Apotheke Prohlis, Tel. 28 50 80, Herzberger Str. 18; Kreuz-Apotheke, Tel. 47 19 3 20, Hohe Str. 70; Pfauen-Apotheke, Tel. 849 54 01, Leipziger Str. 118; Schumann-Apotheke, Tel. 45 95 116, Thomaestr. 58  
**Dohna:** Apotheke Dohna, Tel. 03529 57 42 07, Pestalozzistr. 22  
**Freital:** Stern-Apotheke, Tel. 0351 650 29 06, Glück-Auf-Str. 3  
**Meißen:** Stadtwald-Apotheke Meißen, Tel. 03521 450 00, Schützestr. 1; *8.30–20 Uhr*  
**Radeberg:** Heide-Apotheke, Tel. 03528 44 27 70, Schillerstr. 95  
**Radebeul:** Kristall-Apotheke, Tel. 0351 272 29 00, Hauptstr. 14  
**Weinböhla:** Alte Apotheke, Tel. 035243 322 13, Hauptstr. 43; *20–8 Uhr*

**Sonntag**  
**Dresden:** Apotheke Leuben, Tel. 203 16 40, Zamenhofstr. 65; Apotheke Weisser Hirsch, Tel. 268 30 30, Bautzner Landstr. 6; Apotheke im World Trade Center, Tel. 482 09 80, Freiburger Str. 35; Benno-Apotheke, Tel. 421 05 32, Schulberg 2  
**Coswig:** Rathaus-Apotheke, Tel. 03523 755 08, Hauptstr. 13  
**Glashütte:** Müglitz-Apotheke, Tel. 035053 327 17, Altenberger Str. 19  
**Heidenau:** Apotheke im real-, Tel. 03529 51 82 15, Hauptstr. 3  
**Radeberg:** Mohren-Apotheke, Tel. 03528 44 58 35, Hauptstr. 4  
**Radebeul:** Adler-Apotheke, Tel. 0351 830 97 78, Moritzburger Str. 13

**WASSERSTAND**

Elb-Pegel am 20. November, 13.30 Uhr: Dresden 1,62 m, Schöna 1,78 m.

**LEBENSHILFE**

**A/S Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe** Dresdner Str. 162: Tel. 6491000, Beratung Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
**Ambulanter Malteser Hospizdienst** Leipziger Str. 33: Tel. 4355517, Malteser Trauercafé, jeden 1. Sonnabend im Monat  
**Anonyme Alkoholiker** Kontakt-Telefon: 0173 4487920  
**AWO Kontakt- und Beratungsstelle GERDA für Gerontopsychiatrie, Demenz, Alzheimer** Herzberger Str. 2: Tel. 2891615, Mo./Di. 15–18 Uhr  
**AWO – Beratungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt AUSWEG** Hüblerstr. 3: Tel. 3100221, Sprechzeit Mo./Mi./Do. 9–12, Di. 14–17 Uhr  
**Begegnungs-Schulungszentrum für Diabetes, Stoffwechselerkrankungen u. Ernährungsstörungen** Fiedlerstr. 34: Tel. 4400586  
**Beratungsstelle für Betroffene von häuslicher Gewalt und Stalking** Tel. 8567210, Die Beratungsstelle steht allen Betroffenen von

**Liebe Leserinnen und Leser,**

angesichts der gegenwärtig wieder verschärften Lage in der Coronapandemie, der sogenannten zweiten Welle, erscheint unsere Veranstaltungssseite WasWannWo bis auf Weiteres erneut in stark gekürzter Fassung. Die am 30. Oktober beschlossene sächsische Corona-Schutz-Verordnung sieht eine nahezu komplette Schließung des Kultur- und Tourismusbetriebs vorerst für den Monat November vor. Bleiben Sie gesund! Ihre Dresdner Neuesten Nachrichten

**DRESDEN FERNSEHEN**

**Unsere Programmtipps der Woche:**  
**Sonntag, 19.30 Uhr & 22 Uhr:** Coronatalk mit Ministern, Folge 2 – Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt  
**Sonnabend, 8 Uhr und Sonntag, 8.30 Uhr:** Talk im Café zum Thema „Kultur, Sport, Gemeinschaft – Wie retten wir unsere Freizeit?“  
**Montag bis Freitag, 18 Uhr:** Drehscheibe mit allen News

**Wir bringen Dresden und Sachsen zu Ihnen nach Hause:**  
Aktuelle Informationen immer abends im TV-Programm, im Livestream von SACHSEN FERNSEHEN Dresden sowie auf [www.sachsen-fernsehen.de/programm](http://www.sachsen-fernsehen.de/programm)

ziger Str. 33: Tel. 4355517, Malteser Trauercafé, jeden 1. Sonnabend im Monat  
**Anonyme Alkoholiker** Kontakt-Telefon: 0173 4487920  
**AWO Kontakt- und Beratungsstelle GERDA für Gerontopsychiatrie, Demenz, Alzheimer** Herzberger Str. 2: Tel. 2891615, Mo./Di. 15–18 Uhr  
**AWO – Beratungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt AUSWEG** Hüblerstr. 3: Tel. 3100221, Sprechzeit Mo./Mi./Do. 9–12, Di. 14–17 Uhr  
**Begegnungs-Schulungszentrum für Diabetes, Stoffwechselerkrankungen u. Ernährungsstörungen** Fiedlerstr. 34: Tel. 4400586  
**Beratungsstelle für Betroffene von häuslicher Gewalt und Stalking** Tel. 8567210, Die Beratungsstelle steht allen Betroffenen von

häuslicher Gewalt und Stalking offen  
**Beratungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete: Isis gGmbH – Therapiezentrum für ambulante Medizin. Rehabilitation Sucht** Emil-Uebersall-Str. 22: Tel. 4213393, Mo.–Fr. 9–12, Mo./Do. 15–18 Uhr und nach Vereinbarung  
**Caritas Suchtberatungs- und Behandlungsstelle** Görlitzer Str. 18: Tel. 8043804, Mo.–Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung  
**Diakonie Dresden, Ambulantes Behindertenzentrum** Hauptstr. 23: Haus der Kirche, Tel. 5633201  
**Diakonie Seniorenberatung** Königsbrücker Landstr. 6: Tel. 8804287  
**Donum Vitae** Schweriner Str. 26: Tel. 4842865, Schwangeregenkonfliktberatung nach telefonischer Vereinbarung  
**Dresdner Pflege- und Betreuungsver-ein e.V.** Amalie-Dietrich-Platz 3: Tel. 4166025, Demenz/Alzheimer-Sprechzeit jeden Do. 10–12 Uhr oder nach Vereinbarung sowie Gruppenangebote  
**Dresdner Suchthilfe e.V. und Selbsthilfenzentrum** Emil-Uebersall-Str. 22: Tel. 4241702, Termine nach telefonischer Vereinbarung  
**Epilepsieberatungsstelle für Betroffene und Angehörige** Wolfshügelstr. 20: Tel. 4810270, Mo./Mi. 9–12 Uhr und 13–15 Uhr; Do. 9–12 Uhr und 13–16 Uhr sowie nach Vereinbarung  
**Frauenschutzhaus Dresden** 24-Stunden-Notruf, Tel. 2817788. Der telefonische Notruf steht 24 Stunden zur Verfügung und berät von Gewalt betroffene Frauen  
**Gesunder Babyschlaf** Kinderklinik, Fettscherstr. 74: Tel. 0180 5099555, 24-Stunden-Beratungstelefon  
**Gesundheitszentrum Einklang e.V.** Pfaffensteinstr. 1b: Tel. 2168989  
**Projekt: Findelbaby – 24-Stunden-Babyklappe und Mütternotruf** Tel. 0180 4232323 (24 Cent pro Anruf)  
**KISS, Informationsstelle für Selbsthilfegruppen** Ehrlichstr. 3: Tel. 2061985, Termine für Selbsthilfegruppen-Treffen bitte erfragen  
**Kontakt- u. Beratungsstelle der GESOP gGmbH für Menschen mit psych. Erkrankung bzw. seelischen Nöten** Michelangelostr. 11: Tel. 43708220  
**Krebsinformationsdienst KID des Deutschen Krebsforschungszentrums** Krebs – wir beantworten Ihre Fragen! Tel. 0800 4203040, tägl. 8–20 Uhr  
**Lebendiger leben** Rosenbergstr. 10: Tel. 8996204; Beratung für Frauen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen Mo. 10–13 Uhr und Mi. 13–16 Uhr sowie nach Vereinbarung  
**Männerschutzwohnung des Männernetzwerk Dresden e.V.** Tel. 32345422  
**Opferberatungsstelle – Hilfe für Betroffene rechtsextremer und fremdenfeindlicher Gewalt** Tel. 8894174 oder 0172 9741268  
**Migrationsozialarbeit** Tel. 0174 2471814.  
**Overeaters Anonymous – Selbsthilfegruppe für Essstörungen** Ehrlichstr. 3: Tel. 0175 3273049, Do. 19–20.30 Uhr  
**Psychosozialer Krisendienst** Ostra-Allee 9: Tel. 4885341, Mo.–Do. 8–12 und 13–17 Uhr,

Fr. 8–14 Uhr und nach Vereinbarung; Dresdner Krisentelefon, Telefon des Vertrauens Tel. 8041616, tägl. von 17–23 Uhr  
**Schwangerenberatung der Caritas** Tel. 4984715  
**Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie – Stadtmission** Ev. Beratungsstelle Dresden, Schneebergstr. 27: Tel. 315020, Mo./Di./Do. und Fr. 8–12 Uhr, Di. und Do. 14–18 Uhr; Ev. Beratungsstelle Radebeul, Sidonienstr. 1: Tel. 0351 8308750, Mo./Di./Do. und Fr. 8–10 Uhr

ANZEIGE

**BEILAGENHINWEIS**

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie Prospekte von:



**Wir bitten um freundliche Beachtung.**

TELEFON		
Ortsgespräche im Inland Wochenende:		
Zeit	Vorwahl	Tarif/Min.
0-7 Uhr	01028	0,1 Cent
	01052	0,89 Cent
7-8 Uhr	01028	0,1 Cent
	01038	1,38 Cent
8-19 Uhr	01038	1,38 Cent
	01088	1,39 Cent
19-24 Uhr	01052	0,89 Cent
	01097	0,89 Cent
Ferngespräche im Inland Wochenende:		
Zeit	Vorwahl	Tarif/Min.
0-7 Uhr	01028	0,1 Cent
	01088	0,77 Cent
7-8 Uhr	01028	0,1 Cent
	01012	0,55 Cent
8-19 Uhr	01012	0,55 Cent
	010088	0,71 Cent
19-24 Uhr	01097	0,89 Cent
	01013	0,94 Cent
Vom Festnetz zum Handy Wochenende:		
Zeit	Vorwahl	Tarif/Min.
0-24 Uhr	01052	1,75 Cent
	01038	1,79 Cent

Call-by-Call-Anbieter mit Tarifsansage ohne Anmeldung. Die Tarife stellen eine Momentaufnahme dar und können mit fortschreitender Zeit an Aktualität verlieren. teltarif-Hotline: 0900 1330100 (1,86 Euro/Minute von T-Com; Mo.-Fr. 9–18 Uhr). Angaben ohne Gewähr!  
Stand: 20. 11. 2020. Quelle: [www.teltarif.de](http://www.teltarif.de)

**Schuldnerberatung / Insolvenzberatung der Caritas** Tel. 4984715  
**Seniorenberatung der Caritas** Tel. 4962178, Mo./Di./Fr. 10–12 Uhr, Do. 15–18 Uhr  
**Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Dresden-Mitte** Fetscherstr. 10: Tel. 4468977, Mo./Do. 8–12 und 13–16 Uhr, Di. 8–12 Uhr, Mi. 10–12 Uhr und 13–19 Uhr und nach Vereinbarung  
**Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Dresden-Neustadt** Leipziger Str. 118: Tel. 84736655, Mo./Mi. 10–12 Uhr und 13–16 Uhr, Di. 8–12 Uhr, Do. 10–12 und 13–16 Uhr, Freitag nach Vereinbarung  
**Suchtberatungsstelle der GESOP gGmbH** Eva-Schulze-Knabe-Str. 17: Tel. 2879177  
**Suchtberatungs- und Behandlungsstelle HORIZONT** Freiburger Str. 71: Tel. 4207738, Mo./Do. 9–12 und 14–18 Uhr, Di. 9–12 und 13–18 Uhr, Mi. nach Vereinbarung, Fr. 9–12 Uhr  
**Suchtberatungsstelle der ISIS gGmbH** Emil-Uebersall-Str. 22: Tel. 46446860, Mo./Do. 8–18 Uhr, Di./Mi. 8–15 Uhr, Fr. 8–14 Uhr, offene Sprechzeit: Mi. 11–14 Uhr  
**Täterberatung ESCAPE Dresden** Königsbrücker Str. 37: Tel. 8104343  
**Tumorberatung des Gesundheitsamtes** Braunsdorfer Str. 1: Tel. 4240330, Mo./Di./Do./Fr. 8–12, Di./Do. 14–18 Uhr

**Verband der Körperbehinderten Dresdens** Strehleener Str. 24: Tel. 4724942

**TERMINE DRESDEN**

**KONZERTE**

**Kreuzkirche** Tel. 0351 4965807, Altmarkt 6: Sa. 17 Uhr Vesper zum Ewigkeitssonntag

**WAS SONST NOCH LOS IST**

**Frauenkirche** Tel. 0351 65606100, Neumarkt 12: Sa. 12–12.40 Uhr Wort & Orgelklang

**TERMINE REGION**

**RADEBEUL**

**Schloss Wackerbarth** Tel. 0351 89550, Wackerbarthstr. 1: Sa., So. 15–20 Uhr Wein & Licht

ANGABEN OHNE GEWÄHR

**KONTAKT**

**Hinweise und Anregungen für den Veranstaltungskalender greifen wir gerne auf.**

**DNN-Lokalredaktion**  
**Adresse:** Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden  
**Postanschrift:** PF 120019, 01001 Dresden  
**Telefon:** 0351 8075-211  
**E-Mail:** [termine@dnn.de](mailto:termine@dnn.de)

## Nachteil und Vorteil

**Zum Artikel „Neue Debatte um Buß- und Bettag“ (Ausgabe 17. November)**

Im Beitrag ist von einer Belastung der sächsischen Arbeitnehmer und der Notwendigkeit ihrer Entlastung die Rede. Der Nachteil besteht darin, dass wir seit der Einführung der Pflegeversicherung einen halben Prozentpunkt mehr als die Arbeitnehmer der anderen Bundesländer in die Pflegeversicherung einzahlen müssen. Dass diesem Nachteil auch ein Vorteil gegenübersteht, wird verschwiegen.

Seit Einführung der Pflegeversicherung muss in allen anderen Ländern an dem Tag gearbeitet werden, ohne dass dafür ein zusätzlicher Lohn zu zahlen ist. Der wirtschaftliche Wert von Zusatzbeitrag einerseits und achtstündiger Arbeit ohne Entgelt andererseits ist exakt gleichwertig. Das lässt sich in jedem Faktencheck überprüfen.

Der Sonderweg Sachsens war gesetzlich vorgesehen. Deshalb hatten auch die dagegen erhobenen Klagen keinen Erfolg. Dass gerade Sachsen den Feiertag belassen hat, ist aus damaliger Sicht richtig. Und bis heute spricht mehr für den Feiertag als dagegen.

Im Umfeld des Buß- und Bettags haben vor allem die evangelischen Kirchengemeinden in der DDR während des letzten Jahrzehnts vor der friedlichen Revolution die Friedensdekade angeboten. Sie haben sich dabei intensiv mit der Bedeutung des Friedens zwischen den Staaten und innerhalb der staatlichen Gemeinschaft auseinandergesetzt. Daran haben sich auch viele Menschen beteiligt, die allenfalls einen lockeren Kontakt zu den Kirchen hatten. So hat die Friedensdekade den Weg zur Friedlichkeit der weltweit bewunderten Revolution bereitet, die im Jahr 1989 ihren Ausgang in Sachsen genommen hat.

Der Buß- und Bettag ist also zum Symbol dafür geworden, dass politische Ziele „ohne Gewalt“, ohne Blutvergießen erreicht werden können. Dieser Tag ist ein Kulturdenkmal von hohem Rang, ein Tag der Friedlichkeit, der uns auch in den derzeitigen Auseinandersetzungen etwas zu sagen hat. Ist das kein einleuchtender Grund, ihn als Feiertag beizubehalten?  
*Dr. Albin Nees  
Staatssekretär a. D.  
Heidenau*

## Politik muss Lehrer unterstützen

**Zum Artikel „Ministerin sieht Lehrer unter Druck“ (Ausgabe 16. November)**

Was ist in unseren Schulen los? Wovor hat die Politik Angst? Die Bundesbildungsministerin beklagt den Druck muslimischer Schüler und derer Eltern, bestimmte Lehrstoffe auszulassen. Offenbar sind diese Vorfälle keine Einzelfälle.

Die CDU-Politikerin meint: Man muss wachsam sein, unsere Werte schützen und den Lehrkräften beistehen. Die Antwort der Politik ist, die Lehrkräfte bräuchten Angebote für eine Fortbildung, wie man sich in solchen Konflikten zu verhalten hat. Ich bin über diese Naivität entsetzt, kann denn hier jeder machen, was er will? Es müsste doch Konsequenzen für die Schüler und Eltern geben.

Die Lehrer brauchen keine Verhaltensangebote, sondern Hilfe, Unterstützung und klare Regeln von der Schulbehörde, was geht und was nicht geht.

Was in Frankreich passiert ist, sollte uns sehr wachsam machen. Haben wir schon aufgegeben? Von der Bildungsministerin erwarte ich doch eine andere Haltung.  
*Regina Vogel  
per E-Mail*



## Goldener Herbst

**Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an:** Die Tage werden kürzer und kälter, der Wind pustet das bunte Herbstlaub von den Bäumen und Sträuchern. Unsere Leserin Helgard Scobel schickte uns dieses Foto. Sie entdeckte diesen goldgelben Ginkgo-Blätterregen bei einem Spaziergang auf einer Dresdner Straße.

Haben Sie, liebe Leser, auch tolle Fotos, die Ihnen besonders am Herzen liegen und von denen Sie denken, die sollten mehr Leute sehen? Dann schicken Sie Ihre Schnappschüsse – egal ob Urlaubsfotos, skurrile Momente oder romantische Naturaufnahmen – an die Dresdner Neuesten Nachrichten, Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden oder per E-Mail an [leserbriefe@dnn.de](mailto:leserbriefe@dnn.de).

# Großdemos und weggesperrt

Das sagen Leser zu Corona, deren Folgen für die Bevölkerung, dem Infektionsschutzgesetz und Querdenkerdemonstrationen.

**Zu den Querdenker-Protesten und Demonstrationen**

In der Straßenverkehrsordnung gibt es die Regel der gegenseitigen Rücksichtnahme. Die besagt, jeder verhält sich so, dass kein anderer geschädigt oder gefährdet wird. Gilt das eigentlich noch? Für die Querdenkerdemonstranten nicht. Obwohl die Zahlen der Coronainfizierten und Toten immer noch steigen, obwohl das medizinische Personal an seine Leistungsgrenzen gelangt ist, ignorieren sie die Verhaltensregeln und überhaupt die Krankheit. Damit gefährden sie die Gesundheit und das Leben ihrer Mitmenschen.

Nun planen die Querdenker für den 12. Dezember die nächste Demo in Dresden. Da sie sich weder an die Vorgaben halten noch den Aufforderungen der Polizei nachkommen, schlage ich Folgendes vor: eine Versammlung statt Demonstration in einem umzäunten Gebiet, beim Einlass Abgabe von Name und Adresse sowie Passkontrolle.

Wer später an Covid-19 erkrankt, sollte die Behandlungskosten selbst tragen. Das würde den Teilnehmern und der Polizei die Wasserwerfer ersparen.  
*U. Haselbach  
per E-Mail*

**Zum Leserbrief „Corona und Lockdown kreuz und quer gedacht“ von A. und M. Fischer (Ausgabe 7./8. November)**

Dass es die Corona-Pandemie gibt, wird hoffentlich auch von Andrea und Matthias Fischer nicht bestritten – aber wie wirkt sie sich aus? Es gibt Coronainfizierte, die keine Symptome haben und die die Gefahr der Weiterverbreitung darstellen, weil sie es selbst nicht wissen. Hier hilft für uns alle nur die Einhaltung der Regeln und die Mund-Nase-Bedeckung.

Es gibt Coronainfizierte, die mit Symptomen zu Hause in Quarantäne bleiben müssen, oft ohne große Beschwerden, manchmal auch mit quälenden Beschwerden („das wünsche ich niemanden“, sagte mir eine infizierte Bekannte).

Diese werden registriert. Dann gibt es die Fälle, die im Krankenhaus behandelt werden müssen, weil es nur noch mit medizinischer

Hilfe geht. Und schließlich diejenigen, die intensivmedizinisch behandelt werden müssen.

Ob die gemeldeten Zahlen der Infizierten so ganz korrekt sind, ist für diese Betrachtung nicht so wesentlich (manipuliert ist schon ein harter Vorwurf!), die Zahlen aus den Krankenhäusern sind mit Sicherheit ganz korrekt!

Unbestritten ist, dass die Krankenhaufälle und die der Intensivbehandlung immer eine Prozentzahl der infizierten Fälle sind, das heißt, wenn sich zum Beispiel die Fallzahl verfünffacht, werden sich mit Sicherheit auch die Krankenhaufälle verfünffachen. Und dort ist dann möglicherweise bald für einen ernsthaft Erkrankten kein Bett mehr frei!

Die Konsequenz daraus ist für mich eindeutig, es müssen weitere Ansteckungen mittels der empfohlenen Maßnahmen reduziert werden. Ein Blick in mehrere unserer Nachbarländer zeigt, wie schwierig die Situation werden kann (Ausgangssperre und so weiter). Oder sollten diese Meldungen etwa alles Fake News sein?  
*Hans-Georg Irmischer  
Dresden*

**Zu den Leserbriefen „Da fragt man sich, was läuft hier schief“ (Ausgabe 14./15. November)**

Ich stimme Prof. Müller und Herrn Hesse zu und bin empört über die Richter des OVG Bautzen, die eine lebensfremde Entscheidung trafen – die Demo in Leipzig zu erlauben – und dann tagelang schwiegen.

Es ist in diesen Zeiten vieles Wichtiges verboten worden, Gefährliches wurde erlaubt. Es ist schäbiger, den Sicherheitsorganen und der sächsischen Regierung die Schuld zuzuweisen. Versammlungsfreiheit ist ein hohes Gut, aber in diesen schweren Zeiten nicht immer geboten – Gesundheit muss Vorrang haben.  
*Christa Hartmann  
01189 Dresden*

**Zum Kommentar „Keine Debatte möglich. Es geht um die Freiheit frei gewählter Abgeordneter“ von Markus Decker (Ausgabe 19. November)** Herr Decker beklagt in seinem Kommentar die Art der Demonstra-

tion gegen das Infektionsschutzgesetz am 18. November in Berlin und endet mit dem Satz: „Schlecht ist, dass demokratiefeindliche Parallelgesellschaften ... wachsen können.“

Schade, dass Herr Decker eine solche Befürchtung nicht schon an anderer Stelle und viel früher geäußert hat, denn demokratiefeindliche Tendenzen gibt es schon lange in unserem Land. Da sie aber vorwiegend aus dem linken Spektrum kamen und sich gegen vermeintlich Rechte richteten, wurden sie entweder übersehen oder einfach negiert. Beispiele waren die auf Druck zurückgetretenen Herren Rentzing (Landesbischof Sachsen) oder Bernig (Kulturamtsleiter Radebeul), die jeweils demokratische Abstimmungen für sich gewonnen hatten.

Der Druck daraufhin kam jeweils subtil aus Kreisen, die für sich in Anspruch nahmen, für eine Mehrheit zu agieren, ohne dies im Entferntesten belegen zu können. Ein weiteres prominentes Beispiel war die Wahl von Herrn Kemmerich in Thüringen, wo sogar von höchster Stelle gefordert wurde, das Ergebnis der Wahl sei wieder rückgängig zu machen.

Ich selbst habe als früherer Stadtrat viele Abstimmungen, deren Ergebnis mir absolut nicht gefiel, über mich ergehen lassen. Ich wäre aber nie auf die Idee gekommen, eine solche mit undemokratischen Mitteln zu bekämpfen oder rückgängig machen zu wollen.

Ich teile die Sorge von Herrn Decker, empfehle ihm aber, seine Sicht zu weiten und gegen jede Art von Demokratiefeindlichkeit anzugehen.  
*Dr. H. Reuther  
per E-Mail*

**Corona und die Folgen**

Wer hilft endlich unseren Bewohnern in den Alten- und Pflegeheimen? Seit vier Wochen ist alles zu. Trotz negativer Tests müssen die gesunden Bewohner in ihren Zimmern bleiben, bis auf das gemeinsame Essen, keine Besuche.

Erst nach langen Diskussionen mit dem Gesundheitsamt wurden Fahrten mit dem Rollstuhl in den Garten möglich. Völlig unverständlich – frische Luft ist doch gesund.

Vom Betreuungspersonal kann selbst diese kurze Zeit kaum gestemmt werden.

Viele der Bewohner leiden an Demenz, was das für diese Menschen bedeutet, braucht man sicher nicht zu erklären. Der Zustand verschlechtert sich zusehends. Selbst telefonieren ist oft nicht mehr möglich. Unsere Politiker haben dafür, glaube ich, kein Ohr, denn sonst würde sich endlich einmal einer vor Ort darum kümmern!

Der Gedanke an die Adventszeit und Weihnachten ist fast nicht zu ertragen, wenn man weiß, dass wir die alten Menschen nicht besuchen dürfen. Für viele ist es das letzte Fest – in ihrem hohen Alter.

Sie haben Kriege und Hungersnöte erlebt und überstanden. Sie sterben nicht an Corona, sondern an Einsamkeit. Noch einmal unsere Bitte im Namen aller alten Menschen in Pflegeheimen: Sperrt uns nicht weg.

Demos mit über 20 000 Menschen und Reisen in Fußballstadien werden erlaubt – für uns, trotz Recht auf Meinungsfreiheit, nicht zu verstehen.

*Familie Schmidt  
01219 Dresden*

Täglich erleben wir, dass die Coronapandemie auf hohem Niveau verharrt. In den Medien wird ständig auf die aktuellen Regeln im Umgang zu anderen Personen hingewiesen. Jedoch bei der Übertragung von Fußballspielen, wie von Dynamo Dresden oder der Fußballnationalmannschaft, zeigt man, wie sich viele Spieler nach einem Tor umarmen.

Das ist doch genau das Gegenteil von dem, was man von der Bevölkerung verlangt: Abstand. Am Ende der Sendungen weißt man genau darauf hin, vorher scheinen die Fußballer das nicht zu akzeptieren.

Viele Vereine können ihrem Sport nicht nachgehen, Fußball in höheren Geldsphären scheint davon ausgenommen zu sein. Das ist nicht nachvollziehbar, was man dort zulässt. Coronagegenmaßnahmen sind von allen einzuhalten. Auch dort müssen die Gesundheitsämter eingreifen  
*M. Neumann  
per E-Mail*

## „Das ist der falsche Weg“

**Zum Artikel „Höhere Parkgebühren: Die Verwaltung will Mehreinnahmen von mehr als zwölf Millionen Euro pro Jahr erzielen. Die Preise wären höher als in vielen anderen Top-Großstädten“ (Ausgabe 13. November)**

Gegen eine moderate Erhöhung der Parkgebühren wird sicher keiner etwas einzuwenden haben, aber hier wird offensichtlich über das Ziel hinausgeschossen. Seit Jahren werden von der Stadt Genehmigungen für neue private Parkhäuser in der Innenstadt erteilt. Gleichzeitig werden aber öffentliche und vor allem Kurzzeitparkplätze abgeschafft. Ich überlege mir reiflich, ob ich wegen kleiner Besorgungen in die Innenstadt fahre.

Was ich in anderen Städten beobachte, dass einst lebendige Innenstädte veröden. Wo es früher viele gute kleine Geschäfte gab, gib es nur noch „Billigläden“ in bester Lage. Das ist der falsche Weg, um den Verkehr aus der Altstadt herauszuhalten.

Warum schaut die Verwaltung nicht einmal über den Tellerrand hinaus? Seit Jahren macht es uns unsere Partnerstadt Straßburg vor, dort gibt es selbst in Zentrumsnähe noch bezahlbare Parkplätze, außerdem an den Endpunkten der Tram- und Buslinien unweit der Autobahn acht große P+R-Parkplätze. Dort löst man ein Tagesticket für 4,10 Euro, mit dem die Parkgebühr und eine Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln für alle Fahrzeuginsassen bereits bezahlt sind.

In Dresden steckt das Angebot von P+R noch in den Kinderschuhen, es gibt, gemessen an der Größe der Stadt, zu wenig Plätze, die teilweise auch für Fremde schwer zu finden sind, weil sie schlecht ausgeschildert sind.

*Wolfgang Schubert  
Dresden*

Wir kämpfen mit der Coronakrise – Gaststätten, Theater, Museen, Schwimmbäder sind geschlossen, weitere Geschäfte werden vielleicht noch folgen. Zum zweiten Mal in diesem Jahr. Das geht an die Substanz – viele Händler und Gaststättenbetreiber stehen vor dem Ruin. Uns drohen noch harte Monate, erklärt die Kanzlerin. Es gibt also viel zu tun, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

Und was tut die Stadt Dresden? Die erhöht die Parkgebühren und erschwert damit den Händlern und Gastronomen in der Innenstadt einen Neuanfang, wenn sich alles normalisiert hat. Viele Kunden werden vielleicht wegbleiben.

Wenn die Stadt Geld braucht, soll sie doch die Rotlichtsünder abbassieren, und zwar nicht nur Autofahrer, sondern auch Radfahrer und Fußgänger. Oder Autofahrer, denen es völlig egal ist, ob da ein Krankenwagen mit Blaulicht und Sirene kommt, und keinen Platz machen. Oder Radfahrer – die knapp neben dem Radweg – mit viel Tempo über die Fußwege donnern.

*J. Haufe  
per E-Mail*

### IN EIGENER SACHE

Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Um möglichst viele Leser zu Wort kommen zu lassen, müssen wir uns vorbehalten, die Briefe zu kürzen. Jede Zuschrift wird beachtet, auch wenn sie nicht veröffentlicht bzw. beantwortet werden kann.

Zuschriften unserer Premiumkunden (Abonnenten) werden bevorzugt berücksichtigt. Bitte daher immer Abonommer und Adresse angeben. Unsere Mitarbeiterin Monika Löffler freut sich über Ihre Zuschriften.

**Für Rückfragen:**  
**Telefon:** 0351 8075277  
(wochentags zwischen 15.30 und 16.30 Uhr)  
**Fax:** 0351 8075112

**E-Mail:**  
[leserbriefe@dnn.de](mailto:leserbriefe@dnn.de)  
**Adresse:** DNN,  
Dr.-Külz-Ring 12,  
01067 Dresden



KUNTERBUNT

Hoffnung auf seltenen Nachwuchs

Wie Löwen, Tiger oder auch Jaguar gehören Leoparden zu den Raubkatzen. In freier Natur leben sie in den Wäldern von Afrika und Asien. Doch ihr Lebensraum ist bedroht. Als besonders selten gelten die Nordchinesischen Leoparden. Deshalb wollen Forscher die Art vermehrt züchten. Dafür tauschen Zoos weltweit ihre Tiere untereinander aus. So hoffen sie auf mehr Nachwuchs bei den seltenen Leoparden.

Gerade hat der Tierpark Hagenbeck in der Stadt Hamburg zwei dieser Leoparden bekommen: Max und Bum-i. Bum-i bedeutet Langschläfer oder Schlafmütze. Diesen Namen hat er wohl seinem verträumten Blick zu verdanken. Der Leopard Max soll in wenigen Wochen nach Dänemark umziehen.



Ein großes Herz für Hühner

Es ist eng, raus geht es kaum und man muss möglichst viele Eier legen. So geht es manchen Hühnern, deren Eier wir essen. Und wenn sie nicht mehr genug legen, werden sie oft geschlachtet.

Nic Dilger rettet einige dieser Tiere. Der 17-Jährige aus dem Bundesland Baden-Württemberg kümmert sich um etwa 120 Hühner. Vermittelt werden die Tiere durch den Verein „Rettet das Huhn“ an Menschen, die ein Herz für Hühner haben. Für ihn sei die Hühnerhaltung ein Hobby, sagt Nic. Seine Familie hilft ihm. An die grünen Wiesen und die frische Luft müssen sich die Tiere bei ihrem neuen Besitzer erst gewöhnen. Das sind sie aus ihrem früheren Leben meist nicht gewohnt. Zwei bis drei Stunden am Tag kümmert er sich um seine Hühner.

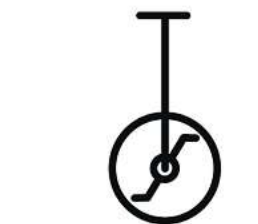
Spektakuläre Funde aus der Grabkammer

Im Land Ägypten haben Forscher mehr als 100 Sarkophage mit Mumien entdeckt. Die Särge sollen rund 2500 Jahre lang verschlossen gewesen sein. Die Wissenschaftler arbeiten in Sakkara. Die Stadt liegt in der Nähe der Hauptstadt Kairo.

THEMA IN ZAHLEN

260

Millionen Stück: Eine so große Zahl! Sie gibt darüber Auskunft, wie viele PCs weltweit verkauft werden. Davon sind rund 100 Millionen Desktop-PCs, der Rest Notebooks.



# Andere Länder, anders radeln

Wer sich aufs Rad schwingt, soll sicher ans Ziel kommen. Doch das ist nicht überall in Deutschland so. Fachleute haben nun nach Vorbildern gesucht.

Von Juliane Lange

S tell dir vor, du bist auf einem neuen Radweg unterwegs. Doch plötzlich ist der zu Ende, weil ein Parkplatz kommt. Deshalb musst du auf der Straße weiterfahren. Nach 100 Metern ist der Radweg wieder da, aber kurz danach endet er wieder.

So ein Radweg klingt merkwürdig, oder? In der Stadt Cloppenburg im Bundesland Niedersachsen ist trotzdem einer so gebaut worden. Die Stadt sagt, es sei nicht anders gegangen. Die Straße sei zu schmal für einen Radweg, der ganz durchgeht. Ein Experte für Radwege meint dagegen, ein Radweg mit so vielen Unterbrechungen sei Unsinn. Er sagt: „Stell dir mal vor, ein Autofahrer müsste nach 20 Metern immer wieder die Straße verlassen – das gäbe doch einen Höllenaufstand.“

Holprige, enge oder wie in dem Beispiel plötzlich endende Radwege, unübersichtliche Kreuzungen: Darüber ärgern sich Radfahrer in vielen deutschen Städten. Fachleute überlegen deshalb schon länger, wie man das Radfahren in Städten verbessern könnte. Doch wie sieht es eigentlich in anderen Ländern aus? Wir haben uns mal umgesehen.

**NIEDERLANDE:** Wenn Autofahrer beim Abbiegen unvorsichtig sind, kann es bei Kreuzungen für Radfahrer gefährlich werden. Hier kommt es oft zu Unfällen. In den Niederlanden hat man sich deshalb möglichst sichere Kreuzungen überlegt: Dort ist der Ampelbereich, wo die Radfahrer auf Grün warten, gut von der Straße abgetrennt. Oder die Straße ist so gebaut, dass Autos beim Abbiegen nur langsam fahren können.

**GROSSBRITANNIEN:** Die Niederlande sind für viele ein Radfahrer-Vorbild, auch in Teilen der britischen Hauptstadt London. Hier gibt es jetzt mehr Radständer, extra Fahrrad-Parkhäuser und geschützte Radwege.

**FRANKREICH:** In der französischen Hauptstadt Paris sind viele Autos unterwegs. Das Fahrrad spielte hier lange keine Rolle. Mittlerweile gibt es aber auch in Paris immer mehr Platz für Radfahrer. Es werden etwa Straßen zu Radwegen umgebaut.



Kinder auf dem Weg zur Schule: Licht und Bremsen müssen funktionieren, damit das Radfahren sicher ist.

FOTO: RALF HIRSCHBERGER/DPA

Hier ist ein Junge mit seinem grünen Rad unterwegs. Er steht an einer Ampel und wartet, bis diese ihm grünes Licht gibt.

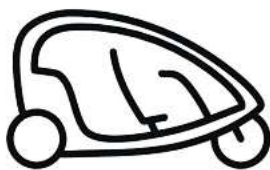
FOTO: IRINA SCHMIDT/FOTOLIA



**SPANIEN:** In manchen Vierteln der spanischen Stadt Barcelona gibt es superviele Regeln für Autos. Man darf nur ganz langsam fahren oder nur in eine Richtung. Wer hier wohnt, soll zwar mit

dem Auto kommen können. Allen anderen wird das Autofahren hier aber wohl schnell zu nervig. So bleibt mehr Raum fürs Radfahren und Spazierengehen.

**KOLUMBIEN:** In der Stadt Bogotá in Südamerika heißt es jeden Sonntag: Bitte keine Autos! Straßen in der Hauptstadt Kolumbiens sind dann nur noch für Fußgänger und Radfahrer da.

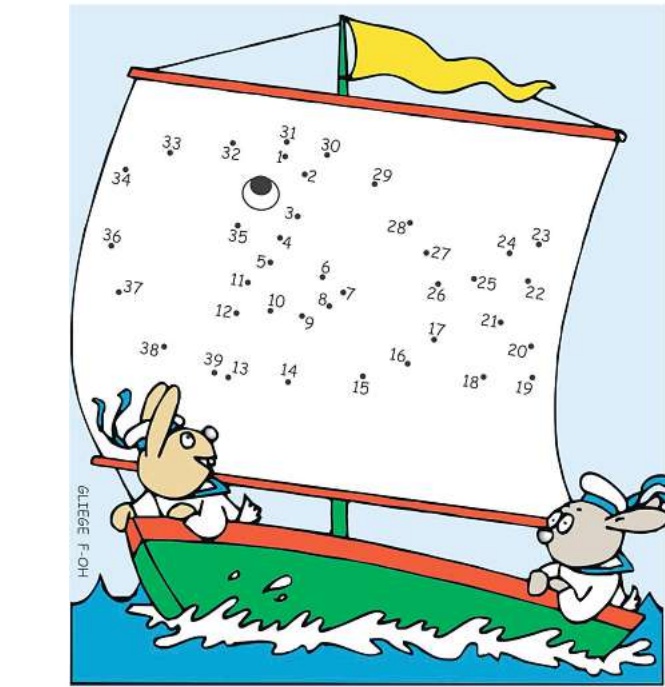


## BUCHTIPP

Fast achteinhalb Stunden lang kannst du in „Bubble – Die magische Kugel“ eintauchen. Dieses Hörbuch erzählt von einem außergewöhnlichen Abenteuer: Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälerin“ teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt.

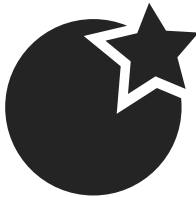
Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätte bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz. Dort findet sie eine Art Schneekugel.

**Bubble – Die magische Kugel**  
Gesprochen von Julia Nachtmann, 1 mp3-CD, Spielzeit: 8 h 22 min, 19,95 Euro, ab 11 Jahren



Was ist auf dem Segel abgebildet? Verbinde die Ziffern der Reihe nach, und du erhältst die Lösung.

lösung: FISCH



**Aktuell im Internet**  
Alles zum lokalen Fußball lesen Sie  
im DNN-Sportbuzzer unter  
[www.sportbuzzer.de/dresden](http://www.sportbuzzer.de/dresden)

## Kauczinski warnt vor Hansas Kompaktheit

Dynamo Dresden erwartet heute beim Ostklassiker in Rostock ein Geduldsspiel.

**Dresden.** Dass man beim Spiel Hansa Rostock gegen Dynamo Dresden oft von einem Derby spricht, das wunderte Markus Kauczinski am Anfang schon etwas, weil beide Städte rund 400 Kilometer auseinander liegen. Der Zuge-reiste fragte deshalb nach und ist jetzt schlauer: „Ich habe mir das erklären lassen und verstehe das jetzt auch, dass das so ein Ostklassiker ist. Dementsprechend freuen wir uns drauf und wissen auch um die Bedeutung, die das für die Leute hier hat.“

Der gebürtige Gelsenkirchener möchte aber nicht nur um des Prestiges willen die heutige Neuauflage des alten DDR-Oberliga-Duells (Anstoß 14 Uhr/NDR live) bei den Hanseaten unbedingt gewinnen. Dem lange in Karlsruhe, später beim FC Ingolstadt und beim FC St. Pauli tätigen Coach ist klar, dass seine Dynamos die momentan noch punktgleichen Rostocker in der Tabelle nicht davonziehen lassen dürfen. Sie sind für ihn ein ernstzunehmender Konkurrent im Kampf um die Rückkehr in die 2. Bundesliga: „Ich weiß, dass Rostock das Zeug für den Aufstieg hat.“

Für den Dresdner Trainer sind die Mecklenburger eine Mannschaft mit einem sehr ausbalanciertem, taktisch-reifem Kader, bei dessen Spielweise die Handschrift seines geschätzten Kollegen Jens Härtel durchaus zu erkennen sei: „Sie sind sehr kompakt, sehr konstant.“ Der Ex-Bundesligist von der War-now agiere auf dem Platz sehr geduldig, kompakt über die gesamte Spielzeit hinweg, sei eine Truppe, die auf ihre Chance wartet. „Das macht sie so schwierig zu bespielen“, glaubt Kauczinski.

Wie er die meist mit einer Dreier-Abwehrkette spielenden Nordlichter bekämpfen, mit welchem System er deren Spiel durchkreuzen will, das verriet der Dresdner Coach vor der Abreise an die Ostsee natürlich nicht. Zwar funktionierte sein 3-5-2 beim 2:1-Heimsieg gegen 1860 München sehr gut, doch noch gibt es Fragezeichen hinter Spielern, die darin zuletzt wichtige Säulen bildeten. So ist der Einsatz von Spielmacher Marvin Stefaniak (Muskelverhärtung im Oberschenkel) und auch der von Kapitän Sebastian Mai (Erkältung) nicht sicher.

Sollte Mai nicht fit genug sein, dann könnte Kevin Ehlers ihn im Abwehrverbund ersetzen. Der U20-Nationalspieler, der in dieser Woche die Fritz-Walter-Medaille vom Deutschen Fußball-Bund überreicht bekam, wäre in der Innenverteidigung eine echte Alternative für den Spielführer. Dort fühlt er sich zu Hause,



**Kevin Ehlers würde nur zu gern in Rostock spielen, wo sein Vater als Co-Trainer beim FC Hansa arbeitet.** FOTO: DENNIS HETZSCHOLD

dort ist nicht so sehr Schnelligkeit gefragt wie auf der Position des Rechtsverteidigers, die er wegen der Ausfälle von Robin Becker und Max Kulke auch schon besetzen musste. Der 19-Jährige ist auf jeden Fall doppelt motiviert, in Rostock ein gutes Spiel zu machen, denn Vater Uwe ist Co-Trainer unter Jens Härtel und hat Dynamo allein seines Sohnes wegen oft beobachtet. Seine Schwächen möchte Kevin, der laut [transfermarkt.de](http://transfermarkt.de) derzeit mit 1,5 Millionen Euro Marktwert der teuerste Dynamo-Spieler ist, da heute keinesfalls zeigen, seine Qualitäten indes sehr wohl. JOL

### Voraussichtliche Aufstellung

Hansa Rostock	Dynamo Dresden
1 Kolke (C)	1 Broll
3 Riedel	26 Mai (C)
23 Sonnenberg	6 Hartmann
14 Reinthaler	4 Knipping
7 Neidhardt	35 Königsdörffer
24 Löhmannsröben	5 Stark
8 Bahn	28 Will
20 Scherff	19 Meier
10 Vollmann	13 Stefaniak
39 Breier	14 Hosiner
28 Litka	33 Daferner

# Späte Ehre für Dynamos erfolgreichsten Trainer

Heute vor 100 Jahren wurde Walter Fritzscht geboren. Der Mann, der den Dresdner Fußball nach dem 2. Weltkrieg prägte wie kein anderer. Doch das wurde lange nicht geschätzt.

Von Jochen Leimert

**Dresden.** Als er wenige Tage nach seinem Tod am 15. Oktober 1997 auf dem Dresdner Heidefriedhof beige-setzt wird, verlieren sich die wenigen Trauergäste an seinem Grab. Walter Fritzscht, der am Ende seines Lebens von einer Alzheimer-Erkrankung gezeichnet war und mit 76 Jahren starb, ist fast vergessen.

Er hatte die Sportgemeinschaft mit eiserner Hand groß gemacht, hatte sie zu fünf Meistertiteln, zwei Pokalsiegen und drei Viertelfinal-Teilnahmen in Europacup-Wettbewerben geführt. Doch die SGD und Fritzscht waren sich schon fremd geworden, ehe der kleine General die wenigen Weggefährten, die ihn vor seinem Tod noch besuchten, nicht mehr erkannte.

Es das stille Ende des Mannes, der Dynamo Dresden zu einer Marke internationalen Ranges erhoben hat. Nicht einmal ein Grabstein ziert die letzte Ruhestätte des erfolgreichsten Trainers der Vereinsgeschichte. Es wird Jahre dauern, bis ihm die gebührende Würdigung zuteil wird.

### Als Soldat entrinnt Fritzscht dem Tod an der Ostfront nur knapp

Der Sohn eines Bergarbeiters, der 1927 in seinem Geburtsort beim Planitzer SC mit dem Fußball beginnt und später in Leisnig, Hartha, Döbeln, Zwickau-Oberhohndorf und Cainsdorf spielt, ist als Kicker kein Ass. Der kleine Sachse mit seinen 1,64 Metern und dem markanten Dialekt hat den 2. Weltkrieg nur knapp überlebt. Als Soldat war er an der Ostfront vor Moskau durch einen Granatsplitter am Fuß verwundet und zur Behandlung von seiner später ausgelöschten Einheit getrennt worden.

Doch nach dem Krieg macht er rasch Karriere. Als seine Spielerlaufbahn 1950 wegen einer Rückenverletzung endet, beginnt der gelernte Horizontallaborant bei der BSG Zentra Wismut Aue als Coach zu arbeiten – ohne Trainerausbildung. Den Zweitligisten führt er sofort in die Oberliga, hält mit ihm die Klasse und ist fortan mittendrin im Spitzenfußball der noch jungen DDR.

Nach einem Intermezzo bei Empor Lauter vertraut man dem Autodidakten 1953 sogar den frischgebackenen Meister Dynamo Dresden an. Doch er bleibt nur wenige Tage im Amt, denn plötzlich zieht der Verband den renommierten Ungar Janos Gyarmati an Land.

Fritzscht soll unter dem eloquenten Kettenraucher aus dem Fußball-Wunderland lernen, will aber lieber selbst Chef sein und geht zu Motor Dessau, einem anderen Erstligisten. Dort und später beim SC Motor Karl-Marx-Stadt steigt er zwar ab. Doch nach einer weiteren Zwischenstation bei Empor Rostock startet er richtig durch. 1960 erreicht er mit dem Vorläufer des FC Hansa das Pokalfinale (2:3 gegen Motor Jena), wird zwischen 1962 und 1964 auch dreimal Vizemeister.

### Der ewige Zweite wird in Dresden doch noch Meister

Da liegt die erfolgreichste Trainerstation noch vor dem Nichtraucher, der von seinen Spielern einen gesunden Lebenswandel einfordert und selbst seine Frau Käthe zur Überwachung seiner Pappenheimer einsetzt. Sie arbeitet in Rostock in einem Kiosk am Stadion und schreibt jedes Bier auf, das die Spieler ihres Mannes konsumieren. Wie Nikotin mag der Trainer Alkohol gar nicht und lässt das seine Jungs spüren. „Wenn ein Spieler zuviel ‚gelbes Wasser‘ getrunken hat, merke ich das sofort. Dann muss er das gefälligst wieder rausschwitzen!“, glaubt er. Dabei ist sein Pensum so schon hart, sehr hart sogar. Er pre-



Walter Fritzscht war einer der ersten Trainer, die Filmaufnahmen zur Gegneranalyse verwendeten. Er fertigte sie sogar selbst an. FOTO: IMAGO/KICKER

digt seinen Spielern: „Willst du in die Spitze, musst du mehr tun!“

Als er nach dem Oberliga-Aufstieg mit Stahl Riesa (1968) im Sommer 1969 zum neuen Leistungszentrum Dynamo Dresden gelockt wird, wo sein Vorgänger Kurt Kresse den Oberliga-Abstieg des Messecup-Teilnehmers von 1967 umgehend korrigiert hat, etabliert Fritzscht auch in der Bezirksstadt ein strenges Regime. Unterstützt wird er dabei von den SED-Parteigrößen Werner Krolkowski, den er aus Rostock kennt, und Manfred Scheler. Die Dynamo-Spieler wollen Fritzscht verhindern, scheitern aber mit einer Resolution. Scheler, der Vorsitzende des Rates des Bezirkes, stellt sie vor die Wahl: Oberliga unter Fritzscht oder Kreisklasse. Dem Ausnahme-könner Hans-Jürgen Kreische signalisiert er das Ende seiner Auswahlkarriere, sollte der sich weigern, unter Fritzscht zu spielen.

### Stars mag der Asket Fritzscht nicht, er setzt auf das Kollektiv

Widerspruch duldet der Trainer nicht und sät kurz nach seinem Amtsantritt schon vermeintliche Rädelsführer der Revolte ab. „Ich mag keine sogenannten Stars, die sich einbilden, sie wären etwas Besseres, sie brauchten deshalb weniger zu machen. Darauf habe ich in Rostock schon keine Rücksicht genommen, auch in Dresden nicht. Ich habe mit vielen Nationalspielern, die unter meiner Fahne rausgekommen sind, häufig Ärger gehabt“, erklärt Fritzscht dem bekannten TV-Journalisten Gottfried Weise später anlässlich seines 65. Geburtstages.

So sehr sich viele Spieler über Fritzschts Menschenführung, seine

peniblen Aufzeichnungen und seine Trainingsumfänge beschwerten, so sehr genießen sie die großen Erfolge und damit verbundenen Reisen unter ihm. Mit dem ersten Double in der Geschichte der DDR-Oberliga schafft Dynamo – in den Sechzigern noch eine Fahrstuhlmannschaft – 1971 den Durchbruch zum Spitzenteam. Der kinderlose Fritzscht („Dafür hatte ich keine Zeit.“) ordnet dem Fußball alles unter, er ist offen für neue Methoden, nutzt Filmaufnahmen zur Gegneranalyse und kreiert den „Dresdner Kreisel“, ein schnelles Offensivspiel mit hoher Ballzirkulation, das Dynamo zur gefürchteten Tormaschine macht.

Der ganz große Wurf, ein Titel auf europäischer Bühne, bleibt ihm anders als seinem Magdeburger Kollegen und Freund Heinz Krügel zwar verwehrt, aber Dynamo ist bis zu seiner Ablösung 1978 neben dem 1. FC Magdeburg die erfolgreichste Mannschaft der DDR und zugleich ein stetig sprudelnder Quell für die Auswahl. „40 A-Auswahlspieler habe ich herausgebracht. Es begann mit Willy Tröger, der letzte war Peter Kotte“, blickt Fritzscht am Ende seiner Karriere stolz zurück.

Dass er nach 1978 keine Mannschaft mehr betreuen darf und ihm immer noch sein fehlendes Trainerdiplom angekreidet wird, kränkt ihn. Die Tätigkeit als Talentespäher beim Verband füllt ihn nicht aus. Dabei entdeckt er spätere Nationalspieler wie Hans-Uwe Pilz oder Ulf Kirsten.

Nach der Wende ist sein Rat dann kaum noch gefragt, die neuen Herren in der Vereinsspitze nehmen von ihm keine Notiz mehr, dem

Rentner sogar die Jahreskarte weg. Wenn nicht die Journalisten Karl-Heinz Heile und Gert Zimmermann nach Fritzschts Tod bei den Fans für einen Gedenkstein sammeln gegangen wären, wären Fritzschts Verdienste vielleicht nur noch den älteren Anhängern präsent.

### Journalisten sammeln bei den Fans Geld für einen Gedenkstein

Als die 1,80 Meter hohe Gedenkstele aus Reinhardtsdorfer Sandstein 2004 fertig ist, wird sie vom Verein nach langem Hin und Her nur provisorisch am Steinhaus aufgestellt, verkommt dort aber zur Hundetoilette. Dann verschwindet sie für viele Jahre unter der Treppe zum VIP-Raum des neuen Stadions, ehe sie erst 2018 vor der Arena der Öffentlichkeit wieder leichter zugänglich gemacht wird. Der damalige SGD-Präsident Andreas Ritter weihet gleich noch eine Gedenktafel ein.

Inzwischen hat der Verein seine lange vernachlässigte Traditionspflege wiederbelebt. Im Juni 2020 praktiziert sie er sie einmal mehr nach außen, als er das neue Trainingszentrum im Ostragehege auf den Namen „AOK plus Walter-Fritzscht-Akademie“ tauft. Es ist das größte Bauprojekt des Clubs überhaupt, die Zukunftsinvestition schlechthin, die den Weg zu altem Glanz ebnen soll.

Im April 2021 will nun auch der Journalist Uwe Karte, der 2008 bereits die feinfühlige Fritzscht-DVD „Der kleine General“ herausgebracht hat, eine Biographie vorlegen. „Tagebuch für Walter Fritzscht“ soll sie heißen. Im Internet unter [www.uwekarte.de](http://www.uwekarte.de) kann man das Buch bestellen.



Die Gedenkstele für den Meistertrainer wurde im April 2018 aus dem Stadioninneren hinaus vor die Arena versetzt. FOTOS (2): JOCHEN LEIMERT



Die Walter-Fritzscht-Akademie erlebt am 26. Juni 2020 ihre Einweihung.

## Moukoko bringt alles mit

Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssef Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopper. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Gecheckt von



Michael Rummenigge

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.



Dortmunder Toptalent: Youssef Moukoko beim Training.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

# „Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorf und Andreas Kötter

**Mönchengladbach.** Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

**Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?**

Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

**Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?**

Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

**Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?** In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

**Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?**

Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

**Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?**

Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

**Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?**

Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im

Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

**Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?**

(lacht) Grundsätzlich hat Klopp da mit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

**Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?**

Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

**Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?**

Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

**Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?**

Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

**Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?**

Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

**Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?**

Ich komme einigermaßen damit zu recht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

**Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?**

Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehe den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

## Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

**Borussia Mönchengladbachs** Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass

man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stutt-

gart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

## BUNDESLIGA

FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00

1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

■ Champions League    ■ Europa League  
■ Relegation    ■ Abstiegsplätze

## Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.



Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). *seh*

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

## SPORT IN KÜRZE

### Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

**Frankfurt/Main.** Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“ Demnach soll sich die sportliche Leitung der Fußball-Nationalmannschaft nun in den kommenden Tagen mit Bierhoff treffen.

## SPORTSTATISTIK

### BASKETBALL:

Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

# Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

**London.** Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-

Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronaviruss-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird,

ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und

war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn,



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage.

FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

**GESTERN**  
warst du noch bei uns  
mit deinem Witz  
und deinem Lächeln.

**HEUTE**  
bist du bei uns  
in unserer Trauer  
und in unseren Tränen.

**MORGEN**  
wirst du bei uns sein  
in unseren Erinnerungen,  
in Erzählungen  
und in unseren Herzen.

*Wir vermissen dich*

# Günter Hummel

\* 05.04.1945 † 13.11.2020

Wir lassen dich in Liebe gehen  
deine Christine  
Corinna und Familie  
Marco mit Thomas  
Stefanie und Familie

Die Trauerfeier findet am  
27.11.2020 um 11.00 Uhr auf  
dem Friedhof in Schönfeld statt.



*Leuchtende Tage,  
nicht weinen, dass sie vorüber  
lächeln, dass sie gewesen sind.*

# Franz Glatz

\* 21. 09. 1932 † 08. 11. 2020

Wir vermissen Dich sehr und sind in tiefer Trauer.

**Deine Ehefrau Ingeburg  
Deine Tochter Martina mit Peter  
Deine Enkel Robert und Richard  
mit Urenkeln und Familien**

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

D  
A  
N  
K  
E



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,  
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

# Dr. Josef Scholz

\* 28. März 1928 † 09. Oktober 2020

Danke für die überaus große Anteilnahme, für die gesprochenen und  
geschriebenen Worte des Trostes, für Blumen, Kränze und Zuwendungen  
sowie Dank all denen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Im Namen aller Angehörigen:  
Sigrid Scholz und Kinder

Dresden, im November 2020

Denn siehe, in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.  
Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten,  
auf das ihr seid, wo ich bin.  
Joh. 14, 2

# Alfred Spitzhofer

\* 08. 02. 1929 † 15. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit  
Schwester Charlotte Weiß  
Lothar und Renate Weiß  
im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.




Traurig, Dich zu verlieren,  
erleichtert, Dich erlöst zu wissen,  
dankbar, mit Dir gelebt zu haben.

# Horst Vogel

\* 22. 1. 1934 † 16. 11. 2020

In Liebe  
Deine Ehefrau Gabi  
die Kinder Michael, Andreas, Claudia,  
Kathrin und Stefan mit ihren Familien  
im Namen aller Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf  
dem Friedhof Dresden-Coschütz statt.



Ein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen  
und doch fällt der Abschied so schwer.

# Edith Messner

geb. Schkade  
\* 18. 05. 1927 † 13. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:  
**Ehemann Hermann  
Kinder Annett, Gabi, Karin und Arnulf  
mit ihren Familien**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet  
am 27. November 2020, 11.00 Uhr auf dem Friedhof in  
Herzogswalde statt.

In Liebe und Dankbarkeit  
nehmen wir Abschied von

# Werner Messerschmidt

\* 6.4.1922 † 9.11.2020

In stiller Trauer  
Evelin Gutzeit  
Cindy  
Nadia und Familie  
Philip

Die Urnenbeisetzung findet am  
27.11.2020, 14 Uhr auf dem  
Neuen Annenfriedhof statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
von Frau

# Annelies Fuchs

geb. Baum  
\* 14. 2. 1928 † 13. 11. 2020

In stillem Gedenken  
Dr. Martin Fuchs mit Ehefrau Christine  
Angelika Brusberg mit Ehemann Otfried  
Ilse Hauschild  
und alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Freitag,  
dem 27. November 2020, 10 Uhr auf  
dem Friedhof Leubnitz-Neuostra statt.

*„Singet dem Herrn ein neues Lied.“* Psalm 98

# Ute Seidel

geb. Hötzel  
\* 12. 10. 1938 † 12. 11. 2020  
ist friedlich eingeschlafen.

In Trauer  
Günter Seidel  
Tilman, Manja, Finn, Fred und Fritz Seidel  
Almut, Jens, Annalena und Johann Knopsmeier

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 04. 12. 2020,  
11 Uhr auf dem Friedhof der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde  
in Dresden Gittersee statt.

*Trauern heißt:  
Nicht lautes Klagen,  
trauern heißt:  
liebevolles Erinnern.*

# Erich Major

\* 08. 05. 1930 † 11. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:  
**Dein Sohn Lutz und Schwiegertochter Monika  
Dein Enkel Kai mit Ivonne und Urenkel Bruno**

Die Trauerfeier findet am 27. 11. 2020, um 10.00 Uhr  
auf dem Friedhof in Striesen statt.

*Die Liebe ist stärker als der Tod und die Schrecken des Todes.  
Allein die Liebe erhält und bewegt unser Leben.“*  
Iwan Turgenjew



# Frank Reinert

\* 14.01.1976 † 02.11.2020

Wir sind traurig.

Susanne mit Helene und Johann  
Mutsch Christine  
Katja mit Hendrik und Nils  
Andrea und Steffen  
Juliane mit Moritz und Lorenz  
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am  
04.12.2020, 14.30 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof Dresden statt.

**TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN**

Die Technische Universität Dresden gibt in Trauer bekannt, dass ihr lang-  
jähriger Hochschullehrer, Herr

# Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Schwarz

im Alter von 78 Jahren verstorben ist. Mit seiner Persönlichkeit hat er  
Generationen von Studentinnen und Studenten für die Grundlagen der  
Elektrotechnik begeistert. Wir trauern um einen geschätzten Kollegen und  
werden seiner stets ehrend gedenken.

**Die Rektorin**  
Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Der Dekan der Fakultät Elektro-  
technik und Informationstechnik**  
Prof. Dr.-Ing. Karlheinz Bock

**Der Direktor des Instituts für Grundlagen der Elektrotechnik u. Elektronik**  
Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Czarske

In unseren Herzen  
wird sie immer bei uns sein.

# Erika Marschner

geb. Ullrich  
\* 25. 08. 1926 † 07. 11. 2020

In stillem Gedenken  
Sohn Uwe  
Enkel Anne und Ina  
im Namen aller Angehörigen

**ANTEA  
BESTATTUNGEN**

*Wer einen Fluss überquert,  
muss die eine Seite verlassen.*  
Mahatma Gandhi

24 Stunden **0351 / 42 999 42** | **www.antea-dresden.de**

Gorbitz: Gompitzer Str. 29 | Prohlis: Herzberger Str. 8  
Leubnitz: Spitzwegstr. 66a | Klotzsche: Königsbrücker Landstr. 54  
Johannstadt: Pfotenhauerstr. 68 | Dobritz: Breitscheidstr. 55  
Trachenberge: Großenhainer Str. 163

Weitere 5x in der Umgebung:  
Radeburg | Nossen | Wilsdruff | Dippoldiswalde | Glashütte



# TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Tröst.  
In der Welt, ein Neuanfang:  
Mit einer Gedenkspende an  
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen  
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:  
Telefon: **030 700 130 - 130**  
**www.gedenkspende.de**



Tief bewegt geben wir bekannt, dass der ehemalige Direktor der Städtischen Bibliotheken Dresden

# Werner Schäfer

am 10. November 2020 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Herr Schäfer setzte sich als Direktor von 1970 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1990 mit Enthusiasmus  
und Beharrlichkeit für ein anspruchsvolles und modernes Bibliotheksnetz und den Ausbau von Koope-  
rationsbeziehungen insbesondere zu ungarischen, polnischen und tschechoslowakischen Partnern ein.  
Große Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit und menschliche Wärme prägten seine Persönlichkeit.

Ein Teil seiner Lebensleistung wirkt bis heute in den Städtischen Bibliotheken Dresden fort.

Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Landeshauptstadt Dresden

Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister

Ines Leiteritz  
Vorsitzende Gesamtpersonalrat

Prof. Dr. Arend Flemming  
Direktor der Städtischen Bibliotheken



# Dresden.

*Die Stadt der Zukunft*



# Auch wenige Worte können Trost spenden.

Mit einer Familienanzeige in  
Ihrer Tageszeitung  
geben Sie den Verlust eines  
lieben Menschen bekannt.

# BESTATTUNGSINSTITUT TEUCHERT GMBH

Fachgeprüfte Bestatter im Dresdner Familienunternehmen  
Inhaber: Henry und Brigitte Teuchert

**Erd-, Feuer-, Seebestattung – Überführung und Vorsorgen, eigene Feierhalle**



• Boxdorfer Straße 21, 01129 Dresden Tel. **03 51/ 8 49 45 23**  
Mo.-Fr. 8.00-16.30 Uhr, Sa., So., FT 8.30–12.30 Uhr  
• Michelangelostraße 1, 01217 Dresden Tel. **03 51/4 72 40 65**  
• Bautzner Straße 67, 01099 Dresden Tel. **03 51/8 01 19 81**  
• Kötzschenbrodaer Straße 1a, 01468 Moritzburg Tel. **03 52 07/8 10 24**

**Mitglied der Landesinnung der Bestatter Sachsens**

**Tag & Nacht für alle Geschäfte: Tel. 03 51/8 49 45 23, Fax 03 51/8 58 42 27**

Wir trauern, weil wir dich verloren haben.  
Aber sind dankbar, dass wir dich hatten.

Nach kurzer schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von



Christa Göpfert

geb. Lippert  
\* 25. 12. 1935 † 11. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit  
Schwägerin Margot  
Dietmar und Familie  
Sven und Familie  
André und Familie

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir nehmen Abschied von

Hans Dieter Schreiber

17. 4. 1924 – 31. 10. 2020

Sein Leben durfte in Erfüllung und Zufriedenheit zu Ende gehen.

In Liebe  
Lutz, Beate, Tim und Maxi  
mit Familien

Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden im engsten Familienkreis am 7. Dezember auf dem Striesener Friedhof Dresden statt.

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist.  
Eine Last fallen lassen können, die man lange getragen hat –  
das ist eine tröstliche, eine wunderbare Sache. Hermann Hesse



Brigitte Jakob

geb. Mützelburg  
\* 11.01.1936 † 10.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit  
Dein Sohn Torsten  
Deine Enkelin Marlene  
Deine Enkelin Jeanette mit Caio

Die Urnenbeisetzung findet auf dem Alten Annenfriedhof im engsten Familienkreis statt.

Zum 5. Jahresgedenken

Du bist nicht vergessen.  
Immer gibt es Spuren Deines Lebens, Gedanken,  
Bilder, Augenblicke, die an Dich erinnern.

Wir behalten Dich im Herzen.

Ellinor Wagner

geb. Krüger  
\* 1930 † 2015

Dein Sohn Frank und Familie

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von  
meinem lieben Ehemann

Peter Zengler

\* 08. 04. 1940 † 09. 11. 2020

In stiller Trauer  
Ehefrau Petra  
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet in aller Stille statt.

Immer bescheiden, stets hilfreich und gebend,  
Sorge um uns das war ihr Leben.



Ingrid Zimmer

geb. Schreier  
\* 06.07.1928 † 09.11.2020

Nach einem langen, von treuer Fürsorge erfüllten Leben nehmen wir Abschied von meiner Mutti, unserer Omi und Uromi.

Familie Zimmer

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von  
meiner Frau, unserer Mutter, Oma und Schwester



Annemarie Zimmermann

geb. Gaitzsch  
geb. 18. 9. 1942 gest. 15. 11. 2020

Im Namen aller Angehörigen  
Claus Zimmermann  
Renee und Jana Zimmermann

Die Urnenbeisetzung findet in aller Stille statt.

Nicht klagen, dass du gegangen,  
danken, dass du gewesen.  
Was bleibt, ist die Liebe!

Wir nehmen Abschied von

Kammervirtuos  
Gustav Sandner

geb. 23. 01. 1927 gest. 14. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:  
Deine Thea  
die Kinder Roland, Ulrike, Ekkehard  
Enkel und Urenkel

Ich denke einen langen Schlaf zu tun...  
Friedrich Schiller

Christian Schneck

\* 22. 04. 1940 † 18. 11. 2020

Wir sind sehr traurig.

Rosemarie Schneck  
Dr. Ulrich Schneck mit Sabine und Josephine  
im Namen aller Angehörigen

Wir trauern, weil wir dich verloren haben und  
wir sind froh, dass wir dich gehabt haben.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner  
lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Ilse Bauer

\* 11. 06. 1928 † 09. 10. 2020

Dein Rolf  
Tochter Ina mit Christoph  
Enkel Georg und Klara mit Manuel  
Urenkel Edgar

Der Lebenskreis meines lieben Mannes,  
unseres herzensguten Vaters und Opas  
hat sich nach einem erfüllten Leben geschlossen.

Was bleibt, sind Erinnerungen und tiefe Dankbarkeit.

Rudolf Hubald

\* 5. 5. 1923 † 14. 11. 2020



In Liebe und stiller Trauer:  
Deine Ehefrau Margot  
Deine Tochter Birgit mit Benjamin und Sebastian  
Dein Sohn Holger mit Kristin und Maxim  
sowie Bianca, Vanessa und Jessica

Die Beerdigung findet am 26. November 2020 auf dem Loschwitzter Friedhof statt.

„Hinter dem Horizont geht es weiter.“



Karin Wirthgen

\* 17. 03. 1959 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer:  
Ihr Sohn Ronald  
im Namen aller Angehörigen

Die Beisetzung findet im engsten Kreise statt.



Nachruf

Der plötzliche Tod unserer langjährigen Kollegin erfüllt uns mit großer Bestürzung und tiefer Trauer.

Dr. Cordula Heß

\* 15.01.1959 in Aachen † 16.11.2020 in Dresden

Nur wenige Wochen vor ihrem Wechsel in den wohlverdienten Ruhestand erlag sie in weniger als einer Woche dem Corona Virus.  
Wir verlieren mit ihr eine hochgeschätzte Kollegin, die bereits unmittelbar nach der Wende ihre Kanzlei in Dresden eröffnete. Als Anwältin und auch in vielen Ehrenämtern hat sie sich stets mit ganzer Kraft für ihre Mandanten und die Belange der Allgemeinheit eingesetzt.

Wir werden die Kanzlei in diesem, ihrem Sinne fortführen.

RAe Anja Timmann, Cornelia Süß & Benjamin Schneider  
und Mitarbeiterinnen

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
der ist nicht tot,  
er ist nur fern.



Gerhard Blochwitz

\* 14. 04. 1931 † 31. 10. 2020

In stiller Trauer:  
Ehefrau Anita  
Sohn Frank mit Familie  
Sohn Holger mit Familie  
Denise und Christian  
und im Namen aller Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Der größte Schmerz wird etwas  
leichter, wenn man ihn mit anderen teilt.

Mit einer Familienanzeige in Ihrer Tageszeitung  
geben Sie den Verlust eines lieben Menschen bekannt.

IM GESPRÄCH



Elton John lobt Shawn Mendes

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“



Robbie Williams singt Pandemiesong

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt Robbie Williams (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

IN KÜRZE

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

Essen. Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgast

Moskau. Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen wurde. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.



UND DANN ...

... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.

FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/DPA



Glückwunschkarte von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte.

Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeits-

tag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgewor-



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

fen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen

vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer

über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugeutraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

Maastricht. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölftehalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.



Joep Pattijs von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock

Berlin. Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen



So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974

vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu sei-

nem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großzügig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“


**Ina Müller  
im Interview:**
**Wie lange wollen  
Sie das noch machen?**
 **SEITE 3**


## Wer darf überleben?

MONTAGE: RND; FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

Von Kristian Teetz

**S**tellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zu rast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die

zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage

bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drostens geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparent – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drostens-Beispiel: Ein junger

Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

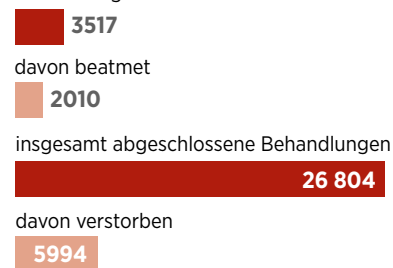
So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“

**Artikel 2, Absatz 2,  
Grundgesetz**

### Corona-Patienten auf der Intensivstation

aktuelle Fälle in intensivmedizinischer Behandlung in Deutschland



Grafik: RND, Quelle: Statista/DIVI, Stand: 17. November 2020

**IMRE GRIMM**

## Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Solltten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd raunt „Retender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“. Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Kna-be, nie, grub Nero neben Oren-burg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

**Info** Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Tetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.



Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbi-an, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.

# Das ewige Tabu



ILLUSTRATION: ANDRIJ KULIN/ISTOCKPHOTO

„Mein Sex ist das, was ich bin.“

Bettina Stangneth, Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren

mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der

Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex, natürlich nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das internationale weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.



**Info** Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.

**ALLES LIEBE**

## Lieblingsmensch im grünen Kleid

Von Gitta Schröder

Früher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique.

Doch alles änderte sich, als sie an

einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsaabend in einem Club. „Da sah ich diese rot-haarige Frau in einem ziemlich figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte sie wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihren kreisenden Hüften lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitet Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte am Morgen verwirrt



ILLUSTRATION: GINA DATAN

auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Gan-

ze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es

länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begriffen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

**Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?**  
Ja, und wie!

**Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst. Warum das?**

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“. Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

**Werden Sie denn wirklich so unendlich, wie Sie singen?**

Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

**Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?**

Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40... Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

**Also ein kleiner Seitenhieb?**

Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

**Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?**

Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazukommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

**Inwiefern?**

Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

**Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?**

Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

**Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?**

Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknipst und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDEWIG/MORRIS MAC MATZEN

# Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

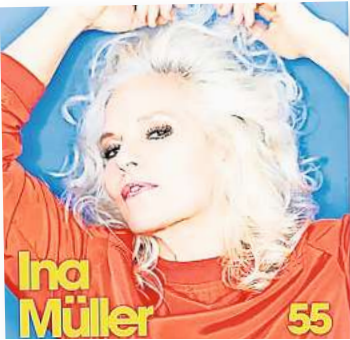
## Kneipe, Kalauer, Kultshow

**Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe.** Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

**Dass sie Musik liebt, zeigt Müller** nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Jo-

hannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

**Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“** erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschusseln und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.



diese schweigenden Regenerationstage.

**Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?**

Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengeohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

**Finden Sie das so schlimm?**

Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

**Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.**

Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

**In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“ Dürfen Sie als Hamburgerin singen, dass Werder Bremen führt?**

Ich glaube, Hamburg spürt da gerade

nichts mehr, was Beleidigungen, Zuspruch, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

**Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?**

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

**Offenkundig war das so.**

Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hasSEN und trauern und sich selbst leidtun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

**Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?**

Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

**Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?**

Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die

sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

**Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?**

Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

**Was wäre das denn?**

Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

**Wie lange möchten Sie das denn noch machen?**

Ja, sehr gute Frage! (*lacht*) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

**Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?**

Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

**Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass ...?“ im Gespräch.**

Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. (*lacht*)

**Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?**

Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und was man nicht können darf und wie man aussehen muss...

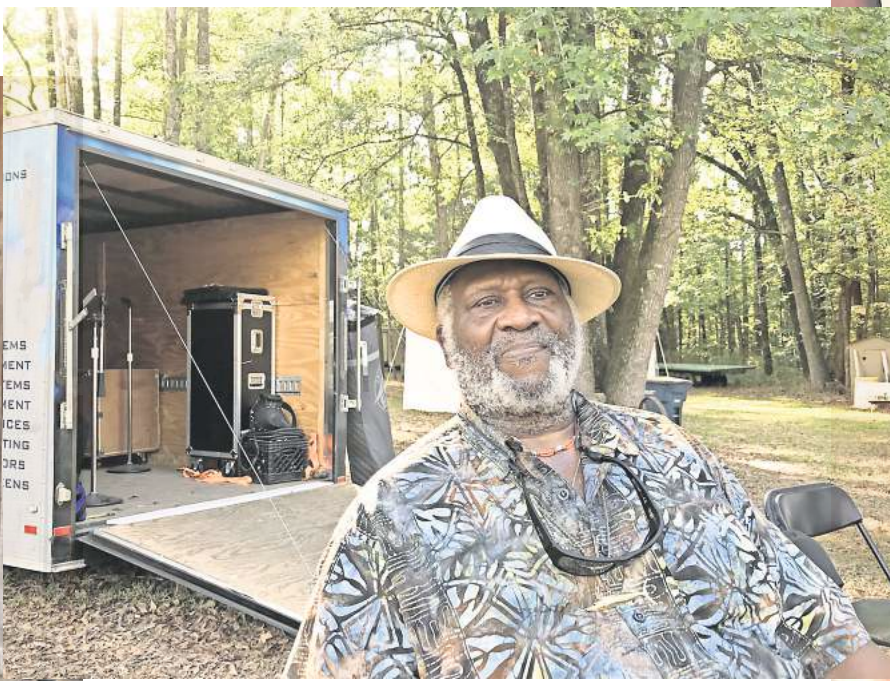
**Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.**

Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

**Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständigeste Liebe in Ihrem Leben?**

Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn Liebeskummer, dann hier. Zudem erinnere mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

**Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast!**  
Danke!



Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena, „Zee“ Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B.“ Boyd (unten). FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)

Von Mathias Begalke

Jimmy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Ma's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul. Alle zwei Songs wechselt der Sänger.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“

Wann endlich? „Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Coronapandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können, um sich vor dem Virus zu schützen.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgisches Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein schon, weil sie es noch immer singen müssen.

Die „Black-Lives-Matter“-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“

Millionen Menschen gingen seitdem im ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechteres Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

# Auf der Seite der Schwarzen

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwachsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

„Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.“

„Jay B.“ Boyd, Reporter und DJ in Memphis



Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.

Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung. Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klar, seine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen und ihre Fassungslosigkeit noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe; sie ist weiß.

## Ben Wiley Payton

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Money Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdoosen dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbruder brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutale Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste im Vorbeifahren hinter Bäumen, Efeu und Gesträuch kaum zu erkennen. Wird die

Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten“, sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen.“ King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klingen. Weniger sinister. Sein „Love In Vain“ haben sie für ihr Album „Let It Bleed“ gecovernt. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will“, sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, einander zuzuhören und sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

## Mary Frances Hurt-Wright

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kindern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir die gleiche Rasse gingen“, erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikern. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals

acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltete sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welche Hautfarbe er hat“. Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbe. Niemand werde mit Vorurteilen geboren.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Ressentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern machten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

Die Stimme ihres Großvaters, die voller Sanftmut und Liebe war, tröstet Hurt-Wright bis heute. „You got to walk that lonesome valley“, sang Daddy John, „well, you got to walk it for yourself.“

## Taj Mahal

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „Gospel Sunday“ des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker

war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I'm gonna trust in the Lord until I die“, singen die drei Frauen. Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher mal.“ Doch „irgendwo ist Blues immer populär“. Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren“. „Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

## Zelena, „Zee“ Ratliff

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinandertreffen, soll dies passiert sein. Dort wird viel fotografiert. Die Kreuzung ist ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena, „Zee“ Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Bluesänglerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

Im Riverside Hotel haben viele

Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer auf Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige. Gegenüber übernachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett.

Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichen – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht. Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Nochiprésident Donald Trump. Er verunglimpfte die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob“.

## Jared „Jay B.“ Boyd

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre hinein bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier heißt, benutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Tennessee, wo er zum ersten globalen Popphänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er schlich in Gospelgottesdienste und Konzerte von Schwarzen und wurde schließlich wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Elvis hat offensichtlich kaum schwarze Fans. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War ich ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absolut.“

„Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Noelle Trent, National Civil Rights Museum in Memphis



„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“: Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

## „Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt sofort: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsveteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde. Die beiden waren mit anderen Mitstreitern zum Abendessen verabredet und wollten demnächst los.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

Jackson versuchte 1984 und 1988, zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt sie, sich gegen politischen Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bietet er Nachpräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.



„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson. FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

Wie damals erheben sich Bürger gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigerjahren, ist die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Erstickende, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

Was kann Black Lives Matter bewirken? Die Empörung über die unaufrührerliche Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentschaftswahl registrieren zu lassen und schließlich für den Demokraten Joe Biden zu stimmen – und gegen Trump, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten seien nun Weiße lebten: „Das ist phänomenal.“

Gleich nachdem sein Wahlsieg verkündet war, hat Biden eine neue Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders die ärmeren Afroamerikaner litten. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“, schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Sein Fazit zum Vorgänger, der durch sein Verhalten die Ausbreitung des Virus noch verstärkt habe: „Trump hat nichts mit Afroamerikanern getan, er hat ihnen Dinge angetan.“ Auf einen kann sich auf Hoffnungsträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“ mb

Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

**UWE JANSSEN**

## Message on a bottle



ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVYEV/ADOBE STOCK

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungsverhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenpenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Bar-Element, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, manns-hohen, schwarzen Stereoboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

Von Oliver Pietschmann

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6‘ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission

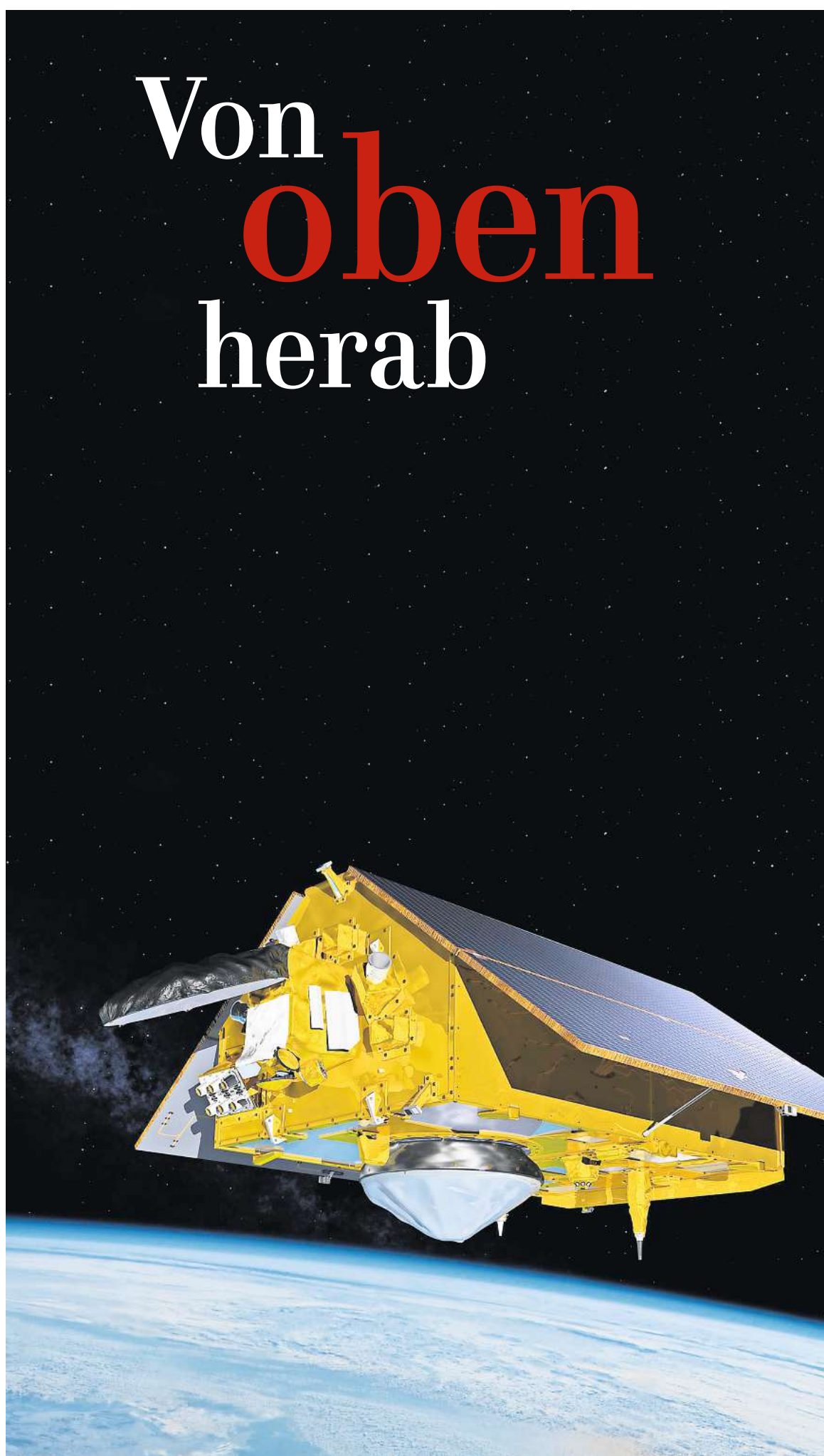


FOTO: NASA/DPA

# Von oben herab

## So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

**Ausgerechnet Corona** wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

**Erdbeobachtungssatelliten** sind speziell zur Beobachtung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Be-

griff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

**Solche Satelliten** messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive

Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.

**Josef Aschbacher**, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der Esa

## SPIELWIESE

# Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der

schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierten Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen)

Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städtetablaue und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-

Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angelockten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnome an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man

nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Aktionsplättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein,

und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkeltzüge vorauszuenden und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig:



Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Größern zu tun hat, wird man mit eineinhalb Stunden puren Spiel- und Denkvergnügens belohnt. Ein echter Feld eben.

**Info** Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spielende ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.



FOTO: ALEKSANDRA SUZI/ADOBE STOCK

Von Vanessa Casper

**W**eihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das der Traditionen. Weihnachtslieder, Lichterketten, Tannenbaum, Gans und Würstchen mit Kartoffelsalat zählen dazu. Und natürlich Marzipankartoffeln, Lebkuchen, Zimtsterne, Spekulatius und all die anderen süßen Verlockungen, die schon im September in die Süßwarenregale der Supermärkte einziehen und darauf warten, im Adventskalender oder im Nikolausstiefel zu landen. Einer spielt dabei eine besonders zentrale Rolle: der Weihnachtsmann. Zumindest der aus Schokolade.

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) wurden 2019 insgesamt 151 Millionen Schokoladenweihnachtsmänner hergestellt, davon blieben rund 100 Millionen in Deutschland. Damit kommt auf jeden Bundesbürger mehr als ein Schokoladenweihnachtsmann. Er ist nach wie vor die Nummer eins, wenn es um Süßes zum Fest geht. Doch ein anderer Klassiker steht ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitsskala: Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck, wie eine Erhebung des BDSI und des Marktforschungsinstituts Nielsen zeigt. Auf Platz zwei und drei folgen dann mit Spekulatius (21 Prozent) und Stollen (19 Prozent) ebenfalls zwei alte Bekannte.

Süßwarenhersteller wie Nestlé setzen daher auf Bewährtes für Nikolausstiefel und



**”**  
Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck.

**Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie**

**Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten.** FOTOS: LARS KOCH/ADOBE STOCK, YULIA/ADOBE STOCK

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.



anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschebart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in

diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls die Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.

DAS KOMMT



FOTO: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

**Bademode zum Abtauchen**

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.



FOTO: DES WILLIE/NETFLIX/AP

**Pullunder mit Prinzessinnenaura**

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.



FOTO: VIANNEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

**Pastellfarben für Outfit und Wände**

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angestagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

GESCHMACKSSACHE

Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

**A**utorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden, Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jacketts, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie „fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffitiplayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern.

Im Homeoffice hat der Lounge- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und

dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräumigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mit hin zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspekt hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht



Salonfähig: der Kapuzenpulli.

FOTO: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

auch Assoziationen mit finsterem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der großen Kängurutasche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfindung des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Bei Marken wie Louis Vuitton oder Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von

Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln oder mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeoffice-tauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.



# Vonne Unendlichkeit

Von Kristian Teetz

Bücher,  
die ich leergemolken verließ,  
Bücher, in die ich kroch,  
um den Vielfraß, die Zeit,  
zu verzehren,  
riechen nun fremdgegangen,  
sind mir enteignet.  
(Günter Grass, aus:  
„Fundsachen für Nichtleser“, 1997)

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörigen Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit al-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

„Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“

Gerhard Steidl,  
Verleger



len epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr um-

11000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

gedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe.

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

## Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopfen nicht höflich an die Tür, um Einlass in den Literaturbetrieb zu erbeten. Thomas Klings Lyrik rammte sich durch die Wand. Bäääämmm, hier bin ich. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein leberthema, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar.

Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben, machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und



Kleinschreibung waren Spielmaterial für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch. „hirschgulasch. den schuß, widerhallend, ge- zisch vom lärenchhang, / konnten wir gerade noch hören. wir? bei tisch. der dampfende berg, / gegenüber, gleich drü-

ben, in flußnähe, wo Actaeon zu boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand.

Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnebeeren, vögel fliegn drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. tz

Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, sein Haus zu bestellen“, wie er es mir gegenüber immer genannt hat. „Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Das, was Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: „Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert“,“ sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammen gearbeitet hat.

Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenem Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

Info Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Frizen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.



Günter Grass schrieb per Hand: Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“.

FOTO: STEIDL

## NIMM 3



**MAL LESEN**  
MARTINA SULNER

**Ali Smith: Winter.** Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia bringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.



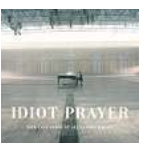
**Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer.** 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

**Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann.** Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



**MAL HÖREN**  
MATHIAS BEGALKE

**AnnenMayKantereit: 12.** „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“



**Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace.** Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

**Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live.** „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



**MAL SEHEN**  
HANNAH SCHEIWE

**Du hast das Leben vor dir.** Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie schon die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)



**Jingle Jangle Journey.** Erfinder Jeronimus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronimus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

**Social Distance.** Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)



# BERUF & BILDUNG

## IN KÜRZE

### Kein Anspruch auf einen festen Schreibtisch

**Freiburg/Berlin.** Wenn nicht alle Mitarbeiter gleichzeitig ins Büro kommen, braucht auch nicht jeder einen eigenen Schreibtisch. Aber hätten Beschäftigte nicht eigentlich einen Anspruch auf einen eigenen Tisch oder ein eigenes Büro? Nein, erklären die Rechtsanwältinnen Claudia Knuth und Xenia Verspohl der Kanzlei Lutz Abel Berlin im „Personalmagazin“ (Ausgabe 11/2020). Der Arbeitgeber hat ein Weisungsrecht. Er kann demnach auch bestimmen, welchen Arbeitsplatz Mitarbeiter bekommen.

### Für ein Teilzeitstudium gibt es kein Bafög

**Gütersloh.** Teilzeitstudierende haben keinen Anspruch auf Bafög. Ein offizielles Teilzeitstudium sei grundsätzlich nicht förderfähig, erklärt das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). Außerdem könne ein Studium in Teilzeit je nach Hochschule auch Auswirkungen auf die Krankenversicherung, das Kindergeld, die Aufenthaltserlaubnis oder die Wohnberechtigung im Studierendenwohnheim haben. Daher sollte man die betreffenden Stellen frühzeitig informieren.

## Onlinelotse hilft bei Fragen zu Corona-Geld

**Berlin.** Selbstständige, Studierende oder Kleinunternehmer: Wer wegen der Corona-Krise finanzielle Einbußen hat, kann Anspruch auf Hilfen vom Staat haben. Ob und welche das sind, soll ein Onlinelotse des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) geben, wie das Ministerium mitteilt. Wer aufgrund der Corona-Pandemie weniger Geld hat, kann sich online durch eine Art Fragebogen klicken und erhält Hinweise zu möglichen Hilfen und den jeweiligen Anlaufstellen. Über die Abfrage zusätzlicher Informationen gelangt man letztendlich zu Übersichtsseiten passender Hilfen und Maßnahmen. Den Lotsen gibt es auch in einer analogen Version als PDF. Der Lotse soll aktualisiert werden, sobald Details zu neuen Hilfen vorliegen.

# Per Videocall zum Ausbildungsplatz

In Corona-Zeiten setzen Unternehmen verstärkt auf digitale Vorstellungsgespräche

Von Anja Schreiber

**Stuttgart.** Digitale Vorstellungsgespräche: Für viele Erwachsene sind sie in Zeiten der Pandemie zum Alltag geworden. Doch auch Schüler und Schulabgänger werden immer öfter per Videocall interviewt. Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ist das für die Jugendlichen und ihre Eltern eine neue Herausforderung.

„Die großen Betriebe setzen vermehrt auf Videokonferenzen“, sagt Enrico Jäkel, Berufsberater bei der Arbeitsagentur Stuttgart. Bei kleineren und mittleren Betrieben sei das noch nicht der Fall. Insgesamt gebe es jedoch einen Trend zum virtuellen Interview, meint Jäkel. „Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt – auch für die Besetzung von Ausbildungsplätzen“, erläutert Mohamed Hekal, der bei der Industrie- und Handelskammer Berlin für die Personalauswahl und damit für Bewerbungsverfahren zuständig ist.

In Zeiten der Pandemie haben Vorstellungsgespräche per Video einen entscheidenden Vorteil: persönliche Kontakte entfallen. Dabei sind die technischen Hürden gering. Dennoch kann die Technik zum Problem werden, weil sich nicht jeder Bewerber schon mit Anwendungen für eine Videokonferenz auskennt. Deshalb empfiehlt Jäkel Jugendlichen, sich einen Account zu erstellen und mit Freunden oder der Familie eine Konferenz zu proben. Denn so lässt sich nicht nur herausfinden, ob das WLAN stabil ist, sondern auch, ob das Mikrofon und die Kamera einwandfrei funktionieren.

Hekal rät Eltern, sich in die Vorbereitung des Videocalls einzuschalten und gemeinsam mit ihrem Nachwuchs eine Checkliste zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs anzulegen. So lassen sich



**Virtuelles Interview: Ein Vorstellungsgespräch per Videotelefonie sollte besonders sorgfältig vorbereitet werden.**

FOTO: FIZKES/ADOBE STOCK

verschiedene Fragen abarbeiten – etwa, ob die technische Ausstattung ausreichend oder zusätzliches technisches Equipment benötigt wird. Grundsätzlich sollten die Jugendlichen ihr Vorstellungsgespräch vom Laptop oder vom Desktopcomputer aus führen, nicht aber per Handy. Ist die Unterhaltung nur via Handy möglich, sollten sie diese Situation vorab mit dem Unternehmen besprechen.

Eine weitere Frage sollte vorab geklärt werden: Welcher Raum in der Wohnung ist am besten für das Gespräch geeignet? Entscheidend ist dabei, wie der Background aussieht, vor dem der künftige Azubi zu sehen ist. „Der Hintergrund sollte einigermaßen neutral und unverfänglich sein. Auf dem Bett zwischen den Plüschtieren zu sitzen ist genauso tabu wie vor Postern mit witzigen Motivsprüchen oder politischen Bekenntnissen“, betont Hekal. Dennoch müsse der Ort nicht „steril“ wirken: „Etwas Persönlichkeit kann auch gerne zu sehen sein. Gerade das macht die ganze Situa-

„Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt.“

**Mohamed Hekal,**  
Industrie- und Handelskammer Berlin

tion etwas lockerer.“ Außerdem darf das Licht von außen das Kamerabild nicht beeinträchtigen. Auf solche Details zu achten ist für Schüler eine große Herausforderung. Deshalb ist es sinnvoll, dass Erwachsene die Vorbereitung begleiten.

Eltern können ihren Nachwuchs auch noch in anderer Form unterstützen: „Sie sollten dafür sorgen, dass der Jugendliche ungestört in ruhiger Umgebung das Gespräch

führen kann“, betont Hekal. Es muss sichergestellt sein, dass der Bewerber allein im Zimmer ist und kein Geschwisterkind ins Zimmer läuft oder familiäre Hintergrundgespräche zu hören sind.

Und natürlich kommt es auch auf das Verhalten während des Gesprächs an. „Junge Leute sollten pünktlich sein und sich etwa fünf Minuten vor der vereinbarten Zeit in die Konferenz einschalten“, betont Jäkel. Gibt es wider Erwarten technische Probleme, empfiehlt der Berufsberater den Jugendlichen, alle Kontaktdaten wie Telefonnummern und E-Mail-Adressen parat zu haben. Denn so können sie im Notfall die Firma auch noch über einen anderen Weg erreichen. Jäkel rät den Jugendlichen außerdem, alle eingereichten Unterlagen wie den Lebenslauf und das Anschreiben auszudrucken und während des Calls vor sich liegen zu haben.

Jäkel rät Bewerbern, auch bei Videocalls Blickkontakt zu halten und interessiert in die Kamera zu blicken, statt in die Gegend herumzuschauen. Wer die verschiedenen Tipps beachtet, muss sich vor seinem ersten virtuellen Vorstellungsgespräch nicht fürchten und kann sich voll auf den Inhalt des Gesprächs konzentrieren.

## Auf angemessene Kleidung achten

**Auch wenn es beim virtuellen Interview** spezielle Aspekte zu beachten gilt, so bleibt manches doch so wie beim herkömmlichen Vorstellungsgespräch. „Die Jugendlichen sollten saubere, gepflegte und nicht zu auffällige Kleidung tragen, in der sie sich gleichzeitig wohl-

fühlen. Deswegen sind Jeans mit Hemd und Pullover sicher besser als der zu eng sitzende Konfirmationsanzug, in dem man sich verkleidet und eingezwängt fühlt“, empfiehlt Mohamed Hekal, bei der Industrie- und Handelskammer in Berlin zuständig für die Personalwauswahl. Von

grellen Farben, zu engen oder tief geschnittenen Kleidungsstücken rät er ab: „Insgesamt wäre es schön, wenn man als Interviewer bemerkt, dass die Jugendlichen das Gespräch ernst nehmen. Oftmals erkennt man dies schon an der ausgewählten Kleidung.“

## STELLENANGEBOTE

**Sie wollen sich beruflich verändern?** Wir su. freiberufl. Immobilienmakler (m/w/d) für unsere Büros, gern auch Quereinsteiger. CENTURY21 MBM Immobilien Dresden & Großbroisdorf, ☎ 0351/42078592 oder E-Mail: mbm@century21.de

**Mitarbeiter/in Arbeitsvorbereitung** zur Erweiterung unseres Teams ab sofort gesucht. Sie sollten flexibel sein und selbstständig arbeiten. Vorkenntnisse der Arbeitsvorbereitung und Modellherstellung sind vorteilhaft. Gern auch Quereinsteiger. Kontakt: Dentallabor Lexmann Dresden, Herr Olaf Lehmann, ☎ 0172-5780137 o. E-Mail: o.lehmann@dentallabor-lexmann.de

**Berufskraftfahrer (m/w/d)** mit Bereitschaft zum Fern- oder Nahverkehr bei namhaften Unternehmen 2-3 Schichtsystem dauerhaften Anstellung bei tarifl. Bezahlung gesucht. FOURTEEN-ONE Group, Dresden 0351/6523690, Riesa 03525/748730

Zuverl., freundl. **Hausmeister** m. handwerkll. Fähigkeiten zur Verstärkung d. Teams in Dresden gesucht. **Grünpfl., Reparaturen, Objektpfl., Winterdienst** Führerschein Kl. B, Vollzeit 37 h, Gehalt nach Vereinb. ☎ **0173 / 382 56 38**

### Reisch Sprengtechnik GmbH

sucht motivierten und leidenschaftlichen Bauleiter (m/w/d), nach Möglichkeiten mit Sprengberechtigung und mehrjähriger praktischer Erfahrung in der Abwicklung von Bauprojekten. Diese umfasst das Organisieren in formaler und technischer Hinsicht, Planung, Überwachung, Monitoring, Kalkulation, Erstellen von Bohrlochprotokollen, Bauzeitenplanung, EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Mitarbeit mit der entsprechenden sozialen Kompetenz. Einsatzort vorwiegend Profen aber auch bundesweite Einsätze.

Bewerbung bitte an info@reisch-sprengtechnik.de oder tel. unter 08869/913826.

**Zuverlässiger, rüstiger Rentner (m/w/d)** 4 Std./Wo. zur Reinigung von Aquarien (2) u. kl. Reinigungsarbeiten in der Praxis, ab 1.1. in nettem Team gesucht. Bewerbung schriftl. an Dr. Schneevogt/Dr. Seifert, Fetscherplatz 2a, 01307 Dresden oder schneevogt-seifert@web.de



**Dr. Müh Verwaltungs GmbH** (Hausverwaltung) aus DD sucht zur Verstärkung seines Teams ein/eine Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau, DO-MUS Kenntnisse wünschensw., sehr gute Bezahlung, auch Teilzeit mögl. Tel. 0351-3174240

**Metallhelfer (m/w/d)** für erfolgreiche, mittelständische Unternehmen mit dem Schwerpunkt Metallgestaltung, 2-3 Schichtsystem zur dauerhaften Anstellung bei tarifl. Bezahlung gesucht. FOURTEENONE Group, Dresden 0351/6523690, Riesa 03525/748730

**Hausverwaltung su. Hausverwalter/-in,** unbefristet in Teil-/Vollzeit ab sof. mit fundierten Kenntnissen in der Mietverwaltung v. Wohn- u. Geschäftshäusern, MS Office u. Domus 1000 (o.ä.). Bewerben Sie sich, unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bei: Löwen Hausverwaltung GmbH, Fr. Nisslmüller, Dresdner Str. 114, 01705 Freital oder via E-Mail nisslmueller@gmail.com

**Fleischer oder Fleischerin und MA m/w** für Reinigung gesucht. ☎ 0163-7185687

**Hausverwalter/in / Wohnungsimmobilienvorwalter/in** ges., in Teil- o. Vollzeit. ☎ 0351-4487117 o. 0172-7536850 od. Mail: kontakt@immo-dresden.de



**LUST AUF WAS NEUES?**

## Hausarzt oder haus-ärztlich tätiger Internist (M/W/D) FÜR MVZ-STANDORT SCHIPKAU IN DER NÄHE VON SENFTENBERG

**Wir bieten:** anspruchsvolle und eigenverantwortliche Tätigkeit, wünschenswerte Praxisausstattung, attraktives überdurchschnittliches Gehalt, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ausgewogene Work-Life-Balance, Arbeiten in ländl. Umgebung inmitten des Lausitzer Seenlandes und mit sehr guter Verkehrsanbindung zu den Ballungsräumen Berlin, Leipzig und Dresden. Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie im Web.



[www.ee-klinikum.de](http://www.ee-klinikum.de)

### Medizinischer Fachangestellter bzw. Arzthelfer/Krankenschwester (m/w/d) in Vollzeit, auf Wunsch auch in Teilzeit

Das **Medizinische Versorgungszentrum MVZ Dippoldiswalde** bietet den Bürgerinnen und Bürgern der Region Dippoldiswalde eine ambulante medizinische Versorgung in den Fachbereichen Allgemeinmedizin, Dermatologie, Kinder- und Jugendmedizin, Chirurgie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie.

Für unsere Praxis für Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin sowie der Dermatologie suchen wir Sie!

#### Das erwartet Sie

- Praxisorganisation
- Empfang und Betreuung der Patienten/-innen
- Terminvergabe und Leistungsabrechnung
- Begleitung und Assistenz der Sprechstunden
- Dokumentation der Patientendaten

#### Das bringen Sie mit

- Abgeschlossene Ausbildung als Medizinische Fachangestellte oder alternativ eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger / Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger oder Vergleichbares (m/w/d)
- Einfühlungsvermögen für unsere Patienten/-innen und Erfahrung im Bereich der Allgemeinmedizin wünschenswert
- Gute EDV-Kenntnisse
- Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Fachliche und soziale Kompetenz sowie eine ausgeprägte Teamfähigkeit

#### Freuen Sie sich auf

- Betriebliche Altersvorsorge
- Eigenständige anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Attraktive Vergütung
- Eine auf Dauer angelegte Tätigkeit in einem innovativen Umfeld
- Hoher Gestaltungsspielraum
- Förderung und finanzielle Beteiligung an Fort- und Weiterbildungen
- HELIOS PlusCard (Wahlarzt sowie 2-Bettzimmer in allen Helios Kliniken deutschlandweit)

#### Jetzt liegt es nur noch an Ihnen!

Möchten Sie noch mehr über die Position erfahren oder haben Rückfragen, rufen Sie bitte Frau Peggy Hanisch, Kaufmännische Leitung MVZs, unter der Telefonnummer +49 173 4316602 an.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen über unser Karriere-Portal oder an [Peggy.Hanisch@helios-gesundheit.de](mailto:Peggy.Hanisch@helios-gesundheit.de)



## Steuererklärung?

Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH.**

### Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

#### Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

#### Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

#### Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei einem unserer regionalen Ansprechpartner:

Holger Hoffmann, 04105 Leipzig  
☎ 0341 9839957, [holger.hoffmann@vlh.de](mailto:holger.hoffmann@vlh.de)  
Katharina Fünfstück, 04178 Leipzig  
☎ 0341 22390588, [katharina.fuenfstueck@vlh.de](mailto:katharina.fuenfstueck@vlh.de)  
Meike Andrich, 04207 Leipzig  
☎ 0341 9403330, [meike.andrich@vlh.de](mailto:meike.andrich@vlh.de)



[www.vlh.de/karriere](http://www.vlh.de/karriere)

Unsere Bauvorhaben sind u.a. in Berlin, Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig. Sie sind:

### Meister (m/w/d) für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Ihre Vorteile bei uns:

- Leistungsgerechtes Einkommen und unbefristete Anstellung
- Vielseitige und abwechslungsreiche Baustellen und -vorhaben
- Wachstumsorientiertes und zukunftsicheres Unternehmen

Wir finden, Sie passen gut zu uns und wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

KSM BAU GmbH | Mozartstraße 1 | 04107 Leipzig  
www.ksm-bau.de | info@ksm-bau.de | 0341 - 22171552



Die Große Kreisstadt Großenhain beabsichtigt zum nächstmöglichen Termin eine Stelle als



### Mitarbeiter Geschäftsstelle Stadtrat (m/w/d)

mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt nach TVöD. Die Stelle ist zunächst für zwei Jahre befristet mit der Option auf unbefristete Weiterbeschäftigung.

Die vollständige Stellenausschreibung können Sie auf unserer Internetseite unter [www.grossenhain.de](http://www.grossenhain.de) einsehen.

Unsere Bauvorhaben sind u.a. in Berlin, Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig. Sie sind:

### Elektro-Meister (m/w/d)

Ihre Vorteile:

- Leistungsgerechtes Einkommen und unbefristete Anstellung
- Vielseitige und abwechslungsreiche Baustellen und -vorhaben
- Wachstumsorientiertes und zukunftsicheres Unternehmen

Wir finden, Sie passen gut zu uns und wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

KSM BAU GmbH | Mozartstraße 1 | 04107 Leipzig  
www.ksm-bau.de | info@ksm-bau.de | 0341 - 22171552



**2. Standbein für Steuerfachleute** Tel. (09632) 9 22 91 20 Mo-Fr 8-18h  
[www.steuerverbund.de/standbein](http://www.steuerverbund.de/standbein)

**Servicekraft (m,w,d) für Herzzentrum** Dresden gesucht. Bezahlung Tarif, per Email: [frank.hennig@sana.de](mailto:frank.hennig@sana.de) oder Sana Catering Service GmbH, Fetscherstraße 76, 01307 Dresden

**Facharbeiter im In- und Ausbau** mit Trockenbauverfahren zur Verstärkung unseres Teams ab sofort oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Festanstellung. Keine Montagearbeit. Gültiger FS. Raum: BZ, NY, GR, ZI, LÖB Gern per Mail od. telef. unter der 03585-417428. E-MAIL: [info@koe-nig-bausanierung.de](mailto:info@koe-nig-bausanierung.de)

**Seniorenehepaar aus Laubegast** sucht selbstständig tätige Reinigungskraft für Pflege eines Reihenhendhauses auf Rechnungsbasis ca. 5 Std./Wo. nach Absprache. Bei Interesse bitte anrufen: 0351/3101470 - Danke.

## ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

Wir suchen zum 01. Januar 2021 einen **Geschäftsführer (m/w/d) für die Erlebniswelt Krauschwitz GmbH.**

Die Erlebniswelt Krauschwitz GmbH wird seit 2001 von der Gemeinde Krauschwitz betrieben und ist im Landkreis Görlitz ein wichtiges Dienstleistungsunternehmen der Freizeit- und Tourismusbranche.

### Ihre Aufgaben

- kaufmännische und organisatorische Gesamtleitung
- strategische und wirtschaftliche Weiterentwicklung
- konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter
- Repräsentation und intensive Vernetzung in der Region
- Initiierung und Umsetzung von Innovationsprozessen
- Motivation und Entwicklung des Mitarbeiterteams

Die Anstellung erfolgt zunächst für 5 Jahre.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer Vergütungsvorstellung bis zum 7. Dezember 2020 z.Hd. des Bürgermeisters an

Gemeindeamt Krauschwitz, G.-Scholl-Str. 100, 02957 Krauschwitz oder an [bewerbung@gemeinde-krauschwitz.de](mailto:bewerbung@gemeinde-krauschwitz.de)



Das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V. (IFW) ist ein außeruniversitäres Forschungsinstitut und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Institut beschäftigt durchschnittlich 600 Mitarbeiter und widmet sich neben seinen wissenschaftlichen Aufgaben der Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses. Auf höchstem internationalem Niveau betreibt das IFW moderne Werkstoffwissenschaft auf naturwissenschaftlicher Grundlage und macht die gewonnenen Ergebnisse für die Wirtschaft nutzbar. Die komplexe und interdisziplinäre Forschungsarbeit wird innerhalb des IFW von fünf wissenschaftlichen Instituten geleistet, die darin von einer hochentwickelten technischen Infrastruktur unterstützt werden. Das IFW unterstützt seine Beschäftigten dabei, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren und stellt sich regelmäßig dem Audit berufundfamilie®. Weitere Informationen unter: [www.ifw-dresden.de](http://www.ifw-dresden.de)

### Entwicklungsingenieur (m/w/d)

Im Zuge einer Nachfolgeplanung suchen wir zum 1. Januar 2021 für die Abteilung Elektrotechnik/Elektronik des Bereiches Forschungstechnik einen Entwicklungsingenieur (m/w/d). Die Stelle ist in Vollzeit zu besetzen, Teilzeit ist in Absprache möglich.

### Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Problemanalyse und wissenschaftliche Mitarbeit bei der Konzipierung neuer Untersuchungsmethoden
- Verantwortliche Entwicklung von Forschungsausrüstungen, Anleitung technischer Angestellter (m/w/d) bei deren Realisierung
- Erprobung und Optimierung komplexer Automatisierungstechnik für Forschungsausrüstungen,
- Bearbeitung wissenschaftlicher Dienstleistungen auf dem Gebiet der Experiment-Automatisierung

### Ihr Profil:

Sie besitzen einen Studienabschluss mindestens als Diplom-Ingenieur (FH) im Bereich Elektrotechnik. Eine abgeschlossene Promotion ist wünschenswert, jedoch keine Bedingung.

Sie haben bereits Erfahrung in der Geräteentwicklung für Forschungszwecke gesammelt und verfügen über Kenntnisse in der Prozessdatenerfassung, -verarbeitung und -analyse und die dazu passenden Programmierkenntnisse (bspw. LabView). Kenntnisse von elektronischen Schaltungen, von Leistungselektronik und HF-Technik sind erforderlich.

Besondere Fachkenntnisse sind erwünscht im Bereich Maschinensicherheit. Weiterhin ist ein fachliches Grundverständnis für die im Haus gängigen Prozessverfahren (Sputteranlagen, Implantation, Induktionserwärmung, Kristallzüchtung usw.) von Vorteil. Ihre PC-Kenntnisse beziehen sich neben den MS Office-Anwendungen auch auf mathematischen Anwendungen, Statistik-Software und CAD für Elektro/Elektronik (z. B. EPLAN, OrCAD).

Gute kommunikative Fähigkeiten in Wort und Schrift sowohl in Deutsch als auch in Englisch (allgemein B1-Niveau, fachlich B2-Niveau) sowie eine entscheidungsfreudige und eigenständige Arbeitsweise runden Ihr Profil ab.

**Wir bieten:** Das Arbeitsverhältnis, einschließlich Vergütung richtet sich nach dem Tarifrecht für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und bietet u. a. eine betriebliche Altersversorgung, Jobticket, eine flexible familienfreundliche Arbeitszeit und arbeitsplatzbezogene Weiterbildung. Eine Eingruppierung erfolgt aufgabenbezogen und bei Erfüllung der tariflichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Das IFW Dresden strebt in allen Bereichen eine ausgewogene Geschlechterrelation an. Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Ausbildungsnachweisen und Arbeitszeugnissen. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen unter Angabe der **Kennziffer 013-21-7100** ausschließlich in elektronischer Form und zusammengefasst in einem PDF-Dokument mit maximal 4 MB (andere Formate werden nicht berücksichtigt) an: [bewerbung@ifw-dresden.de](mailto:bewerbung@ifw-dresden.de)

**Bewerbungsschluss ist am 15.12.2020.** Für Rückfragen steht Ihnen der Abteilungsleiter Elektrotechnik/Elektronik Herr Karsten Peukert zur Verfügung unter: [k.peukert@ifw-dresden.de](mailto:k.peukert@ifw-dresden.de)



Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg

An der **Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg** ist bei der **Präsidentin** in Cottbus folgende Stelle zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen:

### Persönliche/r Referent/in (m/w/d) der Präsidentin

befristet für die Amtszeit der Präsidentin (30.09.2026), Vollzeit, E 14 TV-L

**Kennziffer: 132/20**

Weitere Informationen und Hinweise zum Stellenangebot finden Sie unter: [www.b-tu.de/stellenangebote](http://www.b-tu.de/stellenangebote)

## HANDELSLOGISTIK IST UNSER GESCHÄFT

Wir suchen aus dem Umkreis Zittau – Bautzen – Görlitz im Rundlauf Großbeeren für einen neuen Auftrag in Ost-Sachsen ab Januar 2021 (m/w/d)

### KRAFTFAHRER

### für die Lebensmittelbelieferung von Einzelhandelsgeschäften mit Kühlfahrzeugen und E-Ameise

Voraussetzung ist der Führerschein mit Klasse CE, eine Fahrer-karte und der Eintrag 95. Alles andere wird bei einer gründlichen Einarbeitung vermittelt.

Kontakt: Herrn Guttermann

T: 0151-12573522

j.guttermann@spetra-berlin.de



Onkozentrum DRESDEN

Unser Team behandelt seit vielen Jahren alle onkologischen Erkrankungen. Die fachlich hohe Qualität wird durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sichergestellt. Alle Mitarbeiter messen selbstverständlich der persönlichen Betreuung der Patienten einen hohen Stellenwert bei. Für die Unterstützung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Mitarbeiter (m/w/d):

### Arzthelfer/MFA/Krankenpfleger

In Voll- oder Teilzeit • gern auch Quereinsteiger mit medizinischen Vorkenntnissen • Erfahrungen in der Onkologie sind vorteilhaft

### Sekretärin

In Vollzeit, Teilzeit oder Minijob • für Schreibarbeiten und allgemeine Büro-tätigkeiten • Kenntnisse medizinischer Termini sind vorteilhaft, aber nicht Bedingung • Kenntnisse der üblichen Computerprogramme werden vorausgesetzt (WORD, Excel, PowerPoint)

### Wir bieten:

Familienfreundliche Arbeitszeiten, gesundheitsfördernde Maßnahmen für alle Mitarbeiter, gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, 2x jährlich teambildende Maßnahmen, betriebliche Altersvorsorge

Senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung per Mail oder per Post an:

Onkozentrum Dresden | Personalmanagement | 01127 Dresden  
Leipziger Straße 118 [bewerbung@onkozentrum.de](mailto:bewerbung@onkozentrum.de) | [www.onkozentrum.de](http://www.onkozentrum.de)

### Fensterbaubetrieb sucht:

Im kaufmännischen Bereich Mitarbeiter (m/w) für Vertrieb/Aufmass-technik/Kalkulation, sowie Mitarbeiter für den Servicebereich im Raum Sachsen zur Festanstellung. Bewerbungen bitte per Mail an: [info@fensterbau-zeidler.de](mailto:info@fensterbau-zeidler.de) oder per Post an: Zeidler-Tischlerei und Fensterbau GmbH, Gewerbestraße 9, 01471 Radeburg

### Installateur/Anlagenmechaniker und Servicemonteure (m/w/d)

für Sanitär/Heizung  
**Zur sofortigen Einstellung gesucht!**  
Einsatzort: Dresden  
Haustechnik Wetzel: 01723503119

Hausmeister von Kfz-Werkstatt in Dresden Ost gesucht. Nähere Information unter 0351-2503253.

**Zahntechniker (m/w/d):** Wir suchen ab sofort od. später zur Erweiterung unseres Teams einen qualitätsorientierten Zahntechniker für den Bereich Modellguss. Kontakt: Dentallabor Lexmann Dresden, Herr Olaf Lehmann, ☎ 0172/5780137 oder E-Mail: [o.lehmann@dentallabor-lexmann.de](mailto:o.lehmann@dentallabor-lexmann.de)



### Hausverwalter/in (m/w/d)

### Ihre Aufgaben:

- kaufmännische Verwaltung von Wohnimmobilien
- Beratung und Betreuung von Mietern, Eigentümern und Versorgern
- Erstellung von Betriebskostenabrechnungen
- Durchführung der Mietbuchhaltung und des Zahlungsverkehrs

### Sie verfügen über:

- abgeschlossene kfm. Ausbildung in der Immobilienbranche, gern Berufsanfänger
- Kenntnisse in Domus 4000 sowie im Miet- und Wohnungseigentumsrecht von Vorteil
- selbständige, zuverlässige und strukturierte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Verantwortungsbereitschaft

Detaillierte Infos: unter: [www.elbtal.gmbh](http://www.elbtal.gmbh)

Rückfragen unter Tel. 0351 – 65 68 06-0



Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unseren Standort in Radeburg einen

### Werkstattleiter (m/w/d)

Freuen Sie sich auf ein sympathisches Team von Kollegen und Kolleginnen, abwechslungsreiche Aufgaben an einem modernen Arbeitsplatz und die Möglichkeit zur Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen. Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: [www.auto-elitzsch.de](http://www.auto-elitzsch.de)



Autohaus Elitzsch GmbH  
Riesstraße 2, 01471 Radeburg  
Telefon +49 35208 962-0



## WIR STELLEN EIN!

Bewerben Sie sich jetzt bei uns!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir in **Ottendorf-Okrilla** einen

## Fachverkäufer Außendienst Hochbau/Baustoffe (m/w/d)

### WIR BIETEN:

- Fortbildungen durch die BAUEN+LEBEN Akademie
- interne Aufstiegschancen
- gutes kollegiales Arbeitsklima
- langfristige Mitarbeiterbindung
- einen Dienstwagen zur beruflichen und privaten Nutzung

### IHRE AUFGABEN:

- Beratung und Verkauf beim Kunden vor Ort für den Fachbereich Hochbau
- Neukunden- und Objektakquise im Außendienst
- Erstellung von Ausschreibungen und individuellen Angeboten
- Verkaufsabwicklung und Reklamationsbearbeitung
- enge Zusammenarbeit mit den Verkäufern im Innendienst
- organisierte Kundenbetreuung mittels CRM-System

### IHR PROFIL:

- mehrjährige Berufserfahrung im Verkauf von Baustoffen
- fundierte Fachkenntnisse im Bereich Hochbau
- Erfahrung im Außendienst sowie Kontakte zu Wohnungsgesellschaften, Bauträgern und Handwerksunternehmen wünschenswert
- hohe Verkaufs- und Beratungskompetenz
- sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- sicheres und souveränes Auftreten
- eigenverantwortliche Arbeitsweise

### Klingt gut?

Weitere Informationen finden Sie auf [bauenundleben.de/karriere](http://bauenundleben.de/karriere)

Die Ausschreibung erfolgt durch unsere Service-Zentrale in Krefeld – Einsatzort ist **Ottendorf-Okrilla**.

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen: Isabel Reiners • 02151 4577-272



### Arzthelfer m/w/d

Suchen zur Verstärkung des Teams unserer Frauenarztpraxis eine freundl., engagierte Arzthelferin in Voll- oder Teilzeit ab 01.01.2021. Praxis Dr. Kopprasch/ ☎ 0351 4114014, [info@dr-kopprasch.de](mailto:info@dr-kopprasch.de)

Zur Verstärkung unseres Teams in **Dresden** suchen wir Sie als:

### Kraftfahrer (m/w/d)

### Ihre Aufgaben:

- Sie sind im Rahmen von Tagestouren verantwortlich für die Belieferung unserer Kundschaft.
- Gelegentlich werden Sie zudem Tätigkeiten im Lager übernehmen.

### Was Sie qualifiziert:

- Sie bringen erste Erfahrungen als Fahrer mit.
- Sie sind im Besitz des Führerscheins der Klasse C (alte Klasse 2) und der Qualifikationen gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz.
- Zuverlässigkeit, gute Ortskenntnisse und ein freundliches Auftreten setzen wir voraus.

### Sind Sie interessiert?

Dann bewerben Sie sich bitte unter [bewerbung@brillux.de](mailto:bewerbung@brillux.de) oder per Post an: Brillux, Postfach 1640, 48005 Münster. Erste Fragen beantwortet Ihnen gern Frau Monika Franz, Tel. +49 251 7188-8780.



[www.dnn-job.de](http://www.dnn-job.de)

Für unsere Geschäftsräume in Dresden-Pieschen, die Büroräume unseres Geschäftsführers sowie später für unser Objekt in Radebeul suchen wir baldmöglichst eine zuverlässige

### Reinigungskraft

für alle anfallenden Arbeiten, da unsere bisherige Reinigungskraft nach 12 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Vertrauenswürdigkeit und Verschwiegenheit werden vorausgesetzt.

Bewerbungen per Post: **Büro Jaudes**  
Großenhainer Straße 92  
01127 Dresden  
oder E-Mail: [info@jaudesbauboden.de](mailto:info@jaudesbauboden.de)



Wir verbinden Wasser und Technik zu effizient und intelligent vernetzten Systemen - Erfahrung, Innovation und Wachstum prägen unsere 30-jährige Entwicklung als mittelständisches Anlagenbauunternehmen. Beste Perspektiven - nachhaltig, herausfordernd & langfristig

Wir suchen Sie:

- **BAULEITENDER OBERMONTEUR / POLIER** W/M/D
- **WARTUNGS- & SERVICETECHNIKER** W/M/D
- **AZUBI ANLAGENMECHANIKER** W/M/D

Weitere Stellenangebote und Informationen unter: [www.wksgroup.de](http://www.wksgroup.de)

Antworten zu Fragen rund um Ihre Karrieremöglichkeiten bei uns: +49 351 250 885 501 \* [bewerbung@wksgroup.de](mailto:bewerbung@wksgroup.de)



## WIR STELLEN EIN!

Bewerben Sie sich jetzt bei uns!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir in **Ottendorf-Okrilla** einen

## Teamleiter Abteilung Tief-/Galabau (m/w/d)

### WIR BIETEN:

- Fortbildungen durch die BAUEN+LEBEN Akademie
- gutes kollegiales Arbeitsklima
- langfristige Mitarbeiterbindung
- leistungsgerechte Vergütung

### IHRE AUFGABEN:

- betriebswirtschaftliche Führung und Steuerung des Teams Tief-/Galabau
- disziplinarische Mitarbeiterführung
- Motivation und Weiterentwicklung der Mitarbeiter
- Betreuung des bestehenden Kunden- und Lieferantennetzwerkes
- Beratung und Betreuung unserer Profi- und Privatkunden vor Ort und am Telefon
- Angebotserstellung und regelmäßige Angebotsverfolgung
- Reklamationsbearbeitung und Lieferantenrücksprache
- enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen Einkauf und Logistik
- Betreuung und Abwicklung von Objekten
- Neukunden- und Objektakquise

### IHR PROFIL:

- abgeschlossene Berufsausbildung mit dem Schwerpunkt Baustoffe oder vergleichbare Ausbildung
- erste Führungserfahrung eines kleinen Teams wünschenswert
- Fachkenntnisse im Bereich Tief-/Galabau
- hohe Verkaufs- und Beratungskompetenz
- sicheres und souveränes Auftreten
- ausgeprägte Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Kunde und Vertrieb stehen an erster Stelle

### Klingt gut?

Weitere Informationen finden Sie auf [bauenundleben.de/karriere](http://bauenundleben.de/karriere)

Die Ausschreibung erfolgt durch unsere Service-Zentrale in Krefeld – Einsatzort ist **Ottendorf-Okrilla**.

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen: Isabel Reiners • 02151 4577-272





Optimistisch in die Zukunft: Bei SHD in Dresden stehen die Zeichen auf Erfolg. Dafür sucht das Team immer Verstärkung.

Fotos:SHD

# Experten fürs sichere Netz

Seit 30 Jahren behauptet sich das Dresdner Unternehmen SHD am Markt und besteht dort auch neben den Branchen-Riesen. Und der Erfolgskurs geht weiter.

30 Jahre erfolgreiches Unternehmertum ist durchaus etwas Besonderes. Ein Jubiläum im Jahr 2020 ist ebenfalls besonders. Große Feiern erlaubt die Corona-Krise nicht. Bei SHD in Dresden hat man Verständnis - und das Beste daraus gemacht. Im kleineren Rahmen und mit einer virtuellen Convention, sowie besonderen Aufmerksamkeiten für die langjährigen Mitarbeiter hat das Unternehmen drei Jahrzehnte gemeinsame Geschichte Revue passieren lassen. Es ist eine Geschichte, die gerade im Osten Deutschlands noch immer nicht allzu häufig zu lesen ist. Langsam, aber stetig wurde SHD - kurz für System-Haus-Dresden GmbH - zu einem der marktführenden Unternehmen in den Bereichen IT-Infrastruktur und Prozessdigitalisierung. Kurz gesagt: Die inzwischen rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich darum, dass die immer komplexer werdenden Prozesse der Digitalisierung und damit verbundenen Fragen von Datensicherung und Cloudlösungen der SHD-Kunden in guten Händen sind.

lassungen in Berlin, Leipzig, Hamburg, Nürnberg und Spremberg ist das Unternehmen deutschlandweit gut aufgestellt. Und spielt ohne Scheu auch in der oberen Liga mit - etwa als Partnerunternehmen der IT-Riesen IBM, NetApp, Fujitsu und Microsoft. Das Krisenjahr 2020 - es hat die Wirtschaft durchgerüttelt. Ein sicheres Fundament ist da einmal mehr Gold wert. Diese Erfahrung haben Mitarbeiter und Kunden des Dresdner IT-Dienstleisters in den vergangenen Monaten gemacht. „SHD steht seit jeher sowohl für Fortschritt und Innovation, als auch für Kontinuität und Bodenständigkeit. Diese Werte sind unsere Basis, auf der wir auch die vergangenen herausfordernden Monate erfolgreich gemeistert haben. Es musste kein Mitarbeiter in Kurzarbeit und jeder Mitarbeiter konnte nach Bedarf im Homeoffice arbeiten“, sagt Senior Personalreferentin Heidi Neubert. Das setze nicht nur eine moderne Ausstattung voraus, sondern digitalisierte Unternehmensabläufe und den sicheren, mobilen Zugriff auf die Appli-

kationen und Unternehmensdaten. Als im Frühjahr der erste Lockdown verfügt wurde, war SHD vorbereitet. Alle Mitarbeiter konnten problemlos zur Arbeit von Zuhause aus wechseln. Dort, wo Familien „nebenbei“ noch Kinder betreuen und Homeschooling umsetzen mussten, reagierte das Unternehmen mit flexiblen Arbeitszeiten.

In Sachsen sozial engagiert  
Überhaupt setzt man bei SHD auf Freiräume der Mitarbeiter, erwartet im Gegenzug Engagement und Eigenverantwortung. Beides wird auch aktiv gefördert. Der Betrieb unterstützt die Weiterbildungen der Mitarbeiter. In einem eigenen Test-Center können sie sich nicht nur optimal vorbereiten, sondern die Prüfungen für diverse Zertifikate auch direkt vor Ort ablegen. Und das Unternehmen schärft den Blick über den Tellerrand. Schon seit Jahren macht sich SHD für den Sächsischen Informatikwettbewerb stark und engagiert sich

beim Schülerrechenzentrum Dresden. Keine Frage: die Branche braucht begeisterungsfähigen Nachwuchs und SHD ist gern Türöffner für junge Leute. Mit der Berufsakademie verbindet das Unternehmen eine lange Partnerschaft. Viele Studierende haben erste Praxis-Erfahrungen bei dem Dresdner IT-Unternehmen gesammelt. Und die, die geblieben sind, haben es nicht bereut. Nicht ganz typisch für die Branche gibt es bei SHD viele Mitarbeiter, die seit Jahrzehnten an Bord sind. Auch das durchaus ein Qualitätsmerkmal. Ebenso wie soziales Engagement. Erst vor kurzem konnte SHD ein besonderes Geschenk an die Kinderarche Sachsen überreichen: Laptops, die den Anforderungen eines modernen Hochleistungsbetriebs nicht mehr gewachsen, aber für den normalen Gebrauch voll funktions-tüchtig waren. Solide wachsen und Erfolge teilen - auch das ist Teil der Firmenphilosophie, auf die man gerade im Jubiläumsjahr durchaus stolz ist. Heidi Neubert: „Wir haben unseren Wachstumskurs der vergangenen Jahre auch 2020 fortgesetzt und das SHD-Team mit 28 neuen Kollegen und Kolleginnen verstärkt. Auch für 2021 haben wir ambitionierte Einstellungsziele und freuen uns auf engagierte Bewerberinnen und Bewerber“. – Auf sie wartet ein besonderes Unternehmen, das den Erfolg im Blick und die Füße auf dem Boden behält.

FREIE STELLEN  
BEI SHD

- **System Engineer (m/w/d) mit Schwerpunkt Netzwerk und Security am Standort Dresden.** Auf Fachinformatiker oder Absolventen eines technischen Studiengangs warten spannende Aufgaben in der Projektplanung, bei der Vorbereitung von Implementierungen und im Support.
- **System Engineer (m/w/d) mit Schwerpunkt Netzwerk und Security am Standort Berlin.** Zu den Aufgaben gehören die Sicherstellung des IT-Betriebs und selbständige Bearbeitung von Projekten in den Bereichen Enterprise Netzwerke (Cisco) und Security sowie die Dokumentation technischer Sachverhalte.
- **System Engineer (m/w/d) mit Schwerpunkt Netzwerk und Security im Cisco-Umfeld am Standort Dresden.** Der Fokus liegt hier auf der Sicherstellung des IT-Betriebs und der selbständigen Bearbeitung von Projekten in den Bereichen Enterprise Netzwerke (Cisco) und Security.
- **Business Development Manager (m/w/d) am Standort Dresden.** Die Entwicklung und der Aufbau des Microsoft Cloud-Teams und die strategische Weiterentwicklung des SHD-Cloud-Portfolios sind Teil dieses Berufsfeldes.
- **Monitoring Spezialist/ Splunk Architekt (m/w/d) für die Standorte Dresden und Berlin.** In Zusammenarbeit mit den anderen Spezialisten im Team geht es um die Technische Kundenbetreuung, besonders die Sicherstellung des reibungslosen Betriebs von Splunk Enterprise Umgebungen.
- **Senior System Engineer (m/w/d) mit Schwerpunkt Microsoft & Microsoft-Cloudservices am Standort Hamburg.** Schwerpunkt der Arbeit sind hier die Planung und Durchführung von Projekten in den Bereichen Microsoft AD, Exchange und Azure sowie die Fehleranalyse.
- **Customer Service Manager (m/w/d) in der Betreuung von Neu- und Bestandskunden bei der Service-Erbringung am Standort Dresden.** Zum Aufgabenfeld gehört die Beratung zur ITSM Organisation und Prozessabstimmungen zwischen Kunden und externen Partnern.
- **Microsoft Cloud Solution Architect (m/w/d) am Standort Dresden.** Design und Architektur von Microsoft Cloud-Lösungen sowie die Steuerung von Transitions in Cloud-Lösungen für Kunden machen diesen Beruf spannend.

.....  
Alle Stellenausschreibungen unter [www.shd-online.de/karriere/](http://www.shd-online.de/karriere/)  
**Auch Initiativbewerbungen sind gern gesehen. Sie gehen an: [heidi.neubert\(at\)shd-online.de](mailto:heidi.neubert(at)shd-online.de)**

Partner von marktführenden IT-Herstellern  
Der Bedarf nach Rund-um-Sicherheitspaketen steigt. Längst können die meisten klein- und mittelständischen Betriebe diese Aufgabe nicht allein stemmen. Dann kommt SHD ins Spiel. Mit Nieder-



SHD System-Haus-Dresden GmbH  
Drescherhäuser 5b,  
01159 Dresden  
Telefon: 0351 42 32 0  
[www.shd-online.de](http://www.shd-online.de)

## Mitarbeiter Vorteile:

- Alters-Vorsorge
- Home-office
- Firmen-Laptop
- Betriebs-arzt
- Rabatte
- Firmen-handy
- Kindergarten-zuschuss
- Firmen-wagen
- Parkplatz
- Gleitzeit

### Wer wir sind:

- Seit der Gründung im Jahr 1990 hat SHD sich zu einem der marktführenden Unternehmen in den Bereichen IT-Infrastruktur und Prozessdigitalisierung entwickelt. Insbesondere die mit diesen Themen verbundenen Support- und Managed Services stellen eine Stärke von SHD dar.
- Außerdem hat sich der Betrieb als Hersteller von Produkten zur Überwachung, Dokumentation sowie dem Management von IT-Architekturen und -prozessen am Markt etabliert.
- SHD steht für Stabilität und Beständigkeit, gleichzeitig aber auch für innovative Projekte am Puls der Zeit. Die Begeisterung für Technologien auf High-End Level macht den Spirit des SHD-Teams aus.



### Was wir können:

- SHD ist ein herstellerunabhängiges Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungsunternehmen für Informationstechnologie und digitale Geschäftsprozesse.
- Mit seinem Leistungsprofil bietet SHD ganzheitliche Lösungen für die IT der Kunden in den Bereichen: IT-Infrastrukturservices, Informationssicherheit, Managed und Cloud Services, IT-Management, Digitalisierung von Geschäftsprozessen
- Die Kunden profitieren von kompetenter Beratung, langjähriger Erfahrung und passgenauen Lösungen zur Unterstützung und Führung ihres IT-Betriebes.
- Das Dresdner Unternehmen hat Niederlassungen in Leipzig, Berlin, Hamburg, Nürnberg und Spremberg.

## STELLENANGEBOTE

Im Landratsamt Meißen sind folgende Stellen zu besetzen:

### Amtlicher Tierarzt Veterinärwesen (m/w/d)

im **Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt** (befristet) mit Entgeltgruppe 14

### Sachbearbeiter Waffenrecht (m/w/d)

im **Kreisordnungsamt** (unbefristet) mit Entgeltgruppe 9a

### Sachbearbeiter

### Unterhaltungsvorschussgesetz (m/w/d)

im **Kreisjugendamt** (unbefristet) mit Entgeltgruppe 9b

Nähere Informationen finden Sie direkt über unser Karriereportal unter <http://www.kreis-meissen.org/9158.html>



Die Hobmaier Dental GmbH ist ein modernes Dentallabor mit Firmensitz in Wilthen, welches alle Bereiche der Fertigung von Zahnersatz abdeckt. Das angeschlossene Fräszentrum fertigt Zahnersatz mit modernster Technik und unter Verwendung unterschiedlichster Materialien. Um unser kontinuierliches Wachstum fortzusetzen und unsere Kundennähe weiter auszubauen suchen wir zur Verstärkung unserer Teams einen



### Zahntechniker (m/w/d)

#### Was wir Ihnen bieten:

- sehr modern ausgestattetes Dentallabor mit verschiedenen CAD/CAM-Anlagen und Fräsmaschinen
- teamorientiertes Arbeiten in einem kollegialen und vertrauensbasierten Umfeld

Wir freuen uns über Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen. Gern können Sie uns auch telefonisch kontaktieren und uns direkt vor Ort kennenlernen.

Hobmaier Dental GmbH – Zittauer Straße 14, 02681 Wilthen  
Tel.: 03592-544500 – E-Mail: [info@hobmaierdental.de](mailto:info@hobmaierdental.de)

In der Gemeinde Stauchitz wird ab sofort ein

### Leiter Bau- und Ordnungsverwaltung (m/w/d)

gesucht. Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter [www.stauchitz.de](http://www.stauchitz.de).



### Assistentin/Sekretärin (m/w/d) in Vollzeit

Inhabergeführte Immobiliengruppe sucht ab sofort Assistenz für die Zentrale in Dresden-Blasewitz. Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung im Bereich Bürokommunikation, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Rechtsanwaltsfachangestellte oder vergleichbar. Kenntnisse in der Immobilienwirtschaft von Vorteil. Angemessene Vergütung.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an:

[karina.morgner@mirandavv.de](mailto:karina.morgner@mirandavv.de)



**TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN**

**DRESDEN  
concept**



Folgende Stellen sind zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** zu besetzen:

**Büro der Rektorin**, befristet bis 17.08.2025 (Beschäftigungsdauer gemäß TzBfG)

#### Chief of Staff (Geschäftsführung Büro der Rektorin)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 14 TV-L)

Für die Koordination der Aufgabenbereiche der Rektorin (insb. Kommunikation, strategische Universitätsentwicklung; Personalverantwortung für das dem Büro der Rektorin unmittelbar zugewiesene Personal; Beratung der Rektorin; Management und Koordination von Sonderprojekten der Rektorin sowie Ressortkoordination im Erweiterten Rektorat werden Bewerber/innen mit einem wiss. Hochschulabschluss gesucht. Sie sind eine international ausgewiesene mit dem Organisationsmanagement von großen Institutionen vertraute Persönlichkeit. Die Stelle bietet Ihnen die Möglichkeit, in einem hochmotivierten Umfeld die strategische Entwicklung einer der 11 deutschen Exzellenzuniversitäten unmittelbar mitgestalten zu können. Eigene Führungserfahrung sowie eine Promotion sind von Vorteil. Sie verfügen über hervorragende verhandlungssichere Englischkenntnisse. Hohe Belastbarkeit und Loyalität sind für Sie selbstverständlich. Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/stellenausschreibung/8085>

**Dezernat Finanzen und Beschaffung, Sachgebiet Zentrale Beschaffung und Anlagenbuchhaltung**, unbefristet

#### Sachbearbeiter/in Beschaffung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Insb. zur Beschaffung von Hard- u. Software sowie dazugehörigen Dienstleistungen werden Bewerber/innen mit erfolgreich abgeschl. Studium als Diplom-Betriebswirt/in (FH), Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) o. Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (FH), Wirtschaftsinfomater/in (FH) bzw. mit vergleichbarem kaufmännischen Abschluss (FH) u. gutem anwendungsorientierten Wissen, insb. im Vergabe- und Vertragsrechts gesucht. Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/stellenausschreibung/8074>

#### Sachbearbeiter/in Beschaffung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9b TV-L)

Insb. zur Beschaffung von Laborgeräten, Messtechnik, technischem Bedarf, elektrotechnischen u. elektronischen Erzeugnissen sowie Dienstleistungen werden Bewerber/innen mit Hochschulabschluss als Diplom-Betriebswirt/in (FH) o. Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) bzw. mit vergleichbarem kaufmännischen Abschluss (FH) o. einem abgeschlossenen technischen Hochschulstudium auf Bachelorniveau in einem der folgenden Studiengänge: Elektrotechnik, Mechatronik o., Wirtschaftsingenieurwesen gesucht. Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/stellenausschreibung/8078>

### GEMEINDE WEINBÖHLA

Die Gemeinde Weinböhla, staatlich anerkannter Erholungsort (ca. 10.500 Einwohner), an das Ballungsgebiet Dresden/Radebeul/Coswig grenzend, beabsichtigt zum **01.02.2021** die Stelle eines



### Sachbearbeiters Tiefbau (m,w,d)

zu besetzen.

**Die Stelle ist eine unbefristete Vollzeitstelle und nach TVöD eingruppiert.**

**Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:**

- Koordination der Planung, Baubetreuung, Fördermittelmanagement und Kostenkontrolle investiver kommunaler Tiefbaumaßnahmen
- Organisation und Betreuung von:
  - ▶ Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Tiefbaubereich
  - ▶ Winterdienst
  - ▶ Pflege öffentlicher Grünflächen
  - ▶ Unterhaltung Gewässer II. Ordnung
- Optimierung und Unterhaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung
- Führen des Straßen- und Bestandsverzeichnisses einschl. Widmungsangelegenheiten
- Erteilung von Aufgraberlaubnissen und Genehmigungen für Grundstückszufahrten
- fachplanerische Stellungnahmen zu Maßnahmen anderer Vorhabenträger
- fachliche Anleitung des Bauhofes

#### Voraussetzungen:

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss (bzw. Master oder Bachelor) im Bereich Bauingenieurwesen Tiefbau
- einschlägige Berufserfahrung
- Fahrerlaubnis Klasse B
- Eigeninitiative, Kreativität, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick, Organisationstalent

Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähige schriftliche oder elektronische Bewerbung **bis zum 14.12.2020** an:

Gemeindeverwaltung Weinböhla, Rathausplatz 2, 01689 Weinböhla oder E-Mail: [gemeinde@weinboehla.de](mailto:gemeinde@weinboehla.de)

Die komplette Ausschreibung finden Sie unter [www.weinboehla.de](http://www.weinboehla.de)



Wir sind einer der führenden europäischen Hersteller innovativer und umweltfreundlicher Heizsysteme (Scheitholz, Hackgut, Pellets). Aufgrund der starken Nachfrage nach unseren Produkten und der exzellenten Zukunftsaussichten für „Erneuerbare Energien“ verstärken wir unser Team.

### Kundendiensttechniker/in

Großraum Döbeln – Hoyerswerda

#### Ihre Aufgaben

- Montage und Inbetriebnahmen
- Wartungen
- Störungsbehebungen

#### Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung (Elektriker/in, Heizungs-bauer/in, Schlosser/in, Mechaniker/in, Schornsteinfeger/in o. Ä.), auch Quereinsteiger/innen
- Kundenfreundlichkeit und Verantwortungsbewusstsein

Ihre Einsätze starten und enden direkt von Ihrem Zuhause (Fahrzeiten sind Arbeitszeit).

**Für diese Position bieten wir Ihnen eine entsprechende Einschulung, attraktive Einkommensmöglichkeiten plus Reisekosten sowie die Vorteile und Sicherheit eines traditionsreichen Familienunternehmens.**

Wenn Sie an einer Karriere in einem innovativen und erfolgreichen Unternehmen interessiert sind, richten Sie Ihre aussagekräftigen **Bewerbungsunterlagen – bevorzugt per E-Mail** – bitte an: [bewerbung@froeling.com](mailto:bewerbung@froeling.com)



#### Interesse geweckt?

**FRÖLING Heizkessel- und Behälterbau Ges.m.b.H.**

zH Personalleitung

Max-Planck-Straße 6, D-85609 Aschheim

Tel.: +49 (0) 89 927 926-0

E-Mail: [bewerbung@froeling.com](mailto:bewerbung@froeling.com)



**Hochschule Anhalt**

Anhalt University of Applied Sciences

Am **Fachbereich Informatik und Sprachen** der Hochschule Anhalt, Standort Köthen, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die unbefristete Vollzeitstelle eines

### Fachpraktischen Mitarbeiters Informatik (m/w/d), Nr. 210

zu besetzen.

Das Entgelt erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 11TV-L.

Ausführliche Informationen zu dem Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Hochschule:



[www.hs-anhalt.de/stellenangebote](http://www.hs-anhalt.de/stellenangebote)

Bei **UNS** gibt's **IMMER** was zu tun! Bunte Betätigungsfelder: von Weiß über Grün zu Braun und Grau. Und wer Talent hat, kann noch so Einiges Schrauben! Gesucht wird arbeitswilliger und -fähiger HAUSMEISTER – möglichst mit Führerschein im Raum Görlitz. Bezahlung bei Eignung über Tarif! ☒ 5824714Z 'SZ' PF 300151, 02806 GR

#### Allroundtalent: Büro & Lager (m/w/d)

Unser Team sucht motivierte Verstärkung! Ab sofort, VZ, Büro- & leichte Verpackungstätig. Voraussetzung: Abg. Berufsausbild., Englischkenntn. Bewerbung an: [info@hairoyal.de](mailto:info@hairoyal.de)

Suchen zuverlässigen Allrounder für Hausmeister-Arbeiten und kleinere Bauleistungen wie Renovierung/Fußboden verlegen usw. in Dresden-Süd, vorerst als Teilzeit-Job. Firma IMK, Frau Kaesler, ☎ 0172-3584438.

#### Wer Arbeit

sucht, findet

unseren

Stellenmarkt gut!

#### Anzeige schalten unter:

**Telefon: 0351/8075 – 145**

**DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN**

## UNTERRICHT

[Freiraum für Persönlichkeit]

**SanktAfra**



*„Afra ist für mich das, was ich mir immer gewünscht habe: Freunde, mit denen ich immer reden kann und Unterricht, der Spaß macht.“*

Du willst

**Afraner werden**, weil du mehr Verantwortung und Herausforderungen suchst?

Du sehnst dich danach, mehr zu fragen, mehr zu experimentieren, mehr zu lernen?

Du wünschst dir Leben und Lernen in einer Gruppe Gleichgesinnter in Schule und Internat?

Dann solltest du uns kennenlernen:

☒ Besuche uns auf [www.sankt-afra.de](http://www.sankt-afra.de) für Informationen zu Terminen, zur Bewerbung und zum Leben und Lernen bei uns.

☒ Kontaktiere uns unter [aufnahme@sankt-afra.de](mailto:aufnahme@sankt-afra.de) für eine persönliche Beratung und eine individuelle Führung.

☒ Werde Afraner und bewirb dich mit deinen Unterlagen bis zum **31. Januar 2021** für die siebte und neunte Klasse im Schuljahr 2021/2022.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

LANDESGYMNASIUM  
SANKT AFRA  
FÜR HOCHBEGABTE



**Online-Unterricht** oder Online-Nachhilfe in Französisch und Spanisch von erfahrener Muttersprachlerin, Radeberger Vorstadt. ☎ 0170-2042107

### STELLENGESUCHE

**Hausmeister, 57J.**, in Arbeit, Allrounder, zuverlässig, freudl., eigenständ. Arbeiten, su. in BZ/Umgeb. Stelle als Hausmeister, Vollzeit e-mail [Scheff-ole@web.de](mailto:Scheff-ole@web.de), ☎ 0173 3524753

### STELLENGESUCHE

**Steuerfachgehilfe/Bilanzbuchhalter/** Ausbilder/Dozent in ungekündigter Stellung su. neue Herausforderung in Industrie/Handel/Dienstleistung. Erf.: Lohn, FiBu, Jahresabschluss, Steuern, Kenntn.: DATEV, Addison, Lexware vorh. E-Mail.: [neuerjob2021@gmx.de](mailto:neuerjob2021@gmx.de)

**Frau, 49 Jahre**, sucht Beschäftigung auf Minijob-Basis, flexibel u. lernfähig. Pkw vorhanden, Raum DD. [flexibel3@aol.com](mailto:flexibel3@aol.com) oder Chiffre ☒ 5820151Z 'SZ' 01055 DD

## Entdecken und sparen. Mit Ihrer DNN.

**Profitieren Sie täglich: mit AboPlus – dem Vorteilsprogramm der DNN.**

- Exklusive Angebote und Vorteile für unsere Abonnenten – bei unseren starken Partnern in der Region.
- Egal ob beim Shoppen, Essengehen, Reisen oder in Ihrer Freizeit – mit der AboPlus-Karte sparen Sie bares Geld. Achten Sie beim nächsten Einkauf auf das AboPlus-Logo im Schaufenster.
- AboPlus gibt es auch in vielen weiteren Regionen in Deutschland. So sparen Sie nicht nur zu Hause, sondern auch unterwegs oder beim nächsten Urlaub.
- Abonnenten erhalten die AboPlus-Karte exklusiv und völlig kostenlos – einfach Karte unterschreiben, ins Portemonnaie stecken und bei unseren Partnern vorzeigen.

[www.aboplus-karte.de/dnn](http://www.aboplus-karte.de/dnn)



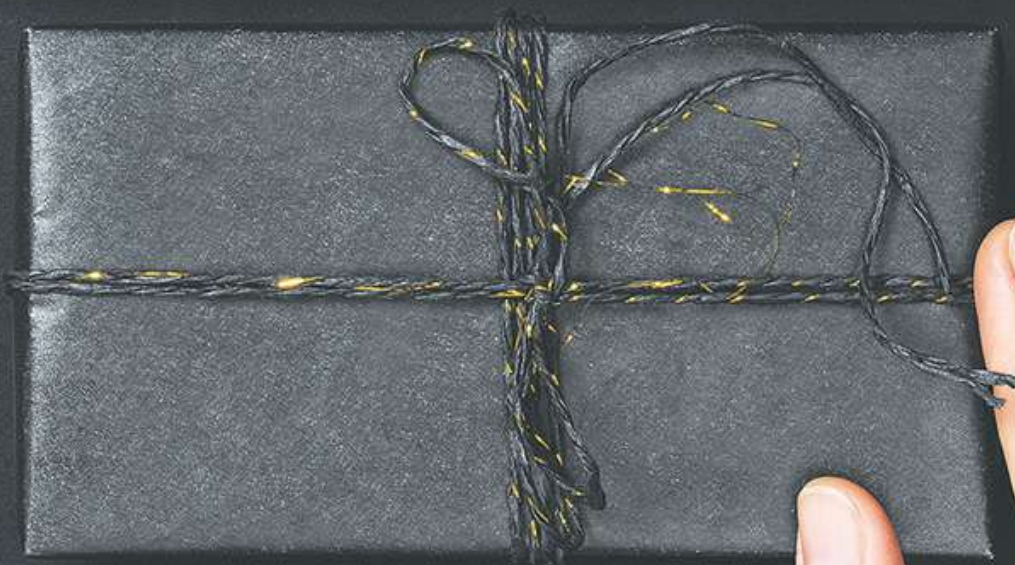
Sichern Sie sich  
**Ihr tägliches Plus!**

**DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN**

# Zeit für Geschenke!

**Sie haben die Wahl:** Lesen Sie das DNN E-Paper auf einem Smartphone oder Tablet Ihrer Wahl ab mtl. nur 7,40 €\* zzgl. einmaliger Zuzahlung! Als Geschenk gibt es **100 € Weihnachtsgeld** oder **original Kopfhörer** passend zum Gerät dazu!

- ✓ Smartphone oder Tablet Ihrer Wahl, wie das neue **iPhone 12** oder das **Samsung Galaxy Tab S6 Lite**
- ✓ **100 € Weihnachtsgeld** oder **Apple Air Pods** bzw. **Samsung Ear Buds** geschenkt



Jetzt online bestellen unter  
[dnn-mediastore.de/geschenk](https://dnn-mediastore.de/geschenk)

**DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN**

\*Mtl. Rate für Leser mit regulärem Print- oder E-Paper-Abonnement (Mo.-Sa.). Gleichzeitig verlängert sich die Laufzeit ihres bereits bestehenden Abonnements auf 24 Monate Laufzeit. Preis variiert je Pakettyp zzgl. einmaliger Zuzahlung. Das Angebot ist gültig beim Erwerb eines Smartphone- oder Tablet-Pakets bis 30. Dezember 2020 und solange der Vorrat reicht. Bei Abonnenten mit bereits bestehendem Zugang zum E-Paper reduziert sich die Zahlung je Pakettyp entsprechend. Je Abonnent kann das Angebot einmal abgeschlossen werden. Mehr Informationen zum Vertrag auf [dnn-mediastore.de/geschenk](https://dnn-mediastore.de/geschenk) oder in unseren AGB.

### Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirlige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort um die Ecke für den nächsten Wochenendausflug. Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,  
Ihre Reisereporter

### Schneller aufs Jungfrauoch und durchs Tessin

**Bern.** Tief durch den Berg müssen Urlauber in der Schweiz häufiger. Nun gibt es auch einen neuen Tunnel im Tessin und eine schnellere Verbindung zu Europas höchstgelegener Bahnstation in den Berner Alpen.

In der Schweiz wurden zum Beginn der Wintersaison mehrere Infrastrukturprojekte fertiggestellt, von denen Urlauber profitieren:

Zügiger durch das Tessin kommen Reisende in diesem Winter dank des neuen Ceneri-Basistunnels. Die 15,4 Kilometer lange Strecke ist bereits zu Testzwecken in Betrieb und wird am Sonntag, 13. Dezember, offiziell in den Fahrplan integriert, teilt Schweiz Tourismus mit.

Der Tunnel komplettiert nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels 2016 die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) zwischen Altdorf und Lugano, die Züge sind dort mit bis zu 250 Kilometern pro Stunde unterwegs. Die Fahrzeit zwischen Zürich und Mailand verkürzt sich damit den Angaben zufolge um gut 20 Minuten auf 3 Stunden und 17 Minuten.

Schneller auf das Jungfrauoch, Europas höchste Bahnstation auf 3454 Metern, geht es im Winter mit der neuen V-Bahn. Eine neue Expressverbindung führt vom Terminal in Grindelwald direkt zum Eigergletscher, eine Zwischenstation der Zahnradbahn auf dem Weg zum Joch. Damit verkürzt sich die Fahrzeit um 47 Minuten auf eine Stunde und 30 Minuten. Die imposanten Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau gelten als das berühmte Dreigestirn des Berner Oberlandes.

Ein neuer Eurocity-Express verbindet ab Donnerstag, 3. Dezember, München und Zürich mit jeweils sechs täglichen Fahrten in beide Richtungen. Die Reisezeit zwischen den beiden Städten beträgt vier Stunden, ab Ende 2021 werden es nur noch dreieinhalb sein.



Die Bahnstation Jungfrauoch liegt auf 3454 Metern und wird als Top of Europe vermarktet – dort endet die Jungfrauabahn.

FOTO: DAVID BIRRI/JUNGFRAUBAHNEN



Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrathert Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrathertal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahren vorbei.

FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

# Im hügeligen Neanderland

Idyll zwischen den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal: Im Windrathertal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

Von Bernd F. Meier

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl, Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrathertal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788.

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrathertal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrathertal, ein Abstecher auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügel Landschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer

„Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen.“

von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. Dank Corona bekommt die Gegend vor der Haustür der Großstädter einen zusätzlichen Reiz. So kann es an schönen Herbst- und Wintertagen voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalaroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Abstecher in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August 1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 16 Knochen. Die Gasterbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossilienforscher deutet die Skelettteile – darunter Schädel, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren Untersuchungen sollen sie um die 40.000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neanderthalmuseum wird heute die Entwicklungsgeschichte der Menschheit

aufgezeigt: vier Millionen Jahre von den Anfängen bis in die Gegenwart. Das Museum ist eines der erfolgreichsten archäologischen Museen in Deutschland. Vor Corona kamen jährlich 160.000 Besucher. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm aus Klobigen

Bruchsteinen, der bereits im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

Mehr über sehenswerte Orte in Deutschland auf [www.reisereporter.de](http://www.reisereporter.de)

### HIN & WEG

**Reiseziel**  
Zwischen den Städten Düsseldorf, Essen, Wuppertal und Leverkusen liegt der Kreis Mettmann, der von Touristern auch als Neanderland bezeichnet wird. Der Name erinnert an den Neandertaler, dessen Skelett 1856 im Tal des Flusses Düssel entdeckt wurde. Der Neanderlandsteig führt als 240 Kilometer lange



Rundstrecke durch den gesamten Landkreis.

**Attraktionen**  
Neanderthalmuseum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Coronabedingt bleibt das Museum im November geschlossen.  
[www.neanderthal.de](http://www.neanderthal.de)

**Weitere Informationen**  
[www.neanderland.de](http://www.neanderland.de)





**Jetzt bestellen unter:**  
**0800 10040200** (kostenlos)  
Erreichbarkeit: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr und Sa: 10 - 14 Uhr

Jetzt flexible Reisevorfreude sichern – und die Geschenkbox\* gratis erhalten!

## Top Multi-Hotelgutschein



- 2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück
- In über 100 ausgewählten Hotels einlösbar (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- 3 Jahre gültig & frei übertragbar – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot
- **Gratis Geschenkbox\*** – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

Weitere Infos zum Gutschein:  
[www.reisereporter.de/gutschein99](http://www.reisereporter.de/gutschein99)

nur **99,-€**

\*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht.  
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln



Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4).

FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE



# Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt. Das faszinierende Schauspiel wirkt wie ein Wasserfall aus Zuckerwatte.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violett gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löffelweise orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche

Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80000 Einwohner zählende Langa wie seine Westentasche, denn er ist hier zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Hautfarbe alle Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es bereits geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen

vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgeviertel Kap-

stadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthandwerk verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamen Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

Mehr über sehenswerte Orte in Südafrika auf [www.reisereporter.de](http://www.reisereporter.de)

## HIN & WEG

### Aktuelle Situation

Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Test vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) [www.rki.de](http://www.rki.de)

### Anreise

South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt. [www.flysaa.com](http://www.flysaa.com)

### Beste Reisezeit

Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

### Veranstalter

Der Reiseveranstalter Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gar-

tenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück. [www.gebeco.de](http://www.gebeco.de)

### Unterkunft

Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts und der Umgebung. [www.vineyard.co.za](http://www.vineyard.co.za)

### Ausflüge

E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventure Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes. Die Bo-Kaap Kochsafari mit Faldela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40. [adventureworks.co.za](http://adventureworks.co.za) [coffeebeansroutes.com](http://coffeebeansroutes.com) [www.facebook.com/Faldela1/](http://www.facebook.com/Faldela1/)

### Weitere Informationen

[www.southafrica.net](http://www.southafrica.net)

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

## Ferienhaus ist ein Kostenrisiko wegen Corona

**Hamburg.** Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von vielen Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherschützer klar. Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhauseanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn natürlich, der Vertrag sieht andere Stornierungskonditionen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisende gut anschauen.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreiserecht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

## MITGEBRACHT

## Amulett vom Hexenmarkt in La Paz

**Die Kulturszene der westbolivianischen Stadt La Paz gilt als eine der lebendigsten des südamerikanischen Landes.** Ebenfalls Teil der Landeskultur ist der Mercado de Hechicaría, der Hexenmarkt.

An den Ständen in der Altstadt treffen Arme und Reiche aufeinander, um sich durch den Kauf von Tinkturen und Pulvern, Heilpflanzen oder Amuletten Gesundheit und Potenz, aber auch Geld, Glück oder einen treuen Partner zu sichern.

Ein Verkaufsschlager ist das K'oa, ein Brandopfer zugunsten der Pachamama. Die Pachamama gilt bei Völkern wie den Aymara, den indigenen Andenbewohnern, als personifizierte Mutter Erde. Ihr zu Gefallen lassen sich die Kunden der Standbetreiberinnen, der Doñas, gegen Geld Papierpäckchen schnüren, die sie später verbrennen. Zentraler Bestandteil der K'oa-Päckchen sind mit Herzen, Münzen oder Geldzeichen verzierte Zuckerplättchen. Die restliche Füllung ist auf den speziellen Wunsch zugeschnitten und reich von Kräutern, Wollfäden, Gold- und Silberfolienstreifen über Kokablätter bis zu Lama-haaren. Wer ein Erinnerungsstück sucht, findet auf dem Markt auch Steinamulette. Es empfiehlt sich, vor dem Kauf nachzufragen, welche Form für welchen Wunsch steht. Wer seine Familienplanung abgeschlossen hat, sollte auf den Kauf einer Pachamama-Figur verzichten – sie steht für Fruchtbarkeit.



zo

## REISEMARKT DEUTSCHLAND

## OSTSEE

**Zingst:** Gemütl. kl. Ferienhäusl, 40 m², 2 P., Garten, Stellpl., 75 €, ☎ 0151-16016304

## SÄCHSISCHE SCHWEIZ

**Ferienanl., Pens./Gastst.,** Ü/F preisg., Zi., Bungalow, FeWo, DU/WC/TV, geeign. a. f. Feiertlichkeiten, Wehln. + Silvesterprogramm, ☎ 035028-80170 [www.ferienanlage-bergwald.de](http://www.ferienanlage-bergwald.de)

## REISEMARKT EUROPA

## POLEN

**Weihnachten wie zu Hause!** Park Hotel in Bad Flinsberg Park Hotel\*\*\*\*KUR & SPA, ul. Orzeszkowej 2, 59-850 Swieradów-Zdrój Telefon 0048 757816229, [parkhotel@parkhotel.pl](mailto:parkhotel@parkhotel.pl), [www.parkhotel.pl](http://www.parkhotel.pl)

# MOBILITÄT



Von Gerd Piper

## Neulich waren wir noch jung

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, welches Auto würdest du dir dann kaufen“, fragt meine Frau, während sie den Kaffee ein-schenkt.

„Keine Ahnung.“  
„Hättest du nicht gerne einen Porsche?“  
„Früher hätte ich gerne einen Porsche gehabt“, sage ich. „Aber ich hatte nicht das Geld dafür.“  
„Und heute?“  
„Habe ich noch immer nicht das Geld, aber ich möchte auch gar keinen Porsche mehr.“  
„Warum denn nicht?“ fragt meine Frau.  
„Weil ein Sportwagen nur dann Sinn macht, wenn man schnell fährt. Wer langsam fährt, braucht keinen Sportwagen.“  
„Fährst du nicht gerne schnell?“  
„Ehrlich gesagt wäre mir das auf Dauer zu anstrengend.“

„Und der Imagefaktor?“  
„Interessiert mich nicht.“  
„Würdest du nicht gerne als jung, dynamisch und sportlich gelten?“  
„Meine Liebe“, sage ich. „Jung sind wir schon lange nicht mehr, die Dynamik hat auch gelitten und sportlich war ich früher.“  
„Hattest du denn kein Lieblingsauto?“  
„Oh doch. Ein Triumph Spitfire. Damals, als ich noch jung war. Leider hat er mich auf der A 7 bei Soltau mit einem Kolbenfresser im Stich gelassen. Ohne Ankündigung, einfach so. Ein englisches Auto.“  
„Ich erinnere mich“, sagt meine Frau.  
„Wenn du aus dem ausgestiegen bist, wurde das Auto immer kleiner und der Kerl immer länger.“  
„Mach dich ruhig lustig über mich.“  
„Du hast auch schon mal mehr Spaß verstanden.“  
„Was ist schon spaßig daran, wenn man in die Dinger zwar noch rein, aber nicht mehr rauskommt?“

Es ist zum Heulen, denke ich. Was ist bloß mit uns geschehen? Neulich waren wir noch jung und jetzt ziehen wir die Mützen immer tiefer ins Gesicht, damit uns niemand mehr erkennt. Nur dann ist das Leben noch ein bisschen schön.

### IN KÜRZE

## Vierstellige Reichweiten sollen möglich sein

**Eindhoven.** Reichweiten von 1000 Kilometern und mehr verspricht eine neue deutsch-niederländische Batterietechnologie. Zum Einsatz kommen könnten die neuen Akkus bereits Ende 2022. Die Besonderheit der Energiespeicher ist eine nur Nanometer dünne Beschichtung der Batterie. Entwickelt wurden die Akkus von Wissenschaftlern der deutschen Fraunhofer-Institute und der niederländischen Forschungseinrichtung The Netherlands Organisation. SP-X



Immer besser: E-Autos sollen bald mehr als 1000 Kilometer weit kommen. FOTO:HONDA

### ZAHL DER WOCHE

224

**Tage** dauert die durchschnittliche Arbeitszeit an den knapp 800 Tageslichtbaustellen auf den deutschen Autobahnen. Im Vorjahr waren es im Schnitt 237 Tage. Ebenfalls flotter ging es bei den 24-Stunden-Baustellen; dort sank die durchschnittliche Arbeitszeit von 113 auf 82 Tage.

## Wozu noch ein Auto?

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein Grund, warum Wien vom Beratungsunternehmen Mercer 2019 zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde – doch unumstritten ist das Konzept nicht

Von Philipp Lackner

Rund 15 Minuten. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutentakt hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstummengasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Vierten“, wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk (kaum jemand kennt den Stadtteilnamen „Wieden“, das gilt auch für alle anderen Stadtteile). „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden“, sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super: „Ich liebe das!“

### Das dichte Öffi-Netz für 1 Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien, wie die Nahverkehrsgesellschaft in Österreichs Hauptstadt heißt, durchaus sehen und nutzen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Gesamtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßennetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs. Das Jahresticket kostet schlappe 365 Euro. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Billiglösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen.“ Dort wurde das Günstigticket übrigens schon 2012 eingeführt.

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852.000 einen Rekordwert erreicht. Das ist ein Plus von 30.000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhorchen lassen: Beachtliche 38 Prozent ihrer Wege legten die Wiener 2019 mit Öffis zurück. Zum Vergleich: München liegt bei 24 Prozent, Hamburg bei 22. An zweiter Stelle hat in Wien das Zu-Fuß-Gehen (28 Prozent) das Auto abgelöst (27 Prozent). Das Fahrrad belegt weiter Platz vier (7 Prozent).

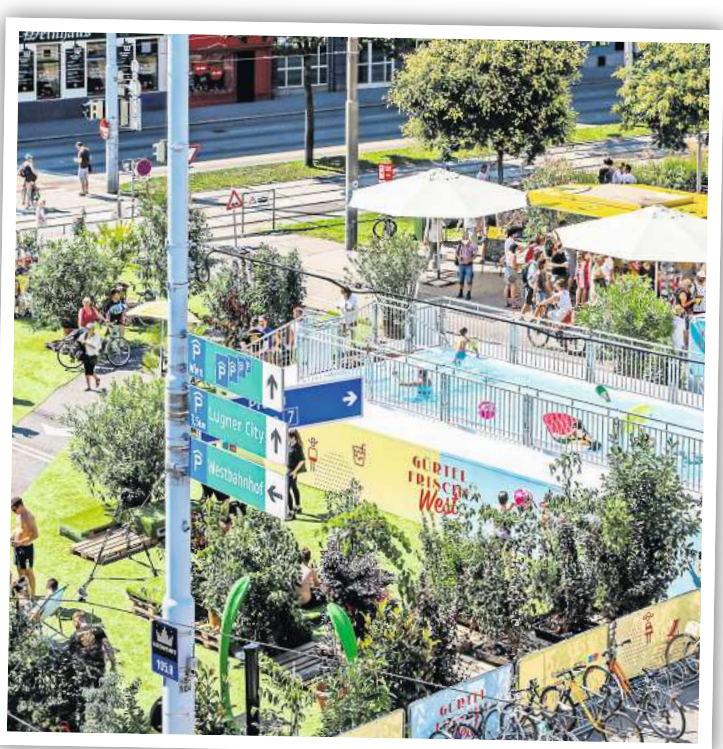
### Licht und Schatten für Fahrradfahrer

In die Radlerkategorie fällt Lena Grubers Lebensgefährte Philipp Hamedl. Er tritt auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale seines Trek-Rennbikes. Bei jedem Wetter. Warum? „Es ist ein tolles Lebensgefühl, man ist unabhängig, freier, schneller, es ist umweltfreundlich.“ Und außerdem, so erzählt er mit einem Augenzwinkern, könne er auf die ständig grantelnden Wiener in der U-Bahn gern verzichten.

Zwölf Minuten braucht er mit seinem Rad zur Arbeit in den ersten Bezirk, also die Innere Stadt. Also dort,



Umweltfreundlich: Lena Gruber nutzt die Wiener U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit. FOTO: PRIVAT



Die temporäre „Gürtelfrische“ machte aus einer siebenspurigen Wiener Kreuzung eine Naherholungsinsel. FOTO: CHRISTIAN FÜRTHNER

wo Touristen in der Kärntner Straße shoppen, den Stephansdom fotografieren und beim Figlmüller auf ein Schnitzel einkehren. Natürlich gebe es in Wien eine Menge Radwege, erzählt Hamedl. Manchmal großzügige, breit und lang wie im Prater, sehr häufig allerdings auch unübersichtlich gestaltete: „Man muss an sehr vielen Kreuzungen stehen bleiben, oft fehlen die Wegweiser, vielerorts weiß man nicht, ob man sich überhaupt auf einem Radweg befindet. Das ist gefährlich.“ Und die Konkurrenz sei groß zwischen den Verkehrsteilnehmern: „Es kommt schon vor, dass man als Radfahrer von Autofahrern beschimpft wird.“ Außerdem kontrolliere die Polizei Radfahrer an gewissen Hotspots, mitunter mit dem Radarmessgerät. Andererseits: Die Stadt Wien bietet seit vielen Jahren ein Leihradsystem, bei dem es an unterschiedlichen Stationen möglich ist, sich ein Rad auszuleihen und es an einer anderen Station wieder zurückzugeben. Und: Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. „Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom.“

Simon Pötschko, Pressesprecher in Wien



Paris • Madrid • London  
WIEN • Berlin

wie verbannt. Ein Zankapfel zwischen Befürwortern und Gegnern nach wie vor.

In diesem Jahr wandelte sich die Zieglergasse zur verkehrsberuhigten „kühlen Meile“. Im ersten Bezirk etwa wurden die Rotenturmstraße und die Herrengasse zu Begegnungszonen umgestaltet, ebenso wie die Neubaugasse im „Siebenten“. Heller Granit aus Niederösterreich reflektiert hier die Sonne, Regenwasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Pflastersteinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste werden gepflanzt. Fahren darf man mit maximal 20 km/h. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstelen, die bei heißem Wetter kühlenden Nebel verbreiten. Das passiert zum Teil auch schon bei den „coolen Straßen“: Verkehrsadern, auf denen in den Sommermonaten ein Fahr-, Halte- und Parkverbot gilt. Zonen, die sich zum Abkühlen in der Nachbarschaft eignen sollen. Beim Projektstart im vergangenen Jahr gab es drei davon in ganz Wien. In diesem Jahr waren es bereits 18.

„Überall, wo solche und ähnliche Maßnahmen ergriffen werden, sehen wir, dass die Zustimmung der lokalen Bevölkerung zu Maßnah-

men dieser Art steigt“, betont der Pressesprecher und ergänzt: „Aktuell haben wir uns als Stadt Wien mit dem ersten Bezirk darauf geeinigt, dass wir die Innere Stadt autofrei machen und dafür ein generelles Fahrverbot für den ersten Bezirk innerhalb des Rings erlassen wollen. Das wäre Pionierarbeit im deutschsprachigen Raum. Ähnliche Maßnahmen gibt es etwa in vielen italienischen Städten oder in Madrid.“ Und: Die Grünen unterstützen seit Jahren die Effekte einer Citymaut, um vor allem für Pendlerinnen und Pendler umweltfreundlichere Verkehrsalternativen attraktiver zu machen.

### Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenspurige Kreuzung in eine „Oase“ verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die Gürtelfrische WEST kostete rund 150.000 Euro und war alles andere als unumstritten. Von einem Verkehrskollaps war die Rede, von Steuergeldverschwendung, von Aktionismus vor der anstehenden Wien-Wahl im Spätherbst. Kritisiert haben viele auch die Größe und Nutzbarkeit des Pools: Mit neun mal fünf Metern sei er zu mickrig, um darin zu schwimmen, maximal sechs Personen durften darin gleichzeitig baden. Derzeit überprüfe die Stadt, ob man den Pool kaufe und die Aktion im nächsten Jahr wiederhole, erläutert Pötschko. Immerhin seien 25.000 Besucherinnen und Besucher zur Gürtelfrische gekommen, 15.000 seien baden gegangen, dazu habe es 30 Sport- und Kulturveranstaltungen gegeben. Nicht schlecht für eine Kreuzung.

Ihr Auto haben Lena Gruber und Philipp Hamedl übrigens auf einem Parkplatz im Außenbereich der Stadt stehen. Kostenlos ruht es dort unter der Arbeitswoche, bis sie es dann Freitagabend oder Samstag doch hin und wieder nutzen: für Ausflüge in die steirische Heimat.



FOTO: PIXELLIEBE/STOCK ADOBE.COM

# Eine Wespe sieht rot

Mit der Vespa Primavera 125 RED rollt ein Sondermodell für den guten Zweck auf die Straße

Von Thilo Kozik

**Düsseldorf.** Lässigen Kult fahren und dabei entspannt Gutes tun – das geht bestens mit dem Sondermodell der Vespa Primavera 125 RED, das der Piaggio-Konzern gemeinsam mit der Wohltätigkeitsorganisation Product Red für den Modelljahrgang 2021 auflägt. Die 2006 unter anderem von Bono, Frontmann der Band U2, begründete Initiative hat sich dem Kampf gegen Aids, Malaria und Tuberkulose verschrieben und als Erkennungszeichen die Farbe Rot gewählt. Ein Teil des erzielten Gewinns der verkauften Produkte geht an den Wohltätigkeitsfonds.

Nachdem die Italiener bereits 2017 eine Sonderreihe ihrer südhafte teuren 946 aufgelegt hatten, breitet sich die internationale Kooperation nun in weniger exklusive Segmente des italienischen Produktportfolios aus: Mit einer rundum geröteten Vespa Primavera 125 RED können sich auch weniger Betuchte die beschriebene Kombination aus Fahrspaß und Wohltätigkeit leisten. Dafür wird die Farbe Rot aus dem Spektrum der üblichen Serien-Primaveras gestrichen.

Beim Sondermodell ist der Name Programm: alles ist in rote Farbe getaucht, nicht nur die Kunststoffteile oder die Blechkarosse. Auch die Felgen vorn und hinten, der Kotflügel vorn und sogar die Sitzbank sind rot gehalten, nur die Felgenränder, Relling, Spiegel und Zierleisten sind silbern. Manch einem ist das eine Spur zu viel, doch bei Verwendung einer Komplementärfarbe wäre das begehrte RED-Label futsch. Doch der 2021er-Jahrgang hat mehr als nur Farbe zu bieten. Der überarbeitete, nach Euro 5 homologierte Antrieb weist tatsächlich kleinere Änderungen auf: Der konstruktiv unveränderte Dreiventiler zeigt sich minimal erstarkt auf 11 PS, gleichzeitig geriet die Einstiegsvespa leichter, nicht zuletzt wegen einer kleineren Batterie.

Dessen ungeachtet springt der luftgekühlte Single auch bei wenig optimalen Witterungsbedingungen spontan an und ist sofort abfahrbereit. Die Vespa nimmt zügig das Tempo auf und reagiert angemessen



Der Name ist Programm: Beim neuen Vespa-Sondermodell RED dominiert lediglich eine Farbe.

FOTOS: RKM

sen auf Gasgriffänderungen. Klar, ein Ampelsprinter wird die schmale Italienerin durch die Modifikationen nicht, doch kann sie sich im Großstadtdwühl durchaus behaupten. Das liegt weniger an der Spritzigkeit als an dem kinderleichten Handling und der herzerfrischenden Agilität, mit der der 126 Kilogramm leichte Automatikroller auf kleinen Zwölfzollrädern durch den Feierabendverkehr tänzelt. Bei 90 km/h Spitzentempo braucht sich die Primavera auch auf den Ausfallstraßen nicht zu verstecken, nur über Land sollte das Überholen nur auf gut einsehbaren Streckenabschnitten erfolgen. Tadellose Manieren wie ein vibrationsfreier Motorlauf, die dezente Geräuschkulisse und ein mit 3,1 Liter auf 100 Kilometer relativ sparsamer

## Primavera 125 RED

Motor	Einzylinder-Viertakt/124 cm³
Leistung	8,1 kW/11 PS
Antrieb	Fliehkraftkupplung
Max. Drehmoment	10,4 Nm
Spitze	90 km/h
Verbrauch	3,1 l Super
Tankinhalt	8,0 l
Gewicht fahrfertig	126 kg
Zuladung	179 kg
Sitzhöhe	79 cm
Radstand	1,34 m
Getriebe	CVT-Automatik
Preis	5000 Euro

mer Umgang mit dem Brennstoff adeln das Achtelliteraggregat zusätzlich.

Keine zwei Meinungen gibt es zu der vorzüglichen Fahrerintegration, die von der vespatypischen Konstruktion mit durchgehender Stahlkarosse und dem flachen Trittbrett traditionell herrührt: Auf der mäßig gestuften Sitzbank finden selbst Großgewachsene ein ausnehmend bequemes Plätzchen mit viel Bewegungsfreiheit vor. Beeindrucken kann ebenfalls der Fahrkomfort, den die von vielen als antiquiert verschriene gezogene Schwinge am Vorderrad bietet: Sehr sensibel verarbeitet sie auch derbes Kopfsteinpflaster und hält sogar dann noch tadellos die Spur, wenn der vergleichsweise frühe ABS-Eingriff ein blockierendes Vorderrad verhin-

dert. Schade nur, dass die Primavera hinten lediglich mit einer schlecht dosierbaren Trommel verzögert.

Funktional ist das Sondermodell also eine Primavera mit allen Vor- und Nachteilen, nur eben einen Hauch exklusiver. Bei der Ausstattung hält die RED mit dem Niveau der Basismodelle dank kompletter LED-Beleuchtung inklusive schick integrierter Blinker locker mit. Auch das kleine Handschuhfach, das eine USB-Ladebuchse beherbergt und sich über das Zündschloss öffnen lässt, ist an Bord.

Allerdings könnte man beim Preis von 5000 Euro für einen 125er-Roller, der nicht einmal das erlaubte Limit ausschöpft, mitunter rot sehen – das kann auch die Beigabe in Form eines limitierten T-Shirts, natürlich in Rot, nur wenig abmildern.

## IN KÜRZE

### Ladesäulen: Viele weiße Flecken

**Brüssel.** Europas E-Auto-Infrastruktur weist immer noch große Lücken auf. Etwa 75 Prozent der rund 200 000 verfügbaren Ladepunkte konzentrieren sich auf vier Länder, wie der Fahrzeugherstellerverband ACEA auf Basis aktualisierter Zahlen berichtet. Führend sind demnach die Niederlande mit 51 000 Ladepunkten. Mit rund 41 000 Ladepunkten folgt Deutschland vor Frankreich (rund 30 000) und dem Vereinigten Königreich (knapp 29 000). *SP-X*

### Schluss mit dem Methusalemeffekt

**Duisburg.** Der Trend zum höheren Durchschnittsalter von Neuwagenkäufern ist gestoppt. Einer Untersuchung des Center Automotive Research zufolge hat es sich in den vergangenen fünf Jahren bei gut 52,5 eingependelt. Vor 2015 war das Alter von Neuwagenkäufern über Jahrzehnte gestiegen. 1995 lag es bei 46,1 Jahren, 2005 wurde erstmals die 50 überschritten. *SP-X*

### Drohnen nehmen ab 2030 Fahrt auf

**München.** Flugtaxi werden bis zur Mitte des Jahrhunderts zu Hunderttausenden in der Luft sein. Eine Studie der Unternehmensberatung Roland Berger rechnet für 2050 weltweit mit rund 160 000 kommerziellen Shuttle-Drohnen und einem jährlichen Marktvolumen von 90 Milliarden Dollar. Bislang sind Flugtaxi lediglich in einzelnen Pilotversuchen unterwegs. Die größere Verbreitung startet den Experten zufolge ab 2025, wenn erste kommerzielle Anbieter auf den Markt kommen. *SP-X*



Markt der Zukunft: Mit Lufttaxi lässt sich bald Geld verdienen.

FOTO: VOLOCOPTER

# Performance auf Französisch

Die Elektrifizierung bei Peugeot nimmt an Fahrt auf, ein Ministromer fehlt allerdings

Von Michael Specht

**Paris.** Angekündigt hatte Peugeot es bereits vor mehr als zwei Jahren. „Unsere leistungsstärksten Modelle müssen nicht zwangsläufig von einem konventionellen Verbrenner befeuert werden und damit einen entsprechend hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß haben“, hieß aus der Konzernzentrale in Paris. Es geht auch anders: Spaß und sparen. Anfang 2021 geht das Ergebnis in Form des 508 PSE in den Handel. Die Abkürzung steht für „Peugeot Sport Engineered“. Unter der Haube sitzt ein Plug-in-Hybrid mit einer Systemleistung von 360 PS. Der 508 PSE ist damit der stärkste Serien-Peugeot in der Geschichte der Marke. Gleichzeitig ist das Modell mit einem Verbrauch von 2,0 l/100 km zertifiziert.

Bei dem einen Modell bleibt es nicht. Das PSE-Kürzel wird aller Voraussicht nach auch die nächste Generation des

308 am Heck tragen, jedoch nicht vor 2022. Die Leistung dürfte auf gleichem Niveau liegen. Zunächst aber wird Hausmannskost serviert. Zum Herbst 2021 präsentiert Peugeot den neuen 308 mit Diesel- und Benzinmotoren sowie als Plug-in-Hybrid. Der „französische Golf“ fährt erneut in zwei Karosserievarianten vor, als fünftüriger Hatchback und als Kombi. Peugeot-Designchef Gilles Vidal dürfte den 308 ähnlich attraktiv gezeichnet haben wie den 208. Beibehalten wird die Marke auf jeden Fall das i-Cockpit, bei dem die Instrumente oberhalb des Lenkradkranzes liegen.

Ursprünglich war einmal angedacht, den 308 auf der EMP2-Plattform basieren zu lassen. Diese würde jedoch keinen batterieelektrischen Antrieb zulassen, zumindest keinen mit konkurrenzfähigen Batteriekapazitäten. Immerhin trifft man auf so starke Konkurrenz wie

den ID.3 von Volkswagen. Doch aus der Entwicklung von Peugeot ist zu hören, dass die CMP-Architektur „noch ein wenig Luft nach oben hat“ und es das Kompaktmodell daher auch als voll-elektrische Variante geben wird.

Schon nächstes Jahr hat Peugeot die Elektrifizierung seiner LCV-Palette (Light Commercial Vehicle) abgeschlossen. Expert und Boxer fahren bereits elektrisch, der e-Partner ergänzt das Portfolio und bedient sich aus dem E-Baukasten, wie er auch unter dem 208/2008 oder Opel Corsa sitzt, heißt: 100-kW/136-PS-Elektromotor und 50-kWh-Akku. Die gleiche Technik wird auch den e-Rifter antreiben, die Hochdachkombi-Version des Partner.

Mit einer neuen E-Mobilitätsentwicklung im PSA-Konzern will Peugeot das Stromerangebot ab 2023 erweitern. Die Architektur heißt eVMP (Electric Vehicle Modular Platform) und ist gedacht für Fahrzeuge des C- und D-Segments. Erklärtes Ziel: höhere Leistungen und größere Akkukapazitäten. Bei Letzterem spricht PSA von „50 kWh pro Meter zwischen den Achsen“. Damit werden Energieinhalte von bis zu 130 kWh und Reichweiten bis zu 650 Kilometer möglich. Erstes Modell auf eVMP dürfte der nächste 5008 werden. Das Topmodell im SUV-Portfolio von Peugeot wird es außerdem wohl erstmals als Plug-in-Hybrid geben. In der jetzigen Generation war dies wegen der Sieben-Sitze-Konfiguration nicht möglich.

Was in Zukunft allerdings möglich ist, wollen die Franzosen Ende 2021 präsentieren: die Studie eines 5008 mit Wasserstofftechnik. Der Brennstoffzellenantrieb könnte dann circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serien-einführung feiern. Keine rosige Zukunft ist dem kleinsten Peugeot beschieden, dem 108. Kurz vor dem Jahreswechsel 2021/2022 wird seine Produktion vermutlich auslaufen. Ein Nachfolger steht derzeit nicht auf dem Plan.



Spaß und sparen heißt das Motto der Franzosen: Mit dem 508 PSE nimmt Peugeot ein neues Flaggschiff ins Programm.

FOTO: PEUGEOT

## KRAFTFAHRZEUGMARKT

### KFZ ANGEBOTE

#### MERCEDES

**E 200**, CGI Lim., EZ 04/11, 85 Tkm, 135 kW, 2.Hd., palladiumsilber-met., Avantgarde, Autom. 5G, Navi Audio 50 APS, PTS, SHZ, scheckheftgepfll., Durchlade, Garantie, 8-fach bereift, 14.500 €, AH Hahn & Schmidt, Herr Richter, 03521-728022, mobil 0171-7665502

**C 180 TK**, EZ 11/09, 135 Tkm, 115 kW, Avantgarde, mech. 6-Gang, silber-met., PTS, SHZ, Spiegel-Pak., AHK schwenkbar, 9.200 €, 8-fach bereift, Garantie, AH Hahn & Schmidt, Herr Richter, 03521-728022, mobil 0171-7665502

**MB-C 200**, sehr gepflegt, Bj. 2011, grau metallic, Schaltgetriebe, 1800 ccm, 184 PS, Euro 5, 90 Tkm, aus 1. Hd. f. 8.000,- € zu verk. ☎ 035023-60774

**C 180 T**, EZ 02/20, 18 Tkm, 115 kW, grau-met., Autom.-9G, Avantgarde, AHK, Park-Paket/Kamera, LED HPS/Fernl.-Assistent, Totw./Spurhalte-ass., Navi, Digitalradio, 8-fach bereift, 32.890 €, AH Hahn & Schmidt, Herr Richter, 03521-728022, mobil 0171-7665502

#### OPEL

**Opel Corsa**, Bj. 2003, Klima, 1. Hand, 100 Tkm, 58 PS, TÜV 22, SR+VR, Euro 4, techn.-opt. einandfrei, 1800€, ☎ 0160.-93104776

#### RENAULT

**Verkaufe Renault Twingo/F in rot**, Bj 6/2009, 3-türig, 92.000 km, TÜV/AU neu, guter Zustand, 1800 € VB, ☎ o. Whats App 01520/8237594

#### SKODA

**JW Skoda Fabia Limousinen** ab 8.500,-€, **JW Skoda Scala** ab 12.900,-€, **Skoda Oktavia Kombi Style**, TZ, neues Modell, EZ 6/2020, Verbr. innero. 6,2 l, außero. 4,0 l, kombiniert 4,8 l ab 24.500,- € Auto-Gärtner, Waldheim/Reinsdorf ☎ 0172-7001311

### SMART

**Smart forfour**, 52 kW, EZ 10/18, 13 Tkm, 52 kW, orange met., mech.-5G, Klima, SHZ, Einparkhilfe hinten, Navigation, Ganzjahresreifen, 10.500 €, AH Hahn & Schmidt, Herr Richter, 03521-728022, mobil 0171-7665502

### TOYOTA

**Toyota Yaris** silber/met. 100 PS, 5-tür., Autom., EZ: 7/13, nur 20 Tkm, Klima, Rückfahrkam., Werkst.-gepfll. 8-fach Bereifung, zu verk. ☎ 0151-70407728

### VERSCHIEDENE AUTOMARKEN

**Kfz-Zulassung** sachsenweit, ohne Termin, ohne Stress, professionell seit 30 Jahren, Tel. 0351/31413740 o. 0172/2597765, www.stockspeed.de

**Größter Wohnmobil- und Wohnwagen-Händler Ostdeutschlands mit über 120 Wohnmobilen vorrätig von Challenger, Dreamer, \*neu\* LMC – Lord Münsterland Camper mit 12 Jahren Dichtigkeitsgarantie und \*ebenfalls neu\* MEGAMOBIL. Neuer moderner Werkstattbereich mit DEKRA-Service und Reparatur sowie Anbauteile für alle Modelle. Vermietung von Wohnmobilen. Jetzt neu! Wir lassen Ihr neues Wohnmobil Geld verdienen – [www.womodeal.de](http://www.womodeal.de)**

**7 Tage geöffnet, auch feiertags jeden Sonntag Schautag** Beratung & Verkauf nur zu den gesetzl. Öffnungszeiten  
**An- und Verkauf sowie Inzahlungnahme von Wohnwagen, Pkw, Reise- & Wohnmobilen, Transportern, Motorrädern, Finanzierung auch ohne Anzahlung möglich, auch bei laufendem Kredit – wir lösen ab (Hansebank)**

**Am Tor zum Lausitzer Seenland Wohnmobilcenter Sachsen GmbH 3x in Bernsdorf an der B 97 Dresdner Straße 106a Ortsausgang Richtung Dresden Hoyerswerdaer Straße 30 Ortsausgang Richtung Hoyerswerda Tel. 035723-479012 o. 0151-21923128 [www.wohnmobilcenter-sachsen.de](http://www.wohnmobilcenter-sachsen.de)**

**Pössl 2 Win Vario H-Line.** Insgesamt gibt es 4 Schlafplätze und 4 Fahrsitze, Bj. 2014, 38.000 km, Preis: 28.000 €. Bitte kontaktieren Sie mich unter [schustera1959@gmail.com](mailto:schustera1959@gmail.com) oder 15776931956

**Verkaufe Trabant Kombi**, Bj 1972, Farbe champagner/beige, 45.000 km, Preis 4.200 €, Tel. 0171-5754092

### KFZ GESUCHE

### PKW KAUFGESUCHE

**Ankauf-alle Fahrzeuge** tägl. 24h erreichbar, auch Wohnmob. +-wagen, m./o. TÜV, a. m. Mängel incl. Abh.+Abmeld., Autopark M&R, DD ☎ 0351-2593555+0172-3557744

**Kaufe jedes Fahrzeug**, Zustand egal, zum besten Preis auch Abholung mgl. ☎ 0163-8880111

### NUTZFAHRZEUGE

**Suche Kippanhänger** HW 60, auch im schlechten Zustand, ☎ 0175-4145076

### MOTORRÄDER / ZWEIRÄDER

**Suche Simson Moped**, gern auch in schlechtem Zustand, bitte alles anbieten. Tel. 0162/2659071

### WOHNMOBILE / -WAGEN

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen** ☎ (0 39 44) 3 61 60 [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

### WEITERE KAUFGESUCHE

**Suche Wohnmobil oder Wohnwagen** von Privat. ☎ 0151-45408622

**Ankauf von Wohnwagen/Wohnmobil** alle Typen. Bitte alles anbieten. ☎ 0173-3089395

**Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen** ☎ 03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

Die Lösung können Sie per E-Mail schicken: Einfach an [raetse@dnn.de](mailto:raetse@dnn.de) senden. Oder Sie schicken eine Postkarte unter dem Kennwort „Rätsel“ an den Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co.KG, Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden. Unter allen richtigen Einsendungen verlost die DNN Woche für Woche **3x25 Euro**. Einsendeschluss ist der kommende Mittwoch (Datum des Poststempels). Nicht teilnehmen dürfen Mitarbeiter des Verlages und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie im Internet unter [www.madsack.de/dsgvo-info](http://www.madsack.de/dsgvo-info). Mit meiner Teilnahme stimme ich im Falle eines Gewinns der Veröffentlichung meines Namens und Wohnortes zu.

Beim Preisrätsel am letzten Sonntagnachmittag gewannen jeweils 25 Euro:  
**Franz Schmidt, Sonja Hennig und Michael Rutloh.**

Herzlichen Glückwunsch!  
 Die Gewinner werden durch uns informiert.